



NOVOMATIC AG

Jahresfinanzbericht 2016

Inhalt

JAHRESFINANZBERICHT

4 Vorwort des Vorstandes

6 NOVOMATIC-KONZERNABSCHLUSS

8 Lagebericht zum Einzel- und Konzernabschluss

40 Konzernabschluss

44 Anhang zum Konzernabschluss

121 Erklärung des Vorstandes

122 Bestätigungsvermerk Konzernabschluss

128 NOVOMATIC-EINZELABSCHLUSS

130 Bilanz

132 Gewinn- und Verlustrechnung

134 Anhang zum Einzelabschluss

149 Bestätigungsvermerk

154 Bericht des Aufsichtsrats

157 Impressum



Dr. Christian Widhalm



Mag. Thomas Graf



Mag. Peter Stein



Mag. Harald Neumann



Dipl.-Ing. Ryszard Presch

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 2016 verzeichnete der NOVOMATIC AG-Konzern wiederholt ein deutliches Plus bei den Umsatzerlösen. Diese erreichten mit 2.294,1 Millionen Euro den höchsten Wert in der bisherigen Unternehmensgeschichte. Das entspricht einem Wachstum von 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr, wobei sich der Bereich der Automatenerlöse im Berichtsjahr besonders erfreulich entwickelte.

Abseits der guten Finanzzahlen wurden im Jahr 2016 klare strategische Weichenstellungen vorgenommen, die für die weitere Entwicklung der Unternehmensgruppe relevant sind. Dazu zählt unter anderem die Zustimmung der Minderheitsgesellschafter für den Erwerb von ca. 53 Prozent der Anteile an Ainsworth Game Technology Ltd. Durch die starke Präsenz von Ainsworth in Australien, Asien, Nord- und Südamerika wird NOVOMATIC künftig auch diese Märkte verstärkt bearbeiten.

Europa stand ebenfalls im Fokus des NOVOMATIC-Konzerns. Hier gilt es, auch in Zukunft die starke Marktposition des Unternehmens mit vorausblickenden Entscheidungen zu festigen und auszubauen. So haben wir in dem für uns wichtigen britischen Markt mit dem Erwerb von Talarius Ltd. durch NOVOMATIC UK ein starkes Zeichen gesetzt. In Deutschland, Italien und Spanien haben wir durch Zukäufe kleinerer Unternehmen unsere Marktposition weiter ausgebaut. Die zunehmenden Regulierungsmaßnahmen europäischer Regierungen fördern einen Konzentrationsprozess im Markt, da die hohen Spielerschutzstandards – und die damit verbundenen technischen Investitionen – nur von darin erfahrenen und verantwortungsbewusst agierenden Unternehmen eingehalten werden können.

In Österreich standen der Erwerb von Anteilen an der Casinos Austria AG sowie den Österreichischen Lotterien GmbH und die damit verbundenen kartellgerichtlichen Entscheidungen im Zentrum der Aufmerksamkeit.

Um die Wachstumschancen nutzen zu können, wurden auch auf der Finanzierungsebene klare Signale gesetzt. Im September 2016 wurde eine Benchmark-Anleihe mit einem Volumen von 500 Mio. EUR emittiert. Die erste Benchmark-Anleihe von NOVOMATIC war zugleich auch die erste Benchmark-Anleihe eines österreichischen Unternehmens im Jahr 2016.

All diese Aktivitäten sind aber nur möglich, weil wir auch in unser Personal investieren. Dabei versuchen wir für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein bestmögliches Umfeld zu schaffen. So haben wir beispielsweise erstmals ein Ausbildungsprogramm für Manager von Casinos und Gebietsmanager für Arkaden ins Leben gerufen. Für uns zählt der langfristige Erfolg und deswegen setzen wir bereits heute die notwendigen Maßnahmen, um auch in Zukunft gemeinsam mit motivierten, leistungsbereiten und vor allem gesunden Teams das Unternehmen weiterentwickeln zu können.

Denn NOVOMATIC bekennt sich zu einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung, die, ergänzend zu ökonomischen Aspekten unserer Geschäftstätigkeit, auch Arbeitnehmer- und Umweltschutzbefürworter sowie die Interessen unserer Stakeholder berücksichtigt. Wir bekennen uns zu den Nachhaltigkeitsprinzipien der United Nations Global Compact (UNGC) und dem weltweiten Standard für Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI).

Mag. Harald Neumann
Vorstandsvorsitzender

Dipl.-Ing. Ryszard Presch
Stv. Vorstandsvorsitzender
Vorstand Operations

Mag. Thomas Graf
Vorstand Technologie

Mag. Peter Stein
Vorstand Finanzen

Dr. Christian Widhalm
Vorstand Beteiligungen

SOLID GROWTH

CAGR 2006-2016
Total Revenues: 11.8%





NOVOVATIC

KONZERNABSCHLUSS

8	Lagebericht zum Einzel- und Konzernabschluss
40	Konzernabschluss
44	Anhang zum Konzernabschluss
121	Erklärung des Vorstandes
122	Bestätigungsvermerk Konzernabschluss

Lagebericht

zum Einzel- und Konzernabschluss 2016,
NOVOMATIC AG, Gumpoldskirchen

1. Geschäftsgegenstand und Strategie

NOVOMATIC¹ ist ein global agierender, integrierter Glücksspieltechnologie- und Unterhaltungskonzern mit mehr als 35 Jahren Erfahrung als Produzent von innovativem Hightech Gaming Equipment. Der Konzern entwickelt, produziert und vertreibt Glücksspielprodukte, Lotterietechnologielösungen und vernetzte Systemlösungen für nationale und internationale Glücksspiel- und Wettermärkte. NOVOMATIC ist weiters Betreiber von weltweit mehr als 1.700 Spielstätten, welche Spielbanken, elektronische Automatencafés, Bingobetriebe und Sportwetten-Outlets umfassen.

Neben der Entwicklung von Glücksspielequipment hat sich der NOVOMATIC-Konzern als Content Provider von Spielen für lizenzierte Online- und Offlineanbieter sowie als Betreiber von Online-Spielplattformen etabliert.

Der NOVOMATIC-Konzern ist sich seiner hohen sozialen Verantwortung bewusst und entfaltet seine geschäftlichen Aktivitäten ausschließlich in Märkten, die über klar definierte rechtliche Rahmenbedingungen verfügen.

Die duale Marktstrategie als Produzent hochmodernen Gaming Equipments einerseits und als Betreiber von Spielstätten andererseits hat in den Jahren seit der Gründung wesentlich zum Unternehmenserfolg beigetragen. Der Konzern kann durch diesen integrierten Ansatz sehr rasch neu entwickelte Produkte am Markt einführen, Rückschlüsse auf den potenziellen Erfolg gewinnen und in weiterer Folge zielgerichtet die Entwicklung neuer Produkte beeinflussen.

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft verzeichnete im Jahr 2016 einen moderaten Anstieg beim Bruttoinlandsprodukt (BIP). Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet in seiner aktuellen Analyse mit einem Wachstum von 3,1 %². Die globale Wirtschaft weist somit eine ähnlich moderate Wachstumsdynamik auf, wie dies bereits in den vergangenen Jahren der Fall war. Die konjunkturelle Entwicklung der Industrienationen wurde durch eine schwache Gesamtnachfrage, insbesondere nach Investitionsgütern, beeinträchtigt. Einen erheblichen Einfluss hatte dabei das hohe Maß an politischer und wirtschaftlicher Unsicherheit, das unter anderem durch das Votum des Vereinigten Königreichs, aus der Europäischen Union auszutreten, verstärkt wurde.

Nach fünf Jahren rückläufiger Wachstumsraten konnten die aufstrebenden Volkswirtschaften im Jahr 2016 eine Stabilisierung erreichen. Nach Berechnungen des IWF lag der BIP-Anstieg dieser Märkte bei 4,1 %. Obwohl das globale Geschäftsklima enttäuschend war, kam es zu einer deutlichen Erholung der Rohstoffpreise, allen voran Rohöl, wovon die rohstoffexportierenden Schwellenländer profitieren konnten.

¹ Unter den im vorliegenden Lagebericht verwendeten Formulierungen „NOVOMATIC“, „Konzern“ bzw. „NOVOMATIC-Konzern“ ist der Konzernkreis des zugehörigen Konzernabschlusses der NOVOMATIC AG zu verstehen.

² Gemäß World Economic Outlook des Internationalen Währungsfonds (IWF)

Die chinesische Volkswirtschaft setzte ihren Übergang zu einem stärker konsum- und binnenmarktgetriebenen Wachstumsmodell fort. Die damit einhergehenden negativen Effekte auf das Wirtschaftswachstum werden durch eine expansive Geld- und Fiskalpolitik weitgehend abgefedert. Der Anstieg der chinesischen Wirtschaftsleistung fiel mit 6,7 % geringfügig schwächer aus als im Jahr zuvor.

Das Wachstum der führenden Industrienationen hat sich im Jahr 2016 auf 1,6 % verlangsamt. Maßgeblichen Anteil an dieser Entwicklung haben die Vereinigten Staaten mit einem Anstieg des BIP in Höhe von 1,6 % (nach 2,6 % im Jahr 2015), wobei eine niedrigere Investitionstätigkeit und schwächere Exporte infolge des stärkeren US-Dollars als Gründe zu nennen sind. Vor dem Hintergrund von Spekulationen über zukünftige umfangreiche schuldenfinanzierte Staatsausgabenprogramme setzte in den USA nach der Präsidentschaftswahl ein deutlicher Renditeanstieg ein, in dessen Folge der US-Dollar gegenüber anderen Währungen weiter aufwertete.

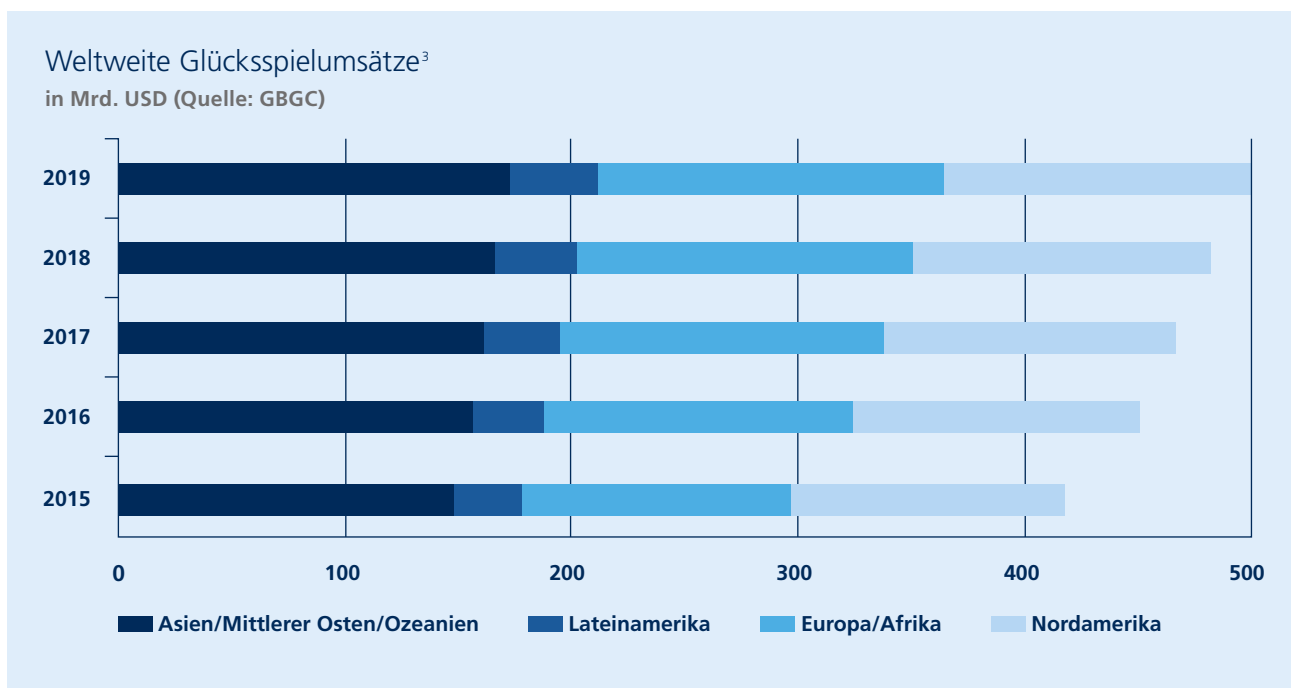
Das im Juni 2016 in Großbritannien abgehaltene „Brexit“-Referendum, das mit einem überraschenden Votum für den Austritt aus der Europäischen Union endete, hat zu erheblicher Volatilität auf den internationalen Finanzmärkten geführt. Die infolge dieser Entscheidung entstandene Unsicherheit führte zu einer Abschwächung der Konjunkturentwicklung in der Europäischen Union, wobei vor allem für Großbritannien die Konjunkturprognose für 2016, mit einem BIP-Anstieg von 0,9 %, deutlich reduziert wurde.

In der Europäischen Währungsunion lag das Wirtschaftswachstum bei 1,7 % und somit erstmals seit 2008 höher als in den USA. Bei unverändert niedrigen Leitzinsen hat die Europäische Zentralbank (EZB) im Jahr 2016 das erweiterte Programm zum Ankauf von Vermögenswerten fortgesetzt. Dies führte zu einer Entspannung bei den Kreditangebotsbedingungen und wirkte positiv auf das Kreditvolumen. Allerdings traten Risiken im europäischen Bankensystem wieder hervor (insbesondere in Italien), die eine noch positivere Entwicklung in der Eurozone verhinderten.

Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) rechnet in seiner aktuellen Prognose für die heimische Volkswirtschaft, nach einer mehrjährigen Schwächephase mit Wachstumsraten unter 1 %, mit einem Anstieg des BIP in Höhe von 1,7 % für das Jahr 2016. Die Experten des WIFO sehen zwar weiterhin keine nennenswerten Hinweise auf eine deutliche Konjunkturbelebung, allerdings steigen aufgrund von Sonderfaktoren die Konsumausgaben der privaten und öffentlichen Haushalte und stützen so das gesamtwirtschaftliche Wachstum.

Marktentwicklung im Glücksspiel

Nach einem Rückgang der weltweiten Glücksspielausgaben im Jahr 2015, der im Wesentlichen von der Glücksspielmetropole Macao ausging, ist der globale Glücksspielmarkt im Jahr 2016 wieder deutlich gewachsen. Laut einer Studie³ von GBGC (Global Betting and Gaming Consultants) erreichten die weltweiten Bruttospielerträge im Berichtsjahr einen Wert von 451 Mrd. USD. Dies entspricht einer Steigerung von 8,0 % und stellt zugleich einen neuen Höchstwert dar. Die größten Zuwächse konnten der Lotteriesektor sowie der Markt für Glücksspielgeräte außerhalb von Casinos (beispielsweise in elektronischen Automatenhallen oder Bars) verzeichnen.



Der asiatisch-pazifische Raum hat sich vor allem seit dem Fall des Glücksspielmonopols von Macao im Jahr 2002 zum bedeutendsten Glücksspielmarkt der Welt entwickelt. Im Jahr 2015 kam es zu einem markanten Rückgang der Glücksspielumsätze, der neben einer Verlangsamung der chinesischen Wirtschaft vor allem durch eine vom chinesischen Mutterland betriebene Kampagne zur Bekämpfung von Korruption und Geldwäsche ausgelöst wurde. Dies führte dazu, dass die Bruttospielerträge der auf der Insel betriebenen Casinos im Jahr 2015 um 34,3 % einbrachen. In der zweiten Hälfte des Berichtsjahres konnte jedoch eine Trendwende erreicht und die Umsätze konnten erstmals seit über zwei Jahren wieder gesteigert werden.

Der Glücksspielmarkt von Lateinamerika und der Karibik ist im Vergleich zu den drei anderen großen Märkten (Asien/Ozeanien, Nordamerika und Europa) nur von untergeordneter Bedeutung, diese Region weist jedoch mit einer durchschnittlichen jährlichen Steigerungsrate von 5,1 % die weltweit höchste Wachstumsdynamik auf. Gegenüber dem Jahr 2015 konnten die Glücksspielumsätze erneut gesteigert werden, wobei vor allem der Lotteriesektor mit einem Anstieg von 11,6 % deutlich zulegen konnte.

Der nordamerikanische Glücksspielmarkt verzeichnete im Jahr 2016 ein Wachstum von 4,2 %. Der Casinosektor (inklusive der sogenannten Tribal Casinos, welche von den Ureinwohnern Amerikas betrieben werden) ist mit einem Anteil von 56,6 % der mit Abstand größte Bereich der nordamerikanischen Glücksspielindustrie und konnte im Berichtsjahr erneut einen geringfügigen Zuwachs verzeichnen. Die größten Steigerungen konnten jedoch im Bereich der Lotterien (plus 7,9 %) und der Glücksspielgeräte außerhalb von Casinos (plus 7,3 %) erzielt werden.

³⁾ Schätzungen von GBGC, entnommen aus Global Gambling Report GBGC

Im Gefolge der globalen Finanzkrise wurden weltweit Rückgänge bei den Glücksspielausgaben verzeichnet, wobei der europäische Glücksspielmarkt besonders hart getroffen wurde. Im Jahr 2016 konnte nun erstmals das Niveau der Bruttospielerträge des Krisenjahres 2008 übertroffen werden, wobei der zusammengefasste Glücksspielmarkt Europa/Afrika im Berichtsjahr einen Umsatz von 136,6 Mrd. USD erwirtschaftete. Die großteils dem staatsnahen Umfeld zurechenbaren Lotterieunternehmen stellten mit einem Anteil von 34,3 % den bedeutendsten Sektor der europäischen Glücksspielindustrie dar, gefolgt vom Bereich der Glücksspielgeräte außerhalb von Casinos (Video Lottery Terminals, Fixed Odds Betting Terminals und klassische AWP⁴-Geräte). Gemäß einer Studie von GBGC wächst der europäische Glücksspielmarkt jährlich um 2,7 %, wobei der Casino-Sektor und der Bereich der Wetten (insbesondere Sportwetten) die stärksten Wachstumsraten erzielen.

Gemäß einer Studie von GBGC erreichte der globale Online-Glücksspielumsatz im Jahr 2016 einen Wert von 45,3 Mrd. USD, gegenüber 43,4 Mrd. USD im Jahr davor. In den vergangenen Jahren konnten hohe Wachstumsraten in diesem Bereich erzielt werden, wodurch der Anteil des Online-Glücksspiels an den weltweiten Glücksspielumsätzen stetig erhöht werden konnte. Dieses Verhältnis zeigt seit dem Jahr 2015 jedoch einen Trend zur Stabilisierung auf einem Niveau von etwa 10 %. Während die Bereiche Online Casinos und Online Wetten weiterhin Zuwächse vorweisen können, zeichnet sich im Bereich Online Poker ein rückläufiger Trend ab.

⁴⁾ Amusement with Prices

3. Geschäftsverlauf

Wichtige Ereignisse in der Berichtsperiode

Das Jahr 2016 war für NOVOMATIC erneut ein sehr ereignisreiches Jahr mit einer positiven Geschäftsentwicklung. Durch organisches und akquisitorisches Wachstum erreichten die Umsatzerlöse den historischen Höchstwert von 2.294,1 Mio. EUR. Die herausfordernden regulatorischen Rahmenbedingungen in einzelnen Jurisdiktionen (etwa in Deutschland) trugen zwar dazu bei, dass das Betriebsergebnis unter dem Wert des Vorjahres zu liegen kam, dennoch konnte der Konzern eines der besten Ergebnisse in der Unternehmensgeschichte erzielen. Die Zahl der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen unterstreicht erneut die Wachstumsdynamik des NOVOMATIC-Konzerns. So erhöhte sich die Zahl der vollkonsolidierten Unternehmen von 188 Gesellschaften (Stand per 31.12.2015) auf 217 Gesellschaften zum Jahresende 2016.

Akquisitionen und Verkäufe von Unternehmensanteilen

Die Zielsetzung bei Unternehmenszukaufen besteht einerseits darin, die Marktführerschaft in bestehenden Märkten zu erlangen beziehungsweise weiter zu festigen, andererseits wird mit Akquisitionen die Strategie verfolgt, neue Märkte zu erschließen, um eine weitere Diversifikation des Konzerns zu erreichen und damit die Basis für ein nachhaltiges Wachstum in der Zukunft zu schaffen.

Im Jahr 2015 erwarb NOVOMATIC einen mittelbaren Anteil in Höhe von rund 23,1 % an der Österreichischen Lotterien GmbH (ÖLG), einem Unternehmen, das sich mehrheitlich im Eigentum der Casinos Austria AG (CASAG) befindet. Die Casinos Austria AG und ihre Tochtergesellschaften sind ein international renommierter Glücksspielkonzern, dessen Geschäftstätigkeit im Betrieb von nationalen und internationalen Spielbanken besteht. Die ÖLG wiederum verfügt über die einzige Konzession, welche zum Betrieb von klassischen Lotterien, Online Gaming und Video Lottery Terminals in Österreich ermächtigt.

Im Jahr 2015 wurden weitere Kaufverträge zum Erwerb von direkten und indirekten Anteilen an der Casinos Austria AG abgeschlossen, welche der Genehmigung der Österreichischen Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) bedurften. Im Februar 2016 stellte die BWB einen Prüfungsantrag beim österreichischen Kartellgericht, welches in seiner Entscheidung vom August 2016 NOVOMATIC den Erwerb von Anteilen, die einen Anteilsbesitz von 25 % übersteigen, untersagte. Diese Entscheidung wurde, nachdem die NOVOMATIC AG Rekurs erhoben hatte, seitens des Obersten Gerichtshofs (OGH) im Jänner 2017 letztinstanzlich bestätigt. Als Folge dieser Entscheidung konnten einzelne Kaufverträge zum Erwerb von direkten und indirekten Anteilen an der CASAG nicht vollzogen werden. Weiters musste NOVOMATIC den mittelbaren Anteil an der ÖLG auf unter 25 % reduzieren und verkaufte im Dezember 2016 Anteile in Höhe von 11,56 % an eine tschechische Unternehmensgruppe, um ein Closing von 17,19 % an der CASAG zu ermöglichen.

Im Februar 2016 unterzeichnete NOVOMATIC mit Len Ainsworth einen Kaufvertrag über den Erwerb von ca. 53 % der Anteile an Ainsworth Game Technology Ltd. (Ainsworth). Ainsworth ist ein in Australien börsennotiertes Unternehmen mit Sitz in Newington, Sydney, das zu den renommiertesten Top-Playern der internationalen Glücksspielindustrie zählt. Das Unternehmen ist ein führender Produzent und Anbieter von hochwertigen, innovativen Gaming-Lösungen in Australasien sowie Nord- und Südamerika. Aufgrund umfassender aufschiebender Bedingungen, insbesondere formaler Zustimmungserfordernisse diverser internationaler Lizenzierungs- und Aufsichtsbehörden, ist ein Closing dieser Transaktion frühestens im dritten Quartal 2017 zu erwarten. Der vereinbarte Kaufpreis beträgt 473,3 Mio. AUD.

Im Juni 2016 erwarb NOVOMATIC UK Ltd., ein Unternehmen des NOVOMATIC-Konzerns, 100 % der Anteile an Talarius Ltd. (Talaris) sowie deren zugehöriger Tochtergesellschaften. Die Talaris-Gruppe betreibt 7.500 Glücksspielterminals in 162 Spielstätten im Vereinigten Königreich. Mit dem Abschluss dieser Transaktion setzt NOVOMATIC seine Expansionsstrategie fort und ist nun der größte Betreiber von Spielstätten im Bereich der sogenannten „Adult Gaming Centers“ in UK. Der vereinbarte Kaufpreis beträgt 102,5 Mio. GBP.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2016 wurden in den Ländern Deutschland, Italien und Spanien mehrere Zukäufe kleinerer Unternehmen durchgeführt, vornehmlich mit dem Geschäftsgegenstand Spielhallenbetrieb, Baraufstellung und Bingo. Mit diesen Akquisitionen soll die Marktposition des Konzerns in den wichtigsten europäischen Kernmärkten weiter ausgebaut werden.

Konzessionen und andere wichtige Ereignisse

Im Juni 2014 erteilte das österreichische Bundesministerium für Finanzen (BMF) Bewilligungsbescheide für den Betrieb von Spielbanken gemäß § 21 Glücksspielgesetz. Die an ADMIRAL Casinos & Entertainment AG (ACE) erteilten Einzelkonzessionen für die Standorte Wien Nord-Ost (Prater) und Niederösterreich (Bruck an der Leitha) wurden infolge einer Beschwerde eines Mitbewerbers im Juli 2015 vom Bundesverwaltungsgericht aufgehoben. Gegen dieses Urteil erhoben NOVOMATIC als auch das BMF Revision beim Verwaltungsgerichtshof (VwGH). Mit zwei Erkenntnissen vom Juni 2016 hat der VwGH die Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts bestätigt und die Revisionen abgewiesen. Ob, wann und in welchem Umfang eine Neuausschreibung der gesetzlich vorgesehenen und noch ausstehenden Spielbankenkonzessionen erfolgt, entzieht sich der Kenntnis von NOVOMATIC und wird vom Bundesministerium für Finanzen entschieden.

Hinsichtlich der Aufhebung der Bewilligungsbescheide für Landesausspielungen in Niederösterreich und dem Burgenland durch den Verwaltungsgerichtshof (VwGH) wurde in Niederösterreich, nach einem fortgesetzten Verfahren, der ACE im Dezember 2016 die Ausspielungsbewilligung für 1.339 Glücksspielautomaten wieder erteilt. Dieser Bescheid wurde von drei Mitbewerbern wiederum mittels Beschwerde angefochten. Mit einer Entscheidung des nun zuständigen Niederösterreichischen Landesverwaltungsgerichts ist im zweiten Quartal 2017 zu rechnen. Ein Fortbetrieb ist bis November 2017 aufgrund der gesetzlichen Fortbetriebspflicht und eines Feststellungsbescheids gesichert. Im Burgenland ist der Fortbetrieb der 110 bewilligten Glücksspielautomaten bis Juni 2017 gesichert und eine Entscheidung im Hinblick auf das fortgeführte Auswahlverfahren steht noch aus.

Bezüglich der bereits seit mehreren Jahren laufenden rechtlichen Diskussion, ob das österreichische Glücksspielgesetz und die korrespondierenden Regelungen unionskonform sind, haben nun alle drei Höchstgerichte in Österreich die Unionskonformität bestätigt.

Im September 2016 wurde durch die Emission einer Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 500,0 Mio. EUR (Benchmark-Anleihe) die bisher größte Kapitalmarktfinanzierung in der Geschichte von NOVOMATIC durchgeführt. Sie wurde im Rahmen eines 2.000,0 Mio. EUR-Emissionsprogrammes der NOVOMATIC AG begeben, welches von der internationalen Ratingagentur Standard & Poor's mit dem Investmentgrade-Rating BBB (stable outlook) versehen wurde. Die Mittelaufnahme diente zur Optimierung der Finanzierungsstruktur sowie für zukünftige Akquisitionen.

Im April 2016 erhöhte Gryphon Invest AG die Beteiligung an NOVOMATIC AG von 8 % auf rund 10 %. Im Zuge dieser Transaktion wurde bei der NOVOMATIC AG eine Erhöhung des Grundkapitals in Höhe von 0,6 Mio. EUR und eine Erhöhung der gebundenen Kapitalrücklage in Höhe von 84,4 Mio. EUR durchgeführt.

Konzernabschluss NOVOMATIC

Der NOVOMATIC AG-Konzernabschluss wird nach den Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien des IFRS (International Financial Reporting Standards) erstellt.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Kurzfassung mit ausgewählten Positionen

in Mio. EUR	2016	2015	Veränderung %
Umsatzerlöse	2.294,1	2.086,3	10,0 %
Glücksspielabgaben und Wettgebühren	-238,3	-191,4	24,5 %
Umsatzerlöse nach Abzug von Glücksspielabgaben und Wettgebühren	2.055,9	1.894,9	8,5 %
Sonstige betriebliche Erträge	324,6	280,4	15,8 %
Materialaufwand und bez. Leistungen	-358,6	-282,8	26,8 %
Personalaufwand	-676,8	-567,8	19,2 %
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	-756,7	-707,9	6,9 %
EBITDA	588,5	616,7	-4,6 %
EBITDA-Marge %	25,7 %	29,6 %	-13,2 %
Abschreibungen	-324,4	-301,3	7,7 %
EBIT	264,1	315,4	-16,3 %
EBIT-Marge %	11,5 %	15,1 %	-23,9 %
Finanzergebnis	-34,7	-7,0	399,6 %
EGT	229,4	308,5	-25,6 %
Jahresüberschuss	154,4	212,7	-27,4 %

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2016 erreichten die Umsatzerlöse durch organisches und akquisitorisches Wachstum einen historischen Höchstwert von 2.294,1 Mio. EUR. Dies entspricht einer Steigerung von 10,0 % gegenüber dem Vorjahr.

Die größten Zuwächse in absoluten Zahlen finden sich im Bereich der Automatenerlöse, welche um 126,7 Mio. EUR auf 1.028,9 Mio. EUR gesteigert werden konnten. Neben der im Jahr 2016 erfolgten Akquisition von Talarius im Vereinigten Königreich trugen die etablierten Betreibergesellschaften in Deutschland und Italien sowie die kürzlich erworbenen Gesellschaften in den Märkten Deutschland, Italien und Spanien zu diesem Anstieg bei.

Deutliche Umsatzsteigerungen wurden außerdem bei den Wetterlösen mit plus 35,9 Mio. EUR und den Verkaufserlösen mit plus 32,2 Mio. EUR erzielt. Ein leichter Umsatzanstieg konnte auch bei den Mieterlösen erzielt werden. Im Vergleich zu den Vorperioden zeigen die E-Business-Umsatzerlöse keinen Zuwachs, da ein Unternehmen, das in diesem Bereich tätig war, zum Jahresende 2015 veräußert wurde und im Berichtsjahr keinen Umsatzbeitrag mehr leistete.

Die großteils vom Umsatz abhängigen Glücksspielabgaben und Wettgebühren erhöhten sich im Jahr 2016 auf 238,3 Mio. EUR, gegenüber 191,4 Mio. EUR im Vorjahr.

In Verbindung mit den höheren Verkaufserlösen und gestiegenen aktivierten Eigenleistungen (von selbsterstellten Glücksspielgeräten) erhöhte sich der Materialaufwand gegenüber dem Vorjahr um 75,7 Mio. EUR. Die Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen erhöhte sich gegenüber dem Jahr 2015 um 12,9 Mio. EUR.

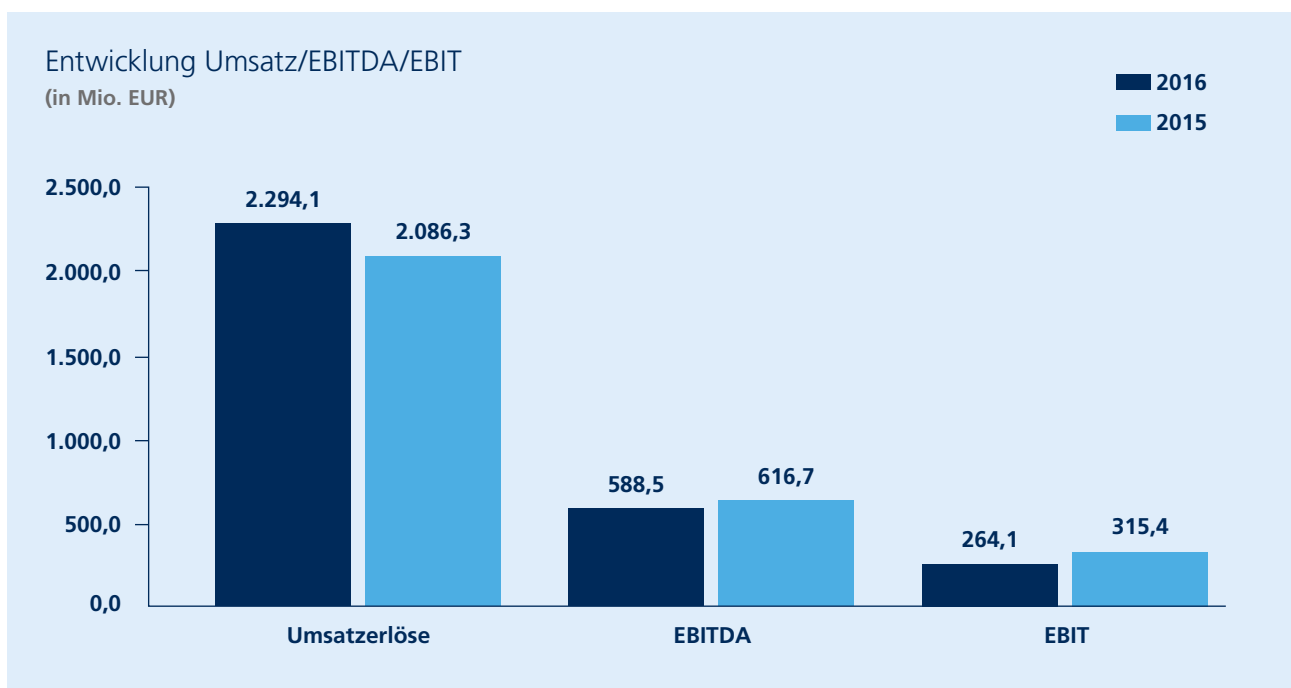
Der auf 676,8 Mio. EUR gestiegene Personalaufwand findet seine Ursache in der Expansion der Jahre 2015 und 2016, wobei die größten Veränderungen in Großbritannien, Deutschland und Italien verzeichnet wurden.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen kam es im Jahr 2016 zu einer Erhöhung auf 756,7 Mio. EUR (plus 48,7 Mio. EUR). Der Anstieg resultiert in wesentlichem Maße aus der Erweiterung der Geschäftstätigkeit. Die größte Steigerung in absoluten Zahlen findet sich in der Position Miet-, Pacht- und Betriebskostenaufwand (plus 20,9 Mio. EUR).

Die Abschreibungen erhöhten sich konzernweit um 23,1 Mio. EUR auf 324,4 Mio. EUR. Die Steigerungen sind im Wesentlichen akquisitorisch bedingt und resultieren großteils aus den Märkten Spanien und Großbritannien.

Das ordentliche Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,6 % auf 588,5 Mio. EUR. Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 25,7 %, gegenüber 29,6 % im Jahr 2015. Der Betriebserfolg (EBIT) verminderte sich auf 264,1 Mio. EUR, gegenüber 315,4 Mio. EUR im Vorjahr.

EBITDA und EBIT stellen betriebswirtschaftliche Kennzahlen dar, die nicht in den International Financial Reporting Standards (IFRS) definiert sind. Sie dienen dem Management von NOVOMATIC als Mess- und Steuerungsgrößen für den wirtschaftlichen Erfolg und die Profitabilität des Konzerns. Die Kennzahl EBIT entspricht bei NOVOMATIC dem Betriebsergebnis, wie es in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt wird. Die Kennzahl EBITDA errechnet sich aus dem Betriebsergebnis (EBIT), bereinigt um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen und Zuschreibungen auf das Immaterielle Vermögen und das Sachanlagevermögen. Die EBITDA-Marge und EBIT-Marge stellen betriebswirtschaftliche Kennzahlen dar, die ebenfalls nicht in den International Financial Reporting Standards (IFRS) definiert sind. Diese Kennzahlen stellen das Verhältnis von EBITDA bzw. EBIT zu Umsatzerlösen dar und dienen dem Management von NOVOMATIC als Mess- und Steuerungsgröße für die Profitabilität des Konzerns.



Das Finanzergebnis liegt mit -34,7 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von -7,0 Mio. EUR. Neben geringeren Erträgen aus Finanzanlagevermögen sind Währungsverluste aus konzerninternen Finanzierungen als Hauptgründe für diesen Rückgang anzuführen.

Nach Berücksichtigung der Steueraufwendungen in Höhe von 75,0 Mio. EUR ergab sich für das Jahr 2016 im Konzern ein Jahresüberschuss in Höhe von 154,4 Mio. EUR.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2015 um 685,1 Mio. EUR und betrug zum 31. Dezember 2016 3.668,2 Mio. EUR. Im Bereich des langfristigen Vermögens kam es zu einer Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte um 204,6 Mio. EUR auf 702,8 Mio. EUR. Der Anstieg betrifft zu einem wesentlichen Teil Lizenzen und Konzessionen (plus 120,5 Mio. EUR) und resultiert vor allem aus den neu erworbenen Gesellschaften in Großbritannien (Talarius) und Italien (mehrere kleinere Unternehmen). Eine weitere Ursache für die Veränderung findet sich im Anstieg der Position Firmenwert (plus 76,5 Mio. EUR), der aus den kürzlich erworbenen Gesellschaften in den Märkten Großbritannien, Spanien, Italien und Deutschland resultiert.

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 856,9 Mio. EUR auf 955,1 Mio. EUR. Die größte Abweichung findet sich in der Position Geräte (insbesondere Glücksspielgeräte und Wettterminals), wobei sowohl Unternehmenserwerbe als auch Investitionen etablierter Gesellschaften zu diesem Anstieg beigetragen haben.

Die Position Finanzanlagen, die im Wesentlichen Minderheitsbeteiligungen an österreichischen Glücksspielunternehmen umfasst, hat sich im Berichtsjahr von 204,1 Mio. EUR auf 237,8 Mio. EUR erhöht. Beginnend mit Juni 2015 erwarb NOVOMATIC durch eine Reihe von Kauftransaktionen eine indirekte Beteiligung von insgesamt rund 23,1 % an der Österreichischen Lotterien GmbH (ÖLG). Bei ÖLG handelt es sich um ein Unternehmen, das sich mehrheitlich im Eigentum der Casinos Austria AG (CASAG) befindet. Im Dezember 2016 erwarb NOVOMATIC 17,19 % der Anteile an der CASAG, wodurch der mittelbare Anteil von NOVOMATIC an ÖLG den Schwellenwert von 25 % überschritten hätte. Aufgrund wettbewerbsrechtlicher Auflagen war es daher erforderlich, dass die NOVOMATIC AG den mittelbaren Anteil an der ÖLG auf unter 25 % reduziert. Im Dezember 2016 verkaufte sie deshalb Anteile in Höhe von 11,56 % an eine tschechische Unternehmensgruppe, um ein Closing bezüglich der erwähnten 17,19 % an der CASAG zu ermöglichen.

Das kurzfristige Vermögen erhöhte sich im Jahr 2016 deutlich um 341,7 Mio. EUR auf 1.541,1 Mio. EUR. Während der Wert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr nur einen leichten Anstieg verzeichnete, erhöhte sich die Position Vorräte deutlich um 17,5 % auf 225,5 Mio. EUR.

Eine weitere wesentliche Veränderung im Umlaufvermögen ergab sich in der Position Zahlungsmittel, welche gegenüber dem Vorjahr um 292,4 Mio. EUR auf 877,8 Mio. EUR anstieg. Die Ursache dieses Zuwachses findet sich in der Emission einer Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 500,0 Mio. EUR (Benchmark-Anleihe) im September 2016.

BILANZ

Kurzfassung

in Mio. EUR	2016	2015	Veränderung %
Aktiva			
Langfristiges Vermögen	2.127,1	1.783,7	19,3 %
Kurzfristiges Vermögen	1.541,1	1.199,5	28,5 %
Bilanzsumme	3.668,2	2.983,2	23,0 %
Passiva			
Eigenkapital	1.371,6	1.215,3	12,9 %
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	1.582,3	1.204,8	31,3 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	714,4	563,1	26,9 %
Bilanzsumme	3.668,2	2.983,2	23,0 %

Das Eigenkapital erhöhte sich im Berichtszeitraum um 156,3 Mio. EUR auf 1.371,6 Mio. EUR, wovon 62,5 Mio. EUR auf Anteile anderer Gesellschafter entfallen. Im Zuge einer Kapitalerhöhung veränderte sich das Grundkapital der Gesellschaft geringfügig von 26,0 Mio. EUR auf 26,6 Mio. EUR. Durch die Kapitalerhöhung kam es zu einem deutlichen Anstieg der Kapitalrücklagen um 84,4 Mio. EUR auf 85,4 Mio. EUR. Das Eigenkapital setzt sich weiters aus den Gewinnrücklagen in Höhe von 1.245,6 Mio. EUR, der

Bewertungsrücklage gemäß IAS 39 in Höhe von 5,2 Mio. EUR sowie dem Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung in Höhe von -53,8 Mio. EUR zusammen.

Der Anstieg der langfristigen Verbindlichkeiten ist fast ausschließlich auf die langfristigen Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Diese erhöhten sich im Geschäftsjahr um 351,4 Mio. EUR auf 1.395,1 Mio. EUR. Die Ursache dieses Zuwachses findet sich in der Emission einer Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 500,0 Mio. EUR (Benchmark-Anleihe) im September 2016.

Der Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten ist größtenteils auf die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen, welche sich um 173,9 Mio. EUR auf 210,8 Mio. EUR erhöhten. Der wesentlichste Grund dieser Veränderung findet sich in einer im Jahr 2010 begebenen Anleihe (Emissionsvolumen 150 Mio. EUR), die aufgrund der Fälligkeit im Oktober 2017 als kurzfristig auszuweisen war.

Die in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltene Position (kurzfristige) Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern verminderte sich deutlich um 72,0 Mio. EUR auf 104,9 Mio. EUR. Im Zuge einer Rechtsstreitigkeit italienischer Mitbewerber mit der italienischen Glücksspielbehörde wurde von dem zuständigen Gericht im Jahr 2015 verfügt, dass alle italienischen Konzessionäre (somit auch Admiral Gaming Network S.r.l., ein Konzernunternehmen von NOVOMATIC) bis zur endgültigen Klärung der Streitfrage einen Teil der Glücksspielsteuern nicht an die zuständige Behörde abführen dürfen, sondern auf einem speziell gewidmeten Bankkonto hinterlegen müssen. Hieraus ergab sich im Vorjahr für NOVOMATIC eine temporäre Erhöhung der Steuerverbindlichkeiten als auch der Position Zahlungsmittel in Höhe von 82,9 Mio. EUR. Die Rechtsstreitigkeit wurde im Jahr 2016 beendet und die hinterlegten Steuern wurden an die zuständigen Behörden abgeführt.

Finanzlage

Cashflow

Konzernweit ergab sich 2016 ein Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von 429,2 Mio. EUR im Vergleich zu 417,4 Mio. EUR im Vorjahr. Der Anstieg des operativen Cashflows, trotz eines niedrigeren Betriebserfolgs im Berichtsjahr, resultiert aus geringeren Zahlungen für Ertragssteuern sowie höheren Rückstellungen.

Aufgrund einer gerichtlichen Anordnung musste im Jahr 2015 ein Teil der Glücksspielsteuern aller italienischen Konzessionäre (somit auch von Admiral Gaming Network S.r.l., ein Konzernunternehmen von NOVOMATIC) auf einem speziell gewidmeten Bankkonto hinterlegt werden (siehe Kapitel „Vermögenslage“). Aufgrund der bereits erfolgten Hinterlegung dieser Steuerschuld wurde diese Transaktion im Vorjahr als bereits zahlungswirksam dargestellt und verminderte somit im Jahr 2015 den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr -519,8 Mio. EUR, während der Vergleichswert des Jahres 2015 bei -439,9 Mio. EUR lag. Neben, im Vergleich zum Vorjahr, höheren Mittelabflüssen für Investitionen in selbst erstellte Glücksspielgeräte trugen insbesondere die zahlreichen Akquisitionen im Vereinigten Königreich, in Italien, Spanien und Deutschland zu diesem deutlichen Anstieg bei.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtsjahr 474,5 Mio. EUR und stellt somit eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahreswert von -105,2 Mio. EUR dar. Während im Vorjahr die Rückführung einer fälligen Anleihe (Volumen 200,0 Mio. EUR) den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit reduzierte, führte die Emission einer Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 500,0 Mio. EUR (Benchmark-Anleihe) im Berichtsjahr 2016 zu einem deutlichen Zahlungsmittelanstieg. Zusätzlich trugen geringere Dividendenausschüttungen sowie eine Kapitalerhöhung in Höhe von 85,0 Mio. EUR zu dem verbesserten Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit bei.

Der Free Cashflow (Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit plus Cashflow aus der Investitionstätigkeit) des Geschäftsjahres 2016 verminderte sich gegenüber dem Vorjahreswert von -22,5 Mio. EUR auf -90,6 Mio. EUR aufgrund der gesteigerten Investitionstätigkeit.

INVESTITIONEN

in Mio. EUR	2016	2015
Immaterielles Anlagevermögen	44,0	17,1
Sachanlagevermögen	390,3	291,2
Gesamte Investitionen	434,3	308,3

Investitionen

Die Investitionstätigkeit (Zugänge zum Immateriellen Vermögen und Sachanlagevermögen ohne Vermögenserwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse) des Konzerns betrug im Berichtsjahr 434,3 Mio. EUR, wobei 44,0 Mio. EUR auf Investitionen in Immaterielles Anlagevermögen und 390,3 Mio. EUR auf Sachanlagevermögen entfielen. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Investitionsanstieg von 126,0 Mio. EUR.

Den größten Anteil an Investitionen in Sachanlagevermögen stellen mit 210,1 Mio. EUR Investitionen in zum Großteil selbst erstellte Glücksspielgeräte dar. Die Investitionen in Immaterielles Anlagevermögen im Jahr 2016 betrafen hauptsächlich Investitionen in Lizenzen und Konzessionen sowie Software.

Ausgewählte Konzern-Kennzahlen

	2016	2015
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	37,4 %	40,7 %
Return on Equity (Ergebnis der Aktionäre des Mutterunternehmens/Eigenkapital)	10,8 %	17,1 %
Gesamtkapitalrentabilität (Jahresüberschuss + Zinsaufwand)/Bilanzsumme	5,2 %	8,2 %
Working Capital (kurzfristiges Vermögen - kurzfristige Schulden) in Mio. EUR	826,8	636,3
Nettoverschuldung (langfristige Finanzverbindlichkeiten + kurzfristige Finanzverbindlichkeiten - Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) in Mio. EUR	728,1	495,2
Nettoverschuldung zu EBITDA (Nettoverschuldung/EBITDA)	1,2	0,8
Zinsdeckungsgrad (EBIT/Zinsaufwand)	7,0	9,8
Anlagendeckung (Eigenkapital/Langfristiges Vermögen)	64,5 %	68,1 %

4. Segmentanalyse

Inhalt der Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung von NOVOMATIC folgt der dualen Marktstrategie des Konzerns.

Das Segment Gaming Technology umfasst jene Geschäftsbereiche, welche die Produktion und den Vertrieb von Glücksspielgerät betreffen, wobei in diesem Segment auch der Vertriebskanal Online enthalten ist, soweit es den B2B-Bereich betrifft.

Das Segment Gaming Operations umfasst den Geschäftsbereich Glücksspielbetriebe inklusive des Wettgeschäfts sowie den Vertriebskanal Online, soweit es den B2C-Bereich betrifft.

Das Segment Sonstige umfasst alle nicht zu den Kerngeschäftsfeldern des Konzerns gehörenden Tätigkeiten. Dieses Segment beinhaltet vor allem die I-New-Gruppe sowie kleinere Holdinggesellschaften.

Gaming Technology

Die Außenumsätze aus dem Segment Gaming Technology betrugen im Berichtszeitraum 903,1 Mio. EUR und konnten gegenüber dem Vorjahr (860,3 Mio. EUR) deutlich gesteigert werden.

Online und Mobile Gaming (B2B)

Die dem NOVOMATIC-Konzern zugehörige Greentube-Gruppe ist ein international führender Content-Provider von Online-Spielen, welche für lizenzierte Betreiber von Gaming-Webseiten sowohl im Fun- als auch im Cash-Modus angeboten werden. Darüber hinaus entwickelt die Greentube-Gruppe Systemlösungen (Front-End, Back-End, Content, Service) und stellt diese für lizenzierte Online-Glücksspielunternehmen zur Verfügung, wobei das Angebot je nach Kundenwunsch skalierbar ist.

Im Geschäftsjahr 2016 konnte der Umsatz der dem B2B-Bereich zugeordneten Unternehmen der Greentube-Gruppe gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Der Online Gaming-Markt wird von wenigen großen Unternehmen dominiert. Der branchenweit höhere Wettbewerbsdruck führt zu Wachstumsraten, die sich zusehends verlangsamen, wobei gleichzeitig höhere Marketingkosten (cost per acquisition), eine gestiegene Steuerbelastung und höhere Strukturkosten die Ergebnissituation belasten.

Deutschland

Der Glücksspieländerungsstaatsvertrag (GlüÄndStV) trat am 1. Juli 2012 in Kraft und ist, nach dem verspäteten Beitritt Schleswig-Holsteins, seit dem Jahr 2013 in allen deutschen Bundesländern gültig. Für die Umsetzung wurde eine Übergangsfrist von fünf Jahren gewährt. Die Intention des Gesetzgebers im Hinblick auf das gewerbliche Glücksspiel besteht vor allem darin, das Angebot von Glücksspielmöglichkeiten zu reduzieren und den Spielerschutz zu stärken. Im Wesentlichen soll dies durch die Etablierung von Abstandsregelungen für Spielhallen sowie durch ein Verbot von Mehrfachkonzessionen (d.h. eine Begrenzung auf maximal zwölf Glücksspielgeräte je Standort) erreicht werden. Obwohl der Glücksspieländerungsstaatsvertrag in der Kritik der EU-Kommission steht und erhebliche verfassungsrechtliche Bedenken bestehen, erfolgten bisher keine wesentlichen Korrekturen in den gesetzlichen Bestimmungen.

Ergänzend verweist der GlüÄndStV auf die Ausführungsbestimmungen der Länder, welche in den Landesspielhallengesetzen geregelt sind. Die einzelnen Landesspielhallengesetze sind dabei sehr unterschiedlich ausgeprägt. So bestehen teils erhebliche Unterschiede bei Sperrzeiten- und Abstandsregelungen, Werbeverböten und Ausweispflichten von Spielern.

Im November 2014 wurde außerdem die verschärfte Novellierung der Spielverordnung beschlossen. Diese Novellierung beinhaltet weitere Regelungen zu verbessertem Spieler- und Jugendschutz sowie zur Vermeidung von Steuerhinterziehung und Geldwäsche. Die neue Spielverordnung sieht eine Übergangsfrist von vier Jahren vor. Dies hat zur Folge, dass die aktuell in Spielhallen installierten Glücksspielgeräte ihren Bestandsschutz nach vier Jahren verlieren und ab dem 11. November 2018 nur noch Geräte nach neuer Spielverordnung betrieben werden dürfen. Die deutschen Tochterunternehmen Löwen Entertainment GmbH und Crown Technologies GmbH arbeiten bereits seit Längerem daran, attraktive Produkte zu entwickeln, die zeitnah mit dem Ablauf der Übergangsfrist der Spielverordnung den Kunden zur Verfügung gestellt werden können.

Die Auswirkungen der neuen Regelungen sind derzeit noch nicht vollständig absehbar. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Gesamtzahl der in Deutschland betriebenen Glücksspielgeräte nach Auslaufen der Übergangsfrist ab 2017 deutlich rückläufig sein wird, wobei höhere Geräteauslastungen zu einem gewissen Kompensationseffekt führen sollten.

Der Schwerpunkt der im Segment Gaming Technology tätigen deutschen Konzerngesellschaften liegt im Bereich der Vermietung von Glücksspielgeräten. Der NOVOMATIC-Konzern hält in Deutschland im Bereich der sogenannten gewerblichen Geldspielgeräte bereits seit Längerem einen Marktanteil von mehr als 50 % und konnte diesen auch im Jahr 2016 erfolgreich verteidigen. Angesichts der verschärften regulatorischen Rahmenbedingungen hat sich die Zahl der vermieteten Glücksspielgeräte in der Berichtsperiode leicht reduziert, was auch zu einem Umsatzrückgang geführt hat. In Summe erzielten die im Segment Gaming Technology tätigen deutschen Unternehmen einen Umsatz in Höhe von 317,5 Mio. EUR gegenüber 344,9 Mio. EUR im Jahr 2015.

Italien

Italien ist mit mehr als 400.000 betriebenen Glücksspielgeräten der größte Glücksspielmarkt Europas. NOVOMATIC ist eines von wenigen ausländischen Unternehmen, die es erfolgreich geschafft haben, in diesem hochkompetitiven Markt Fuß zu fassen und nachhaltig Marktanteile zu gewinnen.

Im Jahr 2016 erwarb NOVOMATIC 75 % der Anteile an Electro System S.p.A., einem Entwickler und Hersteller von CPUs für AWP-Glücksspielgeräte. Diese Akquisition sowie der Erwerb einer Reihe von kleineren Unternehmen, welche im Bereich der Aufstellung von AWP-Geräten im Gastronomiebereich tätig sind, führten zu einem Umsatzzanstieg im Berichtsjahr. Ebenso konnten die bestehenden italienischen Konzernunternehmen die Anzahl vermieteter Glücksspielgeräte weiter erhöhen und den Umsatz erneut steigern. Der Umsatz der dem Segment Gaming Technology zugeordneten Unternehmen erreichte im Jahr 2016 einen Wert von 161,3 Mio. EUR, gegenüber 137,9 Mio. im Vorjahr.

Großbritannien

Der britische Glücksspielmarkt zählt zu den größten und am weitesten entwickelten von Europa. Das Vereinigte Königreich war auch eine der ersten Jurisdiktionen, welche das Online Gaming reglementierten und eine Marköffnung in diesem Bereich ermöglichten.

Der britische Markt umfasst etwa 250.000 Glücksspielgeräte, die sich im Wesentlichen auf Pubs, Wettbüros (Licensed Betting Offices), Spielhallen und Bingo Center verteilen. Ein hohes Potenzial für einen weiteren Anstieg der betriebenen Glücksspielgeräte ist aufgrund der Reife des Marktes derzeit nicht gegeben, der Markt tendiert eher zu einer Konsolidierung. Insbesondere im Pub-Sektor war in den letzten 30 Jahren ein massiver Trend von Pub-Schließungen beobachtbar, der auch zu einer Reduktion der traditionell in Pubs betriebenen Glücksspielgeräte führte.

Großbritannien ist für NOVOMATIC dennoch ein Zukunftsmarkt, der trotz des schwierigen Marktumfeldes große Chancen für das Unternehmen bietet. Die dem Segment Gaming Technology zugeordneten britischen Konzernunternehmen erzielten im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 136,8 Mio. EUR und konnten somit eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahreswert (106,7 Mio. EUR) verzeichnen. Einen wesentlichen Beitrag zu dieser positiven Entwicklung leistete dabei das im September 2015 erworbene Unternehmen Playnation Ltd. Die Gesellschaft ist ein Aufsteller von rund 20.000 Unterhaltungs- und Glücksspielgeräten an über 1.700 Standorten, insbesondere in Freizeitparks, Autobahn-Raststationen, Bowlinghallen, Pubs und Flughäfen.

Spanien

Der spanische Glücksspielmarkt ist einer der größten Glücksspielmärkte Europas und stellt somit einen wichtigen Zielmarkt für den NOVOMATIC-Konzern dar. Mit GIGAMES S.L. verfügt NOVOMATIC über das drittgrößte spanische Produktions- und Vertriebsunternehmen für Glücksspielgeräte und hält insbesondere im Bereich der Baraufstellung von Glücksspielgeräten, einem Kernsegment der spanischen Glücksspielindustrie, eine starke Marktposition.

Die Umsätze aus dem Verkauf und der Vermietung von Glücksspielgeräten der spanischen Konzerngesellschaften konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut gesteigert werden. Die Umsatzerlöse erreichten einen Wert von 45,4 Mio. EUR, gegenüber 36,8 Mio. EUR im Jahr 2015.

Niederlande

Nach einer Reihe von Akquisitionen niederländischer Glücksspielunternehmen, die schwerpunktmäßig im Bereich der Entwicklung und des Vertriebs von Glücksspielgeräten tätig sind, standen die Jahre 2015 und 2016 im Zeichen einer Konsolidierung der erworbenen Gesellschaften. Durch eine Neuausrichtung der Organisation wurde eine engere Kooperation der Konzerngesellschaften erreicht und signifikante Synergiepotenziale konnten gehoben werden.

Ähnlich wie der britische Markt tendiert auch der niederländische Markt derzeit eher zu einer Konsolidierung als zu deutlichem Wachstum. Ein Beleg dafür ist eine generell rückläufige Nachfrage nach den in den Niederlanden beliebten Walzengeräten. Trotz dieser Rahmenbedingungen konnten die Umsätze der dem Segment Gaming Technology zugeordneten niederländischen Unternehmen im Jahr 2016 auf 14,2 Mio. EUR gesteigert werden, gegenüber 13,8 Mio. EUR im Vorjahr.

Zentral- und Osteuropa (CEE) sowie Südosteuropa (SEE)

Im Rahmen einer auf 15 Jahre vereinbarten Partnerschaft mit Loteria Romana, in welcher NOVOMATIC in Rumänien hochentwickelte Video Lottery Terminals (VLTs) und das dafür notwendige Video Lottery-System (inklusive Jackpot-System, Service, Ersatzteile, Logistik etc.) bereitstellt, hatte NOVOMATIC zum Ende des Jahres 2016 rund 5.100 VLTs im Einsatz.

Die Umsätze der dem Segment Gaming Technology zugeordneten Gesellschaften der Regionen CEE und SEE zeigten im Geschäftsjahr 2016 zusammengefasst eine positive Entwicklung. Zu diesem Umsatzanstieg trug neben Rumänien auch Litauen bei.

Rest der Welt

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf und der Vermietung von Glücksspielgeräten der außerhalb Europas tätigen Konzerngesellschaften zeigten im abgelaufenen Geschäftsjahr eine stabile Entwicklung. Während die Anzahl der vermieteten Glücksspielgeräte etwas gesteigert werden konnte, verminderte sich die Zahl der verkauften Glücksspielgeräte geringfügig.

Gaming Operations

Die Außenumsätze aus dem Segment Gaming Operations betrugen im Berichtszeitraum 1.370,6 Mio. EUR und konnten gegenüber dem Vorjahr (1.204,0 Mio. EUR) erneut gesteigert werden.

Online und Mobile Gaming (B2C)

Der B2C-Markt gliedert sich in die Bereiche B2C Social (keine Auszahlung von Gewinnen) und B2C Cash (reguläres Glücksspiel mit Gewinnauszahlung). Während bei B2C Social eine Konsolidierung im Markt stattfindet und kaum noch Zuwächse verzeichnet werden, zeigt der Bereich B2C Cash nach wie vor eine positive Dynamik. Der Hauptgrund dafür liegt im vorherrschenden Trend zur Regulierung des Online Gamings in zahlreichen Ländern der Welt. Durch das erweiterte Angebot von B2C Cash-Produkten kommt es in den regulierten Märkten zu einer Verdrängung des Bereichs B2C Social.

Ein weiterer Trend, dem sich insbesondere die europäische Online-Glücksspielindustrie anpassen muss, ist die zunehmende Verschärfung der Rahmenbedingungen. Während auf nationaler Ebene vermehrt restriktive Regelungen in Bezug auf Besteuerung und Spielerschutz verabschiedet werden, führen die vierte EU-Geldwäscherichtlinie sowie die EU-Datenschutzgrundverordnung auf europäischer Ebene zu strengeren Normen, die einzuhalten sind.

Die dem NOVOMATIC-Konzern zugehörige Greentube-Gruppe verfügt über ein internationales Portfolio von Geschicklichkeits- und Glücksspielen, welche sowohl im Social- als auch im Cash-Modus verfügbar sind und angeboten werden. Die zumeist selbst entwickelten Spiele sind nicht nur im Webbrowser, sondern auch auf mobilen Endgeräten und im interaktiven Fernsehen funktionsfähig, wobei die Expansion über die neuen Medienkanäle zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Die im B2C-Bereich tätigen Unternehmen der Greentube-Gruppe zeigten im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatzrückgang. Insbesondere die Funstage GmbH mit der Spieleplattform Gametwist sowie die Cervo Media GmbH, beides Unternehmen, die dem Bereich B2C Social zuzurechnen sind, zeigten eine rückläufige Umsatzentwicklung.

Österreich

Bedingt durch das 2014 vollzogene Ende des landesgesetzlich geregelten Glücksspiels in Wien erfolgte eine betriebswirtschaftliche Neustrukturierung der dem Segment Gaming Operations zugeordneten österreichischen Betreibergesellschaften. Nachdem

es im Heimatmarkt Österreich im Jahr 2015 als Folge der geänderten regulatorischen Rahmenbedingungen zu einem deutlichen Umsatzrückgang im Segment Gaming Operations kam, konnte in der aktuellen Berichtsperiode eine Trendumkehr erzielt werden, wobei insbesondere bei den Wetterlösen eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden konnte. Die Umsätze aller österreichischen Glücksspiel- und Wettbetriebe des NOVOMATIC-Konzerns erreichten im Jahr 2016 einen Wert von 230,6 Mio. EUR, gegenüber 223,4 Mio. EUR im Vorjahr.

Deutschland

Der NOVOMATIC-Konzern ist in Deutschland sowohl mit Spielbanken als auch mit Betreibergesellschaften im Bereich des gewerblichen Automatenspiels vertreten.

Mit der traditionsreichen Spielbank Berlin betreibt NOVOMATIC eines der umsatzstärksten Live Game-Casinos in Deutschland. Die Spielbank Berlin mit ihren Dependancen als auch die Kurhessische Spielbank Kassel konnten im Berichtsjahr eine leichte Umsatzsteigerung verzeichnen.

Die im Bereich des gewerblichen Automatenspiels tätigen deutschen Betreibergesellschaften Extra Games Entertainment GmbH, BPA Freizeit und Unterhaltungsbetriebe GmbH, Admiral Play GmbH sowie einzelne kleinere kürzlich erworbene Gesellschaften konnten insgesamt eine sehr erfreuliche Entwicklung verzeichnen. Der Umsatz aller deutschen Gesellschaften, die dem Segment Gaming Operations zugeordnet sind, erreichte einen Wert von 339,3 Mio. EUR, gegenüber 302,8 Mio. EUR im Vorjahr.

In den vergangenen Jahren sind gesetzliche Regelungen beschlossen worden (Glücksspieländerungsstaatsvertrag, begleitende Landesspielhallengesetze und Novellierung der Spielverordnung), die nach mehrjährigen Übergangsfristen zu signifikant verschärften branchenbezogenen Rahmenbedingungen führen. Die künftige juristische Interpretation der neuen Rechtsnormen sowie die gelebte Verwaltungspraxis sind derzeit nur schwer abschätzbar. Die rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Auswirkungen für die Spielstätten sind aber auch aufgrund der nach wie vor laufenden komplexen und uneinheitlichen politischen Diskussion mit einem hohen Maß an Unsicherheit behaftet.

Im Jahr 2016 wurde – wie schon in den Jahren davor – eine Neuevaluierung der Werthaltigkeit der Vermögenswerte der deutschen Betreibergesellschaften durchgeführt. Dabei wurde ein Wertminderungsbedarf in niedriger einstelliger Euro-Millionenhöhe ermittelt. Die Wertminderung betrifft Spielhallennutzungsrechte (im immateriellen Vermögen) sowie das Sachanlagevermögen (insbesondere Grundstücke und Bauten sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung).

Der Impairmenttest umfasste alle Spielhallenstandorte der im gewerblichen Automatenspiel tätigen Betreibergesellschaften. Szenarien zu Standortschließungen und Konzessionsrückführungen standen dabei im Vordergrund, wobei die Untersuchung der Auswirkungen für die Spielstätten unter der Annahme einer restriktiven Gesetzesauslegung erfolgte.

Italien

Italien ist, gemessen an der Anzahl der betriebenen Glücksspielgeräte, der größte Glücksspielmarkt Europas. NOVOMATIC setzt in diesem wichtigen europäischen Markt bereits seit mehreren Jahren sehr erfolgreich die duale Marktstrategie als Produzent von Glücksspielprodukten und als Betreiber von Spielstätten um. Im Laufe des Geschäftsjahres 2016 wurden in Italien mehrere Zukäufe kleinerer Unternehmen durchgeführt, vornehmlich mit dem Geschäftsgegenstand Spielhallenbetrieb und Bingobetrieb. Mit diesen Akquisitionen soll die Marktposition des Konzerns in diesem wichtigen europäischen Kernmarkt weiter ausgebaut werden. Die Umsätze der dem Segment Gaming Operations zugeordneten italienischen Konzernunternehmen konnten infolge von organischem und akquisitorischem Wachstum erneut gesteigert werden und erreichten einen Wert von 173,8 Mio. EUR gegenüber 138,8 Mio. EUR im Vorjahr.

Großbritannien

Nachdem NOVOMATIC mit der Übernahme von Luxury Leisure Unlimited und S.A.L. Leisure Limited im Juni 2014 der Einstieg in den britischen Markt für elektronische Automatencasinos (Adult Gaming Centers oder AGC) gelang, erwarb der Konzern im Berichtsjahr

100 % der Anteile an Talarius Ltd. (Talarius) sowie deren zugehörigen Tochtergesellschaften. Die Talarius-Gruppe betreibt 7.500 Glücksspielgeräte in 162 Spielstätten im Vereinigten Königreich. Mit dem Abschluss dieser Transaktion setzt NOVOMATIC seine Expansionsstrategie fort und ist nun der größte Betreiber von Spielstätten im Bereich der Adult Gaming Centers in UK. Der vereinbarte Kaufpreis beträgt 102,5 Mio. GBP.

Insgesamt konnten die im Segment Gaming Operations tätigen Konzernunternehmen eine deutliche Steigerung der Umsätze auf 123,4 Mio. EUR erreichen, gegenüber 75,1 Mio. EUR im Jahr 2015.

Spanien

Im Dezember 2015 erwarb NOVOMATIC 100 % der Anteile an Admiral Operations Spain S.L. (vormals Overlord Gaming S.L.), einer spanischen Unternehmensgruppe, deren Geschäftstätigkeit im Betrieb von Spielstätten in Madrid besteht. Im Geschäftsjahr 2016 wurden in Spanien mehrere Zukäufe kleinerer Unternehmen durchgeführt, vornehmlich mit dem Geschäftsgegenstand Spielhallenbetrieb. Mit diesen Akquisitionen soll die Marktposition des Konzerns in diesem wichtigen europäischen Glücksspielmarkt weiter ausgebaut werden.

Nachdem im Juli 2016 das nördlich von Gibraltar gelegene Gran Casino San Roque eröffnet wurde, erwarb NOVOMATIC mit dem in Sevilla gelegenen Gran Casino Aljarafe eine weitere Spielbank in Spanien. Die Umsätze aller spanischen Glücksspielbetriebe des NOVOMATIC-Konzerns erreichten im Jahr 2016 einen Wert von 35,0 Mio. EUR.

Niederlande

Seit dem Markteintritt im Jahr 2013 zählt NOVOMATIC zu den bedeutendsten Betreibern von Glücksspielgeräten im niederländischen Single Site Market (das heißt der Betrieb von Geldspielgeräten an Standorten Dritter, wie zum Beispiel in Bars). Im Geschäftsjahr 2014 gelang dem NOVOMATIC-Konzern der Einstieg in den niederländischen Spielhallenmarkt. Der niederländische Markt für gewerbliches Automatenenspiel befindet sich in einer Konsolidierungsphase und kann als hochkompetitiv beschrieben werden. Der Bereich der Spielhallen wird von wenigen großen Unternehmen dominiert, die laufend in das Glücksspielangebot investieren und sukzessive kleinere Mitbewerber, die weniger finanzkräftig sind, aufkaufen oder vom Markt verdrängen.

Der ebenfalls stark umkämpfte Single Site Market zeigte in den letzten Jahren eine leicht rückläufige Tendenz, da die verfügbaren Standorte zur Aufstellung von Glücksspielgeräten sich laufend reduzierten. Obwohl organisches Wachstum aufgrund der Reife des Marktes nur in geringem Maße möglich ist, konnten die dem Segment Gaming Operations zugeordneten niederländischen Konzernunternehmen den Umsatz steigern und für 2016 einen Wert von 64,4 Mio. EUR erreichen, gegenüber 62,2 Mio. EUR im Vorjahr.

Zentral- und Osteuropa (CEE) sowie Südosteuropa (SEE)

Die Entwicklung der dem Segment Gaming Operations zugeordneten Gesellschaften der Regionen CEE und SEE war im Geschäftsjahr 2016 sehr zufriedenstellend. Zusammengefasst konnten sowohl bei den Standorten, bei der Zahl der betriebenen Glücksspielgeräte als auch bei den Umsätzen Zuwächse verzeichnet werden, wobei Letztere von 262,3 Mio. EUR im Jahr 2015 auf 296,9 Mio. EUR im Berichtsjahr anstiegen.

Im Jahr 2016 konnten die kroatischen Betreibergesellschaften, einerseits durch organisches Wachstum, andererseits durch den Zukauf eines kleineren Unternehmens, die Zahl der betriebenen Standorte neuerlich erhöhen und den Umsatz deutlich steigern.

Eine positive Entwicklung zeigten auch die serbischen und mazedonischen Glücksspielbetriebe, welche im Berichtsjahr die Umsatzerlöse merklich steigern konnten.

In Lettland, dem für NOVOMATIC wichtigsten Markt in der Region CEE, konnten die beiden Tochterunternehmen Admiral Klubs SIA und Alfor SIA mit insgesamt 126 Spielbetrieben ihre bedeutende Marktstellung behaupten. Die Entwicklung der Umsatzerlöse in Lettland verlief mit einer Steigerung auf 94,5 Mio. EUR sehr positiv.

Rest der Welt

Der peruanische Glücksspielmarkt ist durch starken Wettbewerb gekennzeichnet, wobei NOVOMATIC auch im Berichtsjahr seine Marktstellung behaupten konnte. Die Zahl der betriebenen peruanischen Spielhallenstandorte blieb im Berichtszeitraum konstant, ebenso zeigten die Umsatzerlöse mit einem Wert von 28,6 Mio. EUR eine stabile Entwicklung zum Vorjahr.

Sonstige

Die Außenumsätze aus dem Segment Sonstige betrugen im Berichtszeitraum 20,4 Mio. EUR und verminderten sich gegenüber dem Vorjahreswert von 22,0 Mio. EUR. Die Umsätze des Segments Sonstige entfallen nahezu ausschließlich auf die I-New-Gruppe.

I-New-Gruppe

I-New Unified Mobile Solutions AG (I-New) mit Sitz in Mattersburg ist einer der global führenden Technologieanbieter für mobile virtuelle Telefonnetzwerk-Betreiber (MVNO – Mobile Virtual Network Operator). Das Unternehmen ist mittlerweile auf fast allen Kontinenten mit seiner Technologie präsent.

I-New hat in den vergangenen Jahren vor allem von der dynamischen Entwicklung in Lateinamerika profitiert und sich mit der MVNO-Lösung bestens etabliert. Mit namhaften Kunden wie Virgin Mobile oder Falabella (dem größten Handelsunternehmen Lateinamerikas) sind vor allem Projekte in den Märkten Chile, Kolumbien und Mexiko erfolgreich umgesetzt worden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Rückgang des Umsatzes verzeichnet, der vor allem auf die I-New-Tochtergesellschaft in Mexiko zurückzuführen ist.

5. Einzelabschluss NOVOMATIC AG (Kurzfassung nach UGB)

Ergänzend zur Berichterstattung über den NOVOMATIC-Konzern wird im Folgenden die Entwicklung der NOVOMATIC AG erläutert.

Der Jahresabschluss (Einzelabschluss) der NOVOMATIC AG wird nach den Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien des österreichischen UGB aufgestellt. Entsprechend diesen Vorschriften sind die verbundenen Unternehmen im Rahmen des Finanzanlagevermögens ausgewiesen. Dadurch ergibt sich aus dem Einzelabschluss lediglich ein Ausschnitt der wirtschaftlichen Lage für die NOVOMATIC AG und ihre verbundenen Unternehmen.

NOVOMATIC AG ist das Holdingunternehmen des NOVOMATIC-Konzerns, das die Finanzierungs- und Steuerungsfunktion im Konzern übernimmt. Zusätzlich hält die NOVOMATIC AG den Großteil der Rechte am geistigen Eigentum des NOVOMATIC-Konzerns und ist Eigentümerin wesentlicher Teile des Immobilienbestandes des Konzerns in Österreich.

Im Berichtszeitraum bestanden keine im Firmenbuch eingetragenen Zweigniederlassungen der NOVOMATIC AG.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der NOVOMATIC AG lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 76,6 Mio. EUR geringfügig unter dem Vergleichswert des Vorjahres.

Der Personalaufwand verminderte sich deutlich gegenüber dem Vorjahr auf 7,4 Mio. EUR, was größtenteils auf Effekte im Zusammenhang mit einer Unternehmensreorganisation gegen Ende des Jahres 2015 zurückzuführen ist.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich gegenüber dem Vorjahr und erreichten einen Wert von 74,2 Mio. EUR. Die Ursache für diesen Rückgang findet sich im Wesentlichen in der Reduktion des Entwicklungsaufwands.

Das ordentliche Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) verbesserte sich infolge der optimierten Kostenstruktur auf -1,6 Mio. EUR, gegenüber -15,3 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Abschreibungen verminderten sich im Geschäftsjahr 2016 von 31,3 Mio. EUR auf 25,0 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr signifikant von 79,7 Mio. EUR auf 28,9 Mio. EUR, im Wesentlichen aufgrund deutlich verminderter Beteiligungserträge.

FINANZKENNZAHLEN NOVOMATIC AG

in Mio. EUR	2016	2015	Veränderung
Umsatzerlöse	76,6	78,5	-1,9
Personalaufwand	-7,4	-12,8	5,4
Abschreibungen	-25,0	-31,3	6,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-74,2	-79,3	5,1
EBITDA	-1,6	-15,3	13,7
Finanzergebnis	28,9	79,7	-50,8
Jahresüberschuss	9,3	40,6	-31,3

Nach Hinzurechnung der Steuern vom Einkommen in Höhe von 6,9 Mio. EUR unter Berücksichtigung der Gruppenbesteuerung ergab sich ein Jahresüberschuss von 9,3 Mio. EUR, gegenüber 40,6 Mio. EUR im Jahr 2015.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 211,5 Mio. EUR auf 1.430,6 Mio. EUR, wobei die Veränderung größtenteils auf Steigerungen im Bereich des Finanzanlagevermögens zurückzuführen ist.

Das Umlaufvermögen verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 306,0 Mio. EUR auf 527,4 Mio. EUR, im Wesentlichen aufgrund gestiegener Guthaben bei Banken als Folge der Begebung einer Anleihe im Jahr 2016.

Im Zuge einer Kapitalerhöhung veränderte sich das Grundkapital der Gesellschaft geringfügig von 26,0 Mio. EUR auf 26,6 Mio. EUR. Durch die Kapitalerhöhung kam es zu einem deutlichen Anstieg der Kapitalrücklagen um 84,4 Mio. EUR auf 85,4 Mio. EUR. Unter Einbeziehung der unveränderten Gewinnrücklagen in Höhe von 1,6 Mio. EUR und des Bilanzgewinnes von 111,2 Mio. EUR erhöhte sich das Eigenkapital auf insgesamt 224,8 Mio. EUR. Der Eigenmittelanteil am Gesamtkapital beträgt nunmehr 11,4 %, gegenüber 12,4 % im Vorjahr.

Während sich die Rückstellungen geringfügig um 1,9 Mio. EUR erhöhten, stiegen die Verbindlichkeiten deutlich an. Aufgrund der bisher größten Kapitalmarktfinanzierung in der Geschichte von NOVOMATIC erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Anleihen von 600,0 Mio. EUR auf 1.100,0 Mio. EUR. Insgesamt erhöhten sich die Verbindlichkeiten um 475,7 Mio. EUR auf 1.733,8 Mio. EUR.

Die Bilanzsumme von NOVOMATIC AG erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 35,9 % auf 1.975,0 Mio. EUR.

6. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Sozial- und Arbeitnehmerbelange

Im Berichtsjahr 2016 hat sich der Personalstand im NOVOMATIC-Konzern um 18,1 % auf insgesamt 23.849 Mitarbeiter (Headcount zum Stichtag 31.12.2016) erhöht. Diese Erhöhung spiegelt die Fortsetzung des Wachstumskurses wider.

Als international ausgerichteter Konzern wird stark auf die Vernetzung im Bereich der internationalen Human Resources (HR)-Mitarbeiter fokussiert. Dies geschieht im Rahmen eines globalen HR-Circles, in dem auch strategische Ausrichtungen dieses Bereiches diskutiert und ausgerollt werden. Die HR-Strategie fokussiert vor allem auf die Bereiche des weiteren Aufbaus einer Compliance-Kultur, des Ausbaus der Arbeitgebermarke durch operative Maßnahmen und der weiteren Effizienzerhöhung der HR-Organisationen.

Im Bereich der Effizienzerhöhung ist das strategische Projekt „novopeople.net“ hervorzuheben. Im Zuge dieses HR-Softwareprojekts werden länderübergreifend Standardprozesse im Bereich Bewerbungs- und Talentmanagement definiert und sukzessive mittels dieser Softwarelösung in den einzelnen Ländern implementiert. Das Rollout der Bewerbermanagementlösung fand im Rahmen eines internationalen Pilotprojekts im August 2016 mit der Applikation der Schweizer Firma Umantis statt. Seither wurden mehr als 8.000 Bewerbungen in diesem System elektronisch bearbeitet.

Neben der digitalen Komponente ist dem Konzern der wertschätzende Umgang mit künftigen Mitarbeitern sehr wichtig. Das NOVOMATIC-Karriereportal wurde im Zuge des Projekts einer signifikanten Überarbeitung unterzogen und eröffnet nun einen stärkeren konzerneigenen Arbeitsmarkt als auch Bewerbungsprozesse, die den Anforderungen der Generation Y entsprechen. Neben webbasierten Prozessen wurden die Rekrutierungskanäle auch um „Active Sourcing“-Methoden ergänzt. In einer Studie zur Recruitingqualität im deutschen Sprachraum reihte sich NOVOMATIC bei BEST RECRUITERS 2016/17 im Branchenranking unter die Top 10 in Österreich und konnte mit diesem Ergebnis zum dritten Mal in Folge das silberne BEST-RECRUITERS-Gütesiegel erlangen.

Einen besonderen Schwerpunkt bilden Qualifizierungsmaßnahmen auf allen Ebenen, welche die Innovationskraft des NOVOMATIC-Konzerns und damit die Zukunftsfähigkeit des Konzerns unterstützen. Besondere Themen in diesem Zusammenhang bilden die weitere Vertiefung der Digitalisierung der Geschäftsprozesse und der verbundenen Produktionsumgebung („Industrie 4.0“) sowie die Ausbildung von internationalen Casino-/Arkadenmanagern. Zur Erhöhung der fachlichen Tiefe und der Prozesseffizienz wurde im Jahr 2016 eine Partnerschaft mit der größten außerbetrieblichen Bildungseinrichtung im deutschen Sprachraum – der HAUFE

Akademie – abgeschlossen. Die Haufe Gruppe ist mit mehr als 1.500 Mitarbeitern ein Spezialist für Fach- und Managementwissen im Businesskontext und bietet den Kunden im Bildungsbereich Online-Communities, Fachportale sowie Weiterbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten. Neben der fachlichen Tiefe werden seit September 2016 alle operativen Bildungsprozesse vom externen Anbieter unterstützt. Es wurde begonnen, über Partner der HAUFE Akademie das Bildungsangebot weltweit anzubieten. So bietet etwa der Partner Fast Lane global qualifizierte IT-Trainings zu unterschiedlichen Inhalten an.

Industrie 4.0 – oft auch als vierte industrielle Revolution beschrieben – hat bereits begonnen und zeichnet sich durch eine zunehmende Digitalisierung und Vernetzung von Produkten, Wertschöpfungsketten und Geschäftsmodellen aus. Um den NOVOMATIC-Konzern auf diese Transformation in Richtung einer stärkeren Digitalisierung der Wirtschaft und Gesellschaft vorzubereiten, ist NOVOMATIC unter dem Projekttitel „Enterprise 4.0“ seit einem Jahr Partner eines österreichischen Industrieclusters mit zehn weiteren global agierenden Leitbetrieben und einem Netzwerk aus in- und ausländischen Universitäten. Neben den technologischen Herausforderungen gilt das Hauptaugenmerk der rechtzeitigen Vorbereitung der Mitarbeiter und der Führungskräfte auf diesen Wandel durch Qualifizierungsmaßnahmen, die im Bildungsprogramm integriert wurden. Im Zuge eines von NOVOMATIC organisierten „Enterprise 4.0“-Treffens im November 2016 wurden erstmals die Topmanagementebenen und die Projektleiter der zu bearbeitenden Use Cases aus den beteiligten Unternehmen wie auch internationale Universitätsprofessoren im Sinne der angewandten Forschung und des Know-how-Transfers vernetzt.

Der NOVOMATIC-Konzern weist eine hohe Rate an Akquisitionen vor allem im Bereich Operations auf. Um dieser Dynamik Rechnung zu tragen, wurde ein hochwertiges Ausbildungsprogramm für potenzielle Manager von Casinos und Gebietsmanager für Arkaden ins Leben gerufen. Das Programm wurde als grenzüberschreitende Ausbildung konzipiert und kombiniert fachliche Ausbildungsthemen wie auch praktische Arbeit im Bereich Operations. Diese Maßnahmen werden durch Coaching- und Einzelmaßnahmen begleitet. In einem weiteren Schritt ist geplant, dieses Programm in Zusammenarbeit mit mehreren universitären Einrichtungen als zertifiziertes Programm mit akademischem Abschluss anzubieten.

NOVOMATIC verfolgt einen nachhaltigen Kurs, was das Thema Diversity anbelangt. In diesem wichtigen Bereich ließen sich die Konzernholding NOVOMATIC AG als auch die produzierende österreichische Tochtergesellschaft NOVOMATIC Gaming Industries GmbH im Rahmen des Zertifikates für alternsgerechte Arbeitswelt auditieren und erhielten im November 2016 das Zertifikat „NESTOR^{GOLD}“. Die beiden dem Segment Gaming Operations zugeordneten österreichischen Tochterunternehmen ADMIRAL Casinos & Entertainment AG und Admiral Sportwetten GmbH erhielten für ihre Initiativen in Bezug auf ein verantwortungsvolles Generationenmanagement das „NESTOR^{GOLD} Bewegt“-Zertifikat. Die demografische Entwicklung zeigt, dass ein nachhaltiges Generationenmanagement wichtig ist, um Mitarbeiter länger gesund und motiviert im Erwerbsprozess zu halten. In die Mitarbeiter zu investieren und den Generationendialog in der Belegschaft zu fördern ist essenziell um langfristig den Wissenserhalt und -transfer im NOVOMATIC-Konzern sicherstellen zu können.

7. Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet in seiner aktuellen Analyse mit einem globalen Wirtschaftswachstum von 3,4 %⁵ für das Jahr 2017. Eine ähnliche Dynamik erwarten auch die Analysten von GBGC⁶, die für das Jahr 2017 einen Anstieg der weltweiten Glücksspielausgaben in Höhe von 3,5 % prognostizieren. NOVOMATIC plant die erfolgreiche Wachstumsstrategie fortzusetzen, wobei Marktführerpositionen in den großen regulierten Märkten angestrebt werden. Im Geschäftsjahr 2017 wird ein erneuter Anstieg des Umsatzes erwartet, wobei davon auszugehen ist, dass das regulatorische Umfeld in den wesentlichen Märkten auch im kommenden Jahr herausfordernd bleiben wird.

Im Heimatmarkt Österreich wurden im Jahr 2016 Bewilligungsbescheide für Landesausspielungen in Niederösterreich und dem Burgenland durch den Verwaltungsgerichtshof (VwGH) aufgehoben. Nach einem fortgesetzten Verfahren wurde in Niederösterreich der ADMIRAL Casinos & Entertainment AG (ACE) im Dezember 2016 die Ausspielungsbewilligung für 1.339 Glücksspielgeräte erneut erteilt. Dieser Bescheid wurde von drei Mitbewerbern wiederum mittels Beschwerde angefochten. Mit einer Entscheidung des nun zuständigen Niederösterreichischen Landesverwaltungsgerichts ist im zweiten Quartal 2017 zu rechnen. Ein Fortbetrieb ist bis November 2017 aufgrund der gesetzlichen Fortbetriebspflicht und eines Feststellungsbescheids gesichert. Im Burgenland ist der Fortbetrieb der 110 bewilligten Glücksspielgeräte bis Juni 2017 gesichert und eine Entscheidung im Hinblick auf das fortgeführte Auswahlverfahren steht noch aus.

In Deutschland trat mit 1. Juli 2012 der Glücksspieländerungsstaatsvertrag (GlüÄndStV) in Kraft, wobei eine weitere Novellierung mit Fokus auf den Bereich Sportwetten von der EU-Kommission derzeit geprüft wird. Der Glücksspieländerungsstaatsvertrag beinhaltet im Wesentlichen die Etablierung von Abstandsregelungen zwischen Spielhallen und zu Jugendeinrichtungen. Weiters ist darin ein Verbot von Mehrfachkonzessionen und damit die Begrenzung eines Standortes auf die maximale Anzahl von zwölf Glücksspielgeräten enthalten. Für die Umsetzung der einschränkenden Neuregelungen wurde eine (grundsätzliche) Übergangsfrist von fünf Jahren gewährt, somit sind die Bestimmungen mit 1. Juli 2017 anzuwenden. Es ist zu erwarten, dass die aktuelle Gesetzeslage die zurückhaltende und gedämpfte Investitionsbereitschaft der deutschen Glücksspielindustrie in Zukunft noch stärker beeinflussen wird. Des Weiteren besteht das Risiko, dass Spieler in unregulierte Märkte ausweichen bzw. illegale Angebote in Anspruch nehmen werden. Nach Einschätzung von NOVOMATIC ist eine deutliche Marktreaktion im Spielhallensegment ab dem 1. Juli 2017 zu erwarten, wobei höhere Geräteauslastungen zu einem gewissen Kompensationseffekt führen sollten. Sofern Spielhallen zu verkleinern oder zu schließen sind, wird sich das jedoch zwangsläufig negativ auf die Umsatzerlöse (aus der Vermietung von Glücksspielgeräten bzw. aus dem Betrieb von Glücksspielgeräten) auswirken.

Im Kernmarkt Italien erwägt die Regierung eine erneute Erhöhung der glücksspielbezogenen Steuern für das Geschäftsjahr 2017. Ob, wann bzw. in welchem Umfang derartige Maßnahmen beschlossen werden, war zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichts noch unklar. Es ist im Falle einer Umsetzung jedoch mit einer zusätzlichen Ergebnisbelastung zu rechnen. Im Jahr 2016 sind in Italien zahlreiche Lizenzen für Online Gaming, Sportwetten und Bingo ausgelaufen, die jedoch bis zu einer erneuten Ausschreibung, die im Jahr 2017 erwartet wird, verlängert wurden. Der Grund für die Verzögerung bei der Neuausschreibung liegt sowohl im unerwarteten Regierungswechsel infolge des gescheiterten Verfassungsreferendums im Jahr 2016 als auch in der mangelhaften Koordination zwischen den Kommunen und der Bundesregierung hinsichtlich einer Einigung auf Rahmenbedingungen für das Glücksspiel bzw. das Wettgeschäft. NOVOMATIC erwartet trotz des herausfordernden regulatorischen Umfeldes einen weiteren Anstieg der Umsatzerlöse infolge von organischem und akquisitorischem Wachstum.

In den großen europäischen Glücksspielmärkten Großbritannien und Spanien wird mit einem weiteren Anstieg der Umsatzerlöse infolge der zuletzt durchgeführten Akquisitionen gerechnet. Der Anstieg ist in beiden Märkten vornehmlich auf das Segment Gaming Operations zurückzuführen.

In der Region Zentral- und Osteuropa (CEE) sowie Südosteuropa (SEE) werden steigende Umsätze erwartet. Länder wie Rumänien und Kroatien tragen als stabile Glücksspielmärkte einen erheblichen Anteil zu dieser positiven Entwicklung bei.

⁵⁾ Gemäß World Economic Outlook des Internationalen Währungsfonds (IWF)

⁶⁾ Global Gambling Report von GBGC

Der Erwerb von ca. 53 % der Anteile an Ainsworth Game Technology Ltd. (Ainsworth), dessen Closing aufgrund formaler Zustimmungserfordernisse diverser internationaler Lizenzierungs- und Aufsichtsbehörden noch ausständig und frühestens im dritten Quartal 2017 zu erwarten ist, stellt für NOVOMATIC einen weiteren Meilenstein in der Unternehmensgeschichte dar. Die Akquisition ist von hoher strategischer Bedeutung, da sie den Zugang zum enorm wichtigen nordamerikanischen Markt, eine Region mit nahezu einer Million betriebener Glücksspielgeräte, ebnet. Ainsworth zählt außerdem zu den Marktführern im glücksspielfaffinen Land Australien und verfügt über eine starke Präsenz im lateinamerikanischen Markt.

Für das Jahr 2017 ist damit zu rechnen, dass die im Bereich des Online Gamings tätigen Unternehmen des NOVOMATIC-Konzerns mit einem herausfordernden Marktumfeld konfrontiert sein werden. Infolge von verstärktem Konkurrenzdruck werden sich die Wachstumsraten weiter verlangsamen. Gleichzeitig werden höhere Kosten für die Neukundengewinnung und Kundenbindung sowie steigende Steuern die Ergebnissituation beeinflussen.

8. Risikomanagement

Der NOVOMATIC-Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risikomanagement, wie es im NOVOMATIC-Konzern verstanden und angewendet wird, dient sowohl der langfristigen Sicherung des Unternehmensbestandes als auch der Wertsteigerung und stellt damit für den Konzern einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar.

Risikomanagementsystem

NOVOMATIC betreibt ein umfangreiches Risikomanagement, in das alle wesentlichen Konzerngesellschaften einbezogen sind. Mit dem Risikomanagementsystem sollen materielle und bestandsgefährdende Risiken systematisch identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und dokumentiert werden, um die Erreichung der Unternehmensziele sicherzustellen und das Risikobewusstsein im Konzern zu erhöhen.

Alle systematisch erhobenen und analysierten Risiken und Chancen sind in einem professionellen, IT-gestützten Risikomanagementsystem erfasst, das eine permanente Beobachtung der Risiken wie auch der zugeordneten Bewältigungsmaßnahmen und Kontrollmechanismen gewährleistet.

Zur laufenden Beobachtung der Risiko- und Chancensituation und zur aktiven Steuerung werden die Risiken und Chancen den jeweils Verantwortlichen in den Geschäftsbereichen und Konzernunternehmen zugeordnet. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es, Maßnahmen zur Bewältigung der einzelnen Risiken beziehungsweise zur Nutzung von Chancen zu definieren und deren Umsetzung voranzutreiben, neu auftretende Risiken und Chancen zu dokumentieren sowie in definierten regelmäßigen Abständen eine Neubewertung der identifizierten Chancen und Risiken vorzunehmen. Das zentrale Risikomanagement steht den Bereichen beratend zur Seite und sorgt für die laufende Aktualisierung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems.

Das zentrale Konzernrisikomanagement, das der Internen Revision zugeordnet ist, überwacht die Umsetzung der festgelegten Gegensteuerungsmaßnahmen und berichtet dem Vorstand regelmäßig über die aktuelle Risikosituation.

Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das vorrangige Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) von NOVOMATIC ist, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des Lageberichts mit allen einschlägigen Vorschriften sicherzustellen. Das IKS von NOVOMATIC orientiert sich dabei an dem umfassenden Enterprise Risk Management-Ansatz, der von COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) entwickelt wurde.

Kontrollumfeld

Die Verantwortung für die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess liegt beim Vorstand der NOVOMATIC AG. Zur Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS wurde die Interne Revision vom Vorstand beauftragt, laufend die wesentlichen Prozesse, die damit verbundenen Risiken sowie die vorhandenen Kontrollen zu analysieren und die Ergebnisse an das Management zu berichten.

Im Bereich der Konzernrechnungslegung setzt sich die Aufbauorganisation aus den lokal in den Konzernunternehmen für das Rechnungswesen verantwortlichen Abteilungen sowie dem zentralen Konzernrechnungswesen der NOVOMATIC AG zusammen. Die Konzernunternehmen erstellen auf Gesellschaftsebene zeitgerecht vollständige und richtige IFRS-Einzelabschlüsse gemäß den konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften.

Die Erstellung des Konzernabschlusses obliegt dem Konzernrechnungswesen, dessen Aufgaben- und Verantwortungsbereiche im Wesentlichen die Analyse der gemeldeten Daten der Konzernunternehmen, die Durchführung der Konsolidierungsmaßnahmen sowie die entsprechende Erstellung von Finanzberichten umfassen.

Risikobeurteilung

Zur Vermeidung von wesentlichen Fehldarstellungen bei der Abbildung von Transaktionen wurden mehrstufig aufgebaute Qualitätssicherungsmaßnahmen mit der Zielsetzung implementiert, dass die IFRS-Einzelabschlüsse für die Zwecke der Konsolidierung richtig erfasst sind. Diese Maßnahmen umfassen einerseits automatisierte Kontrollen in der Konsolidierungssoftware und andererseits manuelle Kontrollen der Mitarbeiter der Tochtergesellschaften sowie der Mitarbeiter des Konzernrechnungswesens.

Ausgehend von den Abschlüssen der Konzernunternehmen führt das Konzernrechnungswesen in mehreren Stufen umfangreiche Plausibilitäts- und Datenqualitätschecks durch. Sie sollen sicherstellen, dass die Daten, welche die Transaktionen der Konzernunternehmen abbilden, für die Zwecke der Konsolidierung beziehungsweise der Erstellung des Konzernabschlusses richtig erfasst sind.

Zusätzlich bedient sich das Konzernrechnungswesen bei einigen Themen, die Spezialkenntnisse erfordern, zum Beispiel der Bewertung von Pensionsverpflichtungen und Anwartschaften auf Abfertigung, der Unterstützung externer Dienstleister.

Kontrollmaßnahmen

Die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Konzernhandbuch zusammengefasst. IFRS-Neuerungen werden vom Konzernrechnungswesen laufend überwacht und einmal jährlich in das Konzernhandbuch aufgenommen, dessen aktualisierte Jahresversion daraufhin veröffentlicht wird.

Die Einzelabschlüsse werden von den Konzernunternehmen überwiegend mittels Microsoft Dynamics NAV erstellt, weitere im Einsatz befindliche ERP-Systeme sind proAlpha und SAP. Die Daten werden elektronisch in einem einheitlichen Format übermittelt und vom Konzernrechnungswesen in die Konsolidierungssoftware (IDL Konsis) eingespielt. Für die rechnungslegungsbezogenen IT-Systeme sind Zugriffsberechtigungen definiert, um zu gewährleisten, dass sensible Daten vor nicht genehmigtem Zugriff, Verwendung und Veränderung geschützt sind.

Information und Kommunikation

Der Vorstand lässt sich durch ein regelmäßiges Reporting des Konzernfinanzwesens über die relevanten Entwicklungen der Konzernunternehmen informieren. Dieses beinhaltet vor allem die laufende Ertragsentwicklung und die dabei ermittelten wesentlichen Abweichungen vom genehmigten Jahresbudget, die Berechnung des Konzern-Cashflows sowie die Kalkulation von ergebnis- und wertorientierten Kennzahlen.

Der Vorstand selbst informiert quartalsweise den Aufsichtsrat über die Entwicklung der gesamten Unternehmensgruppe und der einzelnen Geschäftsbereiche.

Überwachung

Die Überwachung der Einhaltung der laufenden Rechnungslegungsprozesse (mit Ausnahme der Jahresabschlussarbeiten) erfolgt durch die Konzernrevision, welche direkt dem Gesamtvorstand unterstellt ist. Die Konzernrevision hat sämtliche Rechnungslegungsprozesse im Rahmen des IKS dokumentiert und überwacht in regelmäßigen Abständen die Einhaltung der definierten Kontrollen.

Der Aufsichtsrat ist (gemäß URÄG 2008) durch den Prüfungsausschuss ebenfalls in das Kontrollsystem eingebunden. Die wesentlichen Aufgaben des Prüfungsausschusses umfassen die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Überwachung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, die Überwachung der Konzernabschlussprüfung sowie die kritische Würdigung des geprüften Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes.

Compliance

Zusätzlich zu den beschriebenen Risikoarten gibt es Bedrohungen, die die Reputation und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens als Ganzes betreffen. Als eines der Grundprinzipien des unternehmerischen Handelns achtet NOVOMATIC besonders darauf, dass gesetzliche und ethische Regeln eingehalten werden.

Mit dem Begriff Compliance werden alle Maßnahmen bezeichnet, mit denen ein Unternehmen die Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien und freiwilligen Kodizes sicherstellt. Im Fokus der Compliance-Aktivitäten von NOVOMATIC stehen Maßnahmen, die gewährleisten sollen, dass nationale und internationale Gesetze zur Unterbindung von kriminellen Handlungen, Marktmissbrauch, Geldwäsche oder Datenmissbrauch eingehalten werden.

Das Compliance-System des Konzerns basiert auf dem NOVOMATIC-Code of Conduct, einem für alle Mitarbeiter und Geschäftsbereiche verbindlichen Verhaltenskodex. Im Code of Conduct finden die Mitarbeiter Leitlinien und Grundsätze für werte- und gesetzeskonformes Verhalten im geschäftlichen Alltag. Diese Verhaltensrichtlinie bildet auch die Grundlage für Schulungen zu Integrität und Compliance. Je nach Risiko und Zielgruppe werden Präsenzs Schulungen und webbasierte Trainings durchgeführt. Ein eLearning-Tool ermöglicht es, eine große Mitarbeiterzahl zu Themen wie Datenschutz, Schutzrechtsverletzungen und Kampf gegen Korruption zu schulen.

Der Code of Conduct bildet die Grundlage für die konzernweite Compliance-Organisation. Im gesamten Konzern gibt es fixe Ansprechpartner für Fragen zu den im Code of Conduct genannten Themen. Zusätzlich zu dem in der NOVOMATIC AG eingerichteten Compliance Manager gibt es in den Konzerngesellschaften lokale Compliance-Verantwortliche, die laufend an den Konzern berichten und damit sicherstellen, dass integriertes und regelkonformes Verhalten nachhaltig im gesamten Unternehmen verankert wird.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Im Folgenden werden die Risiken und Ungewissheiten näher beschrieben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation des NOVOMATIC-Konzerns haben können.

Geschäfts- und Marktrisiken

Das Geschäft des NOVOMATIC-Konzerns ist von allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig

Es besteht das Risiko, dass eine Verschlechterung der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, steigende Arbeitslosigkeit, sinkende Realeinkommen und erhöhte Volatilität auf den Kapitalmärkten einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NOVOMATIC-Konzerns haben können.

Die Expansion in neue Märkte oder in neue Produkt- und/oder Dienstleistungsbereiche könnte erfolglos sein, und der Erfolg der vom NOVOMATIC-Konzern geplanten Strategie ist unsicher

Ein zentrales Element der Wachstumsstrategie des NOVOMATIC-Konzerns ist die geografische Diversifizierung seines Geschäfts durch den Eintritt in Märkte, die Wachstum versprechen. Es besteht das Risiko, dass NOVOMATIC aus verschiedenen Gründen, unter anderem aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen, eine solche Expansion künftig nicht oder nur eingeschränkt umsetzen oder das Produkt- und/oder Dienstleistungsangebot nicht erweitern kann.

Der NOVOMATIC AG-Konzern ist Risiken in Zusammenhang mit abgeschlossenen, laufenden und zukünftigen Akquisitionen, Joint Ventures und Investitionen ausgesetzt

Es besteht die Möglichkeit, dass nicht alle wesentlichen Risiken im Rahmen von Akquisitionen, Joint Ventures und Investitionen identifiziert werden, woraus ein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NOVOMATIC-Konzerns resultieren könnte.

Der wirtschaftliche Erfolg des NOVOMATIC-Konzerns ist von seinem Management und von Schlüsselmitarbeitern abhängig

Der wirtschaftliche Erfolg von NOVOMATIC ist auf die vorhandenen Kenntnisse und die Expertise von Management und MitarbeiterInnen zurückzuführen. Im Fall des Ausscheidens von einer oder mehreren Personen in Schlüsselpositionen besteht ein Risiko, dass es NOVOMATIC in einem angemessenen Zeitraum nicht gelingen wird, für die sich stellenden Herausforderungen qualifizierte Personen mit vergleichbarem Know-how anzuwerben.

Der NOVOMATIC-Konzern ist von Technologiesystemen abhängig und verlässt sich auf Technologien und hochentwickelte informationstechnologische Systeme, die versagen, Störungen erleiden oder illegalen Angriffen und betrügerischen Aktivitäten unterliegen könnten

NOVOMATIC ist in einem hochtechnologischen Geschäftsfeld tätig, in welchem in kurzen Innovationszyklen neue Technologien entwickelt oder genutzt werden. Es besteht das Risiko, dass innovative Technologien und Entwicklungen von NOVOMATIC nicht rechtzeitig erkannt werden.

Die Integrität, Verlässlichkeit und operative Leistung der IT-Systeme des NOVOMATIC-Konzerns sind für das Geschäft unerlässlich. Die IT-Systeme können aufgrund höherer Belastung, menschlichen Versagens oder Naturkatastrophen beschädigt oder unterbrochen werden. Auch illegale Angriffe oder betrügerische Manipulation können die IT-Systeme beschädigen oder unterbrechen. Eine Beeinträchtigung der IT-Systeme könnte zu weitläufigen Geschäftsproblemen führen und NOVOMATIC zwingen, erhebliche finanzielle Mittel zu deren Behebung einzusetzen.

Risiken im Zusammenhang mit pathologischem Glücksspiel und Spielerklagen

Der NOVOMATIC-Konzern könnte im Rahmen seiner operativen Betriebe auf Rückzahlung geleisteter Spiel- und Wetteinsätze, etwa im Zusammenhang mit pathologischem Glücksspiel, geklagt werden, sofern daraus insbesondere Geschäftsunfähigkeit des Spielers resultiert. Darüber hinaus könnte NOVOMATIC im Zusammenhang mit dem Abschluss von Spiel- und Wettverträgen Rechtsstreitigkeiten, wie Schadenersatzansprüchen, ausgesetzt sein.

Der NOVOMATIC-Konzern könnte aufgrund von technischen Fehlern, illegalen Angriffen oder betrügerischen Manipulationen Verluste erleiden

Der Geschäftserfolg des NOVOMATIC-Konzerns ist stark von der Fähigkeit abhängig, betrügerische Manipulationen (inklusive Wettmanipulationen) oder illegale Angriffe auf Produkte und/oder Dienstleistungen festzustellen und zu verhindern. Sollte ein Produkt und/oder eine Dienstleistung aus dem NOVOMATIC-Konzern technischen Fehlern, betrügerischen Aktivitäten oder illegalen Angriffen unterliegen, so könnte das Ansehen von NOVOMATIC negativ beeinträchtigt werden. NOVOMATIC könnte dadurch Verluste erleiden, Schadenersatzansprüchen ausgesetzt sein, oder es könnte zum Entzug von Lizenzen durch die verantwortlichen

Behörden kommen. Schadenersatzansprüche aufgrund technischer, organisatorischer oder programmbedingter Fehler sind teilweise versichert.

Technische Fehler, illegale Angriffe oder betrügerische Aktivitäten könnten auch die Fähigkeit des NOVOMATIC-Konzerns, seine Produkte und/oder Dienstleistungen herzustellen bzw. anzubieten, stark beeinträchtigen. Sollte NOVOMATIC aufgrund einer solchen Beeinträchtigung die Produktionsziele nicht einhalten und die Kunden nicht beliefern können, hätte dies eine erheblich negative Auswirkung auf die Reputation und den Umsatz des Unternehmens.

NOVOMATIC ist auch dem Risiko zeitweiliger oder andauernder Betriebsunterbrechung aufgrund interner Manipulationen ausgesetzt. Fehlverhalten könnte NOVOMATIC dazu zwingen, bestimmte Geschäftsbereiche oder Geschäftsstätten zeitweilig oder andauernd aufgrund behördlicher Anordnung zu schließen.

Der NOVOMATIC-Konzern ist dem Risiko eines Imageverlusts ausgesetzt

Das Image des NOVOMATIC-Konzerns und seiner Marken wird maßgeblich von Geschäftspartnern und der Medienberichterstattung über die Glücksspielindustrie bestimmt. Fehlverhalten von Geschäftspartnern oder eine negative Medienberichterstattung könnten zu einem Imageverlust und in weiterer Folge zum Verlust von Finanzierungen durch Banken oder zum Entzug von Lizenzen führen.

Risiken aufgrund von Produkthaftung oder Produktmängeln

Der NOVOMATIC-Konzern könnte aufgrund anwendbarer Produkthaftungsbestimmungen für Schäden, die durch schadhafte Produkte verursacht werden, haftbar gemacht werden. Es besteht ferner das Risiko, dass Dritte aufgrund von unerwarteten Produktmängeln Ansprüche gegenüber der NOVOMATIC AG beziehungsweise einem mit ihr verbundenen Unternehmen stellen. Dieses Risiko ist weitgehend versichert.

Wenn mangelhafte Produkte nicht oder nicht zeitgerecht ersetzt werden können, könnte dies ebenfalls zu Umsatzeinbußen im NOVOMATIC-Konzern führen.

Die Produktion des NOVOMATIC-Konzerns ist von der Verfügbarkeit von hochqualitativen Rohmaterialien und Halbfertigprodukten einer begrenzten Anzahl an Zulieferern abhängig

Die Produktion des NOVOMATIC-Konzerns ist von der Verfügbarkeit von hochqualitativen Rohmaterialien und Halbfertigprodukten abhängig. Eine Verknappung der Vorräte oder ein Anstieg der Nachfrage könnten zum Anstieg der Rohmaterialkosten sowie zu Produktionsproblemen oder -unterbrechungen und damit zu Lieferproblemen des NOVOMATIC-Konzerns führen.

Zudem bezieht der NOVOMATIC-Konzern eine erhebliche Menge an Rohmaterialien und Halbfertigprodukten von einer begrenzten Anzahl an externen Zulieferern. Sollte einer dieser Zulieferer seine Ware nicht oder nicht rechtzeitig liefern können, wäre NOVOMATIC gezwungen, teurere Alternativen zu suchen beziehungsweise könnte dies die Produktionsfähigkeit von NOVOMATIC erheblich beeinträchtigen.

Der NOVOMATIC-Konzern ist dem Risiko der zeitweiligen oder dauerhaften Produktions- oder Betriebsstörung aufgrund externer Ereignisse ausgesetzt

Manche Betriebe des NOVOMATIC-Konzerns befinden sich in Teilen der Welt, in denen extreme Wetterbedingungen herrschen, die einem erhöhten Risiko von Naturkatastrophen ausgesetzt sind oder wo Terroranschläge vorkommen können. Diese Faktoren können dazu führen, dass das Geschäft von NOVOMATIC zeitweilig oder andauernd unterbrochen wird. Der NOVOMATIC-Konzern kann nicht gewährleisten, dass er sich gegen solche Risiken vollkommen versichern kann.

Aus Effizienzgründen hat der NOVOMATIC-Konzern einen erheblichen Teil seiner Produktion in ein paar Produktionsstätten konzentriert. Die Produktion in diesen Produktionsstätten ist einer Vielzahl von operativen Risiken ausgesetzt, darunter Maschinen-

ausfall, Arbeitskräfteknappheit, Unfälle, Naturkatastrophen und Stromausfall. Das Eintreten solcher Risiken könnte den Betrieb von NOVOMATIC beeinträchtigen und zu wirtschaftlichen Verlusten sowie rechtlichen Haftungen führen.

Der NOVOMATIC-Konzern ist nicht gegen alle Risiken versichert und seine Versicherungen könnten zur Deckung mancher Verluste unzureichend sein

Der operative Betrieb von NOVOMATIC ist vielschichtigen operativen Risiken ausgesetzt, wie zum Beispiel klimatischen Bedingungen, politischen Unruhen, terroristischen oder ähnlichen Aktivitäten, oder anderen Ereignissen oder Unfällen in den Produktionsstätten des Konzerns. Derartige Risiken können zu Schäden an den Produktionsstätten von NOVOMATIC, Personenschäden, Todesfällen, Schäden an der Umwelt, zu Betriebsunterbrechungen und zu möglichen Haftungen führen. NOVOMATIC ist nicht gegen alle oben genannten Risiken versichert. Auch kann nicht garantiert werden, dass etwaige Zahlungen aus bestehenden Versicherungen zur Deckung aller möglicherweise auftretenden Schäden ausreichen werden.

Sicherungsmechanismen der NOVOMATIC-Organisation könnten versagen

Es besteht das Risiko, dass Sicherungsmechanismen der NOVOMATIC-Organisation (insbesondere das Compliance-System und das Interne Kontrollsystem betreffend) teilweise oder vollständig versagen. Als Konsequenz daraus könnten nationale und internationale Gesetze zur Vermeidung von kriminellen Handlungen, Marktmissbrauch, Geldwäsche, Korruption oder Datenmissbrauch verletzt werden. Das Eintreten solcher Risiken könnte die Reputation von NOVOMATIC beeinträchtigen, zu wirtschaftlichen Verlusten, rechtlichen Haftungen und dem Verlust von Lizenzen führen.

Risiken im Zusammenhang mit Änderungen im Kundenverhalten

Durch das vielfältige Freizeit- und Unterhaltungsangebot verändert sich das Kundenverhalten laufend. Um die Marktposition von NOVOMATIC auf den Zielmärkten zu behaupten, sind Produkt- und/oder Dienstleistungsanpassungen und kontinuierliche Innovationen erforderlich. Es besteht das Risiko, dass Kunden- oder Konsumentenwünsche nicht oder nicht rechtzeitig erkannt werden. Darüber hinaus könnte eine weitere Verstärkung des Trends zu Online-Glücksspielen zu einem Rückgang der Besucheranzahl in den terrestrischen Glücksspielbetrieben führen.

Der NOVOMATIC-Konzern ist einem Wettbewerbsrisiko ausgesetzt

Einige Mitbewerber von NOVOMATIC verfügen über umfangreiche finanzielle, technische und sonstige Ressourcen. Es besteht das Risiko, dass die Anzahl der Wettbewerber – insbesondere auch der Online-Glücksspiel- und Wettanbieter – weiter zunehmen wird. Zudem besteht das Risiko, auf bisher profitablen Märkten mit höherem Wettbewerb konfrontiert zu werden, sollte NOVOMATIC keine innovativen, konkurrenzfähigen Produkte und/oder Dienstleistungen anbieten können oder nicht die dafür erforderlichen Glücksspiellizenzen erhalten.

Der NOVOMATIC-Konzern ist von bestimmten Märkten abhängig

Der überwiegende Anteil des Umsatzes von NOVOMATIC wird in einer geringen Anzahl von Märkten erwirtschaftet. Da es sich dabei um verhältnismäßig entwickelte Märkte handelt, sind weitere Wachstumsmöglichkeiten eher gering. NOVOMATIC plant die Geschäftstätigkeit in anderen Märkten auszubauen, wofür erhebliche Ressourcen eingesetzt werden. Es besteht das Risiko, dass das antizipierte Wachstum in diesen Ländern und Regionen nicht realisiert wird oder der NOVOMATIC-Konzern seine Strategie dort nicht erfolgreich umsetzen kann.

Rechtliche und geografische Risiken

Das internationale Geschäft des NOVOMATIC-Konzerns führt zu wirtschaftlichen, politischen, rechtlichen und weiteren Risiken

Der NOVOMATIC-Konzern betreibt sein Geschäft in mehr als 70 Ländern. Manche dieser Länder sind politisch oder wirtschaftlich instabil, was NOVOMATIC gewissen Risiken aussetzt. Soziale Unruhen oder Streiks könnten NOVOMATIC zu Unterbrechungen oder einem Stillstand der Geschäftstätigkeit zwingen.

Die Glücksspielindustrie ist besonders häufigen und kurzfristigen Gesetzesänderungen ausgesetzt, die das Geschäft erheblich erschweren oder gänzlich verbieten können. Auch können unzureichende rechtliche oder administrative Rahmenbedingungen in manchen Ländern den Schutz des geistigen Eigentums oder anderer Rechte des NOVOMATIC-Konzerns unzureichend gewährleisten. In manchen dieser Länder sind Kriminalität und Korruption weit verbreitet, was sich negativ auf das Geschäft des NOVOMATIC-Konzerns auswirken könnte.

Risiken aufgrund möglicher Änderungen der Glücksspielgesetze oder der steuerlichen Rahmenbedingungen in den Ländern, in denen der NOVOMATIC-Konzern tätig ist

Der NOVOMATIC-Konzern operiert auf Grundlage der derzeit geltenden politischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen. NOVOMATIC ist dem Risiko von Veränderungen der gesetzlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Auch bereits beschlossene Änderungen insbesondere im Zusammenhang mit dem Deutschen Glücksspielstaatsvertrag, der deutschen Spielverordnung, dem Österreichischen Glücksspielgesetz oder dem Ende des landesgesetzlich geregelten Glücksspiels in Wien, Änderungen der Verwaltungspraxis oder auch mögliche zusätzliche Verbote von Automatenglücksspielen oder sonstige Einschränkungen in anderen Jurisdiktionen beeinflussen die Geschäftstätigkeit von NOVOMATIC nachhaltig. International stellt zum Beispiel die Erhöhung der Glücksspielsteuer in Italien ein Risiko für den NOVOMATIC-Konzern dar. Schließlich kann nicht ausgeschlossen werden, dass es in einzelnen Jurisdiktionen zur Verschärfung von Wettgesetzen aus Spielerschutzwägungen kommen kann.

Risiken aufgrund der Abhängigkeit von nationalen Lizenzen, wettbewerbsrechtlichen Regelungen und Gesetzesnormen zum Betrieb von Glücksspiel- und Wetteinrichtungen sowie Risiken aufgrund der Abhängigkeit von Produktions-, Vertriebs- und Produktlizenzen

Das Betreiben von Glücksspiel- und Wetteinrichtungen bedarf in jenen Ländern, in denen NOVOMATIC tätig ist, einer Lizenz, Konzession oder sonstigen behördlichen Genehmigung durch die jeweils zuständige Behörde. Solche Lizenzen/Konzessionen werden meist befristet erteilt oder in Form von befristeten Lizenzverträgen abgeschlossen. Sofern keine Verlängerungsoption vorgesehen ist oder eine Verlängerung nur zu wirtschaftlich unzumutbaren oder unververtretbaren Bedingungen oder Auflagen erfolgen könnte, müsste NOVOMATIC neue Ausschreibungsverfahren zur Wiedererlangung einer entsprechenden Lizenz/Konzession durchlaufen.

NOVOMATIC bewirbt und bewarb sich im Kernmarkt Österreich um Konzessionen zum Betrieb von Spielbanken und Automaten-salons. NOVOMATIC kann nicht garantieren, dass die Teilnahmen an derartigen Konzessionsvergabeverfahren erfolgreich verlaufen werden oder dass die Vergabe einer Konzession nicht nachträglich erfolgreich angefochten wird.

Weiters bedarf der Vertrieb von Glücksspielgeräten oder anderen Glücksspielprodukten und Dienstleistungen in den Ländern, in denen NOVOMATIC tätig ist, häufig der Genehmigung durch eine staatliche Glücksspielaufsichtsbehörde. Sowohl Hersteller- als auch Vertriebslizenzen werden, vorbehaltlich einer Prüfung durch zuständige Prüfstellen und Zertifizierung, im Allgemeinen für einen befristeten Zeitraum gewährt. Erteilte Lizenzen werden meistens automatisch verlängert, solange keine Verstöße gegen die Lizenzauflagen stattfinden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass trotz größtmöglicher Sorgfalt im NOVOMATIC-Konzern gesetzliche Vorgaben, behördliche Auflagen, technische Standards oder Lizenzauflagen nicht eingehalten werden, wodurch ein teilweiser oder vollständiger Lizenzentzug eintreten könnte, wettbewerbsrechtliche Verstöße festgestellt werden oder in sonstiger Weise die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation des NOVOMATIC-Konzerns beeinträchtigt werden könnten.

Risiken in Zusammenhang mit Gerichtsverfahren und Schiedsgerichtsverfahren

Der NOVOMATIC-Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit an Rechtsstreitigkeiten oder Verwaltungsverfahren beteiligt oder von Rechtsstreitigkeiten oder Verwaltungsverfahren bedroht, die sich aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns ergeben.

Risiken aufgrund einer möglichen Verschärfung ordnungspolitischer Maßnahmen

Gegenwärtig ist das Glücksspielgeschäft, insbesondere auch die Online-Glücksspielgesetzgebung, auf EU-Ebene nicht harmonisiert. Der jeweilige rechtliche Rahmen in den Mitgliedstaaten der EU ist bei Glücksspielrechtsexperten teilweise umstritten. Es besteht das Risiko, dass es künftig zu Beschränkungen im Glücksspiel- und Wettbereich auf nationaler Ebene kommen könnte. Darüber hinaus könnten ordnungspolitische Maßnahmen, wie zum Beispiel Zutrittsbeschränkungen, verschärfte Spielerschutzmaßnahmen, Nichtraucherschutzbestimmungen, technische Auflagen, Werbeverbote oder Standortbestimmungen eingeführt werden. Derartige Maßnahmen könnten einen Besucher- und Umsatzrückgang zur Folge haben.

Die sich noch weiter entwickelnden Rechtsordnungen und Steuersysteme, insbesondere in Staaten von Zentral-, Ost- und Südosteuropa sowie Lateinamerika, könnten einen erheblich nachteiligen Einfluss auf den NOVOMATIC-Konzern haben

Die Rechtsordnungen insbesondere der Staaten von Zentral-, Ost- und Südosteuropa sowie Lateinamerika wurden in den vergangenen Jahren einer tiefgreifenden Umgestaltung unterzogen. In manchen dieser Staaten befinden sich die Rechtsordnungen und -systeme noch in einem frühen Entwicklungsstadium, was zu einer inkonsistenten Anwendung und Auslegung von Rechtsnormen führt. Es fehlt daher an Erfahrungswerten, Präzedenzfällen oder sonstigen, die Rechtsanwender bindenden und leitenden Auslegungsbehelfen.

NOVOMATIC ist insbesondere einer Vielzahl von steuerlichen Normen ausgesetzt, die teilweise erst seit Kurzem in Kraft sind, wobei die administrative Praxis bei deren Vollziehung oft nicht vorhersehbar ist. Oft müssen Steuerzahler, wie NOVOMATIC, gerichtliche Hilfe in Anspruch nehmen, um ihre Position gegenüber den Steuerbehörden zu verteidigen. Daher besteht das Risiko, dass NOVOMATIC einer unvorhersehbaren und belastenden Besteuerung unterworfen wird.

Der NOVOMATIC-Konzern ist Risiken im Zusammenhang mit geistigem Eigentum ausgesetzt

Der NOVOMATIC-Konzern entwickelt, produziert und vertreibt hochtechnologische Glücksspielausstattungen und Systeme, die zu einem wesentlichen Teil mittels gewerblicher Schutzrechte, wie Markenschutz-, Patent- und Musterschutzrechten, sowie durch das Urheberrecht geschützt sind. Es besteht das Risiko von Eingriffen durch Dritte in gewerbliche Schutzrechte oder Urheberrechte des NOVOMATIC-Konzerns sowie von Eingriffen von NOVOMATIC in fremde gewerbliche Schutzrechte oder Urheberrechte. Insbesondere besteht das Risiko, dass Entwicklungen von NOVOMATIC von Dritten kopiert und unrechtmäßig genutzt oder auf den Markt gebracht werden.

NOVOMATIC ist auch dem Risiko ausgesetzt, dass Komponenten Dritter, die in eigenen Produkten eingesetzt werden, gegen gewisse geistige Eigentumsrechte verstoßen. In solchen Fällen könnte NOVOMATIC verpflichtet werden, die geistigen Eigentumsrechte entweder nicht zu benutzen oder erhebliche Lizenzgebühren an Dritte zu zahlen. NOVOMATIC ist auch dem Risiko ausgesetzt, dass dritte Parteien gezielt Patente oder sonstiges geistiges Eigentum erwerben, um damit Schadensersatzklagen etc. einzuleiten.

Die Glücksspielindustrie ist gekennzeichnet von schneller technologischer Entwicklung, was den NOVOMATIC-Konzern dazu zwingt, kontinuierlich neue Produkte zu entwickeln und in neue Märkte vorzudringen. Der Erfolg des NOVOMATIC-Konzerns ist daher abhängig von seiner Fähigkeit, seine Produkte und Systeme ständig weiterzuentwickeln, um neue Technologien zu integrieren und in die durch neue Technologien entstandenen neuen Märkte zu expandieren. Sollten gewisse Technologien von geistigen Eigentumsrechten Dritter, einschließlich der Konkurrenten, geschützt sein, könnte NOVOMATIC möglicherweise bestimmte Produkte nicht anbieten und die Expansion in bestimmte Märkte nicht vornehmen.

Der NOVOMATIC-Konzern ist dem Risiko ausgesetzt, seine Kundendaten nicht ausreichend schützen zu können

Der NOVOMATIC-Konzern verfügt teilweise über vertrauliche Informationen seiner Kunden (Name, Adresse, Alter, Bankinformation und Spieltendenzen) und muss die strengen Datenschutzregeln der EU und anderer Jurisdiktionen befolgen. Trotz der Sicherheitssysteme von NOVOMATIC besteht das Risiko, dass Kundendaten rechtswidrig aufgerufen und/oder verwendet werden, entweder von Angestellten, von Kunden oder von Dritten. Es besteht auch das Risiko, dass Kundendaten unwillkürlich und zuwider den Datenschutzregeln gelöscht, offengelegt oder bearbeitet werden. Sollte NOVOMATIC oder einer ihrer externen Dienstleister Kundendaten ohne ausreichenden Schutz übermitteln oder sollten die vertraulichen Kundendaten auf sonstige Weise verloren gehen, könnte NOVOMATIC unter Datenschutzrechten strafbar gemacht werden, was auch der Reputation schaden würde.

Risiken aufgrund der Verschärfung internationaler Geldwäscheprävention (Financial Action Task Force)

Der Betrieb von Glücksspieleinrichtungen, wie zum Beispiel Spielbanken, unterliegt in den Ländern, in denen NOVOMATIC operativ tätig ist, zahlreichen und immer strenger werdenden gesetzlichen und ordnungspolitischen Vorschriften betreffend Geldwäsche. Auf internationaler Ebene werden durch Organisationen wie die Financial Action Task Force und die EU die Regelungen und Standards im Zusammenhang mit Geldwäschevorschriften kontinuierlich adaptiert und verschärft. Eine weitere Verschärfung dieser Regelungen und Standards könnte zu zusätzlichen organisatorischen Maßnahmen und finanziellen Mehraufwendungen für den Geschäftsbetrieb von NOVOMATIC führen.

Risiken aufgrund von Prüfungen durch Steuerbehörden

Der NOVOMATIC-Konzern könnte im Zuge von Steuerprüfungsverfahren von den zuständigen Steuerbehörden verpflichtet werden, zusätzliche Steuern oder Abgaben nachträglich abzuführen. Sollten solche nachzuzahlenden Steuern oder Abgaben insgesamt einen wesentlichen Betrag ausmachen, könnte sich dies negativ auf die Liquidität und die Ertragslage des NOVOMATIC-Konzerns auswirken.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Verwendung von Finanzinstrumenten

Der NOVOMATIC-Konzern ist finanzwirtschaftlichen Risiken in Form von Kapitalrisiken, Finanzrisiken, Liquiditätsrisiken, Kontrahentenrisiken, Zinsrisiken, Währungsrisiken und Risiken in Zusammenhang mit Kapitalanlagen ausgesetzt. Zur Beschränkung dieser Risiken werden von NOVOMATIC bei Bedarf Finanzinstrumente eingesetzt.

Ausführliche Beschreibungen zu den einzelnen Risiken, einschließlich der Methoden zur Absicherung der oben genannten Risiken, finden sich im Konzernanhang.

9. Forschung und Entwicklung

Der NOVOMATIC-Konzern ist dank der zahlreichen Technologiezentren federführend bei der Entwicklung innovativer Produkte und Systemlösungen im Glücksspielbereich. Der Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit liegt einerseits im Bereich „Distributed Gaming Solutions“ und andererseits im Bereich Spiele-Content und Applikationssoftware. Die entwickelten Softwaresystemlösungen inkludieren insbesondere Managementinformationssysteme, Ticketing- und Smartcardssysteme, Zutrittssysteme, Video Lottery-Systeme, biometrische Spielererkennung, Vernetzung mit staatlichen Aufsichtsbehörden, Spielerschutzprogramme, „Gaming as a Service“, Online und Mobile Gaming-Systemlösungen, Jackpot-Systeme, Multiplayer- und Community Gaming-Systeme und ein neuartiges Tournament für die Novoline unter dem Namen „World Championship of Slots“. Die modulare Softwarearchitektur als auch die Interoperabilität der unterschiedlichen Entwicklungen sind von essenzieller Bedeutung.

Sowohl für homogene Märkte als auch für Marktnischen mit hohem Spezialisierungsgrad soll gleichermaßen effizient entwickelt werden können, was durch eine offene Plattformarchitektur und auf Teilmärkte spezialisierte Entwicklungsteams gewährleistet wird. Die offene Plattformstruktur ermöglicht auch die Integration von Drittanbietern und deren Spielapplikationen, um Marktbedürfnisse besser und schneller befriedigen zu können.

Industrial Design spielt eine wesentliche Rolle bei der Entwicklung der neuesten Generation von Gehäusevarianten und -modellen, die neue Branchentrends setzen. Innovationen im Hardwarebereich inkludieren neue, ergonomische Gehäusedesigns für Casino-, Video Lottery- und AWP-Glücksspielmärkte mit Ansteuerung von bis zu fünf Monitoren, skillbasierte Rouletteanlagen mit neuartigem Kugelausschussmechanismus, das neue Scorpion-Gehäuse, VIP-Terminals mit Giant-Screen-Technologie sowie dynamische Lichteffekte mittels LED-Technologie. Auch im Bereich der Datensicherheit wird verstärkt auf physikalische Zufallszahlengeneratoren unter Verwendung von Quantenmechanik gesetzt.

Neue Spiele-Features, die in das Portfolio aufgenommen wurden, sind unter anderem „Allpay“, „ExtraBet“, „Quattro“, „Reel Refill“, „Fixed Wilds“, „Xtra Stax“ und „WinWays“. Stand-Alone Progressive Jackpots – kurz SAP Jackpots – erweitern das Spieleangebot zusätzlich, ebenso wie ein neuer Ägypten-Jackpot namens „Kingdom of Ra“. NOVOMATIC ist auch im Bereich der Branded Games vertreten, und zwar durch Lizenzen für die Batman-Trilogie von Christopher Nolan und die Sherlock-Holmes-Filme von Guy Ritchie. Als neueste Brand konnte eine Lizenz für die Kult-TV-Serie MacGyver akquiriert werden.

Unterstützt wird die Entwicklung durch konzernerneigene und dem Konzern nahestehende Hardware- und Softwareentwicklungsteams in Österreich, Deutschland, Großbritannien, Island, den Niederlanden, Spanien, Russland, Argentinien, Kanada und Polen sowie über Exklusivpartnerschaften mit Entwicklern in Slowenien, Griechenland, den USA und Australien.

Der Schutz des geistigen Eigentums gewinnt zunehmend an globaler Bedeutung. Mit mehr als 4.000 registrierten IP-Schutzrechten und mehr als 100 Anmeldungen jährlich wird dieser Tatsache besonders Rechnung getragen. Der Konzern entwickelt kontinuierlich neue Produkte und Produktvariationen, wobei sich dieser Umstand in über 300 neuen Spielevarianten jährlich manifestiert. Mit Hilfe des Software Development Kits (SDK) ist es möglich, Spiele von Drittfirmen – welche mit diesem SDK erstellt wurden – umgehend dem Portfolio hinzuzufügen. Mittlerweile arbeiten 20 Firmen weltweit mit diesem SDK und bereichern so das ohnehin schon umfangreiche Spieleportfolio von NOVOMATIC.

Die Innovationskraft von NOVOMATIC findet laufend durch Auszeichnungen auch öffentliche Anerkennung.

10. Dank

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des NOVOMATIC-Konzerns für ihr großes Engagement, mit dem sie wesentlich zur Weiterentwicklung und zum Erfolg des Unternehmens beigetragen haben. Unser besonderer Dank gilt auch dem Eigentümer, Herrn Prof. Johann F. Graf, sowie dem im Berichtsjahr unter dem Vorsitz von Senator Herbert Lugmayr aktiven Aufsichtsrat, sie tragen einen bedeutenden Anteil zur positiven Entwicklung des NOVOMATIC-Konzerns bei. Darüber hinaus möchten wir das gute Verhältnis zu unseren Kapitalgebern und Geschäftspartnern hervorheben, das von einer stets angenehmen Zusammenarbeit gekennzeichnet war.

Gumpoldskirchen, am 31. März 2017

Mag. Harald Neumann
Vorstandsvorsitzender, CEO

Dipl.-Ing. Ryszard Presch
Stv. Vorstandsvorsitzender,
Vorstand Operations, COO

Mag. Thomas Graf
Vorstand Technologie, CTO

Mag. Peter Stein
Vorstand Finanzen, CFO

Dr. Christian Widhalm
Vorstand Beteiligungen, CIO

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016

Mio. EUR	Erläuterung	31.12.2016	31.12.2015
AKTIVA			
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	(7.1, 7.3)	702,8	498,2 ¹
Sachanlagen	(7.2, 7.3)	955,1	856,9 ¹
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(7.4)	21,1	18,7
Anteile an assoziierten Unternehmen	(7.5)	0,2	0,2
Finanzanlagen	(7.6)	237,8	204,1
Latente Steueransprüche	(7.7)	93,2	94,3
Sonstiges langfristiges Vermögen	(7.8)	116,9	111,3
		2.127,1	1.783,7
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	(7.9)	225,5	191,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(7.10)	372,5	359,2
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern	(7.7)	34,0	30,5
Kurzfristiges Finanzvermögen	(7.11)	31,3	32,3
Zahlungsmittel	(7.12)	877,8	585,4
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	(7.13)	0,0	0,2
		1.541,1	1.199,5
Summe AKTIVA		3.668,2	2.983,2
PASSIVA			
Eigenkapital			
Grundkapital	(7.14)	26,6	26,0
Kapitalrücklagen	(7.15)	85,4	1,0
Gewinnrücklagen	(7.16)	1.245,6	1.172,5 ¹
Bewertungsrücklagen	(7.17)	5,2	-8,6
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	(7.18)	-53,8	-24,1 ¹
		1.309,1	1.166,9
Nicht beherrschende Anteile	(7.19)	62,5	48,4 ¹
		1.371,6	1.215,3
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(7.20)	1.395,1	1.043,7
Langfristige Rückstellungen	(7.21)	66,1	52,1
Verbindlichkeiten aus langfristigen Ertragsteuern	(7.7)	11,0	18,3
Latente Steuerschulden	(7.7)	90,4	66,0 ¹
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(7.22)	19,6	24,8
		1.582,3	1.204,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(7.23)	210,8	36,9
Kurzfristige Rückstellungen	(7.24)	68,7	48,1
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	(7.7)	33,9	27,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(7.25)	401,0	450,4
		714,4	563,1
Summe PASSIVA		3.668,2	2.983,2

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8 bzw. IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

Mio. EUR	Erläuterung	01–12/2016	01–12/2015
Umsatzerlöse	(8.1)	2.294,1	2.086,3
Glücksspielabgaben und Wettgebühren	(8.2)	-238,3	-191,4 ¹⁾
Umsatzerlöse abzüglich Glücksspielabgaben und Wettgebühren		2.055,9	1.894,9¹⁾
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(8.3)	21,0	8,2
Aktiviert Eigenleistungen	(8.3)	194,6	147,6
Sonstige betriebliche Erträge	(8.4)	109,0	124,6
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	(8.5)	-358,6	-282,8
Personalaufwand	(8.6)	-676,8	-567,8
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(8.7)	-324,4	-301,3 ¹⁾
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8.8)	-756,7	-707,9
Betriebsergebnis		264,1	315,4
Zinserträge	(8.9)	7,8	8,4
Sonstige Finanzerträge	(8.10)	12,6	24,4
Zinsaufwendungen	(8.11)	-37,2	-32,1
Sonstige Finanzaufwendungen	(8.12)	-12,1	-13,4
Währungsgewinne/-verluste aus konzerninternen Finanzierungen	(8.13)	-5,8	5,8
Finanzergebnis		-34,7	-7,0
Ergebnis vor Steuern		229,4	308,5
Steueraufwendungen	(8.14)	-75,0	-95,8 ¹⁾
Jahresüberschuss		154,4	212,7
davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile		6,8	4,5
davon Ergebnis der Aktionäre des Mutterunternehmens (Konzernergebnis)		147,6	208,2 ¹⁾

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2016

Mio. EUR	Erläuterung	01–12/2016	01–12/2015
Jahresüberschuss		154,4	212,7
Beträge, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Währungsumrechnung	(7.18, 7.19)	-29,9	6,8 ¹⁾
Marktbewertung zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente	(7.17)	18,4	1,0
Darauf entfallende Ertragsteuern		-4,6	-0,2
Beträge, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	(7.16)	-3,0	-0,8
Darauf entfallende Ertragsteuern		0,8	0,2
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-18,3	7,0
Gesamtergebnis		136,1	219,8
davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile		6,7	4,4
davon Ergebnis der Aktionäre des Mutterunternehmens (Konzernergebnis)		129,4	215,3 ¹⁾

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8 bzw. IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2016

Mio. EUR	Erläuterung	01–12/2016	01–12/2015
Betriebsergebnis		264,1	315,4¹
Verluste (+)/Gewinne (-) aus dem Abgang von Anlagevermögen		-9,6	-13,1
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Anlagevermögen		324,4	301,3 ¹
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		-33,2	-44,4
Erhaltene Zinsen und zinsähnliche Erträge		13,0	10,3
Zahlungen für Ertragsteuern		-89,7	-125,9
		469,0	443,7
Erhöhung (-)/Verminderung (+) Vorräte		-30,4	-9,8
Erhöhung (-)/Verminderung (+) Forderungen		-31,8	-38,8
Erhöhung (+)/Verminderung (-) Rückstellungen		24,9	0,3
Erhöhung (+)/Verminderung (-) Verbindlichkeiten		-2,4	22,0
Cashflow aus der Betriebstätigkeit		429,2	417,4
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen)		76,2	63,6
Erlöse aus der Veräußerung/Tilgung von Finanzanlagen		106,3	6,2
Erlöse aus dem Verkauf einbezogener Unternehmen abzüglich liquider Mittel		51,9	54,8
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-415,3	-308,0
Erwerb von Finanzanlagen und sonstigen Finanzinvestitionen		-139,4	-176,3
Erwerb einbezogener Unternehmen abzüglich liquider Mittel		-199,8	-89,5
Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen und Beteiligungen		0,3	0,0
Beteiligungserträge von sonstigen Beteiligungen		0,0	9,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-519,8	-439,9
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung		85,0	0,0
Dividendenzahlungen		-50,8	-161,3
Einzahlungen von nicht beherrschenden Anteilen		0,3	0,0
Auszahlungen aus Änderung der Eigentumsanteile an einem Tochterunternehmen (ohne Änderung der Kontrolle)		-16,5	-18,2
Einzahlungen aus Emission von Anleihen		492,7	0,0
Auszahlungen aus dem Rückkauf von Anleihen		0,0	-189,4
Einzahlungen aus Finanzkrediten und finanziellen Verbindlichkeiten		135,7	430,6
Auszahlungen aus Finanzkrediten und finanziellen Verbindlichkeiten		-133,0	-120,2
Bezahlte Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen		-38,9	-46,7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		474,5	-105,2
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		383,9	-127,7
Währungsanpassungen		-8,6	2,5
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes		0,1	0,5
Veränderung des Finanzmittelbestandes		375,3	-124,7
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	(7.12, 9)	502,5 ²	627,2
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	(7.12, 9)	877,8	502,5 ²
Veränderung des Finanzmittelbestandes		375,3	-124,7

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8

²⁾ In der bilanziellen Darstellung wurde ein Finanzmittelbestand von 585,4 Mio. EUR in 2015 ausgewiesen. Die Abweichung von 82,9 Mio. EUR gegenüber dem Finanzmittelbestand in der Kapitalflussrechnung resultierte aus gebundenen Mitteln für Steuerverbindlichkeiten. Für nähere Details wird auf die Erläuterung 7.12 und 9 verwiesen.

Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das Geschäftsjahr 2016

Anteile der Aktionäre der NOVOMATIC AG							Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Mio. EUR	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Bewertungsrücklagen	Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	Summe		
Stand 01.01.2016	26,0	1,0	1.172,5	-8,6	-24,1	1.166,9	48,4	1.215,3
1) Gesamtergebnis								
Jahresüberschuss	0,0	0,0	147,6	0,0	0,0	147,6	6,8	154,4
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	-2,1	13,8	-29,9	-18,2	0,0	-18,3
2) Dividenden	0,0	0,0	-50,0	0,0	0,0	-50,0	-0,8	-50,8
3) Erhöhung/Vermin- derung der nicht beherrschenden Anteile	0,0	0,0	-14,1	0,0	0,1	-14,0	-2,5	-16,5
4) Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,3	10,4	10,7
5) Verpflichtung aus geschriebenen Put-Optionen für nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0	-8,6	0,0	0,0	-8,6	0,0	-8,6
6) Kapitalerhöhung	0,6	84,4	0,0	0,0	0,0	85,0	0,3	85,3
Stand 31.12.2016	26,6	85,4	1.245,6	5,2	-53,8	1.309,1	62,5	1.371,5

Anteile der Aktionäre der NOVOMATIC AG							Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Mio. EUR	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Bewertungsrücklagen	Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	Summe		
Stand 01.01.2015	26,0	1,0	1.139,9	-9,4	-30,9	1.126,5	47,8	1.174,3
1) Gesamtergebnis								
Jahresüberschuss	0,0	0,0	208,2 ¹⁾	0,0	0,0	208,2	4,5	212,7
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	-0,6	0,9	6,9 ¹⁾	7,1	-0,1	7,0
2) Dividenden	0,0	0,0	-152,0	0,0	0,0	-152,0	-9,3	-161,3
3) Erhöhung/Vermin- derung der nicht beherrschenden Anteile	0,0	0,0	-9,6	0,0	0,0	-9,6	-5,3	-14,9
4) Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	-11,7	0,0	0,0	-11,7	10,7 ¹⁾	-1,1
5) Verpflichtung aus geschriebenen Put-Optionen für nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0	-2,8	0,0	0,0	-2,8	0,0	-2,8
6) Sonstige Eigen- kapitaltransaktionen	0,0	0,0	1,2	0,0	0,0	1,2	0,0	1,2
Stand 31.12.2015	26,0	1,0	1.172,5	-8,6	-24,1	1.166,9	48,4	1.215,3

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8 bzw. gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Anhang zum Konzernabschluss

zum 31. Dezember 2016

(1) Angaben zum Unternehmen

Der NOVOMATIC-Konzern besteht aus der NOVOMATIC AG und deren Tochterunternehmen. Die NOVOMATIC AG ist eine Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht und hat ihren Sitz in Gumpoldskirchen, Österreich. Die Anschrift lautet NOVOMATIC AG, Wiener Strasse 158, 2352 Gumpoldskirchen. Die Gesellschaft ist beim Firmenbuchgericht Wiener Neustadt unter der Firmenbuchnummer FN 69548 b eingetragen.

Der NOVOMATIC-Konzern ist ein global agierender, integrierter Glücksspieltechnologie- und Unterhaltungskonzern. Der Konzern entwickelt, produziert und vertreibt Glücksspielprodukte, Lotterietechnologielösungen und vernetzte Systemlösungen für nationale und internationale Glücksspiel- und Wettermärkte. Der NOVOMATIC-Konzern ist weiters Betreiber von weltweit mehr als 1.700 Spielstätten, welche Spielbanken, elektronische Automatencasinos, Bingobetriebe und Sportwetten-Outlets umfassen.

Neben der Entwicklung von Glücksspiel-Equipment hat sich der NOVOMATIC-Konzern als Content Provider von Spielen für lizenzierte Online- und Offlineanbieter sowie als Betreiber von Online-Spielplattformen etabliert.

Der NOVOMATIC-Konzern ist sich seiner hohen sozialen Verantwortung bewusst und entfaltet seine geschäftlichen Aktivitäten ausschließlich in Märkten, die über klar definierte rechtliche Rahmenbedingungen verfügen.

(2) Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Die zusätzlichen Angaben des § 245a Abs. 1 UGB wurden erfüllt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Jahresabschlüsse der einzelnen in den Konzernabschluss 2016 einbezogenen vollkonsolidierten in- und ausländischen Gesellschaften wurden zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden zum Zweck der Übersichtlichkeit in Millionen Euro (Mio. EUR) ausgewiesen. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rundungsdifferenzen kommen.

(3) Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss beinhaltet die NOVOMATIC AG und die von ihr beherrschten Unternehmen. Die Beherrschung ist dann gegeben, wenn die NOVOMATIC AG entweder direkt oder indirekt Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann. Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Unternehmen, auf die keine Beherrschung, jedoch ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, sind nach der Equity-Methode bilanziert. Bei gemeinschaftlich geführten Tätigkeiten werden die zuzurechnenden Vermögenswerte und Schulden erfasst.

Verbundene Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist, werden nicht in den Vollkonsolidierungskreis miteinbezogen, sondern mit ihren Anschaffungskosten unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Der Konsolidierungskreis hat sich wie folgt entwickelt:

Konsolidierungskreis	Vollkonsolidierung	Equity-Bewertung	Gemeinschaftliche Tätigkeit
Stand 01.01.2016	188	1	1
Im Jahr 2016 erstmals einbezogen	40	0	0
Im Jahr 2016 ausgeschieden	-4	0	0
Im Jahr 2016 verschmolzen	-7	0	0
Im Jahr 2016 von Equity auf Vollkonsolidierung gewechselt	0	0	0
Stand 31.12.2016	217	1	1
davon ausländische Unternehmen	198	0	1

Eine Übersicht über vollkonsolidierte Tochterunternehmen, At Equity konsolidierte Unternehmen, gemeinschaftliche Tätigkeiten sowie nicht konsolidierte verbundene Unternehmen befindet sich unter den sonstigen Angaben.

Im Jahr 2016 wurden folgende Tochtergesellschaften erworben bzw. gegründet:

- Admiral Gaming Castilla y Leon S.L., Spanien
- AGI Novomatic Tunisia S.A.R.L., Tunesien
- Ainsworth UK Ltd., Großbritannien
- Albanisch Österreichische Lotterien Holding Gesellschaft m.b.H., Österreich
- Automaten Service Playtime GmbH, Deutschland
- BeKu Automaten & Gastronomie Service GmbH, Deutschland
- Bingo Time Vicenza S.r.l., Italien
- Blue Sky d.o.o., Kroatien
- Bolus d.o.o., Kroatien
- City Freizeitanlagen GmbH, Deutschland
- Casino delle Alpi S.r.l., Italien
- Casino Rixos GmbH, Deutschland
- Comercial Txartel S.L., Spanien
- El Dolar de plata Linense S.L., Spanien
- El Dorado Derby S.L., Spanien
- Electro System S.p.A., Italien
- Ellepi Ges. S.r.l., Italien
- EZEA GmbH, Deutschland

- Gran Casino Aljarafe S.A., Spanien
- I-New Peru S.A.C., Peru
- Königstraße Spielstätten und Automaten UG, Deutschland
- Lotaria Kombëtare Sh.p.k., Albanien
- MG Gaming S.r.l., Italien
- Millenium S.r.l., Italien
- Moislinger Spielstätten und Automaten UG, Deutschland
- Mühlenstraße Spielstätten und Automaten UG, Deutschland
- Novomatic Services Spain S.L., Spanien
- Orione S.r.l., Italien
- Otiumgi S.L., Spanien
- Promotrice Giochi S.r.l., Italien
- RAL Ltd., Großbritannien
- Recreativos Hispajuegos S.L., Spanien
- Red Devil Spielothek GmbH, Deutschland
- S4Gaming S.L., Spanien
- Super Sansa d.o.o., Kroatien
- Talarius Ltd., Großbritannien
- Turhan Spielsalon GmbH, Deutschland
- Verajuegos S.L., Spanien
- ZS Casino Emsland GmbH, Deutschland

Die Novo Panama S.de R.L. wurde mit Stichtag 1. Jänner 2016 von den nicht konsolidierten Gesellschaften in den Vollkonsolidierungskreis aufgenommen.

In Island, Kroatien, Rumänien, der Slowakei und Österreich wurden Verschmelzungen von Tochterunternehmen vorgenommen.

(4) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erstmalig anzuwendende Standards und Interpretationen im Geschäftsjahr 2016

Die nachfolgenden neuen bzw. überarbeiteten Standards und Interpretationen wurden von der EU in europäisches Recht übernommen und waren erstmals im Geschäftsjahr 2016 anzuwenden:

Standard bzw. Interpretation

IAS 1	Angabeninitiative
IAS 16, IAS 38	Klarstellung von zulässigen Abschreibungsmethoden
IFRS 11	Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlicher Tätigkeit
Diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2010–2012
Diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2012–2014

In Umsetzung des IAS 1 „Angabeninitiative“ wurde der Anhang strukturell neugestaltet sowie die Angaben und die Erläuterungen unter Berücksichtigung der Wesentlichkeit und der Relevanz neu ausgerichtet. Aus der Anwendung der übrigen Änderungen ergaben sich keine nennenswerten Auswirkungen im Konzernabschluss.

Bereits veröffentlichte Standards und Interpretationen, welche erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind

Zum Zeitpunkt der Freigabe dieses Abschlusses zur Veröffentlichung waren die folgenden für den NOVOMATIC-Konzern relevanten Standards und Interpretationen bereits veröffentlicht, jedoch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden auch nicht vorzeitig angewendet:

Standard bzw. Interpretation		Verpflichtende Anwendungen für Geschäftsjahre ab
IAS 7	Angabeninitiative	1. Jänner 2017 ¹⁾
IAS 12	Ansatz von Vermögenswerten aus latenten Steuern für nicht realisierte Verluste	1. Jänner 2017 ¹⁾
IFRS 10, IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	verschoben ¹⁾
IAS 40	Übertragung von Immobilien	1. Jänner 2018 ¹⁾
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Jänner 2018
IFRS 15	Erlöse aus Kundenverträgen	1. Jänner 2018
	Klarstellung zu IFRS 15 „Erlöse aus Kundenverträgen“	1. Jänner 2018 ¹⁾
IFRS 16	Leasing	1. Jänner 2019 ¹⁾
Diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2014–2016	1. Jänner 2017 bzw. 2018 ¹⁾
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus bezahlte Gegenleistungen	1. Jänner 2018 ¹⁾

¹⁾ Bisher von der EU nicht in europäisches Recht übernommen

Im NOVOMATIC-Konzern sind die Einführung und die Umsetzung der vorgenannten Standards und Interpretationen ab dem Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung unter Inanspruchnahme von möglichen Erleichterungsbestimmungen vorgesehen.

Der neue IFRS 9 „Finanzinstrumente“ befasst sich mit der Klassifizierung, dem Ansatz sowie der Bewertung und der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Weiters wird ein neues Modell zur Wertberichtigung von finanziellen Vermögenswerten, das auf die erwarteten Kreditausfälle abstellt, eingeführt. Darüber hinaus wurden die Vorschriften zur Sicherungsbilanzierung mit dem Ziel, die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens besser abzubilden und die Effektivitätsmessung zu vereinfachen, geändert. Nach heutiger Einschätzung werden aus der Anwendung des IFRS 9 vereinzelt Auswirkungen auf die Kategorisierung und die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten erwartet. Die Vorschriften zur Erfassung von Wertminderungen werden tendenziell zu einem früheren Ansatz von Kreditausfällen (auch bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) führen.

IFRS 9 fordert darüber hinaus umfangreiche neue Angaben und Änderungen in der Darstellung. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Bilanzierung von Sicherungsgeschäften und Wertminderungen. Es ist zu erwarten, dass diese Anforderungen besonders im Jahr der Erstanwendung Art und Ausmaß der Angaben zu Finanzinstrumenten beeinflussen.

IFRS 9 ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2018 beginnen, anzuwenden. NOVOMATIC plant keine frühzeitige Anwendung des neuen Standards.

Der neue IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ regelt die Erlösrealisierung und ersetzt künftig IAS 11, IAS 18, IFRIC 13, IFRIC 15, IFRIC 18 und SIC-31. Gemäß IFRS 15 sind Umsatzerlöse zu erfassen, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus ihnen ziehen kann. Im Standard ist ein fünfstufiges Modell zur Erfassung von Erlösen vorgesehen. Zuerst sind der Vertrag/die Verträge mit Kunden und anschließend die eigenständigen Leistungsverpflichtungen zu identifizieren, um in weiterer Folge den Transaktionspreis zu bestimmen und auf die vertraglichen Leistungsverpflichtungen aufzuteilen. NOVOMATIC erzielt Umsatzerlöse im Wesentlichen in den folgenden Bereichen:

- Einnahmen aus dem Betrieb von Automaten
- Miet- und Managementenerlöse aus Automaten
- Verkaufserlöse von Automaten
- E-Business-Erlöse
- Wetterlöse

NOVOMATIC beginnt gerade mit einem Projekt zur Ermittlung und Evaluierung möglicher Auswirkungen aus der zukünftigen Anwendung des neuen Standards. Derzeit wird begonnen, die Regelungen des IFRS 15 für die einzelnen oben angeführten Bereiche zu analysieren, mit einem Schwerpunkt auf:

- Untersuchung der Zusammenfassung von Verträgen
- Untersuchung der Verträge auf einzelne Leistungsverpflichtungen
- Behandlung von etwaigen Variabilitäten im Transaktionspreis
- Zusammenspiel von IFRS 15 und IFRS 16 beim Mietgeschäft

Der aktuelle Status der Untersuchung lässt noch keine tiefergehenden Ausführungen zu möglichen Auswirkungen aus der zukünftigen Anwendung des IFRS 15 zu.

IFRS 15 ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2018 beginnen, anzuwenden. NOVOMATIC plant keine frühzeitige Anwendung des neuen Standards.

Der neue IFRS 16 „Leasing“ regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angabepflichten bezüglich Leasingverhältnissen. Für den Leasingnehmer sieht der Standard ein einziges Bilanzierungsmodell vor. Dieses Modell führt beim Leasingnehmer dazu, dass sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus den Leasingvereinbarungen grundsätzlich in der Bilanz zu erfassen sind. Die einzigen Ausnahmen bestehen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasing von geringwertigen Vermögensgegenständen. Der Leasinggeber unterscheidet hingegen weiterhin zwischen Finanzierungs- oder Operating Lease-Vereinbarungen. Der NOVOMATIC-Konzern wird mit der detaillierten Analyse der Auswirkungen des IFRS 16 in naher Zukunft beginnen. Grundsätzlich ist eine verstärkte Bilanzierung von Nutzungsrechten und von Leasingverbindlichkeiten aus den bisher als Operating Leasing klassifizierten Verträgen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer agiert, zu erwarten. Der wesentlichste Effekt zeichnet sich im Bereich der betriebenen Spielhallen bzw. Standorte, welche überwiegend von Dritten angemietet werden, ab. Zum Bilanzstichtag hat der NOVOMATIC-Konzern unkündbare Operating Lease-Vereinbarungen im Ausmaß von 275,1 Mio. EUR (Verweis auf Anhangangabe nach IAS 17).

IFRS 16 ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2019 beginnen, anzuwenden. NOVOMATIC plant keine frühzeitige Anwendung des neuen Standards.

Aus der erstmaligen Anwendung der übrigen Standards und Interpretationen in der Zukunft rechnet der NOVOMATIC-Konzern mit keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Konsolidierungsmethoden

Die Erstkonsolidierung für akquirierte Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode zum Erwerbszeitpunkt. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet, der sich aus der Summe der zum Tauschzeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Vermögenswerte und der von den früheren Eigentümern des erworbenen Unternehmens übernommenen Schulden im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens ergibt. Die bedingte Gegenleistung wird als Teil der übertragenen Gegenleistung behandelt und mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle eines sukzessiven Unternehmenszusammenschlusses wird der zuvor vom Konzern an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zu dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn bzw. Verlust in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Anschaffungsnebenkosten werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden sind mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten, sofern hiervon keine Ausnahmen vorgesehen sind. Gemäß IFRS 3 werden für alle Unternehmenserwerbe die aktiven Unterschiedsbeträge als Firmenwert aktiviert. Ergeben sich negative Unterschiedsbeträge, werden diese nach einer erneuten Beurteilung der Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens erfolgswirksam erfasst.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden bei Zugang zum entsprechenden Anteil der bilanzierten Beträge des identifizierbaren Nettovermögens bzw. zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In der Folgebewertung wird das Gesamtergebnis des Tochterunternehmens anteilig den nicht beherrschenden Gesellschaftern zugeordnet, und zwar selbst dann, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen. Der Ausweis erfolgt innerhalb des Eigenkapitals getrennt von dem den Aktionären der NOVOMATIC AG zurechenbaren Anteil am Eigenkapital.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend ab dem effektiven Erwerbszeitpunkt oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über dieses Tochterunternehmen führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Die Ergebnisse sowie Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen werden in den Konzernabschluss unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen. Anteile an assoziierten Unternehmen werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten ausgewiesen, die um die Veränderung des Anteils des Konzerns am Reinvermögen nach dem Erwerbszeitpunkt sowie um den Verlust durch Wertminderungen angepasst werden. Verluste, die den Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst.

Bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten erfasst der Konzern seinen Anteil an den gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten, eingegangenen Schulden, Erlösen und Aufwendungen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Fremdwährungsumrechnung

Die Währungsumrechnung ausländischer Abschlüsse erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben.

Abgesehen von den Eigenkapitalpositionen werden zur Umrechnung in die Berichtswährung alle Bilanzpositionen mit dem Stichtagskurs zum 31. Dezember 2016 umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der ausländischen konsolidierten Unternehmen werden zu Durchschnittskursen der Periode umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Beim Ausscheiden eines ausländischen Unternehmens aus dem Konsolidierungskreis werden diese Währungsdifferenzen in den Gewinn oder Verlust umgebucht.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten wichtigen Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

Gegenwert = 1 EUR	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2016	31.12.2015	2016	2015
Britisches Pfund	0,8575	0,7350	0,8228	0,7240
Kroatische Kuna	7,5500	7,6410	7,5310	7,6164
Mazedonischer Denar	61,5520	61,5817	61,5594	61,5516
Peruanischer Neuer Sol	3,5200	3,7228	3,7165	3,5337
Rumänischer Leu	4,5420	4,5240	4,4922	4,4398

Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder Vertragsdauer linear abgeschrieben, ausgenommen Kundenstamm mit einer degressiven Abschmelzrate. Selbst-erstellte immaterielle Vermögenswerte werden bei Erfüllung der Ansatzkriterien mit den Herstellungskosten aktiviert und entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Markenrechte und Lizenzen können eine unbestimmte Nutzungsdauer aufweisen. Die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von unbestimmter zur begrenzten Nutzungsdauer prospektiv vorgenommen.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird mindestens einmal jährlich und bei Vorliegen von Indikatoren für Wertminderungen unterjährig ein Impairment-Test durchgeführt. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt. Der erzielbare Betrag ist der höhere aus dem beizulegenden Zeitwert und Nutzungswert. Wertminderungen werden im Jahr des eintretenden wertmindernden Ereignisses erfasst. Bei Entfall der Gründe für die Wertminderungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Ein aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierender positiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert und zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gemäß den identifizierten Geschäftssegmenten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss Nutzen ziehen. Die Wertansätze der Firmenwerte werden jährlich zum 30. September sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Impairment-Test unterzogen. Der Buchwert des Firmenwertes wird mit dem erzielbaren Betrag für die zugeordnete zahlungsmittelgenerierende Einheit verglichen. Eine Wertminderung wird sofort aufwandswirksam erfasst und in den nachfolgenden Perioden nicht aufgeholt.

Die geschätzten Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte betragen:

	Nutzungsdauer in Jahren	
	von	bis
Firmenwert		unbestimmt
Software	3	5
Patente, Markenrechte	3	20 bzw. unbestimmt
Lizenzen	5	20 bzw. unbestimmt
Kundenstamm	3	20
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3	10

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Die Sachanlagen werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer ab dem Zeitpunkt der Nutzungsbereitschaft abgeschrieben. Bezüglich eines Wertminderungstests bei Vorliegen von Indikatoren wird auf die obigen Ausführungen verwiesen.

Die geschätzten Nutzungsdauern für Sachanlagen betragen:

	Nutzungsdauer in Jahren	
	von	bis
Gebäude	20	50
Investitionen in fremde Gebäude	10	20
Maschinen	3	10
Spielautomaten	3	7
Geschäftsausstattung	3	10

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betreffen Grundstücke und Gebäude, die nicht im laufenden Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Gebäude werden über eine Nutzungsdauer von 25 bis 50 Jahren linear abgeschrieben.

Leasing

Vereinbarungen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer alle Risiken und Chancen innehat, die mit der Nutzung der Vermögenswerte verbunden sind, werden als Finanzierungsleasing behandelt. Die den Vereinbarungen zugrunde liegenden Gegenstände werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen zum Anschaffungszeitpunkt aktiviert und über die Nutzungsdauer bzw. die gegebenenfalls kürzere Laufzeit des Leasingvertrages abgeschrieben. Den aktivierten Vermögenswerten steht jeweils der Barwert der Verbindlichkeit aus den noch offenen Leasingzahlungen zum Bilanzstichtag gegenüber.

In Vereinbarungen, bei denen der Konzern Leasinggeber ist, werden die von Leasingnehmern fälligen Beträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen als Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus den Leasingverhältnissen des Konzerns erfasst.

Die überlassenen Gegenstände aller anderen Verträge werden als operatives Leasing behandelt. Die Mietzahlungen werden als Aufwand bzw. Ertrag verrechnet.

Vorräte

Die Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren. Fertige und unfertige Erzeugnisse beinhalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Bei zu geringer Umschlagshäufigkeit bzw. absehbarer Nichtverwertbarkeit von Vorräten werden gegebenenfalls Abwertungen vorgenommen. Die geleisteten Anzahlungen auf Vorräte stehen im Zusammenhang mit Vorauszahlungen für Warenlieferungen.

Sonstige Vermögenswerte

Edelmetalle (Gold) werden ergebniswirksam zum jeweiligen Marktwert bewertet. Aufgrund der hohen Liquidität und der Volatilität ist die Bewertung mit dem jeweiligen Marktwert marktüblich und wird als am besten passende Bewertungsmethode erachtet.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Nur wenn der Konzern Vertragspartei des Finanzinstrumentes wird, ist dieses in der Bilanz anzusetzen.

Die Bewertung von Finanzinstrumenten erfolgt anhand der Zuordnung zu bestimmten, in IAS 39 definierten Kategorien. In der Bilanz des NOVOMATIC-Konzerns werden nachfolgende Finanzinstrumente ausgewiesen:

- Kredite und Forderungen
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Kredite und Forderungen

Unter dieser Kategorie werden nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind, erfasst. Diese umfassen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Darlehen, sonstige Forderungen und Zahlungsmittel. Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fremdwährungsforderungen werden zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet und daraus resultierende Zu- und Abschreibungen im Gewinn oder Verlust erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Hierbei handelt es sich um nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die als solche bestimmt wurden und keiner der anderen Kategorien gemäß IAS 39 zugeordnet sind. Diese setzen sich zusammen aus den Wertpapieren, Beteiligungen an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen und den sonstigen Beteiligungen. Die Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Bei den Wertpapieren entspricht dieser dem Marktwert, welcher sich aus dem Börsenpreis zum Bilanzstichtag ergibt. Wertänderungen, die aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwertes resultieren, werden im sonstigen Ergebnis als Veränderung der Rücklage IAS 39 erfasst. Bei Feststellung von Wertminderungen (Impairments) werden die bis dahin in der Rücklage angesammelten Werte in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Bei den Anteilen an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen ist der Zeitwert teilweise nicht verlässlich ermittelbar. Sie werden daher zu deren fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Abschreibungen infolge von Wertminderungen angesetzt. Fallen die Gründe, die zu einer Abschreibung geführt haben, weg, wird eine Zuschreibung maximal bis zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten

Finanzielle Verbindlichkeiten, welche insbesondere Anleihen, Bankverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten umfassen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Langfristige Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abgezinst und der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfolgswirksam erfasst. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet und daraus resultierende Zu- und Abschreibungen im Gewinn oder Verlust erfasst.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eingestuft, wenn es sich um ein Derivat bzw. um bedingte Gegenleistungen handelt.

Der Konzern verwendet Derivate, um sich gegen Zins- bzw. Währungsrisiken abzusichern. Diese Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert auf Basis allgemein anerkannter finanzmathematischer Modelle ermittelt. Derivate werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Sämtliche Derivate des Konzerns werden dieser Kategorie zugerechnet, da sie nicht die Kriterien einer Sicherungsbeziehung nach IAS 39 erfüllen. Das Prinzip des Hedge Accounting kommt nicht zur Anwendung.

Für die erstmalige Bilanzierung der bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen werden alle verfügbaren Informationen über die Umstände zum Erwerbszeitpunkt herangezogen. Die Folgebewertung erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Eine Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten liegt dann vor, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eingetreten sind, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich künftig erwartete Cashflows negativ verändert haben. Verluste aus künftig erwarteten Ereignissen dürfen ungeachtet ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit nicht erfasst werden.

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit der Forderungen werden die Bonität der Kunden, vorhandene Sicherheiten, Änderungen im Zahlungsverhalten sowie Erfahrungswerte aus der Vergangenheit herangezogen. Die Wertberichtigungen tragen den erwarteten Ausfallsrisiken hinreichend Rechnung.

Ansatz und Ausbuchung

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden dann in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Konzern Vertragspartner im Hinblick auf die vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird. Ansatz und Ausbuchung erfolgen zum Handelstag.

Ein finanzieller Vermögenswert wird im Konzern nur dann ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken auf einen Dritten übertragen werden.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird dann ausgebucht, wenn die entsprechende Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist.

Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie für Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen erfolgt gemäß IAS 19 nach dem laufenden Einmalprämienverfahren (Projected-Unit-Credit-Method). Dabei werden die voraussichtlich zu erbringenden Versorgungsleistungen entsprechend der Aktivzeit der Mitarbeiter verteilt. Künftig zu erwartende Gehaltssteigerungen werden berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden bei Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen im sonstigen Ergebnis erfasst bzw. bei Jubiläumsgeldverpflichtungen ergebniswirksam dargestellt. Ein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird zum Zeitpunkt der Anpassung des Plans als Aufwand angesetzt. Die Rückstellungen entsprechen jeweils dem Barwert der Verpflichtung (DBO). Die Rückstellungsbeträge werden von Aktuaren zum jeweiligen Abschlussstichtag in Form eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt.

Andere Rückstellungen werden jeweils in Höhe der ungewissen Verpflichtungen gebildet, wobei die bestmögliche Schätzung der Ausgaben, die zur Erfüllung erforderlich sind, angesetzt wird.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind gegenwärtige Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird. Wenn in äußerst seltenen Fällen eine bestehende Schuld nicht in der Konzernbilanz als Rückstellung angesetzt werden kann, weil keine verlässliche Schätzung der Schuld möglich ist, liegt ebenfalls eine Eventualverbindlichkeit vor. Eventualverbindlichkeiten werden nicht in der Konzernbilanz erfasst, sondern im Konzernanhang angegeben.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Der Konzern erzielt Erträge aus dem Verkauf und der Vermietung von Geldspielgeräten, dem Betreiben von Spielbanken und elektronischen Automatencasinos, dem Online Gaming sowie dem Wettgeschäft. Erträge aus dem Verkauf von Geldspielgeräten werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Vermietungserlöse werden bei Leistungserbringung realisiert; erhaltene Mietsonderzahlungen werden über den Leistungserbringungszeitraum (Grundmietzeit) linear abgegrenzt. Erträge aus dem Betreiben von Spielbanken und elektronischen Automatencasinos werden als Nettobetrag aus Einsatz der Kunden und Auszahlung an diese ausgewiesen und zum Zeitpunkt der Abrechnung realisiert. Sofern die Bereitstellung der Vernetzung und des Abrechnungssystems die Kerngeschäftstätigkeit darstellt, wird die erhaltene Vergütung als Erlös dargestellt. Erträge aus Online Gaming werden realisiert, sobald die zugrundeliegenden Spiele stattgefunden haben bzw. Dienstleistungen erbracht wurden. Wettumsätze werden nach Maßgabe der bis zum Bilanzstichtag erfolgten Spielereinsätze erfasst, sofern die zugrundeliegenden Wetten bereits stattgefunden haben. Erträge aus dem Wettgeschäft werden als Nettobetrag aus Wetteinsätzen und Auszahlungen aus dem Wettgeschäft dargestellt. Betriebliche Aufwendungen werden mit der Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung erfasst.

Finanzergebnis

Die Zinsaufwendungen umfassen die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen und Finanzierungsleasinggeschäfte angefallenen Zinsen. Die sonstigen Finanzaufwendungen betreffen Wertminderungen von Finanzanlagen, Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen sowie Aufwendungen aus Derivaten.

Die Zinserträge beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen. Die sonstigen Finanzerträge umfassen Dividenden und ähnliche Erträge, Gewinne aus der Veräußerung von Finanzvermögen sowie Erträge aus Derivaten.

Aus konzerninternen Finanzierungen resultierende Fremdwährungseffekte werden im Finanzergebnis gesondert ausgewiesen, da diese mit der Finanzierungstätigkeit in engem Zusammenhang stehen.

Steuern

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Ertragsteueraufwand umfasst die für die einzelnen Gesellschaften aus dem steuerpflichtigen Einkommen und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz errechnete Ertragsteuer („tatsächliche Steuern“) und die Veränderung der Steuerabgrenzungsposten.

Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt nach der Balance-Sheet-Liability-Method für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Bilanzposten im IFRS-Konzernabschluss und deren bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerten. Weiters wird der wahrscheinlich zu realisierende Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwerten und aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld, sofern bestimmte Voraussetzungen gegeben sind.

Aktive und passive latente Steuern werden im Konzern saldiert ausgewiesen, wenn ein Recht auf Aufrechnung der Steuern besteht und die Steuern von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Die wichtigen durchschnittlichen Steuersätze bei den Konzernunternehmen sind:

Land	Steuersatz 2016	Steuersatz 2015
Chile	24 %	22,5 % u. 24 %
Deutschland	15,825 %–57,2 %	15,825 %–57,2 %
Großbritannien	20 %	18 % u. 20 %
Italien	27,5 % bzw. 31,4 %	24 %–31,4 %
Kroatien	20 %	20 %
Lettland	15 %	15 %
Malta	5 % u. 35 %	5 % u. 35 %
Mazedonien	10 %	10 %
Niederlande	25 %	25 %
Österreich	25 %	25 %
Peru	28 %	28 %
Rumänien	16 %	16 %
Spanien	25 %	25 % u. 28 %
USA	40 %	40 %

Fair Value-Bewertung

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Im NOVOMATIC-Konzern wird folgende Hierarchie verwendet, um Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten, welche entweder zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden oder bei denen der beizulegende Zeitwert anzugeben ist, einer Bewertungsmethode zuzuordnen:

Stufe 1: Bewertung anhand von notierten (unangepassten) Preisen auf aktiven Märkten.

Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die ausschließlich auf solchen Bewertungsparametern basieren, die am Markt beobachtbar sind.

Stufe 3: Bewertung anhand von Parametern, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Angesichts variierender Einflussfaktoren können die dargestellten beizulegenden Zeitwerte nur als Indikator für tatsächlich am Markt realisierbare Werte angesehen werden.

Schätzungen und Ermessensausübungen

Bei der Erstellung des Abschlusses werden Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen, die die Höhe der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen können. Diese Annahmen können auch bei größter Sorgfalt von den tatsächlichen Verhältnissen abweichen.

Bei nachfolgenden Sachverhalten sind die zum Bilanzstichtag getroffenen Annahmen von besonderer Bedeutung:

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Der Ermittlung der erzielbaren Beträge bei den Wertminderungstests werden mehrere Annahmen zugrunde gelegt. Eine wesentliche Rolle spielen dabei vor allem künftige Cashflows und der Abzinsungssatz. Dabei liegen den Cashflows Prognosen zugrunde, die auf vom Management genehmigten Finanzplänen aufbauen. Daneben sind auch Annahmen über das Vorliegen von Indikatoren notwendig, die auf eine Wertminderung oder Wertaufholung hindeuten.

Bei Kaufpreisallokationen im Rahmen von Unternehmenserwerben werden Annahmen über die Existenz und die Bewertung von übernommenen Vermögenswerten (darunter insbesondere von immateriellem Vermögen), Verbindlichkeiten und Eventualschulden getroffen. Der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte werden mehrere Annahmen, vor allem über die künftigen Cashflows und den Abzinsungssatz, zugrunde gelegt. Bei der Bewertung der bedingten Gegenleistungen sind Einschätzungen über die Erreichung von definierten Ergebniszielen zu treffen.

Bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sind Einschätzungen über die Nutzungsdauer erforderlich.

Aktive latente Steuern werden in dem Ausmaß bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür ein zu versteuerndes Ergebnis in den Folgeperioden vorhanden sein wird, um die temporären Differenzen bzw. Verlustvorträge auch tatsächlich zu nutzen.

Der beizulegende Zeitwert bei Finanzanlagen (sofern verlässlich ermittelbar) sowie bei Derivaten wird auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen abgeleitet. Bei der Marktwertbewertung der Finanzbeteiligungen wird auf ein Multiplikator-Verfahren zurückgegriffen, da für diese kein aktiver Markt vorliegt. Die in der Bewertung angesetzten Parameter können mit Schätzunsicherheiten behaftet sein und auch die Auswahl der geeigneten Peer Group erfordert Annahmen über deren Vergleichbarkeit. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die angeführten Werte von den später realisierten Werten abweichen.

Bei der Vorratsbewertung sind Einschätzungen über die Marktentwicklung und Verwertbarkeit erforderlich.

Bei den Forderungen werden Einzelwertberichtigungen auf Basis der Annahmen über die Ausfallswahrscheinlichkeit vorgenommen.

Weiters erfordert die Erstellung des Konzernabschlusses die Festlegung von künftigen Entwicklungen. Für die Bewertung der bestehenden Sozialkapitalverpflichtungen werden Annahmen für Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung und künftige Gehalts- und Pensionserhöhungen verwendet.

Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung und Anpassung.

Ausweisänderungen

Die Glücksspielabgaben und die Wettgebühren werden in den Jurisdiktionen, in denen der NOVOMATIC-Konzern als Betreiber von Spielhallen bzw. Spielbanken sowie Wettlokalen und Sportwett-Outlets tätig ist, unterschiedlich erhoben. Die unterschiedlichen Erhebungsformen umfassen fixe Abgaben bzw. Abgaben abhängig vom Bruttospielergebnis (BSE) oder Einwurf (IN), wobei innerhalb dieser Kategorien auch eine Ausgestaltung nach Mindest- bzw. Maximalbeträgen vorliegen kann. Tendenziell hat sich die Bemessungsgrundlage der Glücksspielabgaben und der Wettgebühren in den Kernmärkten des Konzerns zu einer variablen Erhebungsform verlagert bzw. verstärkt.

Der Ausweis der Glücksspielabgaben und der Wettgebühren erfolgt daher ab diesem Geschäftsjahr direkt unter den Umsatzerlösen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, um eine aussagekräftige Darstellung für die Abschlussadressaten zu erreichen.

Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2015

Die Werte zum 31. Dezember 2015 wurden gemäß IAS 8.41 ff korrigiert.

Ende Dezember 2015 wurde ein langjähriger Vertrag über die Erbringung von Dienstleistungen im Softwarebereich für einen skandinavischen Kunden wider Erwarten nicht verlängert. Der bestehende Vertrag läuft damit Ende 2017 aus. Die Auswirkungen auf aktivierte Kundenbeziehungen wurden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 nicht berücksichtigt. Für Kundenbeziehungen hätte ein Impairment von 10,0 Mio. EUR angesetzt werden müssen.

In den nachfolgenden Tabellen sind die Auswirkungen der Anpassungen auf die einzelnen Positionen der Konzernbilanz sowie der Konzerngesamtergebnisrechnung dargestellt. Eine Auswirkung auf die Eröffnungsbilanz des Vorjahres ergibt sich hieraus nicht.

Auswirkungen durch Fehlerkorrektur			
Mio. EUR	Zuvor berichtet 31.12.2015	Anpassung 31.12.2015	Angepasst 31.12.2015
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	507,5	-10,0	497,5
Eigenkapital			
Gewinnrücklagen	1.180,5	-8,0	1.172,5
Langfristige Verbindlichkeiten			
Latente Steuerschulden	70,4	-2,0	68,4

Auswirkungen durch Fehlerkorrektur			
Mio. EUR	Zuvor berichtet 2015	Anpassung 2015	Angepasst 2015
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-291,3	-10,0	-301,3
Betriebsergebnis	325,4	-10,0	315,4
Ergebnis vor Steuern	318,5	-10,0	308,5
Steueraufwendungen	-97,8	2,0	-95,8
Jahresüberschuss	220,7	-8,0	212,7

(5) Unternehmenserwerbe 2016

Talarius Group, Großbritannien

Mit 24. Juni 2016 erwarb die Konzerngesellschaft NOVOMATIC UK Ltd., 100 % der Anteile am britischen Glücksspielbetreiber Talarius Ltd. Die erworbene Gesellschaft betreibt 7.500 Glücksspielterminals in 162 Spielstätten über ihre operative Tochtergesellschaft RAL Ltd. Mit diesem Erwerb setzt der Konzern seine Expansionsstrategie konsequent fort und avanciert zum größten Betreiber von „Adult Gaming Centers“ in UK.

Die Einbeziehung der Talarius Group erfolgt auf Basis von vorläufigen Zeitwerten für die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden. Bei der Erwerbsbilanzierung wurden insbesondere Markenrechte und Nutzungsrechte für den Betrieb von genehmigten Spielhallen (Lizenzen) identifiziert und bewertet. Die Zuordnung des Gesamtkaufpreises ist noch nicht abgeschlossen, Änderungen könnten sich insbesondere im Bereich der aufzudeckenden immateriellen Vermögenswerte und des Firmenwertes ergeben.

Die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt stellen sich wie folgt dar:

Mio. EUR	Beizulegende Zeitwerte
Immaterielle Vermögenswerte	102,9
Sachanlagen	22,0
Sonstiges langfristiges Vermögen	1,3
Latente Steueransprüche	4,8
Vorräte	0,1
Zahlungsmittel	8,6
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	3,6
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-3,7
Latente Steuerschulden	-18,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-15,4
Nettovermögen	105,6
Nicht beherrschende Anteile	0,0
Firmenwerte	20,1
Gegenleistung	125,7

Die Gegenleistung von umgerechnet 125,7 Mio. EUR wurde in Zahlungsmitteln geleistet. Der aus dem Erwerb resultierende Firmenwert spiegelt die erwarteten, strategischen Vorteile durch den Ausbau der operativen Geschäftstätigkeit und ein weiteres Wachstumspotenzial durch Synergien für den Konzern wider. Die steuerliche Abzugsfähigkeit des Firmenwertes ist nicht gegeben.

Seit dem Erwerbszeitpunkt belaufen sich die Umsatzerlöse auf 45,9 Mio. EUR und das Periodenergebnis auf 3,9 Mio. EUR.

Weitere Unternehmenserwerbe

Deutschland

Mit 25. Jänner 2016 erfolgte der Erwerb von 100 % der Anteile an der neugegründeten Turhan Spielsalon GmbH mit darauf folgender Übertragung von 5 Spielhallen. Die erworbene Gesellschaft betreibt somit 5 Spielhallen in Schleswig-Holstein.

Mit 1. April 2016 wurden weiters 100 % der Anteile an Red Devil Spielothek GmbH erworben. Bei der erworbenen Gesellschaft handelt es sich um einen Betreiber von 4 Spielhallen in Baden-Württemberg.

Mit 2. Mai 2016 erfolgte darüber hinaus der Erwerb von jeweils 100 % der Anteile an den drei deutschen Gesellschaften Königstrasse Spielstätten und Automaten UG, Moislinger Spielstätten Automaten UG sowie Mühlenstrasse Spielstätten und Automaten UG. Die erworbenen Gesellschaften betreiben insgesamt 3 Spielhallen in Schleswig-Holstein.

Der Erwerb von jeweils 100 % der Anteile an Casino Rixos GmbH mit 7. Juni 2016, an ZS Casino Emsland GmbH mit 15. Juli 2016 sowie an EZE A GmbH mit 25. Juli 2016 wurde vollzogen. Bei den erworbenen Gesellschaften handelt es sich um Betreiber von insgesamt 18 Spielhallen verteilt über Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen.

Mit 7. Juni 2016 fand der Erwerb von 100 % der Anteile an Automaten Service Playtime GmbH statt. Die erworbene Gesellschaft betreibt 3 Spielhallen in Schleswig-Holstein.

Mit 15. September 2016 wurden 100 % der Anteile an City Freizeitanlagen GmbH erworben. Bei der erworbenen Gesellschaft handelt es sich um einen Betreiber von 5 Spielhallen in Schleswig-Holstein.

Mit 2. Dezember 2016 erfolgte der Erwerb von 100 % der Anteile an Beku Automaten & Gastronomie Service GmbH. Bei der erworbenen Gesellschaft handelt es sich um einen Betreiber von 7 Spielhallen in Nordrhein-Westfalen.

Diese vorgenannten Akquisitionen dienen zur weiteren Verstärkung des Konzerns als Betreiber am deutschen Glücksspielmarkt.

Italien

Mit 1. Jänner 2016 erfolgte der Erwerb von 75 % der Anteile an Electro System S.p.A.. Die erworbene Gesellschaft ist Entwickler und Hersteller von CPUs für AWP Geldspielgeräte. Für die restlichen 25 % nicht beherrschende Anteile wurden Call- und Put-Optionen vereinbart. Die aus der geschriebenen Put-Option resultierende Verpflichtung wurde als Verbindlichkeit bilanziert. Mit dieser Akquisition baut der Konzern seine Produktionskapazitäten für den italienischen Markt aus.

Mit 29. Jänner 2016 hat Allstar S.r.l., 100 % der Anteile an Alpina Entertainment S.r.l. erworben und unmittelbar verschmolzen. Gegenstand der Transaktion ist die Aufstellung von 460 AWP Geldspielgeräten im Gastronomiebereich.

Weiters erfolgte mit 7. Juli 2016 der Erwerb von 100 % der Anteile an MG Gaming S.r.l.. Gegenstand der Transaktion ist im Wesentlichen die Aufstellung von 636 AWP Geldspielgeräten im Gastronomiebereich. Durch diese und die vorgenannte Akquisition wird die Marktposition des Konzerns im italienischen Aufstellbetrieb weiter gestärkt.

Mit 19. Februar 2016 wurden 100 % der Anteile an Newco S.r.l., einem Betreiber von 7 Spielhallen in der Region Emilia-Romagna, erworben und unmittelbar mit der Allstar S.r.l. verschmolzen. Weiters erfolgte mit 5. August 2016 der Erwerb von 51 % der Anteile an Casino delle Alpi. Bei der erworbenen Gesellschaft handelt es sich um einen Betreiber von 5 Spielhallen in mehreren Regionen Italiens. Mit diesen Akquisitionen verstärkt der Konzern seine Aktivitäten als Spielhallenbetreiber.

Mit 1. April 2016 wurden 100 % der Anteile an Promotrice Giochi S.r.l. erworben. Die Gesellschaft ist Betreiber von einer Bingohalle in der Gegend Mailand. Mit 10. Juni 2016 erfolgte der Erwerb von 100 % der Anteile an Ellepi Ges S.r.l., dem Betreiber einer Bingohalle in der Region Latium. Weiters fand mit 15. Juli 2016 der Erwerb von 100 % der Anteile an Orione S.r.l., dem Betreiber einer Bingohalle in der Gegend Abruzzes, statt. Mit 30. November 2016 erfolgte darüber hinaus der Erwerb von 100 % der Anteile an Bingo Time Vicenza S.r.l., welche zwei Bingohallen in der Region Venetien betreibt. Mit diesen Erwerben erweitert der Konzern das bestehende Portfolio in Italien um die Bingo Aktivitäten.

Spanien

Mit 7. Juli 2016 erfolgte der Erwerb von jeweils 60 % der Anteile an Verajuegos S.L. und Recreativos Hispajuegos S.L. Die beiden erworbenen Gesellschaften betreiben insgesamt 7 bestehende Spielhallen sowie 3 neue Standorte in Andalusien.

Mit 11. Juli 2016 folgte der Erwerb von 100 % der Anteile an El Dolar de Plata Linense S.L., dem Betreiber einer Spielhalle in Cádiz.

Mit 26. September 2016 wurde der Erwerb von jeweils 80 % der Anteile an El Dorado Derby S.L. und Comercial Txartel S.L. abgeschlossen. Die beiden erworbenen Gesellschaften betreiben insgesamt 8 Spielhallen im Baskenland.

Mit diesen vorgenannten Akquisitionen hat der Konzern seine Präsenz als Betreiber von Spielhallen in mehreren Regionen Spaniens verstärkt bzw. den Markteintritt im Baskenland erfolgreich vollzogen.

Mit 21. Juli 2016 wurde der Erwerb von 60 % der Anteile an Otiumgi S.L. sowie deren 100 % Tochtergesellschaft S4Gaming S.L. vollzogen. Die erworbenen Gesellschaften entwickeln Video-Bingo-Software für Kunden vorrangig in Lateinamerika. Mit dieser Akquisition möchte der Konzern hinsichtlich der Video-Bingo-Technology in den lateinamerikanischen Markt expandieren.

Mit 29. Juli 2016 erfolgte der Erwerb von 99,46 % der Anteile an Gran Casino Aljarafe S.A.. Die übrigen Anteile nicht beherrschender Gesellschafter wurden mittlerweile ebenfalls erworben. Die Gesellschaft ist der einzige Casino Betreiber in der Region Sevilla. Die aktuell vergebene Lizenz ermächtigt zum Betrieb des Casinos bis 2023. Mit dieser Akquisition eines Casinobetreibers erweitert der Konzern den Umfang seiner Geschäftstätigkeit in Spanien.

Großbritannien (sonstige Erwerbe)

Mit 15. April 2016 erwarb NOVOMATIC UK Ltd., 100 % der Anteile an Ainsworth (UK) Ltd. Bei der erworbenen Gesellschaft handelt es sich um eine Vertriebsgesellschaft von Geldspielgeräten des australischen Herstellers Ainsworth für den europäischen Markt. Mit dieser Transaktion erweitert der Konzern seine Vertriebskanäle.

Kroatien

Mit 17. Mai 2016 erwarb Novo Gaming d.o.o., 100 % der Anteile an Bolus d.o.o. sowie deren Tochtergesellschaft Super Sansa d.o.o. Die erworbenen Gesellschaften betreiben 96 Betting Shops und 2 Spielhallen mit jeweils 30 Geldspielgeräten.

Mit 1. Juni 2016 erwarb die Konzerngesellschaft weiters 100 % der Anteile an Blue Sky d.o.o. Die erworbene Gesellschaft betreibt ein Casino in Split mit 13 Live Game Spieltischen, 1 Multiplayer Roulette und 177 Geldspielgeräten.

Der Konzern setzt mit diesen Akquisitionen seine Expansionsstrategie am kroatischen Glücksspielmarkt weiter fort. Zwecks Fokussierung der operativen Tätigkeiten wurden sämtliche erworbenen Gesellschaften mit der bestehenden Konzerngesellschaft Interigre d.o.o. verschmolzen.

Albanien/Österreich

Mit 30. November 2016 erfolgte der Erwerb von 100 % der Anteile an der Albanisch Österreichische Lotterien Holding Gesellschaft m.b.H., Österreich, und indirekt an deren 100 % Tochtergesellschaft Lotaria Kombëtare Sh.p.k., Albanien. Die albanische Gesellschaft betreibt aufgrund einer staatlichen Konzession bis 2023 die Nationallotterie in Albanien. Der Konzern erweitert mit dieser Akquisition seine Geschäftstätigkeit im Lotteriebereich.

Die Bilanzierung der einzelnen Unternehmenserwerbe gemäß IFRS 3 in Deutschland, Italien, Großbritannien (sonstige Erwerbe), Kroatien und Albanien/Österreich ist zum Berichterstattungszeitpunkt weitgehend abgeschlossen, während sie für Spanien noch auf vorläufigen Werten beruht. Demnach sind die Werte der Eröffnungsbilanzen noch nicht endgültig bestimmt und ebenso ist die Zuordnung des jeweiligen Gesamtkaufpreises auf die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden noch nicht beendet worden. Änderungen können sich insbesondere im Bereich der immateriellen Vermögenswerte ergeben. Die Einbeziehung der erworbenen Unternehmen in den Konzernabschluss erfolgt daher teilweise auf Basis von vorläufigen Zeitwerten.

In der folgenden Übersicht sind die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte für diese weiteren Unternehmenserwerbe (d.h. exklusive der einzeln ausgewiesenen Talarius Group) zusammengefasst dargestellt:

Mio. EUR	Beizulegende Zeitwerte
Immaterielle Vermögenswerte	76,9
Sachanlagen	23,7
Sonstiges langfristiges Vermögen	2,7
Latente Steueransprüche	2,2
Vorräte	3,7
Zahlungsmittel	15,9
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	13,8
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-29,9
Latente Steuerschulden	-21,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-24,6
Nettovermögen	63,0
Nicht beherrschende Anteile	-10,4
Firmenwerte	62,4
Ergebniswirksam vereinnahmte Überschüsse	-1,4
Gegenleistung	113,6

Die Gegenleistung von rund 113,6 Mio. EUR für die angeführten Erwerbe besteht mit 93,1 Mio. EUR aus einem bereits in Zahlungsmitteln geleisteten Anteil, mit 7,6 Mio. EUR aus bedingten Gegenleistungen sowie mit 13,0 Mio. EUR aus der Verrechnung mit Forderungen. Der bedingte Kaufpreis wurde abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Ergebnisgrößen des Jahres 2016 ermittelt.

Die nicht beherrschenden Anteile wurden zum Erwerbszeitpunkt zum entsprechenden Anteil der bilanzierten Beträge des identifizierten Nettovermögens bewertet.

Die aus den Erwerben resultierenden vorläufigen Firmenwerte spiegeln die erwarteten strategischen Vorteile für den Konzern durch den Ausbau der operativen Geschäftstätigkeit im jeweiligen Markt bzw. aus erwarteten Synergien wider. Nach vorläufiger Einschätzung ist die steuerliche Abzugsfähigkeit der Firmenwerte nicht gegeben.

Im sonstigen kurzfristigen Vermögen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem beizulegenden Zeitwert von 6,9 Mio. EUR bzw. Bruttobeträge von 7,3 Mio. EUR enthalten.

Seit den Erwerbszeitpunkten belaufen sich die Umsatzerlöse auf 52,0 Mio. EUR und die Periodenergebnisse auf -1,4 Mio. EUR.

Sonstige Anmerkungen zu den Erwerben

Unter der Annahme, dass die Erwerbszeitpunkte für alle Unternehmenszusammenschlüsse – Talarius Group und die weiteren Unternehmenserwerbe – am Anfang der Berichtsperiode läge, würden sich die im vorliegenden Konzernabschluss ausgewiesenen Umsatzerlöse auf 2.153,6 Mio. EUR und der Jahresüberschuss auf 222,4 Mio. EUR belaufen.

(6) Unternehmenserwerbe 2015

Die einzelnen Unternehmenserwerbe sind im Konzernabschluss der NOVOMATIC AG zum 31. Dezember 2015 beschrieben.

Playnation Group

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses 2015 erfolgte die Einbeziehung der Playnation Group auf Basis von vorläufigen Zeitwerten, da die Eröffnungsbilanz und ebenso die Bewertung von immateriellen Vermögenswerten noch nicht endgültig abgeschlossen war.

Die finalen Werte für diesen Unternehmenszusammenschluss liegen nunmehr vor und wurden rückwirkend berücksichtigt:

Mio. EUR	vorläufige beizulegende Zeitwerte	finale beizulegende Zeitwerte
Immaterielle Vermögenswerte	24,9	25,1
Sachanlagen	34,1	29,4
Sonstiges langfristiges Vermögen	4,9	4,9
Latente Steueransprüche	0,5	0,5
Vorräte	3,3	3,3
Zahlungsmittel	8,1	8,1
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	6,5	6,5
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-25,4	-25,4
Latente Steuerschulden	-6,6	-6,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-17,8	-17,6
Nettovermögen	32,6	28,8
Firmenwerte	0,0	3,8
Gegenleistung	32,6	32,6

Der aus dem Erwerb resultierende Firmenwert spiegelt die erwarteten, strategischen Vorteile durch den Ausbau der operativen Geschäftstätigkeit und ein weiteres Wachstumspotenzial durch Synergien für den Konzern wider. Die steuerliche Abzugsfähigkeit des Firmenwertes ist nicht gegeben.

Die übrigen Angaben aus 2015 sind unverändert geblieben.

Sonstige Erwerbe

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses 2015 war die Bilanzierung des Unternehmenserwerbes in Spanien insbesondere im Bereich der immateriellen Vermögenswerte noch nicht abgeschlossen, sodass damals die vorläufigen Zeitwerte berücksichtigt wurden. Die finalen Werte für diesen Unternehmenszusammenschluss liegen nunmehr vor und wurden rückwirkend berücksichtigt.

In der folgenden Übersicht sind die Unternehmenserwerbe in Deutschland, Italien, Kanada, den USA, Kroatien, Serbien, Großbritannien (sonstige Erwerbe) sowie Spanien zusammengefasst dargestellt:

Mio. EUR	vorläufige beizulegende Zeitwerte	finale beizulegende Zeitwerte
Immaterielle Vermögenswerte	71,2	65,1
Sachanlagen	15,8	15,8
Sonstiges langfristiges Vermögen	1,2	1,2
Latente Steueransprüche	0,7	0,7
Vorräte	0,0	0,0
Zahlungsmittel	12,2	12,2
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	5,0	5,0
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-20,8	-20,8
Latente Steuerschulden	-18,1	-16,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-9,6	-9,6
Nettovermögen	57,5	53,3
Nicht beherrschende Anteile	-12,1	-10,6
Firmenwerte	27,4	30,2
Gegenleistung	72,9	72,9

Die aus den Erwerben resultierenden Firmenwerte spiegeln die erwarteten, strategischen Vorteile durch den Ausbau der operativen Geschäftstätigkeit im jeweiligen Markt wider. Die steuerliche Abzugsfähigkeit der Firmenwerte ist nicht gegeben.

Die übrigen Angaben aus 2015 sind unverändert geblieben.

(7) Erläuterungen zur Bilanz

(7.1) Immaterielle Vermögenswerte in Mio. EUR

Anschaffungskosten	Firmenwerte	Marken und Patente	Lizenzen und Konzessionen	Kundenstamm	Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Stand 01.01.2015	140,5	32,0	255,8	61,8	126,9	68,0	685,0
Währungsanpassungen	1,4	1,0	2,0	3,5	1,1	0,1	9,1
Erwerbe durch Unterneh- menszusammenschlüsse	34,1 ¹⁾	2,1	56,2 ¹⁾	26,6 ¹⁾	4,8	1,0	124,8
Zugänge	0,0	0,0	1,7	0,0	6,5	8,8	17,1
Abgänge	-1,9	-3,6	-3,4	0,0	-5,9	-5,6	-20,4
Umbuchungen	0,0	-0,3	0,7	0,0	0,4	-0,7	0,1
Stand 31.12.2015	174,0	31,3	313,0	91,9	133,8	71,6	815,6

Anschaffungskosten	Firmenwerte	Marken und Patente	Lizenzen und Konzessionen	Kundenstamm	Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Stand 01.01.2016	174,0	31,3	313,0	91,9	133,8	71,6	815,6
Währungsanpassungen	-4,7	-2,8	-9,9	-1,6	-0,5	-0,3	-19,7
Erwerbe durch Unterneh- menszusammenschlüsse	82,5	12,0	143,7	18,7	6,2	1,2	264,2
Zugänge	0,0	0,0	21,2	0,0	14,3	8,4	44,0
Abgänge	-0,4	0,4	-5,8	0,0	-1,8	0,6	-7,0
Umbuchungen	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,9	-1,0	-0,2
Stand 31.12.2016	251,4	40,9	462,1	109,0	153,0	80,5	1.096,9

Kumulierte Abschreibungen	Firmenwerte	Marken und Patente	Lizenzen und Konzessionen	Kundenstamm	Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Stand 01.01.2015	34,5	9,8	93,7	8,6	68,5	31,3	246,3
Währungsanpassungen	0,0	0,1	0,0	0,3	0,1	0,0	0,5
Erwerbe durch Unterneh- menszusammenschlüsse	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,2
Zugänge	0,0	0,9	18,8	16,6 ¹⁾	21,6	6,4	64,3
Wertminderungen	8,0	2,2	3,5	0,1	0,2	1,6	15,7
Abgänge	-0,3	0,0	-3,3	0,0	-4,4	-0,8	-8,9
Umbuchungen	0,0	-0,2	0,7	0,0	0,2	-0,7	0,1
Wertaufholungen	0,0	0,0	-0,7	-0,1	0,0	0,0	-0,8
Stand 31.12.2015	42,2	12,9	112,7	25,5	86,4	37,8	317,4

Kumulierte Abschreibungen	Firmenwerte	Marken und Patente	Lizenzen und Konzessionen	Kundenstamm	Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Stand 01.01.2016	42,2	12,9	112,7	25,5	86,4	37,8	317,4
Währungsanpassungen	0,5	-0,1	0,4	2,1	-0,2	-0,2	2,5
Erwerbe durch Unterneh- menszusammenschlüsse	0,0	0,0	0,0	0,0	1,9	0,0	2,0
Zugänge	0,0	1,5	24,6	9,6	22,5	6,0	64,1
Wertminderungen	0,6	1,2	10,3	0,0	0,9	2,0	14,9
Abgänge	-0,2	0,4	-5,8	0,0	-1,6	1,1	-6,1
Umbuchungen	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,2	-0,1	0,0
Wertaufholungen	0,0	0,0	-0,7	0,0	0,0	0,0	-0,7
Stand 31.12.2016	43,1	15,9	141,3	37,1	110,2	46,5	394,1

Buchwerte 31.12.2015	131,8	18,4	200,3	66,4	47,4	33,8	498,2
Buchwerte 31.12.2016	208,4	25,0	320,8	71,9	42,8	34,0	702,8

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8 bzw. IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Firmenwerte

Die Firmenwerte sind folgenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Gaming Operations – Deutschland	25,7	12,4
Gaming Operations – Großbritannien	43,1	27,8
Gaming Operations – Italien	18,4	7,6
Gaming Operations – Niederlande	4,8	4,8
Gaming Operations – Online	10,3	10,3
Gaming Operations – Spanien	13,5	2,7 ¹⁾
Gaming Technology – Spanien Spielbanken	5,2	0,0
Gaming Technology – Italien	26,6	19,4
Gaming Technology – Online	10,3	10,1
Gaming Technology – Spanien	7,7	4,5
Gaming Technology – Großbritannien	14,0	5,3 ¹⁾
Mobile Virtual Network	4,4	4,4
Sonstige	24,3	22,5 ¹⁾
Summe	208,4	131,8

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Firmenwerte mit einem Einzelwert von jeweils unter 4,0 Mio. EUR sind unter Sonstige zusammengefasst.

Immaterielles Vermögen mit unbestimmter Nutzungsdauer

In den immateriellen Vermögenswerten sind Lizenzen in Höhe von 144,3 Mio. EUR (Vorjahr: 61,5 Mio. EUR) sowie Marken in Höhe von 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 10,9 Mio. EUR) mit unbestimmter Nutzungsdauer enthalten. Die Lizenzen und die Marken sind folgenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, wobei Einzelwerte von jeweils unter 4,0 Mio. EUR unter Sonstige zusammengefasst wurden:

Lizenzen Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Gaming Operations – Lettland	18,6	18,6
Gaming Operations – Großbritannien	124,1	40,1
Sonstige	1,5	2,9
Summe	144,3	61,5

Marken Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Gaming Operations – Großbritannien	0,0	9,8
Sonstige	1,5	1,1
Summe	1,5	10,9

Diese angeführten immateriellen Vermögenswerte werden deshalb mit einer unbestimmten Nutzungsdauer versehen, da ein Ende der wirtschaftlichen Nutzung derzeit nicht abzusehen ist.

Bei Gaming Operations Großbritannien wurde jedoch ein Rebranding begonnen, sodass bei Marken nunmehr von einer absehbaren Nutzungsdauer auszugehen ist. Folglich wurde die Amortisationsmethode und -periode dieser Marken angepasst und wird über die geplante Umstellungsperiode verteilt werden.

Wertminderungen und Wertaufholungen

Angaben zur Überprüfung der Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte sind unter Erläuterung (7.3) zu finden.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Die selbstgeschaffenen immateriellen Vermögenswerte werden nur dann aktiviert, wenn die Kriterien nach IAS 38.57 erfüllt sind. Im Geschäftsjahr wurden nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten in Höhe von 95,0 Mio. EUR (Vorjahr: 84,7 Mio. EUR) aufwandswirksam in den Positionen „Personalaufwand“, „Sonstiger Aufwand“ und „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ erfasst.

(7.2) Sachanlagen in Mio. EUR

Anschaffungskosten	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Stand 01.01.2015	629,9	809,2	328,1	16,5	1.783,7
Währungsanpassungen	1,1	2,4	1,9	0,0	5,4
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	9,7	37,3 ¹⁾	27,2	0,0	74,2
Zugänge	39,6	176,6	53,4	21,7	291,2
Abgänge	-38,0	-127,6	-32,7	-7,7	-206,0
Umbuchungen	2,9	3,5	-0,4	-6,5	-0,5
Stand 31.12.2015	645,2	901,4	377,6	24,0	1.948,1

Anschaffungskosten	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Stand 01.01.2016	645,2	901,4	377,6	24,0	1.948,1
Währungsanpassungen	-2,9	-13,7	-5,8	0,1	-22,4
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	52,8	55,1	42,6	0,2	150,7
Zugänge	52,7	216,6	75,1	45,9	390,3
Abgänge	-42,0	-93,2	-37,9	-29,5	-202,6
Umbuchungen	4,7	3,9	2,7	-11,1	0,2
Stand 31.12.2016	710,5	1.070,0	454,2	29,6	2.264,3

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Kumulierte Abschreibungen	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Stand 01.01.2015	265,7	510,1	207,5	1,4	984,7
Währungsanpassungen	0,2	-0,8	1,1	0,0	0,5
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	3,7	11,0	14,3	0,0	29,0
Zugänge	34,0	132,4	41,3	3,8	211,5
Wertminderungen	8,6	0,2	3,1	6,4	18,3
Abgänge	-18,4	-101,9	-21,9	-0,3	-142,6
Umbuchungen	0,4	2,6	-0,4	-2,7	-0,1
Wertaufholungen	-5,3	-1,4	-1,7	-1,8	-10,2
Stand 31.12.2015	288,9	552,1	243,3	6,9	1.091,2

Kumulierte Abschreibungen	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Stand 01.01.2016	288,9	552,1	243,3	6,9	1.091,2
Währungsanpassungen	-1,9	-7,1	-4,1	0,0	-13,1
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	35,8	39,4	29,9	0,0	105,0
Zugänge	36,5	146,6	50,6	1,2	234,9
Wertminderungen	12,4	1,4	4,6	0,0	18,4
Abgänge	-21,6	-73,5	-24,3	0,0	-119,4
Umbuchungen	0,1	1,1	0,1	-1,2	0,0
Wertaufholungen	-4,9	-0,5	-2,1	-0,4	-7,9
Stand 31.12.2016	345,3	659,5	297,9	6,5	1.309,2

Buchwerte 31.12.2015	356,3	349,3	134,3	17,1	856,9
Buchwerte 31.12.2016	365,2	410,5	156,3	23,1	955,1

Unter den technischen Anlagen und Maschinen werden Geldspielgeräte für den Eigenbetrieb und die Vermietung mit einem Gesamtbuchwert von 396,1 Mio. EUR (Vorjahr: 337,4 Mio. EUR) ausgewiesen.

Zur Besicherung von Krediten wurden Pfandrechte auf Sachanlagen (insbesondere Liegenschaften) mit einem Betrag von 1,7 Mio. EUR (im Vorjahr: 5,9 Mio. EUR) begeben.

Wertminderungen und Wertaufholungen

Angaben zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Sachanlagen sind unter Erläuterung (7.3) zu finden.

(7.3) Wertminderungen und Wertaufholungen

7.3.1 Berechnungsmodell und Grundlagen

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Soweit hier Ertragswertmethoden zur Anwendung kommen, werden Cashflow-Prognosen für einen Zeitraum von drei Jahren, die auf den von der Unternehmensleitung genehmigten Finanzplänen basieren, verwendet. Das detaillierte Budget für das folgende Geschäftsjahr und daraus abgeleitete Forecasts für die nachfolgenden zwei Jahre liegen den Cashflow-Prognosen zugrunde. Die wesentlichen Annahmen stützen sich auf das vorangegangene Geschäftsjahr, Erfahrungen von vergleichbaren Unternehmen und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Im Planungszeitraum werden diese Basiswerte um Entwicklungssteigerungen, die von der Unternehmensleitung aufgrund vergleichbarer Projekte, Marktpotentiale und Risiken geschätzt werden, angepasst. In begründeten Fällen werden die Cashflow-Prognosen auf bis zu 5 Jahre ausgedehnt.

Die nach diesem Detailplanungszeitraum von 3 bis 5 Jahren anfallenden Cashflows werden mit einer Wachstumsrate von 0,00 % bis 1,90 % fortgeschrieben und schließlich eine ewige Rente berechnet. Die für die Cashflow-Prognosen verwendeten Abzinsungssätze sind bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Verkaufskosten Nachsteuerzinssätze, bei Berechnung des Nutzungswertes Vorsteuerzinssätze und berücksichtigen in beiden Fällen die jeweiligen länderspezifischen Risiken.

Gruppen von zahlungsmittel-generierenden Einheiten	Erzielbarer Betrag	Abzinsungssatz	Vorsteuer-/ Nachsteuer-Zinssatz
Gaming Technology – Italien	Beizulegender Zeitwert*	9,19 %	Nachsteuerzinssatz
Gaming Technology – Online	Nutzungswert	14,87 %	Vorsteuerzinssatz
Gaming Technology – Spanien	Beizulegender Zeitwert*	8,61 %	Nachsteuerzinssatz
Gaming Technology – Großbritannien	Beizulegender Zeitwert*	7,04 %	Nachsteuerzinssatz
Gaming Operations – Deutschland	Beizulegender Zeitwert*	6,08 %	Nachsteuerzinssatz
Gaming Operations – Italien	Beizulegender Zeitwert*	8,57 %	Nachsteuerzinssatz
Gaming Operations – Niederlande	Nutzungswert	10,33 %	Vorsteuerzinssatz
Gaming Operations – Online	Nutzungswert	10,67 %	Vorsteuerzinssatz
Gaming Operations – Spanien	Beizulegender Zeitwert*	8,61 %	Nachsteuerzinssatz
Gaming Operations – Spanien Spielbank	Nutzungswert	10,87 %	Vorsteuerzinssatz
Gaming Operations – Großbritannien	Nutzungswert	8,65 %	Vorsteuerzinssatz
Mobile Virtual Network	Nutzungswert	10,52 %	Vorsteuerzinssatz
Sonstige	Beizulegender Zeitwert* und Nutzungswert	6,14 % bis 14,56 %	Nachsteuerzinssatz und Vorsteuerzinssatz

*) Beizulegender Zeitwert abzüglich Verkaufskosten

7.3.2 Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Der Vergleich der Buchwerte mit den erzielbaren Beträgen (der Gruppen) von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung (Impairment-Test) für Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, durchgeführt zum 30. September 2016, ergab einen Abwertungsbedarf von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 10,1 Mio. EUR), da sich der Geschäftsverlauf nicht wie erwartet entwickelt hat. Die vorgenommenen Abwertungen betreffen vollständig die (Gruppe von) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Gaming Operations – Litauen Spielbank. Darin sind zwei Unternehmen zusammengefasst, die gemeinsam Spielbanken Standorte in Litauen betreiben. VSGA UAB hält die Lizenz zum Betrieb von Spielbanken in Litauen, der eine unbestimmte Nutzungsdauer zugrunde liegt und auf die betragsmäßig der höchste Anteil der Wertminderung entfällt.

- Die im Modell berücksichtigten Kapitalkosten (WACC before tax) betragen 9,65 %
- Die im Modell berücksichtigte Wachstumsrate beträgt 1,9 %
- Der Detailplanungszeitraum umfasst fünf Jahre

Die zugrunde liegenden Cashflow-Prognosen basieren auf den von der Unternehmensleitung genehmigten Finanzplänen (detailliertes Budget für das folgende Geschäftsjahr und daraus abgeleitete Forecasts für die nachfolgenden vier Jahre).

Im Vorjahr betrug die Abwertung im Segment Gaming Operations 3,0 Mio. EUR. Im Segment Gaming Technology wurde keine Abwertung vorgenommen (Vorjahr: 7,1 Mio. EUR). Firmenwerte durch Akquisitionen nach dem 30. September 2016 wurden zum Stichtag 31. Dezember 2016 geprüft. Hierbei wurde kein Abwertungsbedarf festgestellt. Die angesetzten erzielbaren Beträge (der Gruppen) von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen somit der Bewertungshierarchie Stufe 3.

Bei (der Gruppe von) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Gaming Operations – Spanien überstieg der erzielbare Betrag (beizulegender Zeitwert) den Buchwert um 14,0 Mio. EUR. Ein Anstieg des Abzinsungssatzes auf 10,68 % würde diesen übersteigenden Betrag aufzehren. Bei (der Gruppe von) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Gaming Operations – Spanien Spielbank überstieg der erzielbare Betrag (Nutzungswert) den Buchwert um 3,2 Mio. EUR. Ein Anstieg des Abzinsungssatzes auf 15,57 % würde diesen übersteigenden Betrag aufzehren.

Gaming Operations – Großbritannien

Im Juni 2014 wurden von NOVOMATIC jeweils 100 % der Anteile an Luxury Leisure Ultd. und SAL Leisure Ltd. erworben. Mit dieser Akquisition erfolgte der Einstieg in den britischen Markt für elektronische Automatencasinos (Adult Gaming Centers oder AGC). Im Rahmen der Purchase Price Allocation wurden für diese Transaktion ein Firmenwert in Höhe von 27,6 Mio. EUR sowie Immaterielle Vermögenswerte (insbesondere Lizenzen und Konzessionen) in Höhe von 40,8 Mio. EUR aufgedeckt.

Im Juni 2016 wurden 100 % der Anteile an Talarius Ltd. (Talarius) sowie deren zugehöriger Tochtergesellschaften erworben. Mit dem Abschluss dieser Akquisition wurde NOVOMATIC zum größten Betreiber von Spielstätten im Bereich der Adult Gaming Centers im Vereinigten Königreich. Im Rahmen der Purchase Price Allocation wurden für diese Transaktion ein Firmenwert in Höhe von 20,1 Mio. EUR sowie Immaterielle Vermögenswerte (insbesondere Lizenzen und Konzessionen) in Höhe von 85,4 Mio. EUR aufgedeckt.

In den Jahren 2015 und 2016 wurden weitere Zukäufe kleinerer Unternehmen durchgeführt, die ebenfalls dem Bereich der Adult Gaming Centers zuzuordnen sind, jedoch im Vergleich zu den vorgenannten Transaktionen von untergeordneter Bedeutung sind.

NOVOMATIC setzt mit diesen Akquisitionen die duale Marktstrategie im Vereinigten Königreich um, die auch in anderen großen Glücksspielmärkten Europas (insbesondere in Deutschland und Italien) erfolgreich implementiert wurde. In den genannten Märkten Deutschland und Italien tragen die dem Segment Gaming Operations zugeordneten Unternehmen bereits mit bedeutenden Anteilen zum Konzernergebnis bei. Eine vergleichbare Entwicklung wird für das Vereinigte Königreich erwartet. Durch lokale Reorganisationen (insbesondere Fusionen, Zusammenführung administrativer Einheiten, sonstige Nutzung von Synergien, etc.) und andere Maßnahmen (vor allem gruppenweit einheitliches Rebranding, Investitionen in modernes Glücksspiel-Equipment) entstehen initiale Kostenbelastungen, die jedoch zu einer erhöhten Kundenbindung sowie verbesserter Effizienz führen und mittelfristig zu einer deutlichen Ergebnissteigerung beitragen.

Aus regulatorischen Gesichtspunkten ist der Bereich der Adult Gaming Centers (aus derzeitiger Sicht) als sehr stabil einzustufen. Aufgrund der Tatsache, dass die maximalen Spieleinsätze und Gewinne der in diesen Spielstätten genehmigten Glücksspielgeräte (Geräte der Kategorie B3, C, D mit maximalen Einsätzen zwischen 10 Pence und 2 GBP) nur sehr gering sind, werden diese von der Politik, Interessensgruppen und Medien kaum als Gefahr (z.B. im Hinblick auf Spielsucht) eingestuft. Demgegenüber sind Geräte der Kategorie B2, die in sogenannten Licensed Betting Offices (LBO's) zum Einsatz kommen und Spieleinsätze von bis zu 100 GBP ermöglichen in zunehmendem Maße Thema einer offenen Diskussion. Die wesentlichsten dabei genannten Kritikpunkte sind neben der Gefahr von Spielsucht, vor allem der Jugendschutz und die mögliche Begünstigung von Geldwäsche. NOVOMATIC ist derzeit nicht im Bereich der LBO's vertreten.

Aufgrund der immer intensiver verlaufenden Debatte über die Gefahren der Glücksspielgeräte der B2-Kategorie, ist eine Verschärfung der regulatorischen Rahmenbedingungen für diese Geräteklasse nicht nur möglich, sondern aus heutiger Sicht sogar wahrscheinlich. Sofern es zu einer derartigen Änderung der maximalen Ein- und Auszahlungsbeträge oder zu einem generellen Verbot für B2-Geräte kommt, könnte der Bereich der Adult Gaming Centers in seiner Attraktivität massiv aufgewertet werden, neue Kundengruppen gewinnen und die Ergebnissituation deutlich verbessern. NOVOMATIC hat derartige Szenarien in den Planannahmen, die der Prüfung der Werthaltigkeit der Vermögensgegenstände zugrunde liegen, nicht berücksichtigt.

Die Werthaltigkeit der Vermögenswerte der Cash Generating Unit Gaming Operations Großbritannien wurde durch einen Wertminderungstest überprüft und als ausreichend eingestuft.

- Die im Modell berücksichtigten Kapitalkosten (WACC before tax) betragen 8,65 %
- Die im Modell berücksichtigte Wachstumsrate beträgt 1,9 %
- Der Detailplanungszeitraum umfasst drei Jahre
- Die im Impairment-Test abgebildete Detailumsatzplanung ist moderat

Die zugrunde liegenden Cashflow-Prognosen basieren auf den von der Unternehmensleitung genehmigten Finanzplänen (detailliertes Budget für das folgende Geschäftsjahr und daraus abgeleitete Forecasts für die nachfolgenden zwei Jahre).

- Nach Berücksichtigung des vollen Wirtschaftsjahres im Jahr 2017 (2016 wurde Talarius nur mit einer Jahreshälfte berücksichtigt) erfolgen in den weiteren Planjahren 2018 und 2019 Umsatzsteigerungen, die angesichts der erwähnten Standortoptimierungsmaßnahmen als konservativ zu beurteilen sind und vergleichbaren Entwicklungskurven anderer NOVOMATIC-Märkte entsprechen
- Glücksspielgeräte: Eine Erhöhung der Geräteanzahl bzw. des Mixes der Geräte (z.B. höherwertige B3-Geräte anstelle von Geräten der Kategorie C) wurden für den Detailplanungszeitraum unterlassen

Zur Validierung der ermittelten Nutzungswerte wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Die Änderung der Wachstumsrate von 1,9 % auf 1,68 % oder ein Anstieg der Kapitalkosten (WACC before tax) von 8,65 % auf 8,81 % – bei Gleichbleiben von allen anderen Parametern – würde den derzeit übersteigenden Betrag des Enterprise Values über die Vermögenswerte von 2,3 Mio. EUR aufzehren.

7.3.3 (Übrige) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Zusätzlich wird bei Vorliegen von Indikatoren (Triggering Events) ein anlassbezogener Impairment-Test für betroffene langfristige Vermögenswerte durchgeführt. Daraus ergaben sich Wertminderungen von 31,6 Mio. EUR (Vorjahr: 25,7 Mio. EUR) bzw. Wertaufholungen von 8,6 Mio. EUR (Vorjahr: 11,0 Mio. EUR). Die vorgenommenen Abwertungen (mit einem Einzelwert von über 4,0 Mio. EUR) betreffen die (Gruppe von) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Gaming Technology – Österreich mit 6,5 Mio. EUR (Vorjahr: 8,8 Mio. EUR), Gaming Technology – Lottery mit 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 10,0 Mio. EUR), Gaming Operations – Österreich mit 6,5 Mio. EUR (Vorjahr: 4,3 Mio. EUR), Gaming Operations – Deutschland mit 5,3 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR), Gaming Operations – Spanien mit 6,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) und Gaming Operations – Italien mit 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 5,7 Mio. EUR). Von den Wertaufholungen (mit einem Einzelwert von über 4,0 Mio. EUR) sind die (Gruppe von) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Gaming Operations – Italien mit 6,6 Mio. EUR (Vorjahr: 4,8 Mio. EUR) erfasst.

Im Folgenden wird auf die wesentlichen drei Kernmärkte, bei denen das Vorliegen von Wertminderungen bzw. Wertaufholungen näher untersucht wurde, eingegangen:

Gaming Operations/Technology – Deutschland

In Deutschland trat mit 1. Juli 2012 der Glücksspieländerungsstaatsvertrag (GlüÄndStV) in Kraft, wobei eine weitere Novellierung mit Fokus auf den Bereich Sportwetten von der EU-Kommission derzeit geprüft wird. Der Glücksspieländerungsstaatsvertrag beinhaltet im Wesentlichen die Etablierung von Abstandsregelungen zwischen Spielhallen und zu Jugendeinrichtungen. Weiters ist

darin ein Verbot von Mehrfachkonzessionen und damit die Begrenzung eines Standortes auf die maximale Anzahl von 12 Glücksspielgeräten enthalten. Für die Umsetzung der einschränkenden Neuregelungen wurde eine (grundsätzliche) Übergangsfrist von 5 Jahren gewährt, somit sind die Bestimmungen mit 1. Juli 2017 anzuwenden.

Ergänzend verweist der GlüÄndStV auf die Ausführungsbestimmungen der Länder, welche in den Landesspielhallengesetzen geregelt sind. Die einzelnen Landesspielhallengesetze sind dabei sehr unterschiedlich ausgeprägt. So bestehen teils erhebliche Unterschiede bei Sperrzeitenregelungen, Abstandsregelungen, Werbeverböten und Ausweispflichten von Spielern.

Im November 2014 wurde außerdem die verschärfte Novellierung der Spielverordnung beschlossen. Diese Novellierung beinhaltet weitere Regelungen zu verbessertem Spieler- und Jugendschutz sowie zur Vermeidung von Steuerhinterziehung und Geldwäsche. Die neue Spielverordnung sieht eine Übergangsfrist von vier Jahren vor. Dies hat zur Folge, dass die aktuell in Spielhallen installierten Glücksspielgeräte ihren Bestandsschutz nach vier Jahren verlieren und ab dem 11. November 2018 nur noch Geräte nach neuer Spielverordnung betrieben werden dürfen.

Der Schwerpunkt der im Segment Gaming Technology tätigen deutschen Konzerngesellschaften LÖWEN Entertainment GmbH und Crown Technologies GmbH liegt im Bereich der Vermietung von Glücksspielgeräten. Angesichts der verschärften regulatorischen Rahmenbedingungen hat sich die Zahl der vermieteten Glücksspielgeräte in der Berichtsperiode leicht reduziert, was auch zu einem leichten Umsatzrückgang geführt hat. Die beiden deutschen Tochterunternehmen arbeiten bereits seit längerem daran attraktive Produkte zu entwickeln, die zeitnah mit dem Ablauf der Übergangsfrist der Spielverordnung den Kunden zur Verfügung gestellt werden können.

Im Segment Gaming Operations sind die deutschen Gesellschaften Extra Games Entertainment GmbH, BPA Freizeit und Unterhaltungsbetriebe GmbH, Admiral Play GmbH sowie einzelne kleinere kürzlich erworbene Gesellschaften als Betreibergesellschaften im Bereich des gewerblichen Automatenspiels vertreten.

Nach Einschätzung von NOVOMATIC ist eine deutliche Marktreaktion im Spielhallensegment ab dem 1. Juli 2017 zu erwarten, wobei höhere Geräteauslastungen zu einem gewissen Kompensationseffekt führen sollten. Sofern Spielhallen zu verkleinern oder zu schließen sind, wird sich das jedoch zwangsläufig negativ auf die Umsatzerlöse (aus der Vermietung von Glücksspielgeräten bzw. aus dem Betrieb von Glücksspielgeräten) auswirken.

Im Jahr 2016 wurde – wie schon in den Jahren davor – eine Neuevaluierung der Werthaltigkeit der Vermögenswerte der deutschen Betreibergesellschaften durchgeführt. Der Impairment-Test umfasste alle Spielhallenstandorte der im gewerblichen Automatenspiel tätigen Betreibergesellschaften. Szenarien zu Standortschließungen und Konzessionsrückführungen standen dabei im Vordergrund, wobei die Untersuchung der Auswirkungen für die Spielstätten unter der Annahme einer restriktiven Gesetzesauslegung erfolgte.

In Summe ergab sich ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 5,3 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR). Der betragsmäßig höchste Anteil fällt dabei auf die Wertminderung von Spielhallennutzungsrechten (unter Lizenzen im immateriellen Vermögen ausgewiesen) sowie die Wertminderung des Sachanlagevermögens (insbesondere Grundstücke und Bauten sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung). Im Rahmen der Neuevaluierung ergab sich bei einzelnen Spielstätten das Erfordernis einer Wertaufholung infolge einer geänderten Beurteilung der Auswirkungen für den jeweiligen Standort. In Summe ergab sich ein Wertaufholungsbedarf in Höhe von 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR).

Die Werthaltigkeit der Vermögenswerte (insbesondere der Firmenwerte) wurde darüber hinaus auf der Cash Generating Unit Gaming Operations Deutschland durch einen Wertminderungstest überprüft und resultierte in einer deutlichen Überdeckung.

- Die im Modell berücksichtigten Kapitalkosten (WACC after tax) betragen 6,08 %
- Die im Modell berücksichtigte Wachstumsrate beträgt 1,9 %
- Der Detailplanungszeitraum umfasst drei Jahre

Die zugrunde liegenden Cashflow-Prognosen basieren auf den von der Unternehmensleitung genehmigten Finanzplänen (detailliertes Budget für das folgende Geschäftsjahr und daraus abgeleitete Forecasts für die nachfolgenden zwei Jahre). Die angesetzten erzielbaren Beträge (der Gruppen) von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen somit der Bewertungshierarchie Stufe 3.

Auch die Werthaltigkeit der Vermögenswerte (insbesondere der Firmenwerte) auf der Cash Generating Unit Gaming Technology Deutschland wurde durch einen Wertminderungstest überprüft und resultierte in einer deutlichen Überdeckung.

Auf das langfristige gebundene Vermögen im Segment Gaming Operations wurden Wertminderungen (abzüglich Wertaufholungen) von kumuliert 56,1 Mio. EUR (Vorjahr: 51,9 Mio. EUR) über die letzten Jahre vorgenommen. Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen beläuft sich auf 99,9 Mio. EUR (Vorjahr: 86,7 Mio. EUR) zum Bilanzstichtag.

Gaming Operations/Technology – Italien

Italien ist mit mehr als 400.000 betriebenen Glücksspielgeräten der größte Glücksspielmarkt Europas. Die im Segment Gaming Operations Italien tätigen Unternehmen betreiben AWP und VLT-Geräte in den Spielhallen. Zudem ist in diesem Segment mit Admiral Gaming Network S.r.l. einer der italienischen Konzessionäre enthalten.

In den vergangenen Jahren wurden Impairment-Tests für die dem Segment Gaming Operations zugeordneten italienischen Konzerngesellschaften durchgeführt. Diese führten zu einem Wertminderungsbedarf. Im Geschäftsjahr 2016 wurde eine erneute Evaluierung der italienischen Spielstätten basierend auf deren aktueller Performance und zukünftiger Prognosen vorgenommen. Daraus resultierte ein Wertminderungsbedarf von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 5,8 Mio. EUR, davon 0,9 Mio. EUR Firmenwerte), der fast zur Gänze im Sachanlagevermögen zu berücksichtigen war. Im Rahmen der Neuevaluierung ergab sich bei einzelnen Spielstätten das Erfordernis einer Wertaufholung infolge einer geänderten Beurteilung der Auswirkungen für den jeweiligen Standort, der diesbezügliche Wertaufholungsbedarf betrug 6,6 Mio. EUR (Vorjahr: 4,8 Mio. EUR).

Im Segment Gaming Technology Italien liegen die Schwerpunkte in der Vermietung und dem Verkauf von Glücksspielgeräten sowie in der Fertigung (Montage) von Glücksspielgeräten und elektronischen Prozessoreinheiten (CPUs).

Die Werthaltigkeit der Vermögenswerte (insbesondere der Firmenwerte) auf der Cash Generating Unit Gaming Technology Italien wurde durch einen Wertminderungstest überprüft und resultierte in einer deutlichen Überdeckung.

- Die im Modell berücksichtigten Kapitalkosten (WACC after tax) betragen 9,19 %
- Die im Modell berücksichtigte Wachstumsrate beträgt 1,9 %
- Der Detailplanungszeitraum umfasst drei bis fünf Jahre

Die zugrunde liegenden Cashflow-Prognosen basieren auf den von der Unternehmensleitung genehmigten Finanzplänen (detailliertes Budget für das folgende Geschäftsjahr und daraus abgeleitete Forecasts für die nachfolgenden zwei bis vier Jahre). Die angesetzten erzielbaren Beträge (der Gruppen) von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen somit der Bewertungshierarchie Stufe 3.

Gaming Operations – Österreich

Admiral Casinos & Entertainment AG (ACE), ein Unternehmen des NOVOMATIC-Konzerns, konnte in den Jahren 2012 und 2013 (neben anderen Bundesländern) in Niederösterreich und Burgenland Bewilligungen gemäß § 5 des Glücksspielgesetzes (GSpG) für Landesausspielungen mittels Glücksspielautomaten erlangen. Die Bewilligung für das Land Niederösterreich umfasst 1.339 Glücksspielautomaten und wurde für die Dauer von 15 Jahren erteilt. Die Bewilligung für das Burgenland umfasst 110 Glücksspielautomaten und wurde für die Dauer von 10 Jahren erteilt.

Gegen diese Bescheide wurde von Mitbewerbern fristgerecht Beschwerde beim Verfassungsgerichtshof eingebracht. Der Verfassungsgerichtshof hat diese Beschwerden an den Verwaltungsgerichtshof (VwGH) abgetreten, welcher mit seinen Entscheidungen vom Mai und Juni 2016, die Bescheide der niederösterreichischen und der burgenländischen Landesregierung aufgehoben hat. Begründet wurden die Entscheidungen mit Formalfehlern der beiden Landesregierungen.

Im Dezember 2016 wurde ACE in Niederösterreich nach einem fortgesetzten Verfahren die Ausspielungsbewilligung für 1.339 Glücksspielautomaten erneut erteilt. Dieser Bescheid wurde von Mitbewerbern wiederum mittels Beschwerde angefochten. Mit einer Entscheidung des nun zuständigen Niederösterreichischen Landesverwaltungsgerichts ist im zweiten Quartal 2017 zu rechnen, wobei im Grunde folgende Entwicklungen möglich sind:

1. Der Bescheid wird vom Landesverwaltungsgericht aufgehoben und an die niederösterreichische Landesregierung zur neuerlichen Entscheidung zurückverwiesen. Konsequenz dieser Entscheidung wäre vermutlich eine Anrufung des VwGH durch NOVOMATIC.
2. Der Bescheid wird vom Landesverwaltungsgericht bestätigt und damit würde formelle Rechtskraft des Bescheides vorliegen. Konsequenz dieser Entscheidung könnte eine Anrufung des VwGH durch einen oder mehrere Beschwerdeführer – aber nur mehr im außerordentlichen Rechtsweg – sein.
3. Das Landesverwaltungsgericht entscheidet selbst in der Rechtssache. Damit würde auch wieder formelle Rechtskraft vorliegen. Konsequenz dieser Entscheidung könnte sein, dass je nach Entscheidung entweder NOVOMATIC oder ein bzw. mehrere Beschwerdeführer – aber nur mehr im außerordentlichen Rechtsweg – den VwGH anrufen.

Ein Fortbetrieb in Niederösterreich ist bis November 2017 aufgrund der gesetzlichen Fortbetriebspflicht und eines Feststellungsbescheids zurzeit gesichert. Bis dahin sollte eines der drei oben erwähnten Szenarien eintreten.

In jedem Fall ist auch anzunehmen, dass es – im Zusammenhang mit der neuerlichen Entscheidung des Bescheides in Niederösterreich – zu einem mehrjährigen Verfahren beim VwGH kommt.

NOVOMATIC geht davon aus, dass das zuständige Niederösterreichische Landesverwaltungsgericht die Beschwerden ablehnen wird, da im neu ausgestellten Bewilligungsbescheid (Dezember 2016) die zuvor vom VwGH angeführten Mängel – aus Sicht der NOVOMATIC – behoben wurden. Hierbei handelt es sich jedoch nur um eine Vermutung, die lediglich auf einer aktuellen Situations Einschätzung beruht.

Im Burgenland ist der Fortbetrieb der 110 bewilligten Glücksspielautomaten bis Juni 2017 gesichert und eine Entscheidung im Hinblick auf das fortgeführte Auswahlverfahren steht noch aus. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird auch eine Anpassung des burgenländischen Veranstaltungsgesetzes angedacht. Es wird derzeit angenommen, dass eine erneute Erteilung des Bewilligungsbescheids durch die zuständige Behörde an NOVOMATIC erfolgen wird. In diesem Fall wären die weiteren Entwicklungen im Burgenland ähnlich zu beurteilen wie in Niederösterreich. Sofern die burgenländische Landesregierung keinen Bewilligungsbescheid an NOVOMATIC ausstellen sollte, wäre im worst case eine Wertminderung des Anlagevermögens der derzeit betriebenen Standorte in niedriger einstelliger EURO-Millionenhöhe zu berücksichtigen.

(7.4) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Stand 01.01.	18,7	18,8
Währungsanpassungen	0,1	0,1
Zugänge	3,2	0,0
Wertminderungen	0,0	-1,9
Abgänge	-0,3	0,0
Umbuchungen	0,0	0,5
Umgliederung von als zur Veräußerung gehalten	0,0	1,7
Abschreibungen	-0,6	-0,6
Stand 31.12.	21,1	18,7

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betreffen Grundstücke und Gebäude, die nicht im laufenden Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Die Bruttobuchwerte belaufen sich auf 35,8 Mio. EUR (Vorjahr: 32,7 Mio. EUR) sowie die kumulierten Abschreibungen auf 14,8 Mio. EUR (Vorjahr: 14,0 Mio. EUR). Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes wurden externe Gutachten von unabhängigen, lokalen Sachverständigen im jeweiligen Land im Geschäftsjahr 2015 eingeholt. Da sich die zugrundeliegenden Prämissen nicht wesentlich geändert haben, wurde eine Aktualisierung der Gutachten nicht vorgenommen. Die beizulegenden Zeitwerte (Fair Value Hierarchie – Stufe 3) belaufen sich auf 24,1 Mio. EUR (Vorjahr: 21,7 Mio. EUR).

Erträge und Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sind in unwesentlichem Umfang angefallen.

(7.5) Anteile an assoziierten Unternehmen

Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Stand 01.01.	0,2	0,2
Stand 31.12.	0,2	0,2

Der Kreis, der nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, ist in der Beteiligungsübersicht dargestellt. Folgende Tabelle zeigt die Eckdaten aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung der At Equity bilanzierten Unternehmen, wobei sich die Angaben auf 100 % und nicht auf den Anteil des NOVOMATIC-Konzerns an den assoziierten Unternehmen beziehen:

Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Vermögenswerte	11,4	11,5
Verbindlichkeiten	10,1	10,2
Umsatzerlöse	0,8	0,7
Ergebnis	0,0	-0,1

(7.6) Finanzanlagen

Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Anteile an verbundenen Unternehmen nicht konsolidiert	18,2	6,9
Wertpapiere	10,0	7,8
Sonstige Beteiligungen	209,6	189,4
Summe	237,8	204,1

Der NOVOMATIC-Konzern hatte durch den Erwerb der LTB Beteiligungs GmbH, der RSV Beteiligungs GmbH und der BAIH Beteiligungsverwaltungs GmbH mittelbar durchgerechnet eine Beteiligung von 23,11 % an der Österreichische Lotterien Gesellschaft mbH (ÖLG), einem Unternehmen das sich mehrheitlich im Eigentum der Casinos Austria AG (CASAG) befindet, im Jahr 2015 erlangt.

Im Jahr 2015 wurden weitere Kaufverträge zum Erwerb von direkten und indirekten Anteilen an der CASAG abgeschlossen, welche der Genehmigung der Österreichischen Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) bedurften. Im Februar 2016 stellte die BWB einen Prüfungsantrag beim österreichischen Kartellgericht, welches in seiner Entscheidung vom August 2016 NOVOMATIC AG den Erwerb von Anteilen, die einen Anteilsbesitz von 25 % übersteigen, untersagte. Diese Entscheidung wurde, nachdem die NOVOMATIC AG Rekurs erhoben hatte, seitens des Obersten Gerichtshofs (OGH) im Jänner 2017 letztinstanzlich bestätigt. Als Folge dieser Entscheidung konnten einzelne Kaufverträge zum Erwerb von direkten und indirekten Anteilen an CASAG nicht vollzogen werden. Weiters musste NOVOMATIC den mittelbaren Anteil an ÖLG auf unter 25 % reduzieren und verkaufte im Dezember 2016 Anteile in Höhe von 11,56 % an eine tschechische Unternehmensgruppe, um ein Closing für den Erwerb von 17,19 % direkt an CASAG zu ermöglichen.

Diese beiden Finanzbeteiligungen von mittelbar 11,56 % an ÖLG und unmittelbar 17,19 % an CASAG werden mit einem beizulegenden Zeitwert von insgesamt 196,6 Mio. EUR unter den sonstigen Beteiligungen ausgewiesen, da kein maßgeblicher Einfluss auf die beiden Gesellschaften ausgeübt werden kann. Die Angaben zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte befinden sich unter Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen (ausgenommen ÖLG und CASAG) ist der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar, sodass sie zu deren Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Abschreibungen infolge von Wertminderungen angesetzt sind.

Die zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere umfassen im Wesentlichen Aktien und Schuldscheine. Sie unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

(7.7) Steuern

Laufende Steuern:

Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern	34,0	30,5
Verbindlichkeiten aus langfristigen Ertragsteuern	11,0	18,3
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	33,9	27,8

Latente Steuern:

Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Latente Steueransprüche	93,2	94,3
Latente Steuerschulden	-90,4	-66,0 ¹⁾
Summe	2,8	28,3

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8 bzw. IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Die latenten Steueransprüche und -schulden resultieren aus folgenden zeitlich begrenzten Bewertungs- und Bilanzierungsunterschieden zwischen den Buchwerten des IFRS-Abschlusses und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen.

Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Immaterielle Vermögenswerte	-69,7	-46,4 ¹⁾
Sachanlagen	34,5	30,6 ¹⁾
Finanzanlagen	2,5	6,9
Sonstiges langfristiges Vermögen	-2,6	-1,3
Vorräte	8,6	6,5
Kurzfristiges Finanzvermögen	0,9	1,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-2,8	-0,1
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1,5	1,3
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0,1	0,2
Langfristige Rückstellungen	8,3	7,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0,6	0,4
Kurzfristige Rückstellungen	0,5	0,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	7,4	5,5
Steuerliche Verlustvorträge	13,1	16,2
Summe	2,8	28,3

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8 bzw. IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Direkt im Eigenkapital erfasste Ertragsteuern:

Mio. EUR	2016	2015
Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-2,0	2,6
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	3,6	2,7

Die latenten Steuern sind mit -12,2 Mio. EUR (Vorjahr: 14,4 Mio. EUR) langfristig und mit 15,1 Mio. EUR (Vorjahr: 13,9 Mio. EUR) kurzfristig.

Gemäß IAS 12 wurden latente Steueransprüche auf die vorhandenen Verlustvorträge in Höhe von insgesamt 13,1 Mio. EUR (Vorjahr: 16,2 Mio. EUR) aktiviert, da diese mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können. Steuerforderungen werden mit Steuerverbindlichkeiten saldiert dargestellt, wenn sie gegenüber derselben Abgabenbehörde bestehen und wenn das Recht und die Absicht auf Aufrechnung bestehen.

Im Jahr 2016 bestanden in Tochtergesellschaften, die im abgelaufenen Jahr oder in den Vorjahren Verluste erwirtschaftet haben, steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 237,2 Mio. EUR (Vorjahr: 201,3 Mio. EUR), die nicht als verwertbar angesehen werden. Von den nicht angesetzten latenten Steuern in Höhe von 57,7 Mio. EUR (Vorjahr: 47,9 Mio. EUR) für steuerliche Verluste verfallen 0,4 Mio. EUR im Jahr 2017 (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR im Jahr 2016) und 57,4 Mio. EUR in den Jahren 2017 ff (Vorjahr: 45,9 Mio. EUR in den Jahren 2016 ff).

Auf temporäre Differenzen zwischen dem anteiligen IFRS-Eigenkapital und dem steuerlichen Buchwert der Tochterunternehmen in Höhe von 1.001,4 Mio. EUR (Vorjahr: 990,7 Mio. EUR) wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt, da der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht auflösen werden.

(7.8) Sonstiges langfristiges Vermögen

Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Darlehen	44,5	50,5
Forderungen aus Finance Lease	17,8	9,1
Kaufpreisforderungen	8,0	7,9
Einlagen bei Glücksspielbehörden	21,1	21,9
Sonstiges übriges langfristiges Vermögen	25,5	21,9
Summe	116,9	111,3

(7.9) Vorräte

Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	93,1	76,5
Unfertige Erzeugnisse	24,0	22,9
Fertige Erzeugnisse und Waren	104,3	89,3
Geleistete Anzahlungen	4,1	3,2
Summe	225,5	191,9

In der Summe der Vorräte sind Wertberichtigungen in Höhe von 67,5 Mio. EUR (Vorjahr: 65,3 Mio. EUR) enthalten.

(7.10) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	221,4	201,6
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen nicht konsolidiert	8,2	5,3
Aktive Rechnungsabgrenzung	39,7	36,9
Kaufpreisforderungen	10,8	32,5
Edelmetalle	35,3	31,4
Sonstige Forderungen aus Steuern, ausgenommen Ertragsteuern	7,1	11,4
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	50,0	40,1
Summe	372,5	359,2

Die ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Wertberichtigungen in Höhe von 30,4 Mio. EUR (Vorjahr: 31,7 Mio. EUR). Die Wertminderungsaufwendungen der Berichtsperiode wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Nicht wertgeminderte Forderungen		
nicht überfällig	107,8	99,1
bis 3 Monate überfällig	47,8	31,4
zwischen 3 und 6 Monaten überfällig	9,4	6,5
über 6 Monate überfällig	12,0	9,8
Wertgeminderte Forderungen	44,4	54,8
Summe	221,4	201,6

Die oben dargestellten Forderungen beinhalten Beträge, die zum Bilanzstichtag überfällig sind, für welche der Konzern jedoch keine Wertminderung erfasst hat. Dies beruht darauf, dass die Bonität keinen wesentlichen Veränderungen unterlag und die Einbringlichkeit der ausstehenden Beträge weiterhin als gegeben angesehen wird.

Die Forderungen gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen enthalten mit 7,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Edelmetalle mit einem Buchwert von 35,3 Mio. EUR (Vorjahr: 31,4 Mio. EUR) werden zum jeweiligen gehandelten Marktwert (Fair Value-Hierarchie Stufe 2) ergebniswirksam bewertet. Die aus der Folgebewertung der Edelmetalle resultierende Wertänderung von 3,9 Mio. EUR (Vorjahr: -0,4 Mio. EUR) wird unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen erfasst.

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Verrechnungen mit Zahlungsanbietern, geleistete Anzahlungen und sonstige Ertragsabgrenzungen.

(7.11) Kurzfristiges Finanzvermögen

Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Wertpapiere	9,2	10,7
Darlehen	3,6	3,7
Forderungen aus Finance Lease	10,8	13,0
Derivate	6,1	4,1
Übriges kurzfristiges Finanzvermögen	1,7	0,7
Summe	31,3	32,3

(7.12) Zahlungsmittel

Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Kassenbestand	141,7	111,6
Guthaben bei Kreditinstituten	736,1	473,8
Summe	877,8	585,4

Die ausgewiesenen Kassenbestände in Höhe von 141,7 Mio. EUR (Vorjahr: 111,6 Mio. EUR) sind großteils als Grundfüllungen der Glücksspielautomaten und Cash Reserven in den Glücksspielbetrieben gebunden.

Im Zuge einer Rechtsstreitigkeit italienischer Mitbewerber mit der italienischen Glücksspielbehörde wurde von dem zuständigen Gericht verfügt, dass alle italienischen Konzessionäre (somit auch Admiral Gaming Network S.r.l., ein Konzernunternehmen von NOVOMATIC) bis zur endgültigen Klärung der Streitfrage, einen Teil der Glücksspielsteuern nicht an die zuständige Behörde abführen dürfen, sondern auf einem speziell gewidmeten Bankkonto hinterlegen müssen. Im Vorjahr ergab sich hieraus für NOVOMATIC eine temporäre Erhöhung der Steuerverbindlichkeiten als auch der Zahlungsmittel (Bankguthaben) mit einem Betrag von 82,9 Mio. EUR. Nachdem in der Berichtsperiode nunmehr über diesen Rechtsfall entschieden wurde, wurde die Verrechnung mit der italienischen Glücksspielbehörde abgeschlossen.

Bei den Bankguthaben war ein Teilbetrag von 65,3 Mio. EUR für den potenziellen Erwerb von direkten und indirekten Anteilen an Casinos Austria AG hinterlegt. Diese Mittel wurden im Februar 2017 wieder frei disponierbar.

(7.13) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Die betroffene Liegenschaft in Ungarn wurde nunmehr veräußert.

(7.14) Grundkapital

Das Grundkapital in Höhe von 26,6 Mio. EUR (Vorjahr: 26,0 Mio. EUR) ist zur Gänze einbezahlt und verteilt sich auf 26.590.000 auf Namen lautende Stückaktien. Der auf eine Stückaktie entfallende anteilige Betrag am Grundkapital beträgt 1,0 EUR.

Im April 2016 erhöhte Gryphon Invest AG die Beteiligung an NOVOMATIC AG von 8 % auf 10 %. Im Zuge dieser Transaktion wurde bei der NOVOMATIC AG eine Erhöhung des Grundkapitals in Höhe von 0,6 Mio. EUR und eine Erhöhung der gebundenen Kapitalrücklage in Höhe von 84,4 Mio. EUR durchgeführt.

(7.15) Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklage in Höhe von 85,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) ist eine gebundene Rücklage.

(7.16) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten das Konzernergebnis des laufenden Geschäftsjahres und die kumulierten Ergebnisse aus den Vorjahren. In den Gewinnrücklagen wird auch die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen mit -10,0 Mio. EUR (Vorjahr: -7,9 Mio. EUR) ausgewiesen, wobei die Veränderung von -2,1 Mio. EUR (Vorjahr: -0,6 Mio. EUR) im sonstigen Ergebnis erfasst wird.

(7.17) Bewertungsrücklagen

In der Bewertungsrücklage wird die Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten mit 5,2 Mio. EUR (Vorjahr: -8,6 Mio. EUR) ausgewiesen, wobei die Veränderung von 13,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR) im sonstigen Ergebnis erfasst wird.

(7.18) Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung

Diese Position enthält Differenzen aus der Währungsumrechnung, die sich im Zuge der Konsolidierung ausländischer Tochtergesellschaften gegenüber Stichtagskursen ergeben und im Geschäftsjahr 2016 zu einer Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung von -28,0 Mio. EUR (Vorjahr: 7,0 Mio. EUR) im sonstigen Ergebnis führten. Die Endkonsolidierungen führten zu einer Umgliederung von -1,9 Mio. EUR (Vorjahr: 11,1 Mio. EUR) aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung.

(7.19) Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile umfassen die Fremddanteile am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen. Der den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnende Anteil aus der Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung von 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: -0,1 Mio. EUR) wurde im sonstigen Ergebnis erfasst.

Tochterunternehmen, an denen nicht beherrschende Anteile bestehen:

Mio. EUR	31.12.2016			31.12.2015		
	Nicht beherrschende Anteile (%)	Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn/Verlust	Kumulierte nicht beherrschende Anteile	Nicht beherrschende Anteile (%)	Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn/Verlust	Kumulierte nicht beherrschende Anteile
Gaming Technology						
Crown Gaming S.A.C., Peru		-	-	35 %	-1,4	3,8
Electro System S.p.A., Italien	25 %	1,3	5,6			
GiGames S.L., Spanien	20 %	0,1	7,2	20 %	-0,5	7,1
Gaming Operations						
Admiralu Klubs SIA, Lettland	40 %	3,0	19,3	40 %	2,7	17,1
Alfor SIA, Lettland	40 %	5,9	16,4	40 %	5,2	10,5
Automáticos Surmatic S.L., Spanien	40 %	0,0	6,2	40 %	0,0	6,1 ¹⁾
Unwesentliche nicht beherrschende Anteile		-3,6	7,8		-1,6	3,7 ¹⁾
		6,8	62,4		4,5	48,4

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Die Beteiligungsquote der nicht beherrschenden Anteile stimmt mit deren Stimmquote überein.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen (vor konzerninternen Eliminierungen) hinsichtlich der Tochterunternehmen des Konzerns, an denen wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen, sind nachfolgend angegeben:

Mio. EUR	31.12.2016				
	Electro System S.p.A., Italien	GiGames S.L., Spanien	Admiralu Klubs SIA, Lettland	Alfor SIA, Lettland	Automáticos Surmatic S.L., Spanien
Bilanz					
Langfristiges Vermögen	18,9	17,5	42,1	30,9	17,6
Kurzfristiges Vermögen	13,7	28,6	11,1	19,1	2,2
Langfristige Verbindlichkeiten	5,9	6,5	3,3	1,6	3,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4,5	11,9	1,7	7,5	0,8
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	18,2	25,1	25,5	69,0	10,0
Jahresüberschuss	5,2	0,1	7,6	14,6	0,1
Dividenden an nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0	0,8	0,0	0,0
Cashflow					
aus der Betriebstätigkeit	-5,0	2,2	10,1	20,7	2,2
aus der Investitionstätigkeit	-5,5	-1,0	-0,6	-8,4	-0,7
aus der Finanzierungstätigkeit	-0,1	1,4	-0,8	0,0	-0,1
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-10,7	2,6	8,7	12,3	1,5

Mio. EUR	31.12.2015				
	Crown Gaming S.A.C., Peru	GiGames S.L., Spanien	Admiralu Klubs SIA, Lettland	Alfor SIA, Lettland	Automáticos Surmatic S.L., Spanien
Bilanz					
Langfristiges Vermögen	33,9	20,1	41,4	29,6	19,5 ¹
Kurzfristiges Vermögen	27,6	23,1	6,1	14,4	1,0
Langfristige Verbindlichkeiten	14,8	7,4	3,4	1,9	4,2 ¹
Kurzfristige Verbindlichkeiten	35,9	8,3	1,4	15,8	1,0
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	13,0	20,4	23,0	64,0	0,7
Jahresüberschuss	-4,0	-2,0	6,8	13,0	0,0
Dividenden an nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0	0,4	8,8	0,0
Cashflow					
aus der Betriebstätigkeit	2,7	0,5	10,4	27,9	-0,3
aus der Investitionstätigkeit	0,5	1,1	-2,2	-6,7	-9,7
aus der Finanzierungstätigkeit	2,9	-1,6	-0,4	-8,8	0,0
Veränderung des Finanzmittelbestandes	6,0	0,0	7,8	12,4	-10,0

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Während des Geschäftsjahres 2016 hat der Konzern den Anteilsbesitz bei einigen Tochterunternehmen weiter aufgestockt.

(7.20) Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Anleihen	937,8	592,0
Bankkredite und -darlehen	443,1	443,4
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	6,0	5,0
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	8,2	3,3
Summe	1.395,1	1.043,7

Durch die NOVOMATIC AG wurden Anleihen zu folgenden Konditionen begeben:

Nominale	150 Mio. EUR	250 Mio. EUR	200 Mio. EUR	500 Mio. EUR
Laufzeit	2010–2017	2013–2019	2014–2021	2016–2023
Stückelung	EUR 500,–	EUR 500,–	EUR 500,–	EUR 500,–
Nominalverzinsung	5,00 % p.a.	4,00 % p.a.	3,00 % p.a.	1,625 % p.a.
Kupon	27.10. jährlich	28.01. jährlich	23.06. jährlich	20.09. jährlich
Tilgung	27.10.2017 endfällig	28.01.2019 endfällig	23.06.2021 endfällig	20.09.2023 endfällig
Schlusskurs 31.12.2016	EUR 103,876	EUR 106,8705	EUR 108,856	EUR 102,1805
ISIN	AT0000A0KSM6	AT0000A0XSN7	AT0000A182L5	AT0000A1LHT0

Die Anleihen sind am geregelten Freiverkehr der Wiener Börse zugelassen. NOVOMATIC AG hat im Berichtszeitraum die Anleihe mit einem Emissionsvolumen von 500 Mio. EUR endfällig am 20. September 2023 begeben.

Eigene Anleihen mit einem Nominale von 6,2 Mio. EUR (Vorjahr: 6,2 Mio. EUR) wurden zurückgekauft. Der anteilige Buchwert dieser eigenen Anleihen wurde von den Anleiheverbindlichkeiten in Abzug gebracht, während der darüber hinausgehende Kaufpreis im Finanzaufwand erfasst wurde.

Der beizulegende Zeitwert der Anleihen beträgt 1.145,0 Mio. EUR (Vorjahr: 625,8 Mio. EUR), davon 991,5 Mio. EUR langfristiger Anteil und 153,5 Mio. EUR kurzfristiger Anteil.

Der beizulegende Zeitwert der Bankkredite und -darlehen beträgt 449,7 Mio. EUR (Vorjahr: 444,1 Mio. EUR). Bankkredite und -darlehen mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren weisen einen Betrag in Höhe von 350,6 Mio. EUR (Vorjahr: 401,3 Mio. EUR) und über 5 Jahren in Höhe von 92,5 Mio. EUR (Vorjahr: 42,1 Mio. EUR) auf.

Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz beträgt 2,29 % (Vorjahr: 3,41 %).

(7.21) Langfristige Rückstellungen

Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Rückstellung für Abfertigungen	26,2	20,7
Rückstellung für Pensionen	19,9	18,4
Rückstellung für Jubiläumsgelder	6,2	4,8
Sonstige langfristige Rückstellungen	13,8	8,2
Summe	66,1	52,1

Rückstellung für Abfertigungen

Abfertigungen sind Einmalzahlungen, welche im Wesentlichen Mitarbeitern in Österreich und Italien, aufgrund von gesetzlichen und kollektivvertraglichen Verpflichtungen im Kündigungsfall sowie bei Pensionsantritt zustehen. Die Höhe richtet sich nach der Anzahl der Dienstjahre und der Höhe der Bezüge. Für diese künftigen Verpflichtungen werden Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet. Die Bewertung erfolgte gemäß IAS 19 nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien mit einem Rechnungszinssatz von 1,31 % bis 1,58 % (Vorjahr: 2,0 %) und der Annahme einer Gehaltsentwicklung von 1,0 % bis 2,5 % (Vorjahr: 1,0 % bis 2,5 %). Als voraussichtlicher Pensionsantritt wurde der nach lokalen rechtlichen Bestimmungen frühestmögliche Zeitpunkt unterstellt. Abschläge aufgrund von Fluktuation oder sonstiger Umstände wurden nicht miteingerechnet.

Im Personalaufwand enthaltene Aufwendungen für Abfertigungen:

Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Laufender Dienstzeitaufwand	4,2	3,1
Zinsaufwand	0,4	0,3
Aufwand des Geschäftsjahres	4,6	3,4

In der Bilanz ausgewiesene Rückstellung für Abfertigungen:

Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Stand 01.01.	20,7	19,8
In der GuV erfasste Beträge		
Laufender Dienstzeitaufwand (+)	4,2	3,1
Zinsaufwand (+)	0,4	0,3
Neubewertung der Periode (sonstiges Ergebnis)		
Versicherungsmathematische Netto-Gewinne/Verluste aus der Änderung demografischer Annahmen	0,7	0,2
Versicherungsmathematische Netto-Gewinne/Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	1,7	0,6
Zahlungen (-)	-2,4	-3,4
Veränderung Konsolidierungskreis	0,8	0,0
Barwert der Verpflichtungen zum 31.12.	26,2	20,7

Sensitivitätsanalyse für Abfertigung:

Mio. EUR	Veränderung des Parameters	Veränderung des Barwertes der Verpflichtung
		31.12.2016
Abzinsungssatz	0,5 %	-1,6
Abzinsungssatz	-0,5 %	1,3
Gehaltssteigerung	0,5 %	1,3
Gehaltssteigerung	-0,5 %	-1,6

Zum 31. Dezember 2016 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der Abfertigungsverpflichtungen länderspezifisch zwischen 10 und 15 Jahre (Vorjahr: zwischen 10 und 16 Jahre). Für das kommende Geschäftsjahr erwartet der Konzern, dass Zahlungen von 3,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR) anfallen werden.

Rückstellung für Pensionen

Aufgrund von einzelvertraglichen Regelungen besteht für einige Konzernunternehmen die Verpflichtung, Mitgliedern des Vorstandes und Mitarbeitern ab dem Zeitpunkt ihrer Pensionierung einen Pensionszuschuss zu gewähren. Die Höhe dieser Pension bemisst sich nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit sowie nach der Höhe der Bezüge zum Pensionierungszeitpunkt. Die Bewertung erfolgte gemäß IAS 19 nach dem laufenden Einmalprämienverfahren mit einem Rechnungszinssatz von 1,58 % bis 1,60 % (Vorjahr: 2,0 % bis 2,4 %) und einer Wertanpassung von 2,0 % bis 3,0 % (Vorjahr: 2,0 % bis 3,0 %).

Im Personalaufwand enthaltene Aufwendungen für Pensionen:

Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Laufender Dienstzeitaufwand	0,1	0,1
Zinsaufwand	0,4	0,4
Aufwand des Geschäftsjahres	0,5	0,5

In der Bilanz ausgewiesene Rückstellung für Pensionen:

Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Stand 01.01.	18,4	18,5
In der GuV erfasste Beträge		
Laufender Dienstzeitaufwand (+)	0,1	0,1
Zinsaufwand (+)	0,4	0,4
Neubewertung der Periode (sonstiges Ergebnis)		
Versicherungsmathematische Netto-Gewinne/Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	1,4	0,1
Zahlungen (-)	-0,5	-0,5
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	-0,1
Barwert der Verpflichtungen zum 31.12.	19,9	18,4

Sensitivitätsanalyse für Pension:

Mio. EUR	Veränderung des Parameters	Veränderung des Barwertes der Verpflichtung
		31.12.2016
Abzinsungssatz	0,5 %	-2,4
Abzinsungssatz	-0,5 %	2,9
Rentensteigerung	0,5 %	1,7
Rentensteigerung	-0,5 %	-1,5

Zum 31. Dezember 2016 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen länderspezifisch zwischen 3 und 15 Jahre (Vorjahr: zwischen 4 und 15 Jahre). Für das kommende Geschäftsjahr erwartet der Konzern, dass Zahlungen von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) anfallen werden.

Rückstellung für Jubiläumsgelder

Mitarbeitern stehen bei langjähriger Betriebszugehörigkeit Jubiläumsgelder zu, die sich aufgrund von kollektivvertraglichen Regelungen ergeben. Die Bewertung der Jubiläumsgeldverpflichtung erfolgte unter der Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,58 % bis 1,7 % (Vorjahr: 2,0 % bis 2,9 %) und der Annahme einer Gehaltsentwicklung von 1,75 % bis 2,5 % (Vorjahr: 2,0 % bis 4,0 %). Ein Fluktuationsabschlag auf Grundlage der unternehmensinternen 3-jährigen Austrittsstatistik und unter Berücksichtigung der individuellen Verbleibwahrscheinlichkeit bis zum jeweiligen Jubiläumsgeldanfall wurde berücksichtigt.

Im Personalaufwand enthaltene Aufwendungen für Jubiläumsgelder:

Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Laufender Dienstzeitaufwand	1,0	1,0
Zinsaufwand	0,1	0,3
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	1,2	-0,4
Versicherungsmathematische Netto-Gewinne/Verluste	-0,1	-0,2
Aufwand des Geschäftsjahres	2,3	0,7

In der Bilanz ausgewiesene Rückstellung für Jubiläumsgelder:

Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Stand 01.01.	4,8	4,8
In der GuV erfasste Beträge		
Laufender Dienstzeitaufwand (+)	1,0	1,0
Zinsaufwand (+)	0,1	0,3
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	1,2	-0,4
Versicherungsmathematische Netto-Gewinne/Verluste	-0,1	-0,2
Zahlungen (-)	-0,8	-0,7
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	-0,1
Barwert der Verpflichtungen zum 31.12.	6,2	4,8

Sonstige langfristige Rückstellungen

Die übrigen langfristigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Vorsorgen für Rückbauverpflichtungen und Drohverluste. Die Entwicklung der sonstigen langfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Stand 01.01.	8,2	10,2
Währungsanpassungen	-0,5	0,2
Veränderung des Konsolidierungskreises	4,2	0,3
Verbrauch	-1,5	-1,5
Auflösung	-0,5	-1,9
Zuführung	4,1	0,9
Aufzinsung	-0,1	-0,1
Stand Rückstellung 31.12.	13,8	8,2

(7.22) Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Passive Rechnungsabgrenzungen	0,5	0,6
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	3,8	4,7
Kaufpreisverpflichtungen	15,3	19,5
Summe	19,6	24,8

Die Kaufpreisverpflichtungen umfassen bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen sowie Verpflichtungen aus geschriebenen Put-Optionen über nicht beherrschende Anteile.

(7.23) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Anleihe	147,7	0,0
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	58,9	33,6
Verbindlichkeiten Finance Lease (kurzfristiger Teil)	2,4	1,8
Kurzfristige finanzielle Finanzverbindlichkeiten	0,9	0,8
Derivate	0,9	0,7
Summe	210,8	36,9

(7.24) Kurzfristige Rückstellungen

Mio. EUR	Sonstige Personal-rückstellungen	Garantien	Rechtsvorsorgen	Andere kurzfristige Rückstellungen	Summe
Stand 31.12.2015	15,0	3,2	4,0	25,9	48,1
Währungsanpassungen	-0,6	-0,1	0,0	-1,1	-1,8
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,8	0,0	0,5	0,6	1,8
Verbrauch	-9,2	0,0	-1,1	-21,0	-31,3
Auflösung	-0,3	0,0	-0,9	-2,4	-3,7
Zuführung	20,6	0,5	3,7	30,8	55,6
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2016	26,1	3,6	6,2	32,7	68,7

Die anderen kurzfristigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus Vorsorgen für Standorte und Anbindungskosten zusammen.

(7.25) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	113,5	100,3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen nicht konsolidiert	3,4	1,7
Erhaltene Anzahlungen	3,6	3,5
Passive Rechnungsabgrenzung	35,3	37,2
Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern	44,3	42,0
Sonstige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	11,6	9,6
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern, ausgenommen Ertragsteuern	104,9	176,9
Kaufpreisverpflichtungen	20,9	22,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	63,5	57,1
Summe	401,0	450,4

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beruht im Wesentlichen auf der Abgrenzung der erhaltenen Mietsonderzahlungen für Geldspielgeräte sowie Treueboni für Kunden in Deutschland.

Die Kaufpreisverpflichtungen umfassen bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen sowie noch nicht fällige Kaufpreisbestandteile aus Unternehmenszusammenschlüssen bzw. Finanzinvestitionen.

Im Vorjahr standen die höheren Verbindlichkeiten aus Steuern im Zusammenhang mit dem Anstieg des Bankguthabens. Für nähere Details wird auf die Erläuterung (7.12) verwiesen.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen erhaltene Kautionen, ausstehende Eingangsrechnungen, abgegrenzte Zinsen und kurzfristige Verrechnungskonten.

(8) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

(8.1) Umsatzerlöse

Mio. EUR	2016	2015
Verkaufserlöse	249,9	217,6
Automateneinnahmen	1.028,9	902,2
Miet- und Management Erlöse	607,0	594,7
Wetterlöse	117,8	81,9
E-Business-Erlöse	159,8	167,9
Gastroerlöse	32,4	28,7
Sonstige Erlöse	113,6	104,3
Erlösschmälerungen	-15,3	-11,1
Summe	2.294,1	2.086,3

(8.2) Glücksspielabgaben und Wettgebühren

Mio. EUR	2016	2015
Glücksspielabgaben	-224,7	-181,0
Wettgebühren	-13,6	-10,3
Summe	-238,3	-191,4

(8.3) Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie aktivierte Eigenleistungen

Mio. EUR	2016	2015
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	21,0	8,2
Aktivierte Eigenleistungen	194,6	147,6
Summe	215,6	155,8

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen überwiegend die selbsterstellten elektronischen Glücksspielautomaten.

(8.4) Sonstige betriebliche Erträge

Mio. EUR	2016	2015
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	16,5	19,2
Wechselkursgewinne	7,4	13,5
Endkonsolidierungen	30,4	49,0
Übrige betriebliche Erträge	54,7	43,0
Summe	109,0	124,6

Die Erträge aus Endkonsolidierungen resultieren aus dem Verkauf von vollkonsolidierten Tochterunternehmen in der jeweiligen Berichtsperiode sowie Earn Out-Verrechnungen aus früheren Veräußerungen.

(8.5) Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

Mio. EUR	2016	2015
Materialaufwand	-351,2	-277,8
Aufwand für bezogene Leistungen	-7,4	-5,1
Summe	-358,6	-282,8

(8.6) Personalaufwand

Mio. EUR	2016	2015
Löhne und Gehälter	-547,0	-457,3
Aufwendungen für Abfertigungen	-9,9	-8,5
Aufwendungen für Altersversorgung	-4,4	-3,7
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-104,9	-89,7
Sonstige Sozialaufwendungen	-10,5	-8,6
Summe	-676,8	-567,8

In den Aufwendungen für Abfertigungen sind 1,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR) sowie in den Aufwendungen für Altersversorgung 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR) für beitragsorientierte Pläne enthalten.

Der Anstieg des Personalaufwandes ist vor allem auf den Anstieg der Anzahl der Mitarbeiter im Konzern zurückzuführen. Der durchschnittliche Mitarbeiterstand entwickelte sich wie folgt:

	2016	2015
Angestellte	8.619	7.754
Arbeiter	14.772	12.202
Summe	23.391	19.956

(8.7) Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Mio. EUR	2016	2015
Planmäßige Abschreibungen	-299,7	-266,5
Wertminderungen	-33,3	-45,8 ¹⁾
Wertaufholungen	8,6	11,0
Summe	-324,4	-301,3

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8

Die Aufgliederung der Jahresabschreibungen nach einzelnen Positionen ist unter den Erläuterungen (7.1), (7.2) und (7.3) ersichtlich.

Die Wertminderungen betreffen mit 9,1 Mio. EUR (Vorjahr: 16,3 Mio. EUR) das Segment „Gaming Technology“, mit 24,2 Mio. EUR (Vorjahr: 27,5 Mio. EUR) das Segment „Gaming Operations“ und mit 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR) „Other“. Die Wertaufholungen verteilen sich mit 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 3,3 Mio. EUR) auf das Segment „Gaming Technology“ und mit 7,8 Mio. EUR (Vorjahr: 7,7 Mio. EUR) auf das Segment „Gaming Operations“.

(8.8) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio. EUR	2016	2015
Sonstige Steuern, Gebühren und Abgaben	-75,8	-68,1
Instandhaltung und Wartung	-44,2	-37,2
Energieaufwendungen	-31,9	-29,2
Nachrichtenaufwendungen	-14,7	-12,3
Mietaufwand Immobilien	-121,2	-101,8
Mietaufwand Geldspielgeräte	-9,3	-8,9
Mietaufwand sonstige Vermögenswerte	-9,2	-8,0
Versicherungsaufwendungen	-6,4	-5,1
Betriebsaufwendungen Fuhrpark	-15,7	-14,5
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	-44,3	-37,7
Dienstleistungen betriebsfremder Personen	-46,8	-42,2
Werbeaufwendungen	-108,9	-107,0
Reiseaufwendungen	-16,5	-14,1
Entwicklungsaufwendungen	-23,3	-29,7
Lizenzaufwendungen	-13,8	-11,7
Provisionsaufwendungen	-16,0	-10,6
Partneranteil	-23,0	-25,2
Forderungsverluste und Wertberichtigungen	-10,2	-10,8
Buchverluste aus dem Abgang von Sachanlagen	-6,8	-6,1
Sicherheitsaufwand	-15,6	-14,1
Wechselkursverluste	-3,7	-10,7
Endkonsolidierungen	0,0	-5,5
Sonstige Aufwendungen	-103,8	-102,7
Auflösung von Rückstellungen	4,5	5,1
Summe	-756,7	-707,9

Die ausgewiesenen Mietaufwendungen für Immobilien, Geldspielgeräte und sonstige Vermögenswerte resultieren aus Operating Lease Vereinbarungen. Bezüglich weiterer Details wird auf die Erläuterung (12) verwiesen.

(8.9) Zinserträge

Mio. EUR	2016	2015
Zinserträge	6,6	7,1
Zinserträge aus Finance Lease	1,2	1,3
Summe	7,8	8,4

(8.10) Sonstige Finanzerträge

Mio. EUR	2016	2015
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	0,6	13,1
Beteiligungserträge von sonstigen Beteiligungen	3,8	9,3
Fair Value-Bewertung Zinsswaps	0,0	0,0
Sonstiger Finanzertrag	8,2	2,1
Summe	12,6	24,4

Die Anteile an der At-Equity-Gesellschaft NovoSun S.A., Chile, wurden im Jahr 2014 veräußert. Aus der Veräußerung resultierte ein variabler Verkaufserlös von 13,1 Mio. EUR in 2015, welche im Jahr 2016 zahlungswirksam wurde.

Aus der Finanzinvestition in die Österreichische Lotterien Gesellschaft mbH (ÖLG) wurden Beteiligungserträge von 3,5 Mio. EUR (Vorjahr: 9,3 Mio. EUR) erzielt.

(8.11) Zinsaufwendungen

Mio. EUR	2016	2015
Zinsaufwendungen	-10,6	-7,6
Zinsaufwendungen für Anleihen	-26,3	-24,5
Zinsaufwendungen aus Finance Lease	-0,3	0,0
Summe	-37,2	-32,1

(8.12) Sonstige Finanzaufwendungen

Mio. EUR	2016	2015
Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen	-0,8	-3,6
Abwertungen von Finanzanlagen, Ausleihungen und Wertpapieren	-4,9	-1,6
Fair Value-Bewertung Zinsswaps	-0,8	-0,1
Sonstiger Finanzaufwand	-5,6	-8,0
Summe	-12,1	-13,4

(8.13) Währungsgewinne/-verluste aus konzerninternen Finanzierungen

Aus konzerninternen Finanzierungen resultierende Fremdwährungseffekte werden gesondert unter diesem Posten ausgewiesen, da diese mit der Finanzierungstätigkeit in engem Zusammenhang stehen. Die Währungsgewinne/-verluste aus konzerninternen Finanzierungen belaufen sich auf -5,8 Mio. EUR (Vorjahr: 5,8 Mio. EUR).

(8.14) Steueraufwendungen

Mio. EUR	2016	2015
Laufender Ertragsteueraufwand	-84,8	-95,8
Periodenfremde laufende Ertragsteuern	0,1	-11,7
Latenter Steueraufwand/-ertrag	9,7	11,7 ¹⁾
Summe	-75,0	-95,8

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8

Die Überleitung der Ertragsteuerbelastung unter Anwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes von 25 % (Vorjahr: 25 %) auf den effektiven Steuersatz des Geschäftsjahres 2016 stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	2016	2015
Ergebnis vor Steuern	229,4	308,5¹⁾
Rechnerischer Ertragsteueraufwand von 25 % (Vorjahr: 25 %)	-57,4	-77,6¹⁾
Anpassung des rechnerischen Steueraufwandes		
Anpassung an ausländische Steuersätze	-5,0	-5,8
Auswirkungen steuerfreier Erträge	17,9	13,9
Auswirkungen der steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-18,9	-10,0
Auswirkungen von steuerlichen Begünstigungen	3,7	2,9
Periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern	0,1	-11,7
Auswirkungen geänderter Ertragsteuersätze auf die latenten Steuern	1,3	0,7
Auswirkungen auf den tatsächlichen Ertragsteueraufwand von ursprünglich nicht erfassten und ungenutzten steuerlichen Verlusten und Aufrechnungsmöglichkeiten	4,5	2,2
Auswirkungen auf den latenten Ertragsteueraufwand von ursprünglich nicht erfassten und ungenutzten steuerlichen Verlusten und Aufrechnungsmöglichkeiten	1,7	19,0
Auswirkungen infolge einer Abwertung oder Aufhebung einer früheren Abwertung eines latenten Steueranspruches	-3,4	-3,9
Auswirkungen von ungenutzten und nicht als latente Steueransprüche erfassten steuerlichen Verlusten und Aufrechnungsmöglichkeiten	-16,9	-23,2
Quellensteuern	0,1	0,9
Sonstige	-2,7	-3,1
Effektiver Steueraufwand	-75,0	-95,8
Effektivsteuersatz in %	32,7 %	31,1 %

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8

Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern:

Mio. EUR	2016	2015
Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-4,6	-0,2
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	0,8	0,2

(9) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Darstellung der Konzern-Kapitalflussrechnung erfolgt getrennt nach Betriebs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Für die Darstellung der Konzern-Kapitalflussrechnung wurde die indirekte Methode gewählt. Der Finanzmittelbestand entspricht dem Kassenbestand sowie den Bankguthaben. In der Kapitalflussrechnung des Vorjahres wurden die hinterlegten 82,9 Mio. EUR für Steuerschulden als eine bereits zahlungswirksame Transaktion im Cashflow aus der Betriebstätigkeit dargestellt.

Der Konzern hat die folgenden nicht zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungstätigkeiten aufgenommen, die nicht in der Kapitalflussrechnung Niederschlag finden: Forderungen aus dem Verkauf von einbezogenen Unternehmen mit 10,8 Mio. EUR (Vorjahr: 20,9 Mio. EUR) sowie Verbindlichkeiten bzw. Verrechnungen aus dem Erwerb von Unternehmen mit 27,8 Mio. EUR (Vorjahr: 11,3 Mio. EUR).

(10) Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Der NOVOMATIC-Konzern wird vom Vorstand anhand von zwei Geschäftsbereichen gesteuert. Diese strategischen Bereiche bilden die Grundlage für die Segmentberichterstattung.

Das Segment „Gaming Technology“ beinhaltet die Produktion, den Verkauf und die Vermietung von Glücksspielgeräten und Unterhaltungsautomaten sowie das Online B2B-Geschäft.

Das Segment „Gaming Operations“ umfasst den Betrieb von Spielbanken und elektronischen Automatencasinos, das Wettgeschäft mit Sport- und Pferdewetten sowie das Online B2C-Geschäft.

Die Wertansätze für die Segmentberichterstattung entsprechen den auf den IFRS-Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Jene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, welche nicht in direktem Zusammenhang zum Glücksspielbereich stehen, werden unter „Other“ subsumiert. Die Überleitung umfasst konsolidierungsbedingte Anpassungen.

Der intersegmentäre Leistungsaustausch betrifft Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den Geschäftsbereichen. Die Verrechnung erfolgt zu marktüblichen Preisen. In der Überleitung der Segmentumsatzerlöse bzw. des Segmentergebnisses auf die Daten des Konzernabschlusses werden konzerninterne Aufwendungen und Erträge sowie Zwischengewinne eliminiert.

Das Segmentvermögen setzt sich im Wesentlichen aus dem immateriellen Anlagevermögen, den Sachanlagen, den Vorräten sowie den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und dem Kassenguthaben zusammen. Die Segmentverbindlichkeiten bestehen hauptsächlich aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen sowie passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Bei der Überleitung des Segmentvermögens bzw. der Segmentschulden werden insbesondere konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten im Rahmen der Schuldenkonsolidierung entfernt.

Nicht zugeordnetes Vermögen bzw. Schulden umfassen jene Posten der Bilanz, welche nicht in die Definition des Segmentvermögens bzw. der Segmentverbindlichkeiten fallen, und dienen der Überleitung auf die Konzernwerte.

Segmentumsatzerlöse

01-12/2016

Mio. EUR	Gaming Technology	Gaming Operations	Other	Überleitung	Gesamt
Außenumsätze	903,1	1.370,6	20,4	0,0	2.294,1
Umsätze zwischen Segmenten	139,0	9,0	7,2	-155,2	0,0
Gesamtumsätze	1.042,1	1.379,6	27,6	-155,2	2.294,1

01-12/2015

Mio. EUR	Gaming Technology	Gaming Operations	Other	Überleitung	Gesamt
Außenumsätze	860,3	1.204,0	22,0	0,0	2.086,3
Umsätze zwischen Segmenten	125,0	9,4	7,1	-141,5	0,0
Gesamtumsätze	985,3	1.213,4	29,1	-141,5	2.086,3

Segmentergebnis

01-12/2016

Mio. EUR	Gaming Technology	Gaming Operations	Other	Überleitung	Gesamt
Segmentergebnis (Betriebsergebnis)	145,8	138,3	-10,5	-9,5	264,1
Finanzergebnis					-34,7
Ergebnis vor Steuern					229,4
Steueraufwendungen					-75,0
Jahresüberschuss					154,4

01-12/2015

Mio. EUR	Gaming Technology	Gaming Operations	Other	Überleitung	Gesamt
Segmentergebnis (Betriebsergebnis)	159,5¹⁾	176,3	0,1	-20,5	315,4
Finanzergebnis					-7,0
Ergebnis vor Steuern					308,5
Steueraufwendungen					-95,8 ¹⁾
Jahresüberschuss					212,7

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8 bzw. IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Segmentvermögen und Segmentschulden

2016

Mio. EUR	Gaming Technology	Gaming Operations	Other	Überleitung	Nicht zugeordnetes Vermögen/ Schulden	Gesamt
Segmentvermögen	1.290,6	1.165,6	138,3	-197,0	1.270,7	3.668,2
Segment-schulden	323,3	349,9	18,1	-163,8	1.769,2	2.296,7

2015

Mio. EUR	Gaming Technology	Gaming Operations	Other	Überleitung	Nicht zugeordnetes Vermögen/ Schulden	Gesamt
Segmentvermögen	1.172,1 ¹⁾	926,4 ¹⁾	137,2	-230,8 ¹⁾	978,2	2.983,2
Segment-schulden	294,1	364,1	13,7	-141,7	1.237,7 ¹⁾	1.767,9

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8 bzw. IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Sonstige Segmentinformationen

2016

Mio. EUR	Gaming Technology	Gaming Operations	Other	Überleitung	Gesamt
planmäßige Abschreibungen	-183,9	-109,3	-6,4	0,0	-299,7
Wertminderungen	-9,1	-24,2	0,0	0,0	-33,3
Wertaufholungen	0,7	7,9	0,0	0,0	8,6
Investitionen	245,6	176,5	12,2	0,0	434,3
Investitionen durch Unternehmenszusammenschlüsse	45,5	262,4	0,0	0,0	307,9
Buchwert assoziierter Unternehmen	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2

2015

Mio. EUR	Gaming Technology	Gaming Operations	Other	Überleitung	Gesamt
planmäßige Abschreibungen	-169,4	-90,8	-6,2	0,0	-266,5
Wertminderungen	-26,3 ¹⁾	-17,5	-2,0	0,0	-45,8
Wertaufholungen	3,2	7,7	0,0	0,0	11,0
Investitionen	190,0	111,9	6,4	0,0	308,3
Investitionen durch Unternehmenszusammenschlüsse	68,3 ¹⁾	101,5 ¹⁾	0,0	0,0	169,8
Buchwert assoziierter Unternehmen	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8 bzw. IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Geografische Informationen

Die Umsatzerlöse und das Vermögen des Konzerns in den einzelnen Regionen stellen sich wie folgt dar:

01–12/2016

Mio. EUR	Österreich	Deutsch- land	Italien	Groß- britannien	Osteuropa	Übrige Länder Europa	Übrige Länder inter- national	Nicht zuge- ordnetes Vermögen	Gesamt
Umsatz- erlöse	384,8	656,9	335,1	260,4	353,8	212,1	91,0	-	2.294,1
Vermögen	555,6	325,6	472,2	387,2	325,1	213,3	118,6	1.270,7	3.668,2

01–12/2015

Mio. EUR	Österreich	Deutsch- land	Italien	Groß- britannien	Osteuropa	Übrige Länder Europa	Übrige Länder inter- national	Nicht zuge- ordnetes Vermögen	Gesamt
Umsatz- erlöse	408,6	647,7	276,6	182,1	304,0	177,0	90,2	-	2.086,3
Vermögen	564,1	278,7 ¹⁾	367,3	248,9 ¹⁾	263,9 ¹⁾	174,3 ¹⁾	107,7	978,2	2.983,2

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8 bzw. IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Die Zurechnung der Umsatzerlöse zu den Regionen folgt dem Sitzlandprinzip.

(11) Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten

31.12.2016 Mio. EUR	Kategorie gemäß IAS 39					Bewertung mit Zeitwert			
	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Derivate	Bewertung mit Zeitwert				
					Wert-papiere	Finanzbe-teiligungen	Derivate	Bedingte Gegen-leistungen	
Finanzielle Vermögenswerte									
Finanzanlagen		232,3			10,0	196,6			
Sonstiges langfristiges Vermögen	82,7								
Forderungen aus LuL, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	252,5								
Kurzfristiges Finanzvermögen	3,6	9,2		6,1	9,2		6,1		
Zahlungsmittel	877,8								
SUMME	1.216,7	241,5	0,0	6,1	19,1	196,6	6,1	0,0	
Finanzielle Verbindlichkeiten									
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			1.383,4						
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten			18,4					0,0	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			207,5	0,9			0,9		
Verbindlichkeiten aus LuL und sonstige Verbindlichkeiten			170,6					7,4	
SUMME	0,0	0,0	1.779,8	0,9	0,0	0,0	0,9	7,4	

31.12.2015 Mio. EUR	Kategorie gemäß IAS 39					Bewertung mit Zeitwert			
	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Derivate	Bewertung mit Zeitwert				
					Wert-papiere	Finanzbe-teiligungen	Derivate	Bedingte Gegen-leistungen	
Finanzielle Vermögenswerte									
Finanzanlagen		204,1			7,8	188,4			
Sonstiges langfristiges Vermögen	84,6								
Forderungen aus LuL, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	247,5								
Kurzfristiges Finanzvermögen	3,7	10,7		4,1	10,7		4,1		
Zahlungsmittel	585,4								
SUMME	921,2	214,8	0,0	4,1	18,5	188,4	4,1	0,0	
Finanzielle Verbindlichkeiten									
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			1.037,8						
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten			14,0					9,4	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			34,4	0,7			0,7		
Verbindlichkeiten aus LuL und sonstige Verbindlichkeiten			154,3					6,4	
SUMME	0,0	0,0	1.240,4	0,7	0,0	0,0	0,7	15,7	

Klassifizierung gemäß IFRS 7

Bewertung mit Anschaffungskosten

Zahlungsmittel	Forderungen aus LuL und aus Leasing	Darlehen	Anleihen	Bank- und Leasingverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus LuL	Sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten	Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen und Beteiligungen
							31,2
	17,8	52,5				30,2	
	229,6					22,9	
	10,8	3,6					
877,8							
877,8	258,3	56,1	0,0	0,0	0,0	53,2	31,2

		2,5	937,8	449,1			
						18,4	
		0,9	147,7	61,3			
					116,9	53,7	
0,0	0,0	3,4	1.085,5	510,4	116,9	72,0	0,0

Klassifizierung gemäß IFRS 7

Bewertung mit Anschaffungskosten

Zahlungsmittel	Forderungen aus LuL und aus Leasing	Darlehen	Anleihen	Bank- und Leasingverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus LuL	Sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten	Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen und Beteiligungen
							7,9
	9,1	58,9				25,7	
	206,9					40,6	
	13,0	3,7					
585,4							
585,4	229,1	62,6	0,0	0,0	0,0	66,3	7,9

		2,4	592,0	448,4			
						14,0	
		0,8	0,0	35,4			
					100,9	53,4	
0,0	0,0	3,1	592,0	483,8	100,9	67,3	0,0

Bewertung von Finanzinstrumenten

a. Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Einige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns werden für Zwecke der Finanzberichterstattung zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015	Hierarchie
Vermögenswerte			
Wertpapiere	19,1	18,5	Stufe 1
Finanzbeteiligungen	196,6	188,4	Stufe 3
Derivate (positive Marktwerte)	2,1	0,9	Stufe 2
Derivate (Optionen)	4,0	3,2	Stufe 3
Verbindlichkeiten			
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	7,4	15,7	Stufe 3
Derivate (negative Marktwerte)	0,9	0,7	Stufe 2

Wertpapiere, klassifiziert als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, betreffen börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, wie z.B. Aktien, bzw. Schuldinstrumente, wie z.B. Anleihen. Bei der Bewertung wird auf die notierten Geldkurse an einem aktiven Markt zurückgegriffen.

Die Finanzbeteiligungen umfassen die indirekt gehaltenen 11,56 % Anteile an der Österreichische Lotterien Gesellschaft mbH (ÖLG) sowie die direkten 17,19 % Anteile an der Casinos Austria AG (CASAG). Für die Marktwertbewertung der beiden Finanzbeteiligungen wurden intern erstellte Unternehmensbewertungen unter Anwendung von anerkannten Multiplikator-Verfahren verwendet.

Die Österreichische Lotterien Gesellschaft mbH ist berechtigter Konzessionär des Bundes im Rahmen des Glücksspielmonopols für die Dauer bis 30. September 2027 und führt die Glücksspiele Lotto „6 aus 45“, Euromillionen, Toto, Torwette, Zahlenlotto 1-90, das Zusatzspiel „Joker“, die Brief- und Rubbellotterie, Elektronische Lotterien (Online-Glücksspiel) auf www.win2day.at und in Video Lotterie Terminal-Outlets, Keno, Klassenlotterie, Bingo und die Nummernlotterie „Toi Toi Toi“ durch.

Für die Marktwertbewertung wurde ein Branchenmultiplikator angewendet, welcher aus einer Vergleichsgruppe von acht internationalen Lotterieunternehmen abgeleitet wurde. Der wesentliche Inputfaktor ist hierbei das Verhältnis des Enterprise Value zu EBITDA bzw. zu EBIT für die ausgewählte Peer Group, welcher auf den aktuell am Markt verfügbaren Finanzdaten beruht und die durchschnittliche Marktkapitalisierung zum Ausdruck bringt. Zum Zeitpunkt der Angebotslegung bzw. des Anteilerwerbes betrug der EV/EBITDA-Multiplikator 7,83 bzw. EV/EBIT-Multiplikator 8,89. Die aktualisierte Ermittlung der genannten Multiplikatoren unter Beibehaltung der ausgewählten Peer Group führte zu einem EV/EBITDA-Multiplikator 8,67 bzw. EV/EBIT-Multiplikator 9,67 für das Geschäftsjahr 2016. Zunächst wurden die anteiligen EBITDAs bzw. EBITs der ÖLG und deren Tochter-/Enkelgesellschaften aus den zuletzt verfügbaren öffentlich zugänglichen Finanzinformationen 2015 mit diesen beiden Multiplikatoren hochgerechnet. Der so ermittelte Entity Value wurde um das Netto-Finanzvermögen erhöht bzw. die Netto-Finanzverbindlichkeiten reduziert und um den Sonderwert der Beteiligungen angepasst. Dieser Equity Value für 100 % Anteile wurde unter Berücksichtigung eines unveränderten Aufschlages von 12,36 % auf EBITDA-Basis bzw. 13,17 % auf EBIT-Basis für die Anteilsübernahme angepasst und beträgt rund 887,9 Mio. EUR. Demnach ergab sich ein aktueller Marktwert für die 11,56 % Beteiligung von 102,6 Mio. EUR zum Bilanzstichtag. Aus dieser Folgebewertung resultierte eine erfolgsneutrale Erfassung (Aufwertung) von 8,4 Mio. EUR im Eigenkapital.

Eine Erhöhung des Multiplikators um 0,5x würde zu einem Anstieg des beizulegenden Zeitwertes um 5,0 Mio. EUR bzw. eine Erhöhung des zugrundeliegenden EBITDAs/EBITs des Bewertungsobjektes um 10 % zu einem Anstieg des beizulegenden Zeitwertes um 9,2 Mio. EUR führen.

Die Casinos Austria AG ist berechtigter Konzessionär des Bundes im Rahmen des Glücksspielmonopols für die Dauer bis 31. Dezember 2027 bzw. 31. Dezember 2030 und betreibt in Österreich zwölf Spielbanken mit Tages- und Abendspiel. Die Standorte sind Baden, Bregenz, Graz, Innsbruck, Kitzbühel, Kleinwalsertal, Linz, Salzburg, Seefeld, Velden, Wien und Zell am See. Die Casinos bieten Glücksspiele an, u.a. Roulette, verschiedene klassische Poker-Varianten, Baccara Chemin de fer, Black Jack, Double Hit, Einundvierzig, Seven Eleven, Glücksrad, Punto Banco, Red Dog, Sic Bo, Nevada, Tropical Stud Poker, Easy Poker, Easy Black Jack und Glücksspielautomaten.

Für die Marktwertbewertung kam ein zweistufiger gewichteter Branchenmultiplikator zur Anwendung. Bei der Bewertung der CASAG-Anteile wurden der Beitrag der ÖLG (68 %ige Mehrheitsbeteiligung der CASAG) und der Beitrag der übrigen CASAG-Gesellschaften gesondert betrachtet. Zur Ermittlung des Branchenmultiplikators für die übrigen CASAG-Gesellschaften diente eine Vergleichsgruppe von 11 internationalen Casinounternehmen. Zum Zeitpunkt der Angebotslegung bzw. des Anteilserwerbes betrug der EV/EBITDA-Multiplikator 9,11 bzw. EV/EBIT-Multiplikator 13,55. Die aktualisierte Ermittlung der genannten Multiplikatoren unter Beibehaltung der ausgewählten Peer Group führte zu einem EV/EBITDA-Multiplikator 9,07 bzw. EV/EBIT-Multiplikator 13,35 für das Geschäftsjahr 2016. Eine Gewichtung der Multiplikatoren aus ÖLG-Bewertung und übrige CASAG-Gesellschaften wurde entsprechend dem EBITDA- bzw. EBIT-Beitrag vorgenommen und führt zu einem durchschnittlichen EV/EBITDA-Multiplikator von 8,81 bzw. EV/EBIT-Multiplikator von 10,81 für das Geschäftsjahr 2016. Zunächst wurden EBITDA bzw. EBIT aus den zuletzt verfügbaren öffentlich zugänglichen Finanzinformationen der CASAG-Gruppe für 2015 mit diesen beiden Multiplikatoren hochgerechnet. Der so ermittelte Entity Value wurde um das Netto-Finanzvermögen erhöht bzw. die Netto-Finanzverbindlichkeiten reduziert sowie um die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter bereinigt. Der sich daraus ergebende Equity Value für 100 % Anteile wurde unter Berücksichtigung eines unveränderten Abschlags von 24,4 % auf EBITDA-Basis bzw. 18,2 % auf EBIT-Basis für die Anteilsübernahme angepasst und beträgt rund 546,7 Mio. EUR. Demnach ergab sich ein aktueller Marktwert für die 17,2 % Beteiligung von 94,0 Mio. EUR zum Bilanzstichtag. Aus dieser Folgebewertung resultierte eine erfolgsneutrale Erfassung (Aufwertung) von 8,2 Mio. EUR im Eigenkapital.

Eine Erhöhung des Multiplikators um 0,5x würde zu einem Anstieg des beizulegenden Zeitwertes um 8,9 Mio. EUR bzw. eine Erhöhung des zugrundeliegenden EBITDAs/EBITs des Bewertungsobjektes um 10 % zu einem Anstieg des beizulegenden Zeitwertes um 13,7 Mio. EUR führen.

In der zweiten Jahreshälfte 2016 hat sich die NOVOMATIC AG an der Kapitalerhöhung der Oberbank AG beteiligt. Das Investitionsvolumen für die 9.000 Stück junger Aktien betrug 0,5 Mio. EUR.

Die derivativen Finanzinstrumente umfassen grundsätzlich Zinsswaps, Zinsoptionen und Devisentermingeschäfte, deren Marktwert unter Anwendung des Discounted-Cash-Flow-Verfahrens ermittelt wird. Dazu werden die am Bewertungstag ermittelten zukünftigen Cashflows mit den betreffenden laufzeitkonformen Diskontsätzen abgezinst (beobachtbare Zinsstrukturkurven am Bilanzstichtag). Die Marktbewertungen der derivativen Finanzinstrumente erfolgen durch das eigene Treasury-Management-System sowie durch die involvierten Bankinstitute. Der Marktwert für Derivate entspricht jenem Wert, den die jeweilige Gesellschaft bei Auflösung des Geschäfts am Bilanzstichtag rechnerisch erhalten würde oder zahlen müsste. Die Veränderung des Marktwertes wird ergebniswirksam erfasst.

Der NOVOMATIC-Konzern hat zur Absicherung von Finanzrisiken die folgenden Derivate abgeschlossen:

Mio. EUR	31.12.2016		31.12.2015	
	Nominalbetrag	Marktwert	Nominalbetrag	Marktwert
USD-Termingeschäft (positiv)	88,8	2,1	37,4	0,9
USD-Termingeschäft (negativ)	0,0	0,0	25,0	-0,6
Zinsswap	77,5	-0,9	77,5	-0,1

Der NOVOMATIC-Konzern hat sich über eine Option das Recht zum Erwerb von Anteilen an einer nicht börsennotierten Gesellschaft zugesichert. Zur Ermittlung des gegenwärtigen Preises dieser gekauften Option wurde deren erfolgreiche Überbindung an einen unabhängigen Vertragspartner berücksichtigt. Demnach ergab sich ein aktueller positiver Marktwert für die Option von

4,0 Mio. EUR zum Bilanzstichtag. Aus dieser Folgebewertung resultierte eine erfolgswirksame Erfassung von 0,8 Mio. EUR im sonstigen Finanzertrag.

Die bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben resultieren aus vertraglichen Verpflichtungen des erwerbenden Konzernunternehmens, wonach eine Kaufpreinsnachbesserung an den Verkäufer bei Erreichen von vertraglich definierten Umsatzielen bzw. EBITDA-Zielen innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens nach dem Closing zu leisten ist.

Der Bewertung der Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreisen werden aktualisierte Umsatzplanungen bzw. EBITDA-Prognosen zugrunde gelegt. Nach dem erstmaligen Ansatz eintretende Veränderungen von -0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR) aus der Folgebewertung bzw. Abgeltung wurden ergebniswirksam im sonstigen Finanzaufwand bzw. -ertrag erfasst. Die bedingten Gegenleistungen werden mit 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 9,4 Mio. EUR) unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten (Kaufpreisverpflichtungen) und mit 7,4 Mio. EUR (Vorjahr: 6,4 Mio. EUR) unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten (Kaufpreisverpflichtungen) in der Bilanz ausgewiesen. Die Veränderung bei den bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben um -8,3 Mio. EUR resultiert mit einem Zugang von 6,3 Mio. EUR aus Akquisitionen sowie mit einem Abgang von -15,0 Mio. EUR aus Erfüllung bzw. Entfall. Die Kaufpreisverpflichtungen haben eine Restlaufzeit von 1 Jahr.

b. Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen der beizulegende Zeitwert aber anzugeben ist

Für Finanzinstrumente, die zu Anschaffungskosten bewertet sind, werden der Buchwert und der beizulegende Zeitwert in der folgenden Tabelle dargestellt:

Mio. EUR	31.12.2016		31.12.2015		Hierarchie
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert	
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Anleihen	1.085,5	1.145,0	592,0	625,8	Stufe 1
Bank- und Leasingverbindlichkeiten	510,4	517,0	483,8	484,5	Stufe 2

Für den Zeitwert der Anleihen wurde der Börsenkurs zum Bewertungsstichtag herangezogen. Der Marktwert der Bank- und Leasingverbindlichkeiten wurde durch Diskontierung der zukünftigen, mit diesen Verbindlichkeiten verbundenen, fixen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz zum Abschlussstichtag ermittelt.

Bei finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, welche oben nicht angeführt sind, wird davon ausgegangen, dass deren Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Bei Zahlungsmitteln, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten entspricht der Fair Value in etwa dem Buchwert aufgrund der kurzfristigen Restlaufzeiten.

Bei Ausleihungen, Darlehen, sonstigen langfristigen finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten wird von keiner wesentlichen Abweichung des Fair Values zum Buchwert ausgegangen und dem Ausfallsrisiko durch Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Nettoergebnis je Kategorie gemäß IAS 39

31.12.2016					Folgebewertung
Mio. EUR	Wert- berichtigung	Zum Fair Value erfolgswirksam	Zum Fair Value erfolgsneutral	Abgang Ergebnis	Nettoergebnis
Kredite und Forderungen	-10,2				-10,2
Derivate		1,8			1,8
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			15,2	0,2	15,4

31.12.2015					Folgebewertung
Mio. EUR	Wert- berichtigung	Zum Fair Value erfolgswirksam	Zum Fair Value erfolgsneutral	Abgang Ergebnis	Nettoergebnis
Kredite und Forderungen	-10,8				-10,8
Derivate		-3,4			-3,4
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			-4,7	-3,0	-7,7

Kapitalrisikomanagement

Das Ziel des Kapitalrisikomanagements ist die Steuerung der Kapitalstruktur des Konzerns sowie die der Einzelgesellschaften. Durch die Gewährleistung einer hohen Eigenkapitalquote werden die Fremdkapitalkosten reduziert und die hohe Ertragskraft der einzelnen Konzernunternehmen und des Konzerns nachhaltig gesichert, sodass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Die Entwicklung der Kapitalstruktur wird anhand der Kennzahlen Eigenkapitalquote und Nettoverschuldung im Verhältnis zu EBITDA überwacht. Diese Kennzahlen werden regelmäßig quantifiziert und halbjährlich an den Vorstand berichtet, welcher diese als Steuerungsgrößen für die weitere Unternehmensentwicklung heranzieht.

Die Eigenkapitalquote berechnet sich aus dem Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme. Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem Grundkapital, den Kapital-, Gewinn- sowie Bewertungsrücklagen zuzüglich Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung sowie nicht beherrschende Anteile.

Die Nettoverschuldung ergibt sich aus der Summe der langfristigen und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel. Die Verschuldungskennzahl berechnet sich als Nettoverschuldung im Verhältnis zu Betriebserfolg zuzüglich Abschreibungen (EBITDA).

Der NOVOMATIC-Konzern ist aufgrund seiner vertraglich vereinbarten Financial Covenants verpflichtet, eine Eigenkapitalquote von mindestens 20,0 % und eine Nettoverschuldung im Verhältnis zu EBITDA von höchstens 3,75x einzuhalten.

Die Kennzahlen Eigenkapitalquote sowie Nettoverschuldung zu EBITDA zum 31. Dezember 2016 und zum 31. Dezember 2015 ermitteln sich wie folgt:

	2016	2015
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	37,4 %	40,7 %
Nettoverschuldung zu EBITDA (Nettoverschuldung/EBITDA)	1,2	0,8

Die NOVOMATIC AG wurde im Oktober 2015 erstmalig von der Ratingagentur Standard & Poor's bewertet und besitzt seit diesem Zeitpunkt ein BBB Rating mit stabilem Ausblick.

Finanzrisikomanagement

Der NOVOMATIC-Konzern überwacht, steuert und begrenzt die mit den Geschäftsbereichen der Gruppe verbundenen Finanzrisiken. Die Steuerung finanzieller Risiken wird durch ein im Industrie- und Bankensektor etabliertes Treasury-Management-System unterstützt. Für die Gruppe relevante Finanzrisiken werden durch ein laufendes Monitoring beobachtet und bei Bedarf mittels geeigneter Maßnahmen und Instrumente (z.B. derivative Finanzinstrumente wie Zinsswaps und Devisentermingeschäfte) abgesichert, um das aus dem Grundgeschäft resultierende finanzielle Risiko zu reduzieren.

Neben der Identifizierung, Analyse und Bewertung der Finanzrisiken erfolgen auch die Entscheidungen über den Einsatz von Absicherungsmaßnahmen und -instrumenten grundsätzlich durch die Konzernzentrale. Die Analyse und Quantifizierung des Risikopotenzials sowie der Einsatz von Absicherungsinstrumenten erfolgt auf zentraler Ebene durch die Abteilung Konzern-Treasury. Jeglicher Einsatz von derivativen Instrumenten auf dezentraler Ebene wird gemäß Konzernrichtlinie vorab mit Konzern-Treasury abgestimmt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditäts- bzw. Finanzierungsrisiko umfasst das Risiko, jederzeit über ausreichende Liquidität zu verfügen bzw. die Möglichkeit zu haben, erforderliche Finanzmittel mit marktüblichen Konditionen zeitgerecht von Investoren abzurufen, um fällige Verbindlichkeiten jederzeit fristgerecht zu bedienen oder für konzerninterne Zwecke Intercompany-Finanzierungen und -Haf-tungen bereitzustellen. Darüber hinaus ist der Bedarf an liquiden Mitteln in der Glücksspielbranche, insbesondere in den eigenen Glücksspielbetrieben durch gebundenes Bargeld, hoch. Ein Teil der ausgewiesenen liquiden Mittel umfasst die Grundfüllungen der Glücksspielautomaten und Barmittelreserven in den Glücksspielbetrieben.

Aufgrund der konservativen Finanzierungs- und Verschuldungspolitik sowie der konservativen Veranlagungspolitik des Konzerns ist das Liquiditätsrisiko des NOVOMATIC-Konzerns begrenzt. Trotzdem räumt der NOVOMATIC-Konzern dem Liquiditätsrisiko und dessen Steuerung einen hohen Stellenwert ein. Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität zu gewährleisten, wird eine Liquiditätsreserve in Form von revolving ausnutzbaren Kreditlinien (per 31. Dezember 2016 450,0 Mio. EUR, davon 450,0 Mio. EUR nicht ausgenutzt) und Geldmarktveranlagungen gehalten. Unter Berücksichtigung der gewählten Konzernstrategie und -planungsprozesse erfolgt sowohl eine kurzfristige als auch langfristige rollierende Liquiditätsplanung, die ein aktuelles Bild der zu erwartenden Liquiditätsentwicklung auf Konzernebene bieten soll. Der mittel- und langfristige Liquiditäts- bzw. Finanzierungsbedarf des NOVOMATIC-Konzerns wird rollierend auf Basis der geplanten Zahlungsströme ermittelt.

Ergänzend zu den traditionellen Kreditfinanzierungen setzt der NOVOMATIC-Konzern im Berichtszeitraum 2016 weiterhin zunehmend auf kapitalmarktbasierte Fremdfinanzierungen wie Anleihen (per 31. Dezember 2016 1.100,0 Mio. EUR).

Um das Liquiditätsrisiko zusätzlich zu reduzieren, ist der NOVOMATIC-Konzern bestrebt, stets eine international diversifizierte Investorenbasis zu haben. Diesem Zweck folgend wurden durch die Emission eines Eurobonds in Höhe von 500,0 Mio. EUR (ISIN AT0000A1LHT0, Fälligkeit 20. September 2023) die Geschäftsbeziehungen zu internationalen Investoren wie Banken, Fonds und Finanzdienstleister im Berichtszeitraum 2016 weiter ausgebaut. Über 300 Investoren hatten Interesse an der Transaktion bekundet, wodurch das Orderbuch sechsfach überzeichnet war. Die Investoren stammen vorrangig aus Deutschland, Österreich, Großbritannien, Frankreich, den Benelux – Staaten und Italien.

Die Akquisition der Talarius Ltd. in Großbritannien wurde mittels einer OeKB-Beteiligungsfinanzierung in Höhe von 120,0 Mio. EUR finanziert.

Die im Dezember 2011 emittierte Schuldschein-Tranche über 5,0 Mio. EUR wurde vereinbarungsgemäß zurückbezahlt.

In der folgenden Tabelle werden alle zum Stichtag vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich derivativer Finanzinstrumente dargestellt. Für derivative Finanzinstrumente wird der Marktwert angegeben, während für die übrigen Verpflichtungen die nicht diskontierten Cashflows für die nächsten Geschäftsjahre dargestellt werden:

Mio. EUR	2017	2018-2021	2016	2017-2020
Anleihen	177,9	510,0	23,2	444,4
Bankkredite und -darlehen	66,1	371,6	41,9	432,1
Leasingverbindlichkeiten	2,5	6,3	1,8	5,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	116,9	0,0	100,9	0,0
Derivate	0,9	0,0	0,7	0,0
Bedingte Gegenleistungen	7,4	0,0	6,4	9,4
Sonstige Verbindlichkeiten	53,7	18,4	53,4	14,0

Aufgrund des hohen Zahlungsmittelbestandes, kurzfristig verfügbaren Veranlagungen sowie der revolving ausnutzbaren Kreditlinien ist die terminkonforme Zahlung der Verbindlichkeiten gewährleistet.

Kontrahentenrisiko

Das Kontrahentenrisiko bezeichnet das Risiko des Zahlungsverzugs oder -ausfalls von Vertragspartnern. Im Finanzbereich unterhält der NOVOMATIC-Konzern vorwiegend Geschäftsbeziehungen zu Banken mit entsprechend guter Bonität (Investment Grade Rating).

Zur Überwachung des Ausfallsrisikos für Anlagen (Guthaben auf Girokonten, Geldmarktveranlagungen, Kapitalmarktveranlagungen, Wertpapiere) und derivative Finanzinstrumente (positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten) ist im NOVOMATIC-Konzern ein Limitwesen installiert. Die Limitfestsetzung je Kontrahent hängt vom Geschäftstyp und der Bonität des Kontrahenten ab, wobei auf eine ausgewogene Verteilung der Mittel geachtet wird, um Klumpenrisiken zu vermeiden. Im Falle einer Limitüberschreitung, werden geeignete Maßnahmen ergriffen, um die definierten Zielgrößen einzuhalten. Die Bonitätsentwicklung (Ratingeinstufung, CDS-Spreads, Common Equity Tier 1 Ratio) der Kontrahenten im Finanzbereich wird laufend überwacht und die Kontrahentenlimite regelmäßig an die Bonitätsveränderungen angepasst.

Der NOVOMATIC-Konzern ist neben dem Finanzbereich auch im Vertriebsgeschäft einem Kontrahentenrisiko ausgesetzt, weil Kunden möglicherweise ihren Zahlungsverpflichtungen nicht betragsgenau bzw. fristgerecht nachkommen. Durch regelmäßige Bonitätsanalyse des Kundenportfolios und laufende Überwachung der offenen Posten wird dieses Risiko beschränkt. Teilweise, insbesondere bei Neukunden, wird das Ausfallsrisiko durch zusätzlich geforderte Sicherheiten, wie z.B. erhaltene Kauttionen und im Exportgeschäft mittels Dokumentenakkreditiv, reduziert. Des Weiteren wird durch vertraglich gesicherte Eigentumsvorbehalte, Anzahlung bzw. Vorauszahlung, Bankeinzug und Gewährung kurzer Zahlungsziele das Ausfallsrisiko des NOVOMATIC-Konzerns weiter reduziert. Aufgrund der Vielzahl von externen Kunden liegt keine Konzentration von Ausfallsrisiken vor.

Das maximale Ausfallsrisiko für Kundenforderungen gegenüber Dritten und Darlehen an Geschäftspartner ist mit dem Buchwert der Forderungen begrenzt. Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (Zahlungsmittel, zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente, sonstige Finanzinstrumente außer derivative Finanzinstrumente) entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Finanzinstrumente. Bei derivativen Finanzinstrumenten besteht das maximale Kreditrisiko aus dem positiven Marktwert des Derivats zum Bewertungstag.

Marktrisiko

a. Zinsrisiko

Im Rahmen seiner Fremdfinanzierungsaktivitäten sowie seiner Veranlagungsstrategie ist der NOVOMATIC-Konzern einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die Veränderung der Zinssätze kann einen positiven oder negativen Einfluss einerseits auf den Wert von Finanzinstrumenten (Barwertrisiko), andererseits auf die aus den Finanzinstrumenten resultierenden Zahlungsströme (Cashflow-Risiko), haben. Aus risikopolitischen Überlegungen wird darauf geachtet, dass das bestehende Fremdkapital auf der einen Seite sowohl fix als auch variabel verzinst ist, auf der anderen Seite kurz- und langfristige Finanzierungen eingegangen werden, um ein Klumpenrisiko zu vermeiden.

Zur Beschränkung von Zinsrisiken werden die aktuellen Zinsentwicklungen laufend beobachtet und bei Bedarf Absicherungen der Zinsrisiken, wie z.B. mittels Zinsswaps, vorgenommen. Aufgrund des hohen Anteils an fix verzinsten Verbindlichkeiten (ca. 98 %) im Finanzierungsportfolio des NOVOMATIC-Konzerns, ist das Cashflow-Risiko durch steigende Zinssätze begrenzt. Die variabel verzinsten Guthaben übersteigen die variabel verzinsten Finanzierungen, womit das Cashflow-Risiko aus steigenden Zinssätzen theoretisch abgesichert wird. Der Überschuss an variabel verzinsten Finanzanlagen über die variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten führt aktuell aufgrund der historischen Entwicklung des Zinsniveaus zu einer Erhöhung des Cashflow-Risikos. Sollten die Banken die negativen Einlagensätze der EZB zukünftig an ihre Geschäftskunden weitergeben, würde dies zu einer weiteren Erhöhung des Cashflow-Risikos für den NOVOMATIC-Konzern führen, da die variabel verzinsten Finanzpassiva großteils eine vertragliche Untergrenze für die betreffenden Referenzzinssätze („Floor“) aufweisen.

Grundlage für den Einsatz von Sicherungsgeschäften ist eine vom Vorstand definierte konzernweit geltende Richtlinie. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung eines bereits bestehenden Grundgeschäftes abgeschlossen und nicht aus spekulativen Überlegungen. Der im Zusammenhang mit der Schuldscheintransaktion abgeschlossene Zinsswap in Höhe von 77,5 Mio. EUR und einer Laufzeit von fünf Jahren (Floored Interest Rate Swap) wird im Konzernabschluss zum Fair Value zum jeweiligen Stichtag ausgewiesen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen einer nach vernünftigem Ermessen potenziellen Zinsänderung (+/- 50 Basispunkte) auf das Ergebnis vor Steuern bzw. auf das Eigenkapital. Im Rahmen der Zinssensitivitätsanalyse werden die variabel verzinsten Bankverbindlichkeiten und Bankguthaben sowie die in Zusammenhang mit den abgeschlossenen Derivaten zu leistenden Zahlungen herangezogen. Bei der Berechnung wurden eine Zinserhöhung um 50 Basispunkte sowie eine Zinssenkung um 50 Basispunkte simuliert und ihre Auswirkungen auf den Zinsaufwand für Bankverbindlichkeiten, auf den Zinsertrag von Bankguthaben und auf die Ausgleichszahlungen der Derivate berücksichtigt.

Mio. EUR	2016		2015	
Veränderung in Basispunkten	+50 Basispunkte	-50 Basispunkte	+50 Basispunkte	-50 Basispunkte
Änderung Ergebnis vor Steuern	1,8	-1,8	1,7	-1,7
Änderung Eigenkapital	1,3	-1,3	1,3	-1,3

Der durchschnittlich gewichtete Zinssatz bei variablen Finanzierungen betrug 2016 2,3 % bzw. der durchschnittliche 3M-EURIBOR -0,265 % (Veränderung von -0,245 %). Aufgrund der von der EZB getroffenen geldpolitischen Entscheidungen haben einige Banken ihren Kunden auf kurzfristige Bankguthaben Negativ-Zinsen in Rechnung gestellt bzw. angedroht. Aus diesem Grund ist eine zukünftige Zinssenkung von 0,5 % vom aktuellen Niveau (d.h. weitere Negativverzinsung) möglich.

b. Währungsrisiko

Das Risiko, das sich aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzpositionen (z.B. Forderungen und Verbindlichkeiten) und/oder Zahlungsströmen in Fremdwährung infolge von Wechselkursschwankungen ergibt, wird als Währungsrisiko (bzw. Wechselkursänderungsrisiko) bezeichnet. Dieses Risiko besteht insbesondere dort, wo Geschäftsvorfälle in einer anderen als der lokalen Währung (Fremdwährung) einer Gesellschaft vorliegen bzw. bei planmäßigem Geschäftsverlauf entstehen können (direktes Währungsrisiko) sowie dort, wo Preise für Produkte und Leistungen von einer anderen Währung als der Fakturierungswährung abhängig sind (indirektes Währungsrisiko).

Zur Beschränkung von Währungsrisiken wird bei Geschäftsfällen, die in Fremdwährung getätigt werden bzw. deren Preis von Fremdwährungen abhängig sind, die Entwicklung der entsprechenden Wechselkurse laufend beobachtet. Das Währungsrisiko wird regelmäßig auf rollierender Basis quantifiziert und ein wesentliches Exposure mittels entsprechenden Sicherungsgeschäften abgesichert, um das Risiko aus Wechselkursveränderungen zu reduzieren. Eine Absicherung des Fremdwährungsrisikos ergibt sich zunächst aufgrund von natürlich geschlossenen Positionen (Natural Hedge), bei denen z.B. Einzahlungen aus Lieferungen und Leistungen in USD den Auszahlungen aus Lieferungen und Leistungen in USD gegenüberstehen. Für das verbleibende Netto-Exposure werden idR Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos verwendet. Im Hinblick auf Wechselkursrisiken aus dem operativen Geschäft befindet sich der NOVOMATIC-Konzern aufgrund der in USD fakturierten Materialzahlungen aktuell und mittelfristig in einer USD-Nettozahlerposition.

Die Absicherung der Kaufpreiszahlung der Akquisition Talarius Ltd. in Großbritannien, welche 2016 in GBP bezahlt wurde, erfolgte mittels Devisentermingeschäften.

Im Rahmen der Währungssensitivitätsanalyse werden die Ein- und Auszahlungen in USD saldiert und die Auswirkungen einer Änderung des Wechselkurses in Höhe von +/- 10 USD-Cent auf die Nettosition berechnet.

Nachfolgend wird der Einfluss, der nach vernünftigem Ermessen möglichen Änderung des EUR/USD-Wechselkurses in Höhe von +/- 10 USD-Cent auf das Ergebnis vor Steuern bzw. auf das Eigenkapital dargestellt:

Mio. EUR	2016		2015	
Kursveränderung USD zu EUR bei	+10 USD-Cent	-10 USD-Cent	+10 USD-Cent	-10 USD-Cent
Änderung Ergebnis vor Steuern	4,2	-5,0	2,9	-3,5
Änderung Eigenkapital	3,2	-3,8	2,2	-2,6

Zum Bilanzstichtag bestanden die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten im NOVOMATIC-Konzern überwiegend in EUR, teilweise in USD oder einer anderen Währung. Konzerngesellschaften, bei denen die Finanzierungswährung von der Bilanzierungswährung abweicht, waren demnach einem Wechselkursänderungsrisiko gegenüber der Finanzierungswährung (mehrheitlich EUR und USD) ausgesetzt.

c. Kapitalanlagen

Die Risiken erstrecken sich hierbei im Wesentlichen auf Kurs- und Bewertungsrisiken bei Kapitalanlagen. Die vom NOVOMATIC-Konzern gehaltenen Kapitalanlagen umfassen vorwiegend Edelmetalle sowie börsengehandelte Aktien und waren im Geschäftsjahr dementsprechend von Kursschwankungen betroffen.

In der zweiten Jahreshälfte 2016 hat sich die NOVOMATIC AG an der Kapitalerhöhung der Oberbank AG beteiligt. Das Investitionsvolumen für die 9.000 Stück junger Aktien betrug 0,5 Mio. EUR.

Darüber hinaus gab es 2016 keine wesentlichen Vorgänge im Bereich der Kapitalanlagen.

(12) Erläuterungen zu Leasing und Eventualverbindlichkeiten

Finance Lease

NOVOMATIC-Konzern als Leasingnehmer:

Die Buchwerte auf Basis von Finanzierungsleasingverträgen gehaltenen immateriellen Vermögenswerten belaufen sich auf 5,5 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR). Es handelt sich hierbei um Plattformen, welche unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen werden. Die Laufzeit der Finanzierungsleasingverträge liegt bei 4 Jahren.

Die Buchwerte auf Basis von Finanzierungsleasingverträgen gehaltenen Sachanlagen belaufen sich auf 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR). Bei den geleasten Sachanlagen handelt es sich um Maschinen und maschinelle Anlagen, Geschäftsausstattung und Kraftfahrzeuge. Die Laufzeiten der Finanzierungsleasingverträge liegen zwischen 3 und 5 Jahren.

Die Buchwerte auf Basis von Finanzierungsleasingverträgen als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien belaufen sich auf 10,0 Mio. EUR (Vorjahr: 10,5 Mio. EUR). Nach Ablauf der Vereinbarung gehen die Immobilien in das Eigentum des Konzerns über.

Mio. EUR	Mindestleasingzahlungen		Barwert Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Bis zu einem Jahr	2,5	1,8	2,4	1,8
Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre	6,3	5,4	6,0	5,0
Über fünf Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	8,9	7,3	8,4	6,8
Abzüglich zukünftiger Finanzierungskosten	-0,4	-0,5		
Barwert der Leasingverpflichtungen	8,4	6,8		

NOVOMATIC-Konzern als Leasinggeber:

Der Konzern schließt Finanzierungsleasingvereinbarungen für Geldspielgeräte ab. Die Laufzeit der eingegangenen Finanzierungsleasingvereinbarungen beträgt 1 bis 5 Jahre.

Mio. EUR	Mindestleasingzahlungen		Barwert Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Bis zu einem Jahr	12,5	14,2	10,8	13,0
Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre	21,5	10,5	17,8	9,1
Über fünf Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	34,0	24,8	28,6	22,2
Abzüglich zukünftiger Finanzerträge	-5,4	-2,6		
Barwert der Leasingforderungen	28,6	22,2		

Operating Lease

NOVOMATIC-Konzern als Leasingnehmer:

Der Konzern hat überwiegend Mietverträge zur Nutzung von Immobilien (Spielhallen) abgeschlossen. Es bestehen Verpflichtungen aus unkündbaren Vereinbarungen in folgendem Umfang:

Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Im folgenden Jahr	63,8	53,0
In den folgenden zwei bis fünf Jahren	143,2	125,1
Über fünf Jahre	68,1	46,1

NOVOMATIC-Konzern als Leasinggeber:

Der Konzern hat Verträge zur Vermietung von Geldspielgeräten mit einer überwiegend unkündbaren Laufzeit von 12 bis 24 Monaten abgeschlossen. Der Ausweis dieser Geldspielgeräte erfolgt im Sachanlagevermögen unter der Position „Technische Anlagen und Maschinen“. Die in der Berichtsperiode erfassten Mietzahlungen werden in den Umsatzerlösen unter der Position „Miet- und Managemententgelte“ dargestellt. Von den erfassten Mietzahlungen betreffen 242,9 Mio. EUR (Vorjahr: 189,8 Mio. EUR) bedingte Mietzahlungen.

Die Ansprüche auf künftige Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen stellen sich wie folgt dar:

Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Im folgenden Jahr	79,3	79,1
In den folgenden zwei bis fünf Jahren	23,9	12,6
Über fünf Jahre	5,5	0,4

Eventualverbindlichkeiten

Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Wechselobligo	0,9	0,2
Bürgschaften und Garantien	7,7	5,9
Summe	8,6	6,1

Es bestehen Zahlungsgarantien gegenüber der UniCredit Bank Austria AG in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR) zugunsten Dritter. In Italien wurden Garantien gegenüber der Regulierungsbehörde ADM (vormals AAMS) in Höhe von 7,5 Mio. EUR (Vorjahr: 5,7 Mio. EUR) gegeben.

(13) Sonstige Angaben

Aufwendungen Konzernabschlussprüfer

Die Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers (einschließlich des Netzwerkes im Sinne des § 271b UGB) setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	2016	2015
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	2,1	1,8
Prüfungsnahe Leistungen	0,2	0,0
Steuerberatungsleistungen	0,3	0,3
Sonstige Beratungsleistungen	1,0	0,4

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Das Mutterunternehmen der NOVOMATIC AG ist die Novo Invest GmbH, Gumpoldskirchen. Der vorliegende Konzernabschluss der NOVOMATIC AG wird in den Konzernabschluss der Novo Invest GmbH, als oberste Konzernmutter, einbezogen und beim Landesgericht Wiener Neustadt unter der FN 381832v eingereicht.

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen zählen weiters die Mitglieder der Organe (Vorstand und Aufsichtsrat), nicht konsolidierte verbundene Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen sowie Unternehmen, die von den Organen bzw. von den Gesellschaftern der NOVOMATIC AG beherrscht werden.

Der Umfang der Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen für die betreffenden Geschäftsjahre ist in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Mio. EUR	Sonstige		Management	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen	16,0	10,7	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	5,4	13,7	0,2	0,2
Umsatzerlöse	17,7	15,2	0,0	0,0
Materialaufwand	35,5	38,0	0,0	0,0
Beratungsleistungen	0,2	0,3	0,0	0,0
Forschung und Entwicklung	11,9	15,8	0,0	0,0
Sonstige Aufwendungen	4,5	2,7	0,0	0,0
Zinserträge	0,2	0,1	0,0	0,0

Unter „Management“ werden Aufsichtsrat und Vorstand der NOVOMATIC AG subsumiert. Die Geschäftsbeziehungen mit dem Management resultieren insbesondere aus Beratungsleistungen. Vergütungen an das Management werden unter den Erläuterungen „Organe der Gesellschaft“ dargestellt.

Die Angaben unter „Sonstige“ beziehen sich im Wesentlichen auf Unternehmen, die vom Management bzw. von den Gesellschaftern der NOVOMATIC AG beherrscht werden. Die Transaktionen resultieren aus Warenlieferungen, Dienstleistungen, Mietverrechnungen sowie Forschungs- und Entwicklungsleistungen. Die Außenstände sind unbesichert und werden in bar beglichen. Es wurden weder Garantien gegeben noch wurden solche erhalten.

Mit assoziierten Unternehmen gab es in beiden Geschäftsjahren keine Transaktionen.

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen

IC-Code	Gesellschaft, Sitz	Obergesellschaft	Konzernanteil	Direkter Anteil
ABZOAT	AbZorba Games Betriebsges.m.b.H., Österreich	GTA	100,00 %	100,00 %
ADMICS	Admira d.o.o., Serbien	NOVOCS	100,00 %	100,00 %
ACEAT	Admiral Casinos & Entertainment AG, Österreich	NAG	100,00 %	100,00 %
ADCAES	Admiral Casinos S.A., Spanien	NOGES	100,00 %	100,00 %
AGMIT	Admiral Entertainment S.r.l., Italien	ADRIT	100,00 %	100,00 %
ADGAES	Admiral Gaming Andalucia S.A., Spanien	NOGES	100,00 %	100,00 %
ADCLES	Admiral Gaming Castilla Y León S.L., Spanien	ADGMES	100,00 %	100,00 %
ADOSES	Admiral Gaming Madrid S.L., Spanien	SAMAES/ ADGMES	45,00 %/ 40,00 %	60,00 %/ 40,00 %
GMAIT	Admiral Gaming Network S.r.l., Italien	ADRIT	100,00 %	100,00 %
AIIT	Admiral Interactive S.r.l., Italien	ADRIT	100,00 %	100,00 %
ADGMES	Admiral Operations Spain S.L., Spanien	NOGES	100,00 %	100,00 %
ALPDE	Admiral Play GmbH, Deutschland	NSMLDE	100,00 %	100,00 %
ADSLES	Admiral Slots S.A., Spanien	NOGES	100,00 %	100,00 %
ASWDE	Admiral Sportwetten GmbH, Deutschland	NSMLDE	100,00 %	100,00 %
ASW	Admiral Sportwetten GmbH, Österreich	AGI	100,00 %	100,00 %
ADMILV	Admiralu Klubs SIA, Lettland	AGI	60,00 %	60,00 %
AGVIT	Adria Gaming Vicenza S.r.l., Italien	ALLIT	100,00 %	100,00 %
ADRIAL	Adriatik Game Sh.A., Albanien	EAGAL	100,00 %	100,00 %
NLSTTN	AGI Novomatic Tunisia S.A.R.L., Tunesien	AGI/NLSAT	1,00 %/99,00 %	1,00 %/99,00 %
AINSUK	Ainsworth (UK) Ltd., Großbritannien	ASTUK	100,00 %	100,00 %
AIRO	Airoline GmbH, Österreich	AGI	100,00 %	100,00 %
COMEBA	AK "COMET" d.o.o. Zivinice, Bosnien und Herzegowina	HTLBA	100,00 %	100,00 %
ALLOAT	Albanisch Österreichische Lotterien Holding Gesellschaft m.b.H., Österreich	AGI	100,00 %	100,00 %
ALFLV	Alfor SIA, Lettland	AGI	60,00 %	60,00 %
ALLIT	Allstar S.r.l., Italien	ADRIT	100,00 %	100,00 %
AMONBA	Amoniq d.o.o. Zenica, Bosnien und Herzegowina	HTLBA	100,00 %	100,00 %
ASTRAL	Astra Albania Sh.A., Albanien	EAGAL	100,00 %	100,00 %
ASCOUK	Astra Casino Gaming (One) Ltd., Großbritannien	ASCGUK	100,00 %	100,00 %
ASTRUK	Astra Games Ltd., Großbritannien	ASTUK	100,00 %	100,00 %
AUSPDE	Automaten Service Playtime GmbH, Deutschland	EXTDE	100,00 %	100,00 %
AUSUES	Automáticos Surmatic S.L., Spanien	ADGMES	60,00 %	60,00 %
BEAMT	BeatYa Online Entertainment p.l.c., Malta	GTA	100,00 %	100,00 %
BEKUDE	BeKu Automaten & Gastronomie Service GmbH, Deutschland	EXTDE	100,00 %	100,00 %
BELLUK	Bell-Fruit Group Ltd., Großbritannien	ASTUK	100,00 %	100,00 %
BETWCS	Betware d.o.o., Serbien	BETWDK	100,00 %	100,00 %
BETWDK	Betware DK ApS., Dänemark	BETHIS	100,00 %	100,00 %
BETWES	Betware S.L.U., Spanien	BETHIS	100,00 %	100,00 %
BTVIIT	Bingo Time Vicenza S.r.l., Italien	AGMIT	100,00 %	100,00 %
BLUECA	Bluebat Games Inc., Kanada	GTCACA	70,00 %	70,00 %
BPAFDE	BPA Freizeit- und Unterhaltungsbetriebe GmbH, Deutschland	NSMLDE	100,00 %	100,00 %

BRASES	Brasan Bros S.A., Spanien	JANOES	60,00 %	100,00 %
NEWTUK	Brian Newton Leisure Ltd., Großbritannien	LUXLUK	100,00 %	100,00 %
CAHONL	Casino Admiral Holland B.V., Niederlande	JVHPNL	100,00 %	100,00 %
CAZENL	Casino Admiral Zeeland B.V., Niederlande	JVHPNL	100,00 %	100,00 %
CAALIT	Casino delle Alpi Srl, Italien	ADRIT	51,00 %	51,00 %
CAS1DE	Casino Deluxe Beteiligungsgesellschaft m.b.H. I, Deutschland	BPAFDE	100,00 %	100,00 %
CAS3DE	Casino Deluxe Beteiligungsgesellschaft m.b.H. III, Deutschland	BPAFDE	100,00 %	100,00 %
VIDDE	Casino Deluxe Beteiligungsgesellschaft m.b.H. IV, Deutschland	BPAFDE	100,00 %	100,00 %
CASKDE	Casino Entertainment GmbH & Co. KG, Deutschland	EXTDE	100,00 %	100,00 %
CARIDE	Casino Rixos GmbH, Deutschland	EXTDE	100,00 %	100,00 %
CER	Cervo Media GmbH, Österreich	GTA	100,00 %	100,00 %
CITYDE	City Freizeitanlagen GmbH, Deutschland	EXTDE	100,00 %	100,00 %
COMEES	Comercial Txartel S.L., Spanien	ADGMES	80,00 %	80,00 %
COSPDE	Conrad Spielautomaten GmbH, Deutschland	EXTDE	100,00 %	100,00 %
CROMX	Crown Gaming Mexico S.A. de C.V., Mexiko	AGI/HTM	99,99 %/0,01 %	99,99 %/ 0,01 %
CROPY	Crown Gaming Paraguay S.A., Paraguay	NLAHES	65,00 %	65,00 %
CROPE	Crown Gaming S.A.C., Peru	NOVOPE	100,00 %	100,00 %
AGIMX	Crown Gaming Services Mexico S. de R.L. de C.V., Mexiko	AGI/HTM	80,00 %/20,00 %	80,00 %/20,00 %
CRODE	Crown Technologies GmbH, Deutschland	NSMLDE	100,00 %	100,00 %
CRYAN	CRYdata N.V., Curacao	FMASK	100,00 %	100,00 %
DOMIDE	Domino-Automaten-Betriebs-GmbH, Deutschland	EXTDE	100,00 %	100,00 %
EAGAL	Eagle Investment Sh.A, Albanien	AGI	100,00 %	100,00 %
DOLAES	El Dolar de plata Linense S.L., Spanien	VERAES	51,04 %	100,00 %
DORAES	El Dorado Derby S.L., Spanien	ADGMES	80,00 %	80,00 %
ELAMNL	Elam Group Electronic Amusement B.V., Niederlande	EUCGNL	100,00 %	100,00 %
ELSYIT	Electro System S.p.A., Italien	ADRIT	75,00 %	75,00 %
ELLPIT	Ellepi Ges. S.r.l., Italien	AGMIT	100,00 %	100,00 %
EMPUK	Empire Games Ltd., Großbritannien	ASTUK	100,00 %	100,00 %
EN61UK	Ensco 961 Ltd., Großbritannien	ASTUK	100,00 %	100,00 %
EN62UK	Ensco 962 Ltd., Großbritannien	ASTUK	100,00 %	100,00 %
EUCGNL	Eurocoin Gaming B.V., Niederlande	JVHPNL	100,00 %	100,00 %
AWPDNL	Eurocoin Interactive B.V., Niederlande	JVHPNL	100,00 %	100,00 %
EUROIT	Euromat S.r.l., Italien	ADRIT	60,00 %	60,00 %
EXTDE	Extra Games Entertainment GmbH, Deutschland	NSMLDE	100,00 %	100,00 %
EXLGUK	Extreme Live Gaming Ltd., Großbritannien	ASTUK	92,50 %	92,50 %
EZEADE	EZEA GmbH, Deutschland	EXTDE	100,00 %	100,00 %
FUNHUK	Funhouse Leisure Ltd., Großbritannien	PLAYUK	100,00 %	100,00 %
FUSAUK	Funhouse Leisure Sales Ltd., Großbritannien	PLAYUK	100,00 %	100,00 %
FST	Funstage Spielewebseiten Betriebsges.m.b.H., Österreich	GTA	100,00 %	100,00 %
GAM	G.A.M.E. SYS Geldspiel-Automaten-Miet-Elektronik-System GmbH, Österreich	AGI	100,00 %	100,00 %
GAMEUK	Gamestec Leisure Ltd., Großbritannien	ASTUK	100,00 %	100,00 %
GESGES	GesGiGames S.L.U., Spanien	GIGAES	80,00 %	100,00 %

GNORES	GiGames Norte S.L., Spanien	GIGAES	80,00 %	100,00 %
GIGAES	GiGames S.L., Spanien	NOGES	80,00 %	80,00 %
GSM	Giochi San Marino S.p.A., San Marino	AGI	93,00 %	93,00 %
GRCAES	Gran Casino Aljarafe S.A., Spanien	ADCAES	100,00 %	100,00 %
GALUK	Greentube Alderney Ltd., Großbritannien	GTMT	100,00 %	100,00 %
GTCACA	Greentube Canada Interactive Entertainment Corp., Kanada	GTA	100,00 %	100,00 %
GTGIGI	Greentube Gibraltar Ltd., Gibraltar	GTA	100,00 %	100,00 %
GTA	Greentube Internet Entertainment Solutions GmbH, Österreich	ASTUK	100,00 %	100,00 %
GTMT	Greentube Malta Ltd., Malta	GTA	100,00 %	100,00 %
FMASK	Greentube Slovakia s.r.o., Slowakai	FST/GTA	0,38 %/99,62 %	0,38 %/99,62 %
HIRDE	Hirscher Moneysystems GmbH, Deutschland	CRODE	80,00 %	80,00 %
HOCAPE	Hotel Carrera S.A.C., Peru	IMRAPE/SIMAPE	99,90 %/0,10 %	99,90 %/0,10 %
HPABDE	HP Automatenbetriebs GmbH, Deutschland	EXTDE	100,00 %	100,00 %
HTLBA	HTL d.o.o. Sarajevo, Bosnien und Herzegowina	AGI	100,00 %	100,00 %
HTLMK	HTL Makedonija DOOEL, Mazedonien	AGI	100,00 %	100,00 %
HTLME	HTL Montenegro d.o.o., Montenegro	AGI	100,00 %	100,00 %
HTLUA	HTL Ukraine TOV, Ukraine	AGI	100,00 %	100,00 %
HTM	HTM Hotel- u. Tourismus Management GmbH, Österreich	NAG	100,00 %	100,00 %
IDEADE	Ideal Entertainment GmbH, Deutschland	NWCDE	100,00 %	100,00 %
IGROUA	Igrotech-Import TOV, Ukraine	AZARLT	80,00 %	100,00 %
INEWCL	I-New Chile S.p.A., Chile	INEWAT	76,81 %	100,00 %
INEWCO	I-New Colombia S.A.S., Kolumbien	INEWAT	76,81 %	100,00 %
INEWHU	I-New Hungary Kft., Ungarn	INEWAT	76,81 %	100,00 %
INEWPE	I-New Peru S.A.C., Peru	INEWAT	76,05 %	99,00 %
INEWAT	I-New Unified Mobile Solutions AG, Österreich	NAG	76,81 %	76,81 %
INEWMX	I-New Unified Mobile Solutions S.A. de C.V., Mexiko	INEWAT	76,80 %	99,99 %
IMRAPE	Inmobiliaria Rapid S.A.C., Peru	CROPE	100,00 %	100,00 %
INTEHR	Interigre d.o.o., Kroatien	NOGHR	100,00 %	100,00 %
INTRO	Intertop S.r.l., Rumänien	NOVORO/ HTM/ AGI	99,9787 %/ 0,0099 %/ 0,0017 %	99,9787 %/ 0,0099 %/ 0,0017 %
SCHAAF	J.u.C. Schaaf Spielautomatenbetriebsges.m.b.H., Österreich	GAM	100,00 %	100,00 %
JANOES	Juegos Automáticos Nacidos Para el ocio S.L., Spanien	SAMAES	60,00 %	80,00 %
JVHPDE	JVH gaming products GmbH, Deutschland	JVHPNL	100,00 %	100,00 %
KOENDE	Königstraße Spielstätten und Automaten UG, Deutschland	EXTDE	100,00 %	100,00 %
KSBKDE	Kurhessische Spielbank Kassel/BadWildungen GmbH & CO. KG, Deutschland	SIMKDE	100,00 %	100,00 %
LOTAAL	Lotaria Kombetare Sh.p.k., Albanien	ALLOAT	100,00 %	100,00 %
NSMLDE	Löwen Entertainment GmbH, Deutschland	AGI	100,00 %	100,00 %
ASCGUK	Luxury Leisure Holdings Ltd., Großbritannien	ASTUK	100,00 %	100,00 %
LUXLUK	Luxury Leisure Ultd., Großbritannien	ASCGUK	100,00 %	100,00 %
MAGMK	MA Gaming DOOEL, Mazedonien	HTLMK	100,00 %	100,00 %
MAKOMK	Makoten DOOEL, Mazedonien	AGI	100,00 %	100,00 %
MASTMK	Masterbet DOOEL, Mazedonien	HTLMK	100,00 %	100,00 %

MEDHR	Mediteran Gaming d.o.o., Kroatien	NOGHR	100,00 %	100,00 %
MGGAIT	MG Gaming Srl, Italien	SOGIT	100,00 %	100,00 %
MILLIT	Millenium Srl., Italien	ADRIT	100,00 %	100,00 %
MNAME	MNA Gaming d.o.o., Montenegro	HTLME	100,00 %	100,00 %
MOISDE	Moislinger Spielstätten und Automaten UG, Deutschland	EXTDE	100,00 %	100,00 %
MICACS	MS&NS d.o.o., Serbien	NOVOCS	80,00 %	80,00 %
MUEHDE	Mühlenstraße Spielstätten und Automaten UG, Deutschland	EXTDE	100,00 %	100,00 %
NMN	NMN Immo GmbH, Österreich	AGI/NAG	1,00 %/99,00 %	1,00 %/99,00 %
NORDDE	Norddeutsche Spielbanken GmbH, Deutschland	NAG	100,00 %	100,00 %
NOVOCR	Novo Gaming CR Ltda., Costa Rica	NLAHES	100,00 %	100,00 %
NOGHR	Novo Gaming d.o.o., Kroatien	AGI	100,00 %	100,00 %
NOVOGT	Novo Gaming GT Limitada, Guatemala	NLAHES/HTM	99,999 %/0,001 %	99,999 %/0,001 %
IKGDE	Novo Immobilien GmbH, Deutschland	NAG	100,00 %	100,00 %
NOVOBG	Novo Investment Bulgaria EOOD, Bulgarien	AGI	100,00 %	100,00 %
NOVOCS	Novo Investment d.o.o., Serbien	AGI	100,00 %	100,00 %
NOVORO	Novo Investment Ro SRL, Rumänien	AGI/HTM	99,85 %/0,15 %	99,85 %/0,15 %
NLSIS	Novo Lottery Solutions Iceland hf., Island	NAG/NLSAT	0,24 %/99,76 %	0,24 %/99,76 %
NOVOPA	Novo Panama S.de R.L., Panama	NLAHES/HTM	99,90 %/0,10 %	99,90 %/0,10 %
NOVOBA	NOVO RS d.o.o., Bosnien und Herzegowina	AGI	100,00 %	100,00 %
NVLTAT	Novo VLTech GmbH, Österreich	AGI	100,00 %	100,00 %
NVLTRO	Novo VLTech Solutions SRL, Rumänien	AGI/NVLTAT	0,01 %/99,99 %	0,01 %/99,99 %
NOVOCL	Novochile Ltda., Chile	AGI/HTM	99,00 %/1,00 %	99,00 %/1,00 %
NEE	Novoloto OÜ, Estland	ADMILV	60,00 %	100,00 %
AGISA	Novomatic Africa (Pty) Ltd., Südafrika	AGI	100,00 %	100,00 %
NAHUS	Novomatic Americas Holdings Inc., USA	NAG	100,00 %	100,00 %
NAINUS	Novomatic Americas Investments Inc., USA	NAHUS	100,00 %	100,00 %
NARUS	Novomatic Americas Real Estate LLC, USA	NAHUS	100,00 %	100,00 %
NASUS	Novomatic Americas Sales LLC, USA	NAHUS/NAINUS	99,00 %/1,00 %	99,00 %/1,00 %
AGIAR	Novomatic Argentina Limitada S.r.l., Argentinien	AGI/HTM	90,00 %/10,00 %	90,00 %/10,00 %
JVHMNL	Novomatic Development NL B.V., Niederlande	JVHPNL	100,00 %	100,00 %
NGEXNL	Novomatic Exploitatie NL I B.V., Niederlande	JVHPNL	100,00 %	100,00 %
LOONNL	Novomatic Exploitatie NL II B.V., Niederlande	JVHPNL	100,00 %	100,00 %
JVHENL	Novomatic Exploitatie NL III B.V., Niederlande	JVHPNL	100,00 %	100,00 %
OLACO	Novomatic Gaming Colombia S.A.S., Kolumbien	AGI	100,00 %	100,00 %
AGI	Novomatic Gaming Industries GmbH, Österreich	NAG	100,00 %	100,00 %
NOGES	Novomatic Gaming Spain S.A., Spanien	AGI	100,00 %	100,00 %
NHCCL	Novomatic Holdings Chile Ltda., Chile	NICCL	100,00 %	100,00 %
AGIHU	Novomatic Hungaria Kft., Ungarn	AGI	100,00 %	100,00 %
NICCL	Novomatic Investment Chile S.A., Chile	NAG	100,00 %	100,00 %
ADRIT	Novomatic Italia S.p.A., Italien	NAG	100,00 %	100,00 %
AGSIT	Novomatic Italia Services S.r.l., Italien	ADRIT	100,00 %	100,00 %
NLAHES	Novomatic LatAm Holding S.L.U., Spanien	AGI	100,00 %	100,00 %
BETHIS	Novomatic Lottery Solutions (Iceland) hf., Island	NLSAT/NLSIS	15,84 %/84,16 %	15,84 %/84,16 %
NLSAT	Novomatic Lottery Solutions GmbH, Österreich	NAG	100,00 %	100,00 %
NOVONL	Novomatic Netherlands B.V., Niederlande	AGI	100,00 %	100,00 %

NOVOPE	Novomatic Peru S.A.C., Peru	AGI/HTM	99,99 %/0,01 %	99,99 %/0,01 %
NOSSES	Novomatic Services Spain S.L., Spanien	NOGES	100,00 %	100,00 %
JVHPNL	Novomatic Services NL B.V., Niederlande	NOVONL	100,00 %	100,00 %
ASTUK	Novomatic UK Ltd., Großbritannien	AGI	100,00 %	100,00 %
NWCDE	NWC Nord West Casino Beteiligungs GmbH, Deutschland	NWCKDE	100,00 %	100,00 %
NWCKDE	NWC Nord West Casino GmbH & Co. KG, Deutschland	EXTDE	100,00 %	100,00 %
ARGAR	Octavian de Argentina S.A., Argentinien	AGI/HTM	90,00 %/10,00 %	90,00 %/10,00 %
ALSGRU	Octavian Game Art OOO, Russland	AGI/SBPRU	99,90 %/0,10 %	99,90 %/0,10 %
SBPRU	Octavian SPb Limited Partnership, Russland	AGI	100,00 %	100,00 %
UGIRU	OOO United Gaming Industries, Russland	AGI	99,99 %	99,99 %
ORIOIT	Orione Srl, Italien	AGMIT	100,00 %	100,00 %
OTIUES	Otiumgi S.L., Spanien	AGI	60,00 %	60,00 %
PLANBY	Planeta IGR, Weißrussland	AZARLT	80,00 %	100,00 %
PLAAT	Platogo Interactive Entertainment GmbH, Österreich	GTA	100,00 %	100,00 %
PLAYUK	Playnation Ltd., Großbritannien	ASTUK	100,00 %	100,00 %
PLAYDE	Play-Point Spielhallen- und Automatenbetriebsges.m.b.H., Deutschland	EXTDE	100,00 %	100,00 %
PROMIT	Promotrice Giochi S.r.l., Italien	AGMIT	100,00 %	100,00 %
RALLUK	RAL Ltd., Großbritannien	TALAUUK	100,00 %	100,00 %
LORZNL	Recreatieprojecten Zeeland B.V., Niederlande	CAZENL	100,00 %	100,00 %
HISPES	Recreativos Hispajuegos S.L., Spanien	ADGMES/ SAMAES	24,00 %/ 27,04 %	24,00 %/ 36,05 %
REDDDE	Red Devil Spielothek GmbH, Deutschland	EXTDE	100,00 %	100,00 %
HTBLBA	RSA Gaming d.o.o., Bosnien und Herzegowina	NOVOBA	100,00 %	100,00 %
RUTAES	Ruta 777 S.L., Spanien	NOGES	80,00 %	80,00 %
ASGOUK	S.A.L. Leisure Holdings Ltd., Großbritannien	ASTUK	100,00 %	100,00 %
SALLUK	S.A.L. Leisure Ltd., Großbritannien	ASGOUK	100,00 %	100,00 %
S4GAES	S4Gaming S.L., Spanien	OTIUES	60,00 %	100,00 %
SAMAES	Salones Macao S.L., Spanien	ADGMES	75,00 %	75,00 %
SIMAPE	Sierra Machines S.A.C., Peru	CROPE	100,00 %	100,00 %
SIMKDE	SIM Spielbanken Investitions-, Beteiligungs- und Management GmbH & CO. KG, Deutschland	NAG	100,00 %	100,00 %
SLOTHU	Slotclub Kft. Ungarn	AGIHU	100,00 %	100,00 %
MIBECS	SM&SM d.o.o., Serbien	NOVOCs	80,00 %	80,00 %
SOGIT	So.Ge.Slot S.p.A., Italien	ADRIT	100,00 %	100,00 %
SBKDE	Spielbank Berlin Entertainment GmbH & Co.KG, Deutschland	NAG	60,00 %	60,00 %
SBBKDE	Spielbank Berlin Gustav Jaenecke GmbH & Co.KG, Deutschland	NAG	59,50 %	59,50 %
SBNKDE	Spielbank Berlin nationale Beteiligungs-gesellschaft mbH & Co.KG, Deutschland	NAG	100,00 %	100,00 %
STAKNL	Stakelogic B.V., Niederlande	GTA	100,00 %	100,00 %
TALAUUK	Talarius Ltd., Großbritannien	ASTUK	100,00 %	100,00 %
TREU9	Treuhand 9 GmbH, Polen	TREU1	60,00 %	100,00 %
TREU1	Treuhand GmbH, Österreich	AGI	60,00 %	60,00 %
TURHDE	Turhan Spielsalon GmbH, Deutschland	EXTDE	100,00 %	100,00 %
AZARLT	UAB Azarto Technika, Litauen	AGI	80,00 %	80,00 %
NOVOLT	UAB Novogaming Vilnius, Litauen	AGI	80,00 %	80,00 %

TAXILT	UAB Taxillus, Litauen	AZARLT	80,00 %	100,00 %
VSGALT	UAB VSGA, Litauen	AZARLT	80,00 %	100,00 %
VERAES	Verajuegos S.L., Spanien	ADGMES/ SAMAES	24,00 %/ 27,04 %	24,00 %/ 36,05 %
VILLBG	Villox Group EOOD, Bulgarien	NOVOBG	100,00 %	100,00 %
WETTRO	Wettpunkt International S.r.l., Rumänien	NOVORO	100,00 %	100,00 %
ZSCADE	ZS Casino Emsland GmbH, Deutschland	EXTDE	100,00 %	100,00 %

Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen

IC-Code	Gesellschaft, Sitz	Obergesellschaft	Konzernanteil	Direkter Anteil
CRVBA	"Crveno-Crno" d.o.o. Mostar, Bosnien und Herzegowina	HTLBA	100,00 %	100,00 %
ABZOUK	AbZorba Games UK Ltd., Großbritannien	ABZOAT	100,00 %	100,00 %
CLUBUK	Admiral Club Ltd., Großbritannien	AGI	100,00 %	100,00 %
BAGYHU	Admiral Hungaria Kft., Ungarn	AGIHU	100,00 %	100,00 %
AINFR	Ainsworth France SAS, Frankreich	AGI	100,00 %	100,00 %
ALEARO	Alea Investrom SRL, Rumänien	NOVORO/HTM	99,00 %/1,00 %	99,00 %/1,00 %
ALPSIT	Alp S.r.l., Italien	ADRIT	70,00 %	70,00 %
ABETUK	Astra Betting (One) Ltd., Großbritannien	GAMEUK	100,00 %	100,00 %
ASGGUK	Astra Gaming Group Ltd., Großbritannien	ASTRUK	100,00 %	100,00 %
BAMUUK	Bell Amusements Ltd., Großbritannien	GAMEUK	100,00 %	100,00 %
BFGUK	Bell-Fruit Games Ltd., Großbritannien	BELLUK	100,00 %	100,00 %
BFSUK	Bell-Fruit Services Ltd., Großbritannien	GAMEUK	100,00 %	100,00 %
BEMARO	Bet Master SRL, Rumänien	NOVORO/HTM	99,00 %/1,00 %	99,00 %/1,00 %
BETBMT	BetCave Betting Solutions Limited, Malta	BETHMT	100,00 %	100,00 %
BETHMT	BetMen Holding Limited, Malta	ASW	100,00 %	100,00 %
BETOMT	BetMen Operations Limited, Malta	BETHMT	100,00 %	100,00 %
LOTTIT	Big Admiral S.r.l., Italien	AGMIT	100,00 %	100,00 %
BINGIT	Bingoland S.r.l., Italien	AGMIT	51,00 %	51,00 %
BUENNI	Buena Vista S.A., Nicaragua	CROPE	94,02 %	94,02 %
CASVDE	Casino Entertainment Verwaltungs-GmbH, Deutschland	EXTDE	100,00 %	100,00 %
CPASPH	CP Asian Solutions Corporation, Philippinen	ASTUK	51,00 %	51,00 %
DHTCMK	DHTCM DOOEL, Mazedonien	HTLMK	100,00 %	100,00 %
GNETUK	Games Network Ltd., Großbritannien	GAMEUK	100,00 %	100,00 %
GTECUK	Gamestec Ltd., Großbritannien	GAMEUK	100,00 %	100,00 %
GTSEMT	Greentube Malta SEE Ltd., Malta	GTMT	100,00 %	100,00 %
HTLXK	HTL Kosovo Sh.p.k., Kosovo	HTLMK	100,00 %	100,00 %
INEWBD	I-New Bangladesch Ltd., Bangladesch	INEWAT	76,81 %	100,00 %
INEWZA	I-New Unified Mobile Solutions Africa (PTY) Ltd., Südafrika	INEWAT	76,81 %	100,00 %
INEWUS	I-New USA Inc., USA	INEWAT	76,81 %	100,00 %
INTLB	Interinvest Holding SAL, Libanon	AGI	95,00 %	95,00 %
INLOLB	Interlog SAL, Libanon	INTLB	95,00 %	100,00 %
KSBDE	Kurhessische Spielbank Kassel/BadWildungen Verwaltungs GmbH, Deutschland	SIMKDE	100,00 %	100,00 %
KWIKUK	Kwik Tan Ltd., Großbritannien	ASCGUK	100,00 %	100,00 %
LEISUK	Leisure Projects Ltd., Großbritannien	PLAYUK	100,00 %	100,00 %

MAZOUK	Mazooma Games Ltd., Großbritannien	BELLUK	100,00 %	100,00 %
MIGUK	Mazooma Interactive Games Ltd., Großbritannien	BELLUK	100,00 %	100,00 %
NOVAIT	Novarmatic Group S.r.l., Italien	GMAIT	100,00 %	100,00 %
NOVOHN	Novo Gaming Honduras S.de R.L. de C.V., Honduras	NLAHES/HTM	99,95 %/0,05 %	99,95 %/0,05 %
IVGDE	Novo Immobilien Verwaltungsges.m.b.H., Deutschland	IKGDE	100,00 %	100,00 %
NOVOFR	NOVOMATIC France S.A.S., Frankreich	AGI	100,00 %	100,00 %
OSBKDE	Ostsee-Spielbanken GmbH & Co. KG, Deutschland	SBNKDE	51,00 %	51,00 %
RLMSUK	RLMS Sales Ltd., Großbritannien	BELLUK	100,00 %	100,00 %
SAYCO	Say:Hola! SAS, Kolumbien	INEWAT	76,81 %	100,00 %
SIMDE	SIM Spielbanken Investitions- und Management GmbH, Deutschland	NAG	100,00 %	100,00 %
SMARAT	Smartspace GmbH, Österreich	INEWAT	65,29 %	85,00 %
SBEVDE	Spielbank Berlin Entertainment Verwaltungs GmbH, Deutschland	SBKDE	60,00 %	100,00 %
GIPDE	Spielbank Berlin nationale Beteiligungen Verwaltungs GmbH, Deutschland	SBNKDE	100,00 %	100,00 %
SBBVDE	Spielbank Berlin Verwaltungs GmbH, Deutschland	SBBKDE	59,50 %	100,00 %
SBMKDE	Spielbanken MV Bewerbergesellschaft GmbH & Co. KG, Deutschland	SBNKDE	75,00 %	75,00 %
SBMVDE	Spielbanken MV Bewerbergesellschaft Verwaltungs-GmbH, Deutschland	SBNKDE	75,00 %	75,00 %
STAKMT	Stakelogic Malta Limited, Malta	STAKNL	100,00 %	100,00 %
NOVOKH	Step © Enterprise Co. Ltd., Kambodscha	NOVOSG	100,00 %	100,00 %
NOVOSG	Step Holdings PTE Ltd., Singapur	AGI	100,00 %	100,00 %
TREU16	Treuhand 16, Österreich	AGI	100,00 %	100,00 %
TREU17	Treuhand 17, Österreich	AGI	80,00 %	80,00 %
NOLOLT	UAB Novoloto Vilnius, Litauen	AZARLT	80,00 %	100,00 %

„At-Equity“ konsolidierte Unternehmen

IC-Code	Gesellschaft, Sitz	Obergesellschaft	Konzernanteil	Direkter Anteil
PRAGA	Pratergarage Errichtungs- und Betriebs-gesellschaft m.b.H., Österreich	NAG	47,50 %	47,50 %

„Gemeinschaftliche Tätigkeit“ konsolidierte Unternehmen

IC-Code	Gesellschaft, Sitz	Obergesellschaft	Konzernanteil	Direkter Anteil
INT7ES	Interseven Gaming Team S.L.U., Spanien	GIGAES	40,00 %	50,00 %

Befreiung von der Offenlegung für Konzernunternehmen

Die folgenden deutschen Gesellschaften werden als vollkonsolidierte Unternehmen in den IFRS Konzernabschluss der NOVOMATIC AG einbezogen und machen gemäß § 264 Abs. 3 bzw. § 264 b deutsches HGB von der Möglichkeit der Befreiung von der Offenlegung ihrer Abschlüsse zum 31. Dezember 2016 Gebrauch:

- LÖWEN Entertainment GmbH, Bingen
- ADMIRAL Play GmbH, Düsseldorf
- Admiral Sportwetten GmbH, Rellingen
- Automaten Service Playtime GmbH, Pfullendorf
- Beku Automaten & Gastronomie Service GmbH, Pfullendorf
- BPA Freizeit- & Unterhaltungsbetriebe GmbH, München
- Casino Deluxe Beteiligungsgesellschaft mbH I, München
- Casino Deluxe Beteiligungsgesellschaft mbH III, München
- Casino Deluxe Beteiligungsgesellschaft mbH IV, München
- Casino Entertainment GmbH & Co. KG, Pfullendorf
- Casino Rixos GmbH, Pfullendorf
- City Freizeitanlagen GmbH, Pfullendorf
- Conrad Spielautomaten GmbH, Pfullendorf
- Crown Technologies GmbH, Rellingen
- Domino-Automaten-Betriebs-GmbH, Pfullendorf
- Extra Games Entertainment GmbH, Pfullendorf
- EZEА GmbH, Pfullendorf
- HP Automatenbetriebs GmbH, Pfullendorf
- Ideal Entertainment GmbH, Pfullendorf
- Königstrasse Spielstätten und Automaten UG, Pfullendorf
- Moislinger Spielstätten und Automaten UG, Pfullendorf
- Mühlenstrasse Spielstätten und Automaten UG, Pfullendorf
- NWC Nord West Casino Beteiligungs GmbH, Pfullendorf
- NWC Nord West Casino GmbH & Co. KG, Pfullendorf
- Play-Point Spielhallen- u. Automatenbetriebsges.m.b.H., Pfullendorf
- Red Devil Spielothek GmbH, Pfullendorf
- Turhan Spielsalon GmbH, Pfullendorf
- ZS Casino Emsland GmbH, Pfullendorf

(14) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Akquisitionen mit Closing

Im Jänner 2017 erwarb NOVOMATIC Gaming Industries GmbH (NGI), ein Tochterunternehmen von NOVOMATIC AG, Mehrheitsbeteiligungen an vier polnischen Gesellschaften (inklusive zweier weiterer polnischer Tochtergesellschaften). Der Geschäftszweck der im Zuge dieser Transaktion erworbenen Gesellschaften ATSI S.A. und Fortress Gaming Technologies S.A. bestand schon vor der Anteilsübernahme in Entwicklungs- und Programmieraktivitäten für NGI. Das Unternehmen ATT S.A. erzielt hauptsächlich Einkünfte aus dem Erwerb, der Generalüberholung und dem Wiederverkauf von gebrauchten Glücksspielgeräten. Das vierte erworbene Unternehmen Novo Poland Sp.z.o.o. ist eine Holdinggesellschaft deren Tochtergesellschaft vier kleinere Casinos in Polen betreibt. Als Verkäuferin der Beteiligungen trat Gryphon Invest AG auf, ein der NOVOMATIC AG nahestehendes Unternehmen. Die Gegenleistung der gesamten Transaktion betrug 67,2 Mio. EUR.

Dieser Erwerb stellt einen Zusammenschluss von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung dar. Da dafür keine spezifischen Regeln in IFRS vorgesehen sind und die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden nicht wesentlich von ihren Buchwerten abweichen, wird keine Anpassung an die Zeitwerte vorgenommen. Der Unterschiedsbetrag aus Kaufpreis und erworbenem Nettovermögen zu Buchwerten abzüglich Anteile nicht beherrschender Gesellschafter wird mit den Gewinnrücklagen im Konzern verrechnet.

Die vorläufigen übernommenen Buchwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden stellen sich wie folgt dar:

Mio. EUR	Buchwerte
Immaterielle Vermögenswerte	0,1
Sachanlagen	4,9
Sonstiges langfristiges Vermögen	0,1
Latente Steueransprüche	0,2
Vorräte	1,2
Zahlungsmittel	27,8
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	3,7
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-0,5
Latente Steuerschulden	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-1,3
Nettovermögen	36,3

Im Jänner 2017 erwarb die neugegründete 70%ige Konzerngesellschaft ALP S.r.l. jeweils 100 % der Anteile an CIV S.r.l. und an PDP S.r.l. in Italien. Die erworbenen Gesellschaften betreiben zusammen zwei Spielhallen in der Region Marken und Abruzzien mit 170 VLTs und 5 Roulette Tischen.

Die Konzerngesellschaft Admiral Operations Spain hat im Dezember 2016 einen Kaufvertrag über den Erwerb von 51 % der Anteile an Basque Gaming S.L. abgeschlossen. Die Gesellschaft betreibt insgesamt 13 Spielhallen im Baskenland. Mit dieser Akquisition wird der Konzern seine operative Tätigkeit im Baskenland intensivieren und bestehende eigene Operations bündeln. Der Erwerb von Basque Gaming stand unter der aufschiebenden Bedingung von diversen Genehmigungen durch Basque Government und lokalen Behörden, welche abschließend im März 2017 erfüllt wurden.

Im März 2017 erfolgte der Erwerb von jeweils 100 % der Anteile an Super Game B.V. und Biermann's Bingo B.V., Niederlande. Die beiden erworbenen Gesellschaften betreiben insgesamt 7 Spielhallen.

Im März 2017 erwarb NOVOMATIC Gaming Industries 100 % der Anteile an Casino Royal GmbH, Deutschland. Die erworbene Gesellschaft und ihre 10 Tochtergesellschaften betreiben insgesamt 126 Spielhallen mit regionalem Schwerpunkt auf Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz. Mit dieser Akquisition verstärkt der Konzern seine operative Tätigkeit als Betreiber am deutschen Glücksspielmarkt.

Die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der genannten Akquisitionen stellen sich wie folgt dar:

Mio. EUR	Beizulegende Zeitwerte
Immaterielle Vermögenswerte	2,1
Sachanlagen	17,0
Sonstiges langfristiges Vermögen	12,6
Latente Steueransprüche	0,0
Vorräte	0,0
Zahlungsmittel	12,9
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	2,0
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-41,1
Latente Steuerschulden	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-13,6
Nettovermögen	-8,1
Nicht beherrschende Anteile	-8,4
Firmenwerte	153,6
Gegenleistung	137,1

Die Gegenleistungen belaufen sich vorläufig auf insgesamt 137,1 Mio. EUR für die angeführten Erwerbe und sind in Zahlungsmittel zu leisten. Die Kaufpreisallokationen sind derzeit noch nicht vorliegend, sodass den obige Angabe auf die letztverfügbaren Finanzzahlen der erworbenen Unternehmen basieren.

Die aus dem Erwerb resultierenden vorläufigen Firmenwerte spiegeln die erwarteten strategischen Vorteile für den Konzern durch den Ausbau der operativen Geschäftstätigkeit in diesen Märkten wider. Nach vorläufiger Einschätzung ist die steuerliche Abzugsfähigkeit der Firmenwerte nicht gegeben.

Akquisitionen unter aufschiebender Bedingung

Im Februar 2016 unterzeichnete NOVOMATIC mit Len Ainsworth einen Kaufvertrag über den Erwerb von ca. 53 % der Anteile an Ainsworth Game Technology Ltd. (Ainsworth). Ainsworth ist ein in Australien börsennotiertes Unternehmen mit Sitz in Newington, Sydney, das zu den renommiertesten Top-Playern der internationalen Glücksspielindustrie zählt. Das Unternehmen ist ein führender Produzent und Anbieter von hochwertigen, innovativen Gaming-Lösungen in Australasien sowie Nord- und Südamerika. Aufgrund umfassender aufschiebender Bedingungen, insbesondere formaler Zustimmungserfordernisse diverser internationaler Lizenzierungs- und Aufsichtsbehörden, ist ein Closing dieser Transaktion frühestens im dritten Quartal 2017 zu erwarten. Der vereinbarte Kaufpreis beträgt 473,3 Mio. AUD.

Finanzierung

Die NOVOMATIC AG hat im März 2017 eine revolving ausnutzbare Kreditlinie in der Höhe von 1 Mrd. EUR mit einer Laufzeit von 5 Jahren (mit Verlängerungsoption von bis zu zwei Jahren) abgeschlossen. Diese Kreditlinie dient einerseits zur Harmonisierung und Refinanzierung der bestehenden Kreditlinien, sowie andererseits zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung, u.a. Unternehmensakquisitionen.

(15) Organe der Gesellschaft

Als Vorstandsmitglieder waren im Geschäftsjahr 2016 und im Folgenden bestellt:

- Mag. Harald Neumann (Vorstandsvorsitzender)
- Dipl.-Ing. Ryszard Presch (Stellvertreter des Vorsitzenden seit 22. März 2016, Vorstand Operations seit 5. Jänner 2016)
- Mag. Thomas Graf (Vorstand Technologie)
- Mag. Peter Stein (Vorstand Finanzen)
- Dr. Christian Widhalm (Vorstand Beteiligungen seit 8. März 2016)

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2016 und im Erstellungszeitraum aus folgenden Mitgliedern:

- Senator Herbert Lugmayr (Vorsitzender bis 28. März 2017)
- Dr. Bernd Oswald (Vorsitzender seit 28. März 2017)
- Dr. Christian Widhalm (Stellvertreter des Vorsitzenden bis 8. März 2016)
- Mag. Martina Flitsch (Stellvertreter des Vorsitzenden seit 8. März 2016, davor Mitglied)
- Mag. Martina Kurz (Mitglied seit 8. März 2016)
- Mag. Barbara Feldmann (Mitglied seit 8. März 2016)
- Univ.-Doz. Dr. Robert Hofians (Mitglied seit 28. März 2017)

Die laufenden Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder der NOVOMATIC AG betrugen 5,2 Mio. EUR (Vorjahr: 4,1 Mio. EUR). Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen entfielen 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: -0,1 Mio. EUR) bzw. 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) auf den Vorstand. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR). Kredite und Haftungen an Vorstände und Aufsichtsräte wurden im Geschäftsjahr 2016 nicht gewährt.



Dr. Bernd Oswald, Mag. Barbara Feldmann, Mag. Martina Flitsch, Mag. Martina Kurz, Univ.-Doz. Dr. Robert Hofians

(16) Veröffentlichung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 31. März 2017 vom Vorstand zur Prüfung durch den Aufsichtsrat, zur Vorlage an die Hauptversammlung und zur anschließenden Veröffentlichung freigegeben.

Erklärung des Vorstands

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2016 den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 der NOVOMATIC AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht zum 31. Dezember 2016 den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Gumpoldskirchen, 31. März 2017

Der Vorstand der NOVOMATIC AG:

Mag. Harald Neumann
Vorstandsvorsitzender

Dipl.-Ing. Ryszard Presch
Vorstandsvorsitzender-Stv.
Vorstand Operations

Mag. Thomas Graf
Vorstand Technologie

Mag. Peter Stein
Vorstand Finanzen

Dr. Christian Widhalm
Vorstand Beteiligungen

NOVOMATIC AG

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der NOVOMATIC AG, Gumpoldskirchen, bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS) und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit Firmenwert Gaming Operations – Großbritannien

Sachverhalt und Problemstellung

Der Firmenwert der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Gaming Operations – Großbritannien ist insbesondere aufgrund der Akquisition Talarius auf EUR 43,1 Mio zum 31. Dezember 2016 gestiegen. Für die jährliche Beurteilung der Werthaltigkeit dieses Firmenwertes wurde vom Unternehmen basierend auf einem Ertragswertmodell ein Wertminderungstest durchgeführt. Bei der Ermittlung des Ertragswertes bestehen erhebliche Unsicherheiten hinsichtlich der künftigen Cashflows, insbesondere bei der angesetzten Wachstumsrate nach der Detailplanungsphase, sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes. Unvorhergesehene Veränderungen des Marktumfeldes, insbesondere der Finanz- und Kapitalmärkte, können wesentliche Auswirkungen auf die künftige Bewertung des Firmenwertes haben. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf das Kapitel 7.3 „Wertminderungen und Wertaufholungen“ im Konzernanhang.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die Angemessenheit des Bewertungsmodells zur Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwertes der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Gaming Operations – Großbritannien beurteilt. Die geplanten Cashflows haben wir mit dem vom Aufsichtsrat genehmigten Budget 2017, die in nachfolgenden Prognosezeiträumen angesetzten Wachstumsraten mit internen Quellen und die danach angesetzte Wachstumsrate mit einer branchenspezifischen externen Quelle verifiziert. Zur Plausibilisierung des Diskontierungzinssatzes haben wir interne Bewertungsspezialisten hinzugezogen. Weiteres haben wir Sensitivitätsanalysen hinsichtlich Änderungen des Diskontierungzinssatzes und der Wachstumsrate durchgeführt.

Bewertung Vermögenswerte Gaming Operations – Deutschland

Sachverhalt und Problemstellung

Aufgrund des deutschen Glücksspieländerungsstaatsvertrags (GlüÄndStV) vom 1. Juli 2012 und den ergänzenden Ausführungsbestimmungen der Länder ergibt sich ab 1. Juli 2017 eine Reduktion von Spielhallen bzw. von Glückspielgeräten in den verbleibenden Spielhallen in Deutschland. Betroffen davon sind zum 31. Dezember 2016 immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen mit einem Buchwert von EUR 99,9 Mio und kumulierte Wertminderungen von EUR 56,1 Mio. Bei der Auslegung des GlüÄndStV und der Ausführungsbestimmungen der Länder ergeben sich Unsicherheiten, die wesentlichen Einfluss auf die Beurteilung haben, ob eine Wertminderung vorliegt. Aufgrund der Unsicherheiten waren bei den durchgeführten Wertminderungstests Ermessensentscheidungen zu treffen, die deren Ergebnisse wesentlich beeinflusst haben. Die künftige tatsächliche Verwaltungspraxis kann dazu führen, dass in den Folgejahren erhebliche Wertanpassungen vorzunehmen sind. Für weitere Ausführungen verweisen auf das Kapitel 7.3 „Wertminderungen und Wertaufholungen“ im Konzernanhang.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die Dokumentation der Gesellschaft, ob einzelne Spielhallen von den neuen gesetzlichen Vorschriften betroffen sind, durchgesehen und mit unternehmensinternen und externen Daten abgestimmt. Dabei haben wir auch die Angemessenheit der Annahmen hinsichtlich der Auswirkungen der gesetzlichen Änderungen kritisch gewürdigt.

Bewertung der Anteile an der Österreichischen Lotterien Gesellschaft mbH (ÖLG) und an der Casinos Austria Aktiengesellschaft (CASAG)

Sachverhalt und Problemstellung

Zum Stichtag 31. Dezember 2016 werden indirekt Anteile in Höhe von 11,56 % an der ÖLG und direkt von 17,19 % an der CASAG mit einem Buchwert von insgesamt EUR 196,6 Mio gehalten. Da die NOVOMATIC AG über keinen maßgeblichen Einfluss auf diese Unternehmen verfügt, werden diese Beteiligungen als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Daher sind diese Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten und Wertänderungen im sonstigen Ergebnis in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung zu erfassen.

Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurde ein Multiplikator Modell angewendet. Zu diesem Zweck wurden Branchenmultiplikatoren von Vergleichsgruppen internationaler Lotterie- bzw. Casinounternehmen abgeleitet. Die Auswahl der Unternehmen in den Vergleichsgruppen sowie die notwendigen Anpassungen im Modell, wie Bewertungsabschläge und Ergebnisnormalisierungen, unterliegen erheblichen Ermessens- und Schätzunsicherheiten und haben einen erheblichen Einfluss auf das Bewertungsergebnis. Für weitere Ausführungen verweisen auf das Kapitel 11 „Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten“ im Konzernanhang.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben unter Einbindung von internen Bewertungsspezialisten die Angemessenheit des Bewertungsmodells evaluiert, die für die Ermittlung der Branchenmultiplikatoren herangezogene Vergleichsgruppe auf ihre Angemessenheit untersucht, die Berechnung der Multiplikatoren nachvollzogen und die sonstigen verwendeten Finanzinformationen mit veröffentlichten Abschlüssen der ÖLG und der CASAG abgestimmt. Hinsichtlich der Bewertungsabschläge haben wir untersucht, ob diese konsistent über die Perioden zur Anwendung gekommen sind. Darüber hinaus haben wir die Vollständigkeit der damit zusammenhängenden Angaben im Konzernanhang geprüft.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt die sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, die oben angeführten sonstigen Informationen zu lesen und dabei abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Die Abschlussprüfung umfasst keine Zusicherung des künftigen Fortbestands des geprüften Konzerns oder der Wirtschaftlichkeit oder Wirksamkeit der bisherigen oder zukünftigen Geschäftsführung.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Dr. Christoph Waldeck.

Wien, am 31. März 2017

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Dr. Christoph Waldeck
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Barbara Müllner
Wirtschaftsprüferin

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.



NOVOMATIC

EINZELABSCHLUSS

130	Bilanz
132	Gewinn- und Verlustrechnung
134	Anhang zum Einzelabschluss
149	Bestätigungsvermerk
154	Bericht des Aufsichtsrats

NOVOMATIC AG

Bilanz

zum 31. Dezember 2016

Aktiva

A. ANLAGEVERMÖGEN		31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	10.475.460,29		23.282
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, Bauten und Einbauten in fremden Gebäuden	131.914.952,10		144.978
2. Technische Anlagen und Maschinen	83.734,80		96
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.746.443,76		1.856
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	44.902,92		522
	133.790.033,58		147.452
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	824.185.363,84		762.369
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	332.515.279,79		264.933
3. Beteiligungen	24.175.444,55		238
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	461.302,60		422
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	99.909.323,92		12.261
6. Sonstige Ausleihungen	5.089.081,27		8.167
	1.286.335.795,97		1.048.390
	1.430.601.289,84		1.219.124
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	133.095,73		165
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	95.845.319,29		37.729
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 65.914,88 (Vorjahr: TEUR 66)	58.615.542,77		51.327
	154.593.957,79		89.221
II. Wertpapiere und Anteile			
Sonstige Wertpapiere und Anteile	9.140.942,38		10.589
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
	363.676.706,06		121.643
	527.411.606,23		221.453
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
	9.625.005,53		5.841
D. AKTIVE LATENTE STEUERN			
	7.317.044,22		6.646
	1.974.954.945,82		1.453.064

Passiva**A. EIGENKAPITAL**

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	TEUR
I. eingefordertes und einbezahltes Grundkapital	26.590.000,00	26.000
II. Kapitalrücklagen gebundene Kapitalrücklage	85.386.371,00	976
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	1.623.629,00	1.624
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	15.395,39	15
	1.639.024,39	1.639
IV. Bilanzgewinn davon Gewinnvortrag EUR 101.914.382,91 (Vorjahr: TEUR 111.298)	111.171.890,80	151.914
	224.787.286,19	180.529

B. RÜCKSTELLUNGEN

1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.826.737,00	779
2. Rückstellungen für Pensionen	7.612.376,00	6.814
3. Steuerrückstellungen davon passive latente Steuerabgrenzung EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 1.748)	0,00	1.748
4. Sonstige Rückstellungen	6.902.894,58	5.099
	16.342.007,58	14.440

C. VERBINDLICHKEITEN

davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 360.758.586,88 (Vorjahr: TEUR 233.556)

davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 1.373.067.065,17 (Vorjahr: TEUR 1.024.539)

1. Anleihen davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 150.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 0) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 950.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 600.000)	1.100.000.000,00	600.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 23.476.483,77 (Vorjahr: TEUR 11.476) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 422.729.643,73 (Vorjahr: TEUR 424.206)	446.206.127,50	435.682
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 1.535.966,94 (Vorjahr: TEUR 2.504)	1.535.966,94	2.504
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 166.150.320,13 (Vorjahr: TEUR 197.935) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 337.421,44 (Vorjahr: TEUR 333)	166.487.741,57	198.268
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 19.595.816,04 (Vorjahr: TEUR 21.641) davon aus Steuern EUR 42.107,69 (Vorjahr: TEUR 19) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 48.848,93 (Vorjahr: TEUR 24)	19.595.816,04	21.641
	1.733.825.652,05	1.258.095
	1.974.954.945,82	1.453.064

NOVOMATIC AG

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2016 bis 31. Dezember 2016

	2016	2015
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	76.624.483,11	78.475
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a. Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	74.543,24	49
b. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	9.661,18	13
c. Übrige	4.010.300,86	47
	4.094.505,28	109
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-730.545,98	-1.780
	-730.545,98	-1.780
4. Personalaufwand		
a. Gehälter	-6.211.556,46	-10.828
b. soziale Aufwendungen		
aa. Aufwendungen für Altersversorgung	-759.877,96	-101
bb. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-135.076,90	-461
cc. Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-253.475,87	-1.220
dd. Übrige	-24.230,43	-164
	-1.172.661,16	-1.946
	-7.384.217,62	-12.774
5. Abschreibungen		
auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen davon außerplanmäßige Abschreibung EUR 6.500.000,00 (Vorjahr: TEUR 8.793)	-24.975.512,03	-31.342
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a. Steuern, soweit sie nicht unter Z 16 fallen	-246.794,97	-131
b. Übrige	-73.927.697,53	-79.205
	-74.174.492,50	-79.336
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebserfolg)	-26.545.779,74	-46.648

8. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 58.619.822,96 (Vorjahr: TEUR 106.081)	58.619.822,96	106.081
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen EUR 8.740.816,64 (Vorjahr: TEUR 8.694)	9.719.880,78	9.880
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 25.443,12 (Vorjahr: TEUR 100)	244.613,46	214
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	2.839.016,55	6.057
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens a. Abschreibungen EUR -2.597.477,39 (Vorjahr: TEUR -9.174) b. Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen EUR -2.810.188,69 (Vorjahr: TEUR -8.469)	-4.398.446,75	-9.180
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR -274.209,30 (Vorjahr: TEUR -673)	-38.161.081,21	-33.313
14. Zwischensumme aus Z 8 bis 13 (Finanzerfolg)	28.863.805,79	79.739
15. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 7 und Z 14)	2.318.026,05	33.091
16. Steuern vom Einkommen davon Steuerumlage EUR 4.615.558,78 (Vorjahr: TEUR 6.148) davon latente Steuern EUR 2.419.603,96 (Vorjahr: TEUR 1.448)	6.939.481,84	7.526
17. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	9.257.507,89	40.617
18. Auflösung von Gewinnrücklagen	0,00	8
19. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	0,00	-9
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	101.914.382,91	111.298
21. Bilanzgewinn	111.171.890,80	151.914

Anhang

für das Geschäftsjahr 2016

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung – unter Berücksichtigung der Änderungen aufgrund des Rechnungslegungs- Änderungsgesetzes 2014 (RÄG 2014) – angewandt.

Entsprechend den Vorschriften des RÄG 2014 wurde die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung des laufenden Geschäftsjahres und des Vorjahres angepasst. Ein Vergleich der angeführten Vorjahreszahlen mit dem Jahresabschluss 2015 ist daher nur bedingt möglich.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der relevanten Bestimmungen und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erstellt, sodass die Generalklausel, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erfüllt wurde.

Die Grundsätze der Vollständigkeit und der Willkürfreiheit wurden beachtet. Die Bewertung entspricht den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung; die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewendeten Bewertungsmethoden sind – soweit bei den Einzelposten nicht explizit erläutert – beibehalten worden, bei der Bewertung wurde vom Fortbestehen des Unternehmens ausgegangen (Going Concern) und die Vermögensgegenstände und Schulden sind zum Abschlussstichtag einzeln bewertet worden.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde dadurch entsprochen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr oder einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, berücksichtigt wurden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die weder im Geschäftsjahr, noch im Vorjahr einen Betrag ausweisen, werden gemäß § 223 Abs 7 UGB nicht angeführt.

Die Bewertung der ausschließlich entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden planmäßigen Abschreibungen und etwaiger notwendiger außerplanmäßiger Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Anschaffungswert von EUR 400,00 werden im Jahr der Anschaffung oder Herstellung voll abgeschrieben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit den Nennwerten, abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen, angesetzt. Zur Berücksichtigung von langfristigen Außenständen wurden Abzinsungen und eine pauschale Abwertung für dubiose Forderungen eingestellt.

In den Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und/oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte mit dem Rückzahlungsbetrag. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Entstehungskurs oder mit dem höheren Devisen-Briefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ

AKTIVA

A. Anlagevermögen

1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die linearen, planmäßigen Abschreibungen, die der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechen, vermindert wurden.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im beiliegenden Anlagenspiegel detailliert dargestellt.

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, die um die linearen, planmäßigen Abschreibungen entsprechend einer 4 bis 10jährigen Nutzungsdauer vermindert sind. Außerplanmäßige Abschreibungen sowie Zuschreibungen werden bei Vorliegen der Voraussetzungen vorgenommen.

Zugänge in Höhe von TEUR 6 betreffen ein Markenrecht.

Der Gesamtbetrag der Buchwerte der von verbundenen Unternehmen erworbenen immateriellen Wirtschaftsgüter beträgt TEUR 9.876 (Vorjahr: TEUR 21.458).

1.2. Sachanlagevermögen

Der Grundwert der unbebauten und bebauten Grundstücke beträgt in Summe TEUR 36.968 (Vorjahr: TEUR 37.726).

Das sonstige Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen (verteilt auf 25–50 Jahre bei Gebäuden, 4–10 Jahre bei beweglichen Anlagen und baulichen Investitionen) vermindert sind. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden bis zu einem Anschaffungswert von EUR 400,00 im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die wesentlichen Zugänge des Geschäftsjahres betrafen die Neugestaltung der Aussenanlagen des Novomatic Forum.

2. Finanzanlagevermögen

Das Finanzanlagevermögen wird grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet.

Wertpapiere werden zu den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen zum Bilanzstichtag bewertet.

Eine Abschreibung der Buchwerte von in- und ausländischen Beteiligungen wird vorgenommen bei:

- nachhaltigen Ertragsverschlechterungen
- der Notwendigkeit von Stützungsmaßnahmen durch den Gesellschafter
- Fehlmaßnahmen anlässlich des Erwerbs
- Umstrukturierungen, die nicht in vorhersehbarer Zeit zu nachhaltigen Gewinnen führen und somit nicht in naher Zukunft behebbare Fehlmaßnahmen darstellen
- Verlusten, die aus eigenen Mitteln von der Beteiligungsgesellschaft nicht mehr beseitigt werden können

Die Abschreibung unterbleibt für den Fall der bloßen Anlaufverluste.

Die Zugänge in Höhe von TEUR 191.323 bei Anteilen an verbundenen Unternehmen betrafen im Wesentlichen Kapitalerhöhungen an österreichischen und an einer italienischen Tochtergesellschaft.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind unter Punkt IV detailliert dargestellt.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betragen TEUR 332.515 (Vorjahr: TEUR 264.933). Die Veränderung betraf sowohl Auszahlungen als auch Rückführungen an und von Konzernunternehmen in Märkten mit positiven Wachstumsaussichten.

Die sonstigen Ausleihungen erhöhten sich einerseits um TEUR 561 und verminderten sich andererseits durch Rückführungen um TEUR 3.639. Damit ergibt sich ein Stand der Anschaffungskosten zum 31.12.2016 von TEUR 20.476 (Vorjahr: TEUR 23.554).

Der Stand der kumulierten Wertberichtigung blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert mit einem Wert von TEUR 15.387.

Von den Ausleihungen an verbundene Unternehmen wird ein Betrag von TEUR 30.462 (Vorjahr: TEUR 24.989) innerhalb eines Jahres fällig.

Von den sonstigen Ausleihungen wird ein Betrag von TEUR 1.408 (Vorjahr: TEUR 1.827) innerhalb eines Jahres fällig.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen im Wesentlichen den Zugang von CASAG Aktien (Anteilsbesitz 17,19 %).

B. Umlaufvermögen

1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1.1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wurde der voraussichtlich einbringliche Betrag angesetzt. Die Forderungen haben – wie im Vorjahr – eine Laufzeit von unter einem Jahr.

1.2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen die Verrechnungen mit den Tochtergesellschaften NOVOMATIC Gaming Industries GmbH in Höhe von TEUR 86.557, Novo VLTech GmbH TEUR 730 und die RSV Beteiligungs GmbH mit TEUR 3.475. Die Salden betreffen im Besonderen die Verrechnungskonten der Steuerumlagen, Dividenden und dem Cashpooling.

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Betrag von TEUR 19.557 (Vorjahr: TEUR 23.587) enthalten. Die Restlaufzeit der Forderungen ist – wie im Vorjahr – unter einem Jahr.

1.3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 58.616 (Vorjahr: TEUR 51.327) betreffen im Wesentlichen ein Depot für Edelmetalle in Höhe von TEUR 35.300 (Vorjahr: TEUR 31.400) und Verrechnungen mit dem Finanzamt. Die übrigen sonstigen Forderungen weisen mit TEUR 66 (Vorjahr: TEUR 66) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

2. Kassabestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten weisen einen Betrag von TEUR 363.676 (Vorjahr: TEUR 121.643) auf. Davon ist ein Betrag von TEUR 65.351 nicht frei verfügbar.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktive Rechnungsabgrenzung betrifft mit TEUR 16.942 (Vorjahr: TEUR 12.491) Disagios und Aufwendungen, die das Jahr 2017 und Folgejahre betreffen.

D. Aktive latente Steuern

Latente Steuerabgrenzungen werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten der Vermögenswerte und Schulden und den unternehmensrechtlichen Buchwerten bilanziert.

Für Differenzen zwischen unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen, die in den Folgejahren zu einer Steuerentlastung führen, werden aktive latente Steuern angesetzt.

Der der Berechnung der latenten Steuern zu Grunde liegende Ertragsteuersatz beträgt 25 % (Vorjahr: 25 %).

Die aus Differenzen zwischen unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen per Saldo resultierenden aktiven latenten Steuern stellen sich wie folgt dar:

„+“ = aktive latente Steuer „-“ = passive latente Steuer	Differenz lfd. Geschäftsjahr EUR	latente Steuern lfd. Geschäftsjahr EUR	latente Steuern Vorjahr EUR	Veränderung latente Steuern EUR
Sachanlagen	11.432.947,09	2.858.236,77	2.467.937,63	390.299,14
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.114.147,30	528.536,83	311.367,39	217.169,44
Beteiligungen	5.955.356,73	1.488.839,18	1.979.464,15	-490.624,97
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.271,92	567,98	647,14	-79,16
Rechnungsabgrenzungsposten	4.740.724,40	1.185.181,11	871.172,48	314.008,63
Rückstellungen	5.034.257,83	1.258.564,45	1.019.885,45	238.679,00
Unversteuerte Rücklagen	-11.528,38	-2.882,10	-5.131,79	2.249,69
Gesamtsumme 2016 Saldo = aktive latente Steuern	29.268.176,89	7.317.044,22	6.645.342,45	671.701,77

PASSIVA

A. Eigenkapital

Durch die im April 2016 durchgeführte Kapitalerhöhung durch die Gryphon Invest AG erhöhte sich das eingeforderte und eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft von TEUR 26.000 um TEUR 590 auf TEUR 26.590 sowie die gebundenen Kapitalrücklagen von TEUR 976 um TEUR 84.410 auf TEUR 85.386.

Gemäß RÄG 2014 wurden per 01.01.2016 die bisher gemäß § 205 UGB gebildeten unversteuerten Rücklagen, abzüglich der darin enthaltenen passiven latenten Steuern, im Ausmaß von 75 % unmittelbar in die Gewinnrücklagen eingestellt. Somit erhöhten sich die Gewinnrücklagen von TEUR 1.623 um TEUR 15 auf TEUR 1.639.

B. Rückstellungen

In den Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und/oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Abfertigungsrückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß IAS19 nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien mit einem Rechnungszinssatz von 1,58 % (Vorjahr: 2,0 %) und der Annahme einer Gehaltsentwicklung von 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %) ermittelt. Als voraussichtlicher Pensionsantritt wurde der nach den ASVG-Bestimmungen frühestmögliche Zeitpunkt unterstellt. Abschläge auf Grund von Fluktuation oder sonstiger Umstände wurden nicht eingerechnet.

Die Aufwendungen für Abfertigungen betreffen mit TEUR 81 (Vorjahr: TEUR 346) die Rückstellungsveränderung.

Aufgrund einer unwiderruflichen Pensionszusage wird eine Pensionsrückstellung gebildet. Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß IAS19 nach dem Einmalprämienverfahren mit einem Rechnungszinsfuß von 1,58 % (Vorjahr: 2,0 %) und einer Wertanpassung von 3 %. Die Aufwendungen für Pensionen betreffen mit TEUR 799 (Vorjahr: TEUR 148) die Rückstellungsveränderung.

Sonstige Rückstellungen betrafen im Wesentlichen Prüfungs- und Beratungskosten, Jahresabschlusskosten, Prämienrückstellungen für Vorstände, offene Urlaube der Arbeitnehmer und die Jubiläumsgeldrückstellung. Die Jubiläumsgeldrückstellung wurde ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß IAS19 nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien mit einem Rechnungszinssatz von 1,58 % (Vorjahr: 2,0 %) und der Annahme einer Gehaltsentwicklung von 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %) ermittelt.

Der Berechnung der Urlaubsrückstellung wurde ein Monatsteiler von 18 Tagen zugrunde gelegt.

Auf den beiliegend angefügten Rückstellungsspiegel wird verwiesen.

Die Rückstellung für passive Steuerlatenzen wurde im Geschäftsjahr 2016 aufgelöst, die Verlustzuweisungen der ausländischen Gruppenmitglieder iSd § 9 KStG werden auf Grund von Gewinnen in 2016 rückversteuert.

C. Verbindlichkeiten

Fristigkeiten

TEUR	Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten		
	mit einer Restlaufzeit unter 1 Jahr	mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren	mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren
Anleihe	150.000	450.000	500.000
(Vorjahreswert)	0	400.000	200.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.476	331.355	91.375
(Vorjahreswert)	11.476	383.581	40.625
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.536	0	0
(Vorjahreswert)	2.504	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	166.150	337	0
(Vorjahreswert)	198.268	333	0
Sonstige Verbindlichkeiten	19.596	0	0
(Vorjahreswert)	21.641	0	0

Um die Expansion in den Bereichen Entwicklung, Produktion und Betrieb von Glücksspielbetrieben zu forcieren, wurde in den Jahren 2010, 2013, 2014 und 2015 Anleihen mit einem Gesamtwert von TEUR 600.000 begeben. Im Jahr 2016 wurde eine weitere Anleihe in Höhe von TEUR 500.000 aufgelegt, Laufzeit 7 Jahre, Zinssatz 1,625 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 143.657 (Vorjahr: TEUR 157.958) sonstige Verbindlichkeiten. Daraus resultiert ein wesentlicher Betrag in Höhe von TEUR 131.776 (Vorjahr: TEUR 157.958) aus den im Jahr 2013 abgeschlossenen Cashpoolingverträgen mit in- und ausländischen Tochterunternehmen. Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 17.885 (Vorjahr: TEUR 15.535) enthalten, welche erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

D. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse in der Gesamthöhe von TEUR 154.990 (Vorjahr: TEUR 108.992), davon gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 154.990 (Vorjahr: TEUR 108.992).

Die Haftungsverhältnisse betreffen Patronatserklärungen bzw. Garantieerklärungen für Bankverbindlichkeiten für verbundene Unternehmen und setzen sich wie folgt zusammen:

a) Haftungsverhältnisse

TEUR				
Bank	Begünstigte Gesellschaft	Sicherheit	Höchststand	Stand 31.12.16
UniCredit Bank Austria AG Wien	HTM Hotel- und Tourismus Management GmbH	Patronatserklärung	7.218	7.218
UniCredit Bank Austria AG Wien	I-New Unified Mobile Solutions AG	Garantieerklärung	500	267
Raiffeisenlandesbank OOE	HTM Hotel- und Tourismus Management GmbH	Patronatserklärung	1.574	1.574
Raiffeisenlandesbank Burgenland	I-New Unified Mobile Solutions AG	Garantieerklärung	600	600
Raiffeisenlandesbank OOE	ADMIRAL Casinos & Entertainment AG	Patronatserklärung	581	581
Erste Group Bank AG	ADMIRAL Casinos & Entertainment AG	Garantieerklärung	3.153	3.153
Oberbank Leasing	I-New Unified Mobile Solutions AG	Patronatserklärung	9.471	9.471
Oberbank AG	I-New Unified Mobile Solutions AG	Patronatserklärung	2.000	824
Hypo Bank Burgenland	ADMIRAL Casinos & Entertainment AG	Garantieerklärung	176	176
Hypo Bank Burgenland	I-New Unified Mobile Solutions AG	Garantieerklärung	1.800	1.770
Hypo Bank Burgenland	Admiral Sportwetten GmbH	Garantieerklärung	12.000	12.000
UniCredit Bank Austria AG Wien	Crown Gaming S.A.C.	Garantieerklärung	19.024	15.124
Kensington Business Center	Novomatic Americas Sales LLC	Garantieerklärung	1.075	1.075
Nord LB	ADMIRAL Sportwetten GmbH, Deutschland	Garantieerklärung	1.500	1.500
UniCredit S.p.A., Roma	NOVOMATIC Italia S.p.A.	Garantieerklärung	84.278	84.278
Sellergroup ELSY	NOVOMATIC Italia S.p.A.	Garantieerklärung	3.250	3.250
Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien	ADMIRAL Sportwetten GmbH	Patronatserklärung	3.300	0
Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien	I-New Unified Mobile Solutions AG	Garantieerklärung	428	428
Barclays Bank PLC	NOVOMATIC UK Ltd.	Patronatserklärung	11.701	11.701
GESAMT				154.990

b) Außerbilanzielle Geschäfte

Im Jahr 2016 wurden Patronatserklärungen gegenüber zwei österreichischen Tochtergesellschaften abgegeben.

c) Angaben über die Art der bestellten dinglichen Sicherheiten

Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine dinglichen Sicherheiten für Verbindlichkeiten bestellt.

Die bis zum Geschäftsjahr 2015 ausgewiesene dingliche Sicherheit im Grundbuch Mödling, EZ 3184, in Höhe von TEUR 3.000 wurde im April 2016 gelöscht.

E. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus den laufenden Mietverträgen betragen:

TEUR	des folgenden Geschäftsjahres	der folgenden fünf Geschäftsjahre
Verpflichtungen aus lfd. Mietverträgen	1.118	5.589
(im Vorjahr)	1.120	5.504

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Gliederung der Umsatzerlöse

1.1. nach Segmenten:

TEUR	Berichtsjahr	Vorjahr
Markenschutzrechte u. Lizenzen	59.024	56.748
Personalbereitstellung	1.137	3.112
Miet- und Betriebskostenerlöse	12.967	14.361
Sonstige Erlöse	3.496	4.254
Summe	76.624	78.475

1.2. nach geografischen Märkten:

TEUR	Berichtsjahr	Vorjahr
Erlöse Inland	66.533	68.712
Erlöse Ausland (EU)	10.091	9.763
Summe	76.624	78.475

Aufgrund der geänderten Umsatzdefinition des RÄG 2014 wurden im Vorjahr übrige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 4.254 zu den Umsatzerlösen gegliedert.

2. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

Aufgrund der geänderten Ausweisvorschriften des RÄG 2014 wurden im Vorjahr Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.780 von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu den Aufwendungen für bezogene Leistungen gegliedert.

3. Personalaufwand

In der Position „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ sind Zahlungen an Vorsorgekassen in Höhe von TEUR 54 (Vorjahr: TEUR 94) enthalten.

4. Außerplanmäßige Abschreibung

Im Geschäftsjahr 2016 wurde eine weitere außerplanmäßige Abschreibung für einen geplanten Casinostandort in Wien aufgrund der ungewissen Nutzung wegen der Aufhebung der Bescheide für die Spielbanken-Lizenzen in Höhe von TEUR 6.500 (Vorjahr: TEUR 6.290) vorgenommen.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bezüglich der Auswirkung aufgrund der erstmaligen Anwendung des RÄG 2014 auf diese Position siehe Punkt 2 Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen.

6. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Gemäß RÄG 2014 werden im Vorjahr die in der Auflösung/Dotierung der bisher gemäß § 205 UGB gebildeten un versteuerten Rücklagen enthaltenen latenten Steuern im Ausmaß von 25 % in der Position Steuern vom Einkommen und Ertrag ausgewiesen.

Die Steuern betreffen ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die NOVOMATIC AG hat die Möglichkeit der Bildung einer steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG genutzt.

Gruppenmitglieder sind:

- HTM Hotel- und Tourismus Management GmbH, Österreich
- Wett Cafe Betriebsgesellschaft m.b.H., Österreich (Verschmelzung auf HTM mit Stichtag 31.12.2015)
- ADMIRAL Casinos & Entertainment AG, Österreich
- NMN Immo GmbH (vormals NMN Automatentechnik GmbH)
- NOVOMATIC Gaming Industries GmbH, Österreich (ab 2016)
- ADMIRAL Sportwetten GmbH, Österreich (ab 2016)
- Novo VLTech GmbH, Österreich (ab 2016)
- NOVOMATIC Italia S.p.A., Italien

Im Steuerumlagevertrag mit den inländischen Gruppenmitgliedern wurden positive und negative Steuerumlagen innerhalb der Gruppe vereinbart. Die vom Gruppenmitglied zugewiesenen Gewinne an die Muttergesellschaft sind je nach Verwertbarkeit mit Verlusten entweder mit 21,5 % oder 25 % (Steuersatz gem. § 22 Abs 1 KStG) vom Gruppenmitglied zu vergüten. Für zugewiesene Verluste besteht eine gegengleiche Vereinbarung, wobei nicht verrechenbare Verluste als „interner Verlustvortrag“ erst im Falle einer Verwertbarkeit mit 21,5 % der Bemessungsgrundlage gutzuschreiben sind.

Mit den ausländischen Gruppenmitgliedern wurden keinerlei Steuerumlageverträge abgeschlossen.

Im Einzelnen gliedert sich die Position Steuern vom Einkommen und Ertrag wie folgt:

TEUR

Körperschaftsteueraufwand 2016	14
Körperschaftsteueraufwand Vorjahre	8
Körperschaftsteueraufwand aus Steuerlatenzen	-2.420
Aufwand aus ausländischen Quellensteuern	50
Aufwand aus Steuerumlage „Gruppe“ Vorjahre	24
Ertrag aus Steuerumlage „Gruppe“	-4.615
Summe	-6.939

7. Auflösung und Zuführung von Gewinnrücklagen

Gemäß RÄG 2014 wird im Vorjahr die Zuführung/Auflösung der bisher gemäß § 205 UGB gebildeten un versteuerten Rücklagen, abzüglich der darin enthaltenen latenten Steuern, im Ausmaß von 75 % in der Position Auflösung von Gewinnrücklagen ausgewiesen.

IV. ANGABEN ÜBER WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

Gesellschaft, Sitz	Anteil	Buchwert 31.12.16	Eigenkapital	Jahresergebnis
		EUR	EUR	EUR
NOVOMATIC Italia SpA, Rimini (I)	100 %	301.580.000	254.294.594	19.312.161
ADMIRAL Casinos & Entertainment AG (Ö)	100 %	65.000.000	42.775.782	-2.790.361
NOVOMATIC Gaming Industries GmbH, Gumpoldskirchen (Ö)	100 %	264.304.397	965.056.483	104.329.088
HTM Hotel- und Tourismus Management GmbH, Gumpoldskirchen (Ö)	100 %	1.072.607	62.899.734	4.567.348
NMN Immo GmbH (Ö)	99 %	1.610.000	1.628.033	573.864
Novomatic Investment Chile S.A., Santiago (CL)	100 %	1.344.421	3.410.619	9.953.911
Novo Immobilien GmbH, Bingen/Rhein (D)	100 %	3.000.000	18.582.681	2.599.815
Norddeutsche Spielbanken GmbH (D)	100 %	25.000	20.021	-440
Novomatic Americas Holdings Inc., Illinois (US)	100 %	21.384.591	32.029.423	-200.350
Spielbank Berlin G.Jaenecke GmbH & Co.KG (D)	59,5 %	8.619.917	12.839.351	1.035.642
Spielbank Berlin Entertainment GmbH & Co.KG (D)	60 %	48.840	-2.606.685	593.653
Spielbank Berlin nat.Beteiligungsges mbH & Co.KG (D)	100 %	5.338.002	4.660.109	-90.476
I-New Unified Mobile Solutions AG (Ö)	76,814 %	12.586.735	-1.409.882	2.367.128
Novomatic Lottery Solutions GmbH (Ö)	100 %	59.000.000	44.127.182	-9.916.097
Novo Lottery Solutions Iceland hf (IS)	0,24 %	245,56	19.865.240	36.601
SIM Spielbanken Investitions- und Management GmbH, Frankfurt (D)	100 %	25.619	44.161	24.095
SIM Spielbanken Investitions-, Beteiligungs- und Management GmbH & Co.KG, Frankfurt (D)	100 %	6.914.017	7.420.650	491.658
RSV Beteiligungs GmbH (Ö)	100 %	72.330.974	4.006.895	3.474.574
LTB Beteiligungs GmbH (Ö)	33,33 %	23.937.945	551.873	3.475.420
Pratergarage Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. (Ö)	47,5 %	237.500	381.843	-24.046

Die Angaben über Konzernbeziehungen unterbleiben gemäß § 242 Abs 3 UGB.

Die dargestellten Eigenkapitalien und Jahresergebnisse stellen nach jeweils lokalem Recht ermittelte vorläufige Werte dar.

V. ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

Am 16.10.2015 wurde ein Zinsswap in Höhe von TEUR 77.500 mit Endfälligkeit 08.10.2020 abgeschlossen. Der Barwert inkl. Zinsen beträgt zum 31.12.2016 minus TEUR 926.

Der Marktwert entspricht jenem Wert, der bei Auflösung des Geschäftes zum Bilanzstichtag zu erhalten bzw. zu bezahlen wäre. Vergangene Zahlungsströme (Zinszahlungen) bleiben unberücksichtigt. Zukünftige Zahlungsströme aus variablen Zahlungen sowie Diskontsätze werden auf Basis allgemein anerkannter finanzmathematischer Modelle ermittelt. Die negativen Marktwerte wurden unter den sonstigen Rückstellungen aus Drohverlusten erfasst.

VI. PFLICHTANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER

1.1. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres

Anzahl der Angestellten: 13 (Vorjahr: 75)

1.2. Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates während des Geschäftsjahres

Vorstand:

- Mag. Harald Neumann, Vorstandsvorsitzender
- Dipl.-Ing. Ryszard Presch, Stellvertreter des Vorsitzenden
- Mag. Peter Stein, Vorstand Finanzen
- Mag. Thomas Graf, Vorstand Technologie
- Dr. Christian Widhalm, Vorstand Beteiligungen (ab 8. März 2016)

Aufsichtsrat:

- Senator Herbert Lugmayr, Vorsitzender (bis 28. März 2017)
- Dr. Bernd Oswald, Vorsitzender (ab 28. März 2017)
- Dr. Christian Widhalm, Stellvertreter des Vorsitzenden (bis 8. März 2016)
- Mag. Barbara Feldmann, Mitglied (ab 8. März 2016)
- Mag. Martina Kurz, Mitglied (ab 8. März 2016)
- Mag. Martina Flitsch, Stellvertreter des Vorsitzenden (ab 8. März 2016)
- Univ.-Doz. Dr. Robert Hofians, Mitglied (ab 28. März 2017)

1.3. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr 2016 wurden an die Vorstandsmitglieder Bruttobezüge in Höhe von EUR 4.977.374,27 ausbezahlt. Vorschüsse, Kredite und Haftungen für die Vorstandsmitglieder wurden nicht gewährt. Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates belaufen sich auf EUR 21.333,00 im Berichtsjahr.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen bzw. Pensionen entfielen EUR 1.076.216,52 bzw. EUR 798.729,00 auf den Vorstand.

1.4 Konzernabschluss

Die NOVOMATIC AG ist gemäß § 246 Abs. 3 UGB verpflichtet einen Teilkonzernabschluss zu erstellen und offen zu legen. Der Teilkonzern der NOVOMATIC AG wird in den Konzernabschluss der Novo Invest GmbH mit Sitz in Gumpoldskirchen – als oberste Konzernmutter – einbezogen und wird beim Landesgericht Wiener Neustadt unter der FN 381832v eingereicht.

1.5 Aufwendungen des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses und die Aufwendungen für die sonstigen Leistungen des Abschlussprüfers werden im Teilkonzernabschluss der NOVOMATIC AG dargestellt.

1.6 Ergebnisverwendung

Aus dem Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 111.172 bestehend aus dem Gewinn des Geschäftsjahres 2016 in Höhe von TEUR 9.258 und einem Gewinnvortrag von TEUR 101.914 soll ein Betrag in Höhe von TEUR 50.000 ausgeschüttet werden. Der Restbetrag von TEUR 61.172 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

1.7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Jänner 2017 erwarb NOVOMATIC Gaming Industries GmbH (NGI), ein Tochterunternehmen von NOVOMATIC AG, Mehrheitsbeteiligungen an vier polnischen Gesellschaften (inklusive zweier weiterer polnischer Tochtergesellschaften). Der Geschäftszweck der im Zuge dieser Transaktion erworbenen Gesellschaften ATSI S.A. und Fortress Gaming Technologies S.A. bestand schon vor der Anteilsübernahme in Entwicklungs- und Programmierstätigkeiten für NGI. Das Unternehmen ATT S.A. erzielt hauptsächlich Einkünfte aus dem Erwerb, der Generalüberholung und dem Wiederverkauf von gebrauchten Glücksspielgeräten. Das vierte erworbene Unternehmen Novo Poland Sp.z.o.o. ist eine Holdinggesellschaft deren Tochtergesellschaft vier kleinere Casinos in Polen betreibt. Als Verkäuferin der Beteiligungen trat Gryphon Invest AG auf, ein der NOVOMATIC AG nahestehendes Unternehmen. Die Gegenleistung der gesamten Transaktion betrug 67,2 Mio. EUR.

Im Februar 2016 unterzeichnete NOVOMATIC mit Len Ainsworth einen Kaufvertrag über den Erwerb von ca. 53 % der Anteile an Ainsworth Game Technology Ltd. (Ainsworth). Ainsworth ist ein in Australien börsennotiertes Unternehmen mit Sitz in Newington, Sydney, das zu den renommiertesten Top-Playern der internationalen Glücksspielindustrie zählt. Das Unternehmen ist ein führender Produzent und Anbieter von hochwertigen, innovativen Gaming-Lösungen in Australasien sowie Nord- und Südamerika. Aufgrund umfassender aufschiebender Bedingungen, insbesondere formaler Zustimmungserfordernisse diverser internationaler Lizenzierungs- und Aufsichtsbehörden, ist ein Closing dieser Transaktion frühestens im dritten Quartal 2017 zu erwarten. Der vereinbarte Kaufpreis beträgt 473,3 Mio. AUD.

Im März 2017 erwarb NOVOMATIC Gaming Industries, ein Tochterunternehmen von NOVOMATIC AG, 100 % der Anteile an Casino Royal GmbH, Deutschland. Die erworbene Gesellschaft und ihre 10 Tochtergesellschaften betreiben insgesamt 126 Spielhallen mit regionalem Schwerpunkt auf Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz. Die Gegenleistungen belaufen sich vorläufig auf insgesamt 88,7 Mio. EUR.

Die NOVOMATIC AG hat im März 2017 eine revolving ausnutzbare Kreditlinie in der Höhe von 1 Mrd. EUR mit einer Laufzeit von 7 Jahren abgeschlossen. Diese Kreditlinie dient einerseits zur Harmonisierung und Refinanzierung der bestehenden Kreditlinien, welche 2018 bzw. 2020 fällig werden, sowie andererseits zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung, u.a. Unternehmensakquisitionen.

VII. BESONDERE ANGABEN BEI AKTIENGESSELLSCHAFTEN

Das Grundkapital in Höhe von EUR 26.590.000,00 ist zur Gänze einbezahlt und verteilt sich auf 26.590.000 auf Namen lautende Stückaktien. Der auf eine Stückaktie entfallende anteilige Betrag am Grundkapital beträgt EUR 1,00.

Gumpoldskirchen, am 31. März 2017

NOVOMATIC AG

Mag. Harald Neumann
Vorstandsvorsitzender, CEO

Dipl.-Ing. Ryszard Presch
Vorstandsvorsitzender-Stv.,
Vorstand Operations, COO

Mag. Thomas Graf
Vorstand Technologie, CTO

Mag. Peter Stein
Vorstand Finanzen, CFO

Dr. Christian Widhalm
Vorstand Beteiligungen, CIO

NOVOMATIC AG

Anlagenspiegel

zum 31. Dezember 2016

Entwicklung zu Anschaffungs- und Herstellungskosten						
EUR	Stand 01.01.2016	Zugang	Umbuchung	Umgliederung	Abgang	Stand 31.12.2016
A. ANLAGEVERMÖGEN						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen						
Rechte	12.465.172,03	6.000,00	0,00	0,00	16.000,00	12.455.172,03
Technische Software	123.400.219,21	0,00	0,00	0,00	0,00	123.400.219,21
Software	283.715,98	0,00	0,00	0,00	1.767,50	281.948,48
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	136.149.107,22	6.000,00	0,00	0,00	17.767,50	136.137.339,72
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, Bauten und Einbauten in fremde Gebäude						
Grundstücke	9.293.159,41	0,00	0,00	0,00	0,00	9.293.159,41
Baulichkeiten Grundwert	32.587.761,44	0,00	0,00	0,00	423.705,37	32.164.056,07
Baulichkeiten – Gebäudewert	138.770.416,68	600.751,88	931.571,88	0,00	5.955.075,30	134.347.665,14
Baul. Investitionen in Mietobjekte	2.796.160,66	0,00	0,00	0,00	0,00	2.796.160,66
Superädifikate	24.742.062,68	0,00	0,00	0,00	0,00	24.742.062,68
	208.189.560,87	600.751,88	931.571,88	0,00	6.378.780,67	203.343.103,96
2. Technische Anlagen u. Maschinen						
Maschinen u. masch. Anlagen	212.930,38	0,00	0,00	0,00	0,00	212.930,38
Werkzeug und Werkzeugkosten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	212.930,38	0,00	0,00	0,00	0,00	212.930,38
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung						
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.162.890,76	43.611,59	3.271,80	0,00	380.524,75	4.829.249,40
Fuhrpark	1.444.752,55	186.200,00	0,00	0,00	0,00	1.630.952,55
Geringwertige Wirtschaftsgüter	78.095,88	680,90	0,00	0,00	35.755,36	43.021,42
	6.685.739,19	230.492,49	3.271,80	0,00	416.280,11	6.503.223,37
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau						
Im Bau befindliche Anlagen	6.812.488,60	457.429,84	-934.843,68	0,00	0,00	6.335.074,76
	6.812.488,60	457.429,84	-934.843,68	0,00	0,00	6.335.074,76
	221.900.719,04	1.288.674,21	0,00	0,00	6.795.060,78	216.394.332,47
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	774.081.700,34	191.323.217,45	-23.937.944,55	0,00	106.324.009,93	835.142.963,31
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	266.883.311,56	169.571.003,31	0,00	0,00	103.939.035,08	332.515.279,79
3. Beteiligungen	475.000,00	0,00	23.937.944,55	0,00	0,00	24.412.944,55
4. Ausleihungen an Unt., mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	844.039,29	78.565,96	0,00	0,00	0,00	922.605,25
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	13.749.549,33	87.748.701,44	0,00	0,00	0,00	101.498.250,77
6. Sonstige Ausleihungen	23.554.064,35	561.105,87	0,00	0,00	3.638.880,51	20.476.289,71
	1.079.587.664,87	449.282.594,03	0,00	0,00	213.901.925,52	1.314.968.333,38
SUMME ANLAGENSPIEGEL	1.437.637.491,13	450.577.268,24	0,00	0,00	220.714.753,80	1.667.500.005,57

147

NOVOMATIC AG

Rückstellungen

zum 31. Dezember 2016

EUR

RÜCKSTELLUNGEN	Stand 01.01.2016	Verwendung	Auflösung	Zuweisung	Stand 31.12.2016
1. Rückstellungen für Abfertigungen					
Rückstellung Abfertigungen	778.857,00	0,00	0,00	1.047.880,00	1.826.737,00
2. Rückstellungen für Pensionen					
Rückstellung Pensionen	6.813.647,00	0,00	0,00	798.729,00	7.612.376,00
3. Steuerrückstellungen					
Körperschaftsteuerrückstellung	1.747.902,19	1.747.902,19	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Rückstellungen					
Rückstellung Prüfungs- und Beratungskosten	379.600,00	350.938,82	9.661,18	513.453,00	532.453,00
Rückstellung für Schadensfälle	0,00	0,00	0,00	100.000,00	100.000,00
Rückstellung für nicht kons. Urlaube	461.919,75	461.919,75	0,00	1.054.751,99	1.054.751,99
Sonstige Personalrückstellungen	3.980.000,00	3.634.186,93	345.813,07	4.137.000,00	4.137.000,00
Rückstellung für Jubiläumsgelder	49.553,00	0,00	0,00	28.193,00	77.746,00
Sonstige Rückstellungen	228.055,61	116.696,00	0,00	889.583,98	1.000.943,59
	5.099.128,36	4.563.741,50	355.474,25	6.722.981,97	6.902.894,58
SUMME RÜCKSTELLUNGEN	14.439.534,55	6.311.643,69	355.474,25	8.569.590,97	16.342.007,58

NOVOMATIC AG

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der NOVOMATIC AG, Gumpoldskirchen, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der RSV Beteiligungs GmbH und LTB Beteiligungs GmbH

Sachverhalt und Problemstellung

Den Buchwerten der RSV Beteiligungs GmbH und LTB Beteiligungs GmbH in Höhe von EUR 72,3 Mio und EUR 23,9 Mio stehen ein Eigenkapital von EUR 4,0 Mio bzw. ein anteiliges Eigenkapital von EUR 0,2 Mio gegenüber. Diesbezüglich verweisen wir auf den Beteiligungsspiegel im Anhang. Über diese Beteiligungen werden indirekt Anteile in Höhe von 11,56 % an der Österreichischen Lotterien Gesellschaft mbH (ÖLG) gehalten, wobei in den Tochter- und darunterliegenden Enkelgesellschaften sonst keine wesentlichen Vermögensgegenstände oder Schulden enthalten sind. Die Werthaltigkeit der Anteile wird daher im Wesentlichen vom Wert der ÖLG bestimmt.

Die Gesellschaft hat daher eine Werthaltigkeitsprüfung der ÖLG-Anteile vorgenommen, bei der ein Multiplikator Modell angewendet wurde. Zu diesem Zweck wurden Branchenmultiplikatoren einer Vergleichsgruppe internationaler Lotterieunternehmen abgeleitet. Die Auswahl der Unternehmen in die Vergleichsgruppe sowie die notwendigen Anpassungen im Modell, wie Bewer-

tungsabschläge, unterliegen erheblichen Ermessens- und Schätzungsicherheiten und haben einen erheblichen Einfluss auf das Bewertungsergebnis. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf das Kapitel 11 „Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten“ im Konzernanhang.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben unter Einbindung von internen Bewertungsspezialisten die Angemessenheit des Bewertungsmodells evaluiert, die für die Ermittlung der Branchenmultiplikatoren herangezogene Vergleichsgruppe auf ihre Angemessenheit untersucht, die Berechnung der Multiplikatoren nachvollzogen und die sonstigen verwendeten Finanzinformationen mit veröffentlichten Abschlüssen der ÖLG abgestimmt. Hinsichtlich der Bewertungsabschläge haben wir untersucht, ob diese konsistent über die Perioden zur Anwendung gekommen sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt die sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, die oben angeführten sonstigen Informationen zu lesen und dabei abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Die Abschlussprüfung umfasst keine Zusicherung des künftigen Fortbestands der geprüften Gesellschaft oder der Wirtschaftlichkeit oder Wirksamkeit der bisherigen oder zukünftigen Geschäftsführung.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Dr. Christoph Waldeck.

Wien, am 31. März 2017

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Dr. Christoph Waldeck
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Barbara Müllner
Wirtschaftsprüferin

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

NOVOMATIC AG

Bericht des Aufsichtsrats

für das Geschäftsjahr 2016



Der Aufsichtsrat hat sich in vier Sitzungen während des Geschäftsjahres 2016 vom Vorstand über die Geschäftspolitik unterrichten lassen und sich eingehend mit dem Gang der Geschäfte und der Lage der Gesellschaft befasst. Darüber hinaus hat sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats in zwei Sitzungen vom Vorstand und dem Wirtschaftsprüfer berichten lassen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 und der Lagebericht des Vorstands, soweit er den Jahresabschluss erläutert, sind unter Einbeziehung der Buchhaltung von der durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestellten Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Die Überprüfung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands bezüglich der Verwendung des Reingewinns des Jahres 2016 an.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss wurde durch den Aufsichtsrat gebilligt und damit gemäß AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmungen der NOVOMATIC AG für die im Geschäftsjahr 2016 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Gumpoldskirchen, im März 2017
Der Aufsichtsrat

Dr. Bernd Oswald
Vorsitzender

Raum für Notizen

Area with horizontal dashed lines for notes.

Impressum

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Dieser Bericht enthält auch zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen, die wir auf Basis aller uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Diese zukunftsbezogenen Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – aufgrund verschiedenster Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können.

Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Dieser Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger

NOVOMATIC AG
Wiener Strasse 158
2352 Gumpoldskirchen
Tel. +43 (0) 2252 606-0
Firmenbuchnummer: FN 69548b
www.novomatic.com

Redaktion: Mag. Bernhard Krumpel

Gestaltung: isobar Werbeagentur GmbH

Fotos: Sonja Kadlec, MA; Krischanz & Zeiler OG; Sebastian Philipp;
OFFSET by Shutterstock

Druck: AV + Astoria Druckzentrum GmbH

Redaktionsschluss: 5. April 2017

